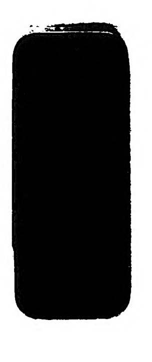
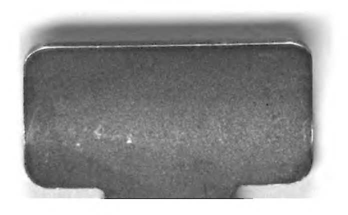





VETUS & TESTA-
NOVUM MENTUM
DEI·SUB·NUMINE·VIGET
PRINCETON
UNIVERSITY
LIBRARY



# ABHANDLUNGEN

# ZUR ARABISCHEN PHILOLOGIE

# ABHANDLUNGEN

# ZUR ARABISCHEN PHILOLOGIE

VON

IGNAZ GOLDZIHER

---

ZWEITER THEIL

DAS KITÂB AL-MUᶜAMMARÎN DES
ABÛ ḤÂTIM AL-SIǴISTÂNÎ

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN, 1899.

Abu-Hātim Sahl ibn-Muhammad al-Sijistāni

DAS

# KITÂB AL-MUʿAMMARÎN

DES

## ABÛ ḤÂTIM AL-SIǴISTÂNÎ

BEARBEITET

VON

IGNAZ GOLDZIHER

Mit Unterstützung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN, 1899.

DRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

DEN LIEBEN FREUNDEN

A. ASHLEY BEVAN

UND

EDWARD G. BROWNE

GEWIDMET




# VORWORT.

Der verewigte ROBERTSON SMITH war es, der die Anregung zur Bearbeitung der hier herausgegebenen Schrift des *Abû Ḥâtim* gab. Da die Versendung des Cambridger *Unicums*, dessen Beschreibung in unserer Einleitung (S. XIX—XX. XXV—XXVI) zu finden ist, nach den Satzungen der Bibliothek nicht möglich war, beschenkte mich mein Freund Professor BEVAN, zum Zwecke der Herausgabe, mit einem *photolithographischen Facsimile*, das unserer Edition zu Grunde gelegt wurde.

Für die Feststellung des Textes konnte ich mich während der Druckcorrectur der unschätzbaren Mithilfe Prof. DE GOEJE's erfreuen. Mehr, als in den Anmerkungen angedeutet werden konnte, verdankt der Text den Erwägungen, zu welchen seine Randbemerkungen Veranlassung boten. Ich erfülle eine angenehme Pflicht, wenn ich für seine unermüdliche Theilnahme und Bemühung hier meinen Dank ausspreche. Ebenso schulde ich Herrn Dr. PAUL HERZSOHN aufrichtigen Dank für die gewissenhafte Sorgfalt, die er auch diesem zweiten Theile der «Abhandlungen», deren Drucklegung er leitete, gewidmet hat, sowie für manchen nutzbaren Wink, den er mir während dieses Verkehres zukommen liess.

Wenig habe ich über die in den Anmerkungen angewandten Abkürzungen zu sagen. Es sind grösstentheils

dieselben, die ich in früheren Arbeiten benutzt und in den Vorreden erläutert habe. Andere werden durch die in der folgenden Einleitung gemachten literarischen Angaben erklärt. *Bḥt.* = Buḥturî; *Bal.* = Balawî; *Ḥamd.* = Ibn Ḥamdûn, Taḏkira; *Ḳummî* bezieht sich auf das S. LXIV, ff. charakterisirte Werk; *Murt.* = al-Murtaḍâ, Ġurar etc. — *C.* bezeichnet die Lesart der zu Grunde liegenden Handschrift; *Gl.* die am Rande derselben befindlichen Glossen (siehe S. XX, Anm. 2). — Im *Index* beziehen sich die gewöhnlichen arabischen Ziffern auf die Seitenzahlen des arabischen Textes; die Abschnittsnummern der Anmerkungen werden durch *cursive* arabische Ziffern angedeutet, neben welchen die rechts oben angebrachten kleineren Zahlzeichen die Ordnungszahl der Anmerkungen innerhalb der einzelnen Abschnitte bezeichnen (z. B. $58^6$ = Anmerkung 6 zu n°. LVIII); die römischen Zahlen beziehen sich auf die Einleitung.

Budapest, im März 1899.

IGN. GOLDZIHER.

# EINLEITUNG.

## I.

Innerhalb der aus alter Zeit überlieferten arabischen Poesie können wir eine besondere Gattung dichterischer Erzeugnisse unterscheiden, die wir ihrem Inhalte nach unter der Benennung *Altersgedichte* zusammenfassen: eine Poesie des Lebensüberdrusses und des Weltschmerzes.

Als ihre Verfasser gelten *Mu<sup>c</sup>ammarûn*, hochbetagte Greise, die in solchen Gedichten die Beschwerden des hohen Alters schildern, das Bild ihrer körperlichen und geistigen Hülflosigkeit vorführen und dabei einen sehnsüchtigen Rückblick werfen auf ihr entschwundenes Mannesalter und die Heldenthaten, die sie einstmals mit den Mannen ihres Stammes vollführen konnten. In dem Schmerze, den die vergleichende Betrachtung vergangener glänzender Tage und des gegenwärtigen Zustandes der Vereinsamung und Bedeutungslosigkeit verursacht, suchen sie Trost in dem Gedanken an die naturnothwendige Vergänglichkeit aller irdischen Macht und Grösse, wobei sie für die Gewissheit dieses Verlaufs der Dinge typische Beispiele aus der Geschichte aufzuzählen pflegen.

Schon diese kurze Andeutung der Richtung und des Ideenkreises der *Altersgedichte* lässt uns ahnen, dass es nicht die von übermüthiger Thatkraft strotzenden Dichtungen der *Ǵâhilijja* und deren unmittelbare Nachfolger

sind, unter denen wir die Producte jener Gattung zu erwarten haben. Gewisse Elemente und Ansätze zu denselben sind aber allerdings schon aus alter Zeit nachweisbar. Einige Proben dieser in die alte Poesie zurückreichenden Anfänge[1]) finden sich, mit vielen krassen Interpolationen vermengt, auch in den betreffenden Artikeln der Schrift des Abû Ḥâtim, die den Gegenstand gegenwärtiger Veröffentlichung bildet[2]). Inhaltlich können wir ihnen zugesellen zwei Verse des ᶜUrwa b. al-Ward (ed. Nöldeke, 6, 1—2), in denen der Dichter die Schilderung seines Greisenalters zwar nicht als Bild der wirklichen Gegenwart entwirft, sie aber als zukünftigen Zustand an seiner Phantasie vorüberziehen lässt. Von dem Abschied der Jugend (vgl. auch ᶜAmr b. Ḳamiʾa, Ḥam., 504, und Abû Ḥâtim, 102, 1, ff.) und dem Erscheinen des grauen Haares spricht Salâma b. Ǵandal, Muf., 20, 5—9, wie denn andrerseits Muzarrid, ibid., 16, 4, den Grund legt zu der Benennung des grauen Haares als «unwillkommenen Gastes» [3]). Aus der älteren Umejjadenzeit gehört in diese Reihe ein kurzes Gedicht des Muḳannaᶜ al-Kindî, der über sein Ergrauen als über eine «schwere Last» klagt, sowie die realistische Schilderung, die dessen Zeitgenosse Musâwir b. Hind (Ḥam., 226) von seinen alten Tagen aus einem bestimmten Anlass entwirft.

1) Unter einen andern Gesichtspunkt gehören Selbstermahnungen bei alten Dichtern, die es sich zum Bewusstsein bringen, dass sie das höhere Alter von jugendlichem Uebermuth zurückhalten sollte; das graue Haar sei ein „Ermahner", NÂb., 17, 8; Ḥuṭ, 2, 21; — ein „Todeskünder" (ناعٍ), Kâmil, 533, 11. Vgl. „der Bote des Todes" bei Abû Ḥâtim, 98, 15.

2) Namentlich das *Altersgedicht* des Namir b. Taulab; s. n°. LXII, Anm. 3. Hier sei noch zu dem Apparat nachträglich hinzugefügt, dass diese ganze Ḳaṣîde (41 Verse) in der Ǵamhara, 109—111, zu finden ist: zu den Varianten kommt hinzu: 70, 14: أَجْمَلُ, Ǵamhara, Vers 12: أَفْضَلُ.

3) Darüber ausführlicher unten, Abschnitt V.

Die in diesen alten Dichtungen hervortretenden Elemente werden in der *Mu<sup>c</sup>ammarûn*-Poesie verwandt; aber jene selbst gehören noch nicht zur Gattung dieser letzteren. An den Ideenkreis derselben schliesst sich enger an ein dem hochbetagten [1]) *Muchaḍram* Rabî<sup>c</sup>a b. Maḳrûm, Aġ., XIX, 93 (besonders Z. 16, ff.), zugeschriebenes Gedicht, in welchem dieser Greis im Alter von mehr als hundert Jahren auf sein Leben und Treiben in fröhlicheren Tagen einen Rückblick wirft:

وَلَقَدْ أَتَتْ مائة علىّ أَعُدّها * حَوْلًا فحَوْلًا إِن [2]) بلاها مُبْتَلِ

Und vollends den Stil der vorzuführenden *Mu<sup>c</sup>ammarûn*-Dichtungen vertritt — vielleicht auch in gewissem Zusammenhang mit ihnen stehend — das *Altersgedicht* des Ǵa<sup>c</sup>d al-Muḥâribî (Umejjadenzeit), Aġ., XIX, 69. Der alte Mann klagt über die Vernachlässigung, die ihm die Allernächsten zu Theil werden lassen, und blickt mit Sehnsucht auf frühere Tage zurück, in welchen er Gazellen jagte und den Kopf manches ebenbürtigen Helden abhieb, während er jetzt «einem Vogel gleicht, dem die Jungen entflogen sind».

An solche aus der älteren Poesie hin und wieder auftauchende Elemente können die eigentlichen *Mu<sup>c</sup>ammarûn*-Producte anknüpfen, deren Entstehung mit einer in der ersten Hälfte der umejjadischen Epoche emporkommenden und durch die philologischen und antiquarischen Bestrebungen im II. Jahrhundert d. H. befestigten literarischen Richtung in engem Zusammenhange steht. Zu jener Zeit lassen sich die Chalifen von südarabischen Recitatoren und Ueberlieferern die Geschichten des Alterthums erzählen [3]); aus diesen

---

1) Einen شيخ كبير nennt er sich auch in Muf., 31, 2.

2) Chiz. ad., III, 566, 10: لا; vielleicht: لو.

3) Muhammed. Stud., I, 182.

Erzählungen wachsen in stetigem Fortschritt auch versificirte Betrachtungen über die alten — besonders die südarabischen — Könige und Fürsten heraus [1]), welche Letzteren man häufig selbst als die *Autoren* jener Betrachtungen auftreten lässt. Die genealogischen Legenden lassen auf allen Gebieten des Araberthums eine Menge von hochbetagten Stammesfürsten und Weisen hervortreten, denen die Verfertiger dieser Fabeln und solche, welche alte, genuine Ueberlieferungen in den Rahmen dieses Fabelwerkes einfügten, Betrachtungen über ihr das gewöhnliche menschliche Maass überragendes Alter in den Mund legen.

Manche dieser Legenden und der an dieselben geknüpften Verse werden von den Historiensammlern bei den Ueberlieferern der betreffenden arabischen Stämme, die solche Mittheilungen im Zusammenhange mit der Kunde von ihren Patriarchen und anderen berühmten Männern des Stammes aufbewahrten, vorgefunden worden sein. In der That berufen sich Genealogen und Historiensammler in ihren Nachrichten und Mittheilungen über einzelne *Muᶜammarûn* auf Angehörige des betreffenden Stammes als die unmittelbare Quelle ihrer Kenntniss von diesen Dingen [2]). Die an solche Nachrichten angehängten Gedichte gehören in diesen Fällen wahrscheinlich zu den *Aśᶜâr al-ḳabâʾil* [3]).

---

1) Vgl. die Thätigkeit des Jezîd b. Rabîʿa b. Mufarriġ unter Jezîd I., Muh. St., I, 97, Anm. 5.

2) Ein Genealoge aus dem Stamme, dem ʿAmr b. Kulṯûm angehörte, Achdar mit Namen, der auch eine mit *Hâtif*-Legenden ausgeschmückte Nachricht über die Geburt des Dichters überliefert, giebt ihm das Alter von 150 Jahren, Aġ., IX, 182. Desgleichen berufen sich die Gewährsmänner des Abû Ḥâtim sehr häufig auf Stammesleute als die Quelle ihrer Nachrichten über *Muʿammarûn* des betreffenden Stammes; ein Kelbit wird z. B. als Gewährsmann citirt für Mittheilungen über den Kelbiten Zuhejr, 25, 15; 28, 4; vgl. auch 39, 19; 40, 4; 79, 4. 21; 80, 10; 82, 5. 15; 85, 6. 17; 86, 2. 13; 87, 9.

3) S. meinen Aufsatz: Some notes on the Diwans of the Arabic Tribes, JRAS., 1897, 325, ff. Vgl. Aġ., III, 7, 8 v. u. wo ein Mann aus dem Stamme Ḳejs (ʿAjlân), also Stammesgenosse des D̲u-l-iṣbaʿ, Ueberlieferer der Gedichte dieses Poeten ist. Man beruft sich auf Leute aus dem Stamme Aslam in Bezug

Nach einigen genuinen Mustern wurde aber der grössere Theil dieser Gedichte frei erfunden, oder es wurde Ueberliefertes von den gewerbsmässigen Fälschern und Interpolatoren ergänzt und erweitert. Dass der bei diesem Geschäfte unvermeidliche Chalaf al-aḥmar (wir müssen ihn als Typus der ganzen Gattung betrachten) bei der Abfassung — oder mindestens Erweiterung — dieser Gedichte nicht unbetheiligt war, wird wenigstens in einem Falle (34, 4) auch von den gerngläubigen arabischen Ueberlieferern bemerkt, unter denen wohl Muḥammed b. Sallâm (vgl. Anm. 12 zu n⁰. LXI) nicht der einzige war, der sich den Altersgedichten gegenüber ablehnend verhalten hat [1]).

Zuweilen tragen diese Gedichte, die von ihren Verfassern als alterthümliche, aus der heidnischen Zeit stammende Erzeugnisse eingeführt sind, unverkennbare Spuren ihrer muhammedanischen Voraussetzungen an sich. In einem Gedicht des Musâfi^c wird das Jenseits in muhammedanischer Weise دار الخُلد genannt (24, 18); Fâliǵ b. Chalâwa gebraucht (57, 3) geradezu eine koranische Ausdrucksweise (Sûre 7, Vers 198), und in einem Gedicht des ^cAbîd b. al-Abraṣ (69, penult.) wird ein *Iḳtibâs* aus dem Koran (Sûre 55, Verse 26 u. 27) angewandt. Auch die den *Mu^cammarûn*-Weisen zugeschriebenen Sentenzen können zuweilen ihren islâmischen Ursprung nicht verläugnen (z. B. 53, 15, ff).

Dabei lassen manche der Erfinder dieser Gedichte die

---

auf Verse des zu demselben gehörenden Nâǵija b. Ǵundab, Usd al-ġâba, V, 5, 1.. Die Gedichte des Asaditen Kumejt konnte man zunächst in seinem Stamme am Besten kennen lernen, Fihrist, 70, 26; und ein an den Propheten gerichtetes Gedicht des obscuren asaditischen Dichters Abû Muk'it (welches, wie es scheint, in der Takmila des Saġânî erhalten ist, TA., s. v. كعت, I, 577, 5) hat al-Mufaḍḍal al-Ḍabbî nach der Mittheiluug seiner eigenen Grossmutter, einer Asaditin, überliefern können, Usd al-ġâba, V, 304, 3.

1) Vgl. auch das von Nöldeke, ZDMG., XLIX, 292, Anm. 1, angeführte Urtheil des Abû 'Amr b. al-'Alâ' über ähnliche Gedichte.

Absicht merken, ihren Erzeugnissen einen fremdartigen Anstrich zu geben. So lässt man einen der alten Dichter die seltsame Form بِهَل für بِهِ gebrauchen (29, ult.) [1]); mit grosser Vorliebe werden ferner dialektische («ṭajjitische») Spracheigenthümlichkeiten und Soloecismen angewandt (8, 3; 37, 10; u. s. w.). Dazu gehört u. A. besonders auch die Contraction von Präpositionen mit dem darauf folgenden Artikel, wie in عَلْبَلايا (55, 17; vgl. Kâmil, 619), مِلْفِتْيانِ (72, 17), مِلْإسلامِ (ibid., penult.), مِلْذّى (76, 18), مِلْعِى (94, 8), ein Verfahren, das alten Mustern [2]) *nachgeahmt* und zuweilen darauf berechnet ist, den Eindruck der Alterthümlichkeit zu erzeugen [3]) und bei unverkennbar affectirter Anwendung immer geeignet ist, Verdacht gegen die Echtheit von Texten einzuflössen, in denen es vorkommt [4]).

1) Vgl. Nöldeke, Zur Grammatik des class. Arabisch, 113, Nachträge.

2) Ḥam., 237, Vers 2: مِلْمال ('Amr b. Kulṯûm); 384, Vers 5: مِلْكَشْحَيْنِ (Ta'abbaṭa šarran); Jâḳ, II 324, 18: مِلْأشْياءِ (al-Ḳattâl al-Kilâbî; vgl. Delect., 10, 4); مِلْعِثار (Ḥâḍira, in einer Variante zu Muf., 7, 23) u. A. Vgl. auch D. Günzburg, Zapiski, IX 121—122.

3) Z. B. in dem historischen Gedicht über den Kampf der mesopotamischen Ḳuḍâ'a-Araber gegen die Perser, Aġ, II, 37, 16: بِأجْمَعِ مِلْجَزِيرَة.

4) Man beachte z. B. diesen Sprachgebrauch in einem Gedicht des Ḏu-l-iṣba' al-'Adwânî (dem man gern apokryphe Sprüche untergeschoben hat, Aġ., III, 5, 20), Muf., 23, 24: مِلْأُمور. In dem Gedicht, in dem diese Form angewandt wird, ist mancher unstreitig muhammedanischer Gedanke zu finden, z. B. in den Versen 5. 7 die Allmacht und Schicksalsbestimmung Gottes. Auch in einem dem Abû Ḳejs b. al-Aslat zugeschriebenen Gedichte (Ibn Hišâm, 40, 1) findet sich: مِلْجُيُوش; aber in demselben Gedicht ist vom Gottesthrone (عرش) und von den „Heerschaaren des Weltenkönigs" die Rede, und die Menschen werden

Wie in den dichterischen Sprüchen des Umejja b. Abi-l-Ṣalt durch allerlei aufgelesene Hebraismen und Aramaismen ein orakelhafter Eindruck erzielt werden soll, so hat man auch hier in einem Gedicht des durch seine Weisheit berühmten Akṯam b. Ṣejfî, um das Pathos seines Ausspruches zu erhöhen, ein im Arabischen unbekanntes aramäisches Wort für medicinische Droguen angebracht: البسوم (16, 9) = ܒܣܡܐ (Plur.): «Man hat unseren Leuten berichtet, dass wir fürwahr verloren sind und dass machtlos sind die Zauberer [1]) und die Heilkräuter».

## II.

Eine aufmerksame Betrachtung der *Muʿammarûn*-Gedichte kann uns überzeugen, dass sie ihre Entstehung zum grossen Theile Antrieben verdanken, die jener Sphäre, die man mit gutem Recht «ḥimjarische Fabrik» genannt hat, sehr nahe stehen [2]), eine sehr enge literarische Verwandtschaft

---

aufgefordert: فصلّوا ربّكم! Allerdings gilt Abû Ḳejs als ein dem Ḥanîfthum anhangender Mann. Chiz. ad., II, 48, 8; Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten, IV, 16. Er gehört zu den orakelnden *Šuʿarâʾ*, von denen in diesen Abhandlungen, I, 20, die Rede ist.

1) Eigentlich die *weiblichen* Zauberer, weiblichen *Aerzte* (الكواهن); vgl. Nöldeke, WZKM., X (1896), 339, Anm. 1, und den Vers des Aʿšâ, LA., s. v. قمر, VI, 426, unten; s. v. نشص, VIII, 366; Schol. zu al-ʿAǵǵâǵ, ed. Bittner, Vers 53. In einem Verse des ʿAdî b. Zejd, Aġ., II, 27, 5, ist die Rede von الرواقي; ibid., XII, 114, 22, wird eine Frau zur Heilung eines Augenleidens herbeigerufen (vgl. die von Fraenkel, DLZ, 1898, Sp. 1595, angezogene Notiz aus Josephus, Antiquit., XVI, 277). Zu den *Kawâhin* in unserem Verse ist besonders die *Kâhina* in dem ḥimjarischen Gedichte bei Kremer, Altarab. Gedichte über die Volkssage von Jemen, nº. 16, Vers 24 (nach Iklîl, bei D. H. Müller, Burgen und Schlösser, I, 74, penult) zu vergleichen. Ueber die in den alten Ueberlieferungen vorkommenden *Kâhina*-Frauen s. Kremer, Stud. zur vergl. Culturgeschichte III/IV, 76; Ibn Hišâm, 284, 13 (*Kâhina* als Schiedsrichterin); ibid., 132, 8 v. u.; Ḥadîṯ bei Abû Dâwûd, Marâsîl (Kairo, Maṭbaʿa ʿilmijja, 1310), 53, 12.

2) In Bezug auf die Legende einer der hervorragendsten Gestalten der

mit ihr aufweisen. Dies ergiebt sich vornehmlich auch aus dem Umstande, dass man in diesen Gedichten gern mit Begriffen arbeitet, die das stehende Thema jener südarabischen Gedichte sind: dem Nachweis der Vergänglichkeit irdischer Macht aus dem Beispiele von mächtigen Königen, in unseren Gedichten zuweilen den Ahnen des Dichters selbst (80, ult.; 82, 8, ff.; 83, 6, ff.; 86, 17), die nach langem, ruhmreichem Lebenslauf dem Tod ihren Tribut entrichten mussten [1]). Jene Könige und ihre Werke hätten, wenn irgend etwas, Anspruch auf dauernden Bestand (خلود vgl. 5, 17; 66, 5 v. u.; 81, 11, u. sonst) erheben können (81, 9) [2]); ihr Untergang ist ein *memento mori* für alle Menschen, für alles Irdische [3]).

Diese Betrachtung hat man mit Vorliebe durch Leute aussprechen lassen, die in der Ueberlieferung als mächtige oder als weise Personen galten, durch Dichter des Alterthums, die man nach ihren sonstigen Aussprüchen zur Verkündigung ernster Lebensanschauung für geeignet halten konnte. Und um so bereitwilliger hat man ähnliche Gedanken an ihre Namen geknüpft, wenn die Thatsache ihres hohen Alters als gegeben vorauszusetzen war. Lebîd [4]), Aʿšâ, Zuhejr (man kennt die seinem Dîwân angefügte historische

---

*Muʿammarûn*-Gruppe, Zuhejr b. Ǵanâb, s. Nöldeke, WZKM., X (1896), 354, unten; vgl. Jacob, Altarabisches Beduinenleben², XIX.

1) Dahin gehören auch die in Hamdânî's Iklîl gesammelten *Kubûrijjât*, Kremer, Culturgesch. des Orients, II, 422.

2) Iklîl, bei D. H. Müller, l. c., 2, 91, 4.

3) Nur hingewiesen sei auf die auffallende Aehnlichkeit dieser Gedichte mit dem persischen Aogemaidê, 58—68; 85—102 (Darmesteter, Le Zend-Avesta, III, 164, ff.).

4) Besonders Dîwân (ed. Huber-Brockelmann), n°. XLII, wo zum Erweis der Nichtigkeit irdischer Macht (Vers 7) die historische Betrachtung sehr weitläufig ausgesponnen und eine grosse Reihe der Mächtigen dieser Erde aufgezählt wird. Von diesem Gedichte sind die Verse 7—11; 15—23 in Ḥam. Bḥt. aufgenommen; der dortige Text bietet noch einige Ergänzungen für *variae lectiones*.

Elegie, n°. 20) und, wie es scheint, ᶜAdî b. Zejd [1]) sind willkommene Namen gewesen, um als Träger von Gedichten zu dienen, deren Grundgedanke die Werthlosigkeit der irdischen Macht ist [2]); ein Weiser, wie Ḳuss b. Sâᶜida [3]), ein Fürstensohn wie Imruʾ-ul-Ḳejs [4]) sind geeignete Dolmetsche desselben; dem sentenzenreichen ᶜAbîd b. al-Abraṣ wird eine ḥimjarische Sibyllendichtung in den Mund gelegt [5]). Auch als unechtes Anhängsel an ältere Verse erscheint die Erwähnung der dem Untergange verfallenen mächtigen Könige und gefeierten Helden [6]).

So lässt man auch jene alten Leute, die ihren Stamm mit weisen Rathschlägen versorgen, die ḥimjarische Schwermuth zum Ausdruck bringen. Zwar sind es hier nicht gerade nur die südarabischen Fürsten, auf welche zu *diesem* Zwecke verwiesen wird; ihre Namen werden von den *Muᶜammarûn*-Dichtern eher dazu benutzt, sich selbst als Zeitgenossen jener alten Könige vorzuführen, als Leute, die bereits in jener alten Zeit unter den Lebenden weilten, da die mächtigen Ḥimjarenkönige [7]) herrschten. Aber wie durch die den südarabischen Fürsten und Weisen zugeschriebenen Gedichten, so zieht sich auch durch die poetischen Erzeugnisse der *Muᶜammarûn* das Bestreben, immerfort auf entschwun-

---

1) Wir denken an das Gedicht in Aġ., II, 36, 15, ff.

2) Auch das Gedicht des Ṯaḳafiten Ibn al-Ḏiʾba, Ibn Hiŝâm, 27, 9, ff., gehört hieher.

3) D. H. Müller, Südarabische Studien, 54. 56, aus Neŝwân; Burgen und Schlösser, 1. Heft, 89, 10, aus Iklîl.

4) Edit. Ahlwardt, App. 25.

5) D. H. Müller, Burgen und Schlösser, 2. Heft, 75, penult.

6) Wir denken dabei an Ḥam., 505, Verse 3. 4, die (wie Freytag, II, II, 249, angiebt) in der Ausgabe des Marzûḳî nicht stehen. Die Unechtheit der interpolirten beiden Verse ist auch aus der dem Reime zuliebe verkünstelten Form der Eigennamen ersichtlich

7) Einmal auch: „ich hätte bald auch Dâwûd gesehen“ (66, 19).

dene irdische Macht hinzuweisen (76. 78), um über das eigene Hinschwinden zu trösten.

Auch in ihrem Stil und ihrer Ausdrucksweise tragen diese Gedichte, wie der Leser leicht merken wird, sehr oft das Gepräge jener Schule, in welcher die ḥimjarische Poesie entstanden ist.

Wie früh die Producte dieser Schule zu literarischer Schätzung gelangt sind, ist aus dem Umstande ersichtlich, dass manches bereits im II. Jahrhundert d. H. an die Gedichte altklassischer Poeten angeschlossen werden konnte. Ein Philologe vom Range des Abû Zejd al-Anṣârî scheint verwandte Verse unbedenklich überliefert zu haben [1]), und im III.—IV. Jahrhundert findet bereits eine der ḥimjarischen Ḳaṣîden inmitten der besten Producte arabischer Dichtkunst Eingang in die Ǵambara [2]). Kurz vorher hatte noch al-Aṣmaʿî an der Bereicherung dieser Poesien selbst theilgenommen; eine Ḳaṣîde «über die untergegangenen alten Völker und mächtigen Könige» wird bei al-Ǵâḥiẓ als von ihm verfasstes Gedicht citirt [3]). Das aus demselben mitgetheilte Fragment sieht irgend einem beliebigen ḥimjarischen Gedicht zum Verwechseln ähnlich.

Mit der Sammlung der Traditionen über *Muʿammarûn* und ihre Gedichte beschäftigt sich eine von dem berühmten Schüler des Aṣmaʿî, *Abû Ḥâtim Sahl b. Muḥammed al-Siǵistânî* (st. um 250—255), überlieferte Schrift: كتاب المعمّرين.

1) Ibn Hiśâm, 40, 2; das Gedicht ist unmöglich alt (oben, XIV, Anm. 4).

2) Nöldeke, ZDMG., XLIX, 292.

3) In den Auszügen van Vloten's aus dem Kitâb al-ḥajwân des Ǵâḥiẓ, WZKM., VIII, 60, unten. Wie mir van Vloten mittheilt, ist das Citat durch folgende Worte eingeleitet: وقال الأصمعيّ .... فى قصيدته التى ذكر فيها مَن اهلك الله عزّ ذكره من الملوك وقصم من الجبابرة وأباد من الأُمم الخالية

Dieselbe ist in Verbindung mit einem gleichfalls auf *al-Siǵistânî* zurückgeführten كتاب الوصايا[1] (weise Rathschläge und letzwillige Anweisungen von Leuten der *Ǵâhilijja* und des *Islâm* — bis zu den umeijjadischen Chalifen — an Kinder und Unterthanen) in einer einzigen Handschrift erhalten geblieben, welche *Burckhardt* im Orient erworben hat, und die sich im Besitze der Universitätsbibliothek zu Cambridge (Qq., n°. 285) befindet[2]). Unsere Edition hat bloss den ersten Theil des handschriftlichen Bandes zum Gegenstande[3]).

In Anbetracht des Umstandes, dass dieser Tractat weder im Fihrist noch in den späteren literarhistorischen Quellen unter den Werken des Abû Ḥâtim al-Siǵistânî, welche ausser wenigen auf Koranlesekunst bezüglichen Abhandlungen[4]) vorwiegend philologische Materien behandeln,

1) Die Hschr. umfasst 104 Blätter in 8°, die Seite zu 19 Zeilen; davon nimmt das كتاب المعمّرين 67, das كتاب الوصايا 37 Blätter ein. Nach Bl. 7 ist eine sich über mehrere Seiten erstreckende Lücke, die auch den Anfang des Artikels über اكثم بن صيفى enthalten hat.

2) Vgl. E. G. Browne, A Catalogue of the Persian Manuscripts in the Library of the University of Cambridge (Cambridge, 1896), XXVIII.

3) Bl. 67*a* schliesst: آخر المعمّرين والحمد لله. Trotzdem der folgende Theil die besondere Titelaufschrift trägt: كتاب الوصايا عن ابى حاتم, hat er am Schlusse des ganzen Bandes wieder die Nachschrift: آخر كتاب المعمّرين عن ابى حاتم. Der Gesammttitel bezieht sich wohl auf beide als Einheit zusammengehörende Theile.

4) Der Nachwelt gilt er besonders als berühmter Korangelehrter, wie dies aus einer Anekdote bei Ibn al-Ǵauzî, Kitâb al-adkijâ' (Kairo, Śerefijja, 1304), 45, ersichtlich ist: حدّثنا سهل بن محمّد السجستانى قال وفد علينا عامل من اهل الكوفة لم ار فى عُمّال السلطان بالبصرة ابرع منه فدخلتُ مسلّما عليه فقال يا سجستانىّ مَن أعلمُكم بالبصرة

erwähnt ist, könnte man für diese Schrift die Autorschaft von Abû Ḥâtim leicht in Zweifel ziehen. Aber wir besitzen vom IV. Jahrhundert d. H. an Zeugnisse dafür, dass man das *Muᶜammarûn*-Buch als Werk des Abû Ḥâtim anerkannt hat. Unsere Vorlage, deren Schriftzüge den Charakter des IV.—V. Jahrhunderts an sich tragen, ist nicht datirt; aus dem Kolophon ist aber ersichtlich, dass sie im Jahre 428, gelegentlich einer Vorlesung des Buches, mit einer älteren Handschrift collationirt worden ist; da heisst es nämlich [1]):

بلغنى سماعًا من اوّله الى اخره بقراءتى على الشيخ ابى القاسم هبة الله بن ابراهيم الصوّاف رضى الله عنه عرضا بأصل كتابه وذلك فى رجب من سنة ثمان وعشرين وأربعمائة

Diese Notiz [2]) stammt, wie man sieht, von späterer Hand als die Handschrift selbst; diese — älter als 428 — ist mit einem noch älteren Exemplar collationirt worden. Wir kommen damit mindestens bis ans Ende des IV. Jahrhunderts zurück.

In sehr ausgiebiger Weise wird die Schrift des Abû Ḥâtim benutzt und citirt von dem ᶜalîdischen Gelehrten *Abu-l-Ḳâsim ᶜAlî b. al-Ḥusejn al-Śarîf al-Murtaḍâ,* in der

---

قال [قلت] الزيادىّ أعلمُنا بعلم الأصمعىّ والمازنىّ أعلمُنا بالنحو وهلال الرأى أفقهُنا والشادكونىّ أعلمُنا بالحديث وأنا رحمك الله أُنْسَبُ الى علم القرآن وابن الكلبىّ من أَكْتَبِنا للشروط

1) Die diakrit. Punkte sind hinzugefügt. Für الصوّاف etwa الصولىّ? (die beiden letzten Buchstaben sind verbunden).

2) Der Verfasser dieser Notiz nennt sich nicht mit Namen; er ist auch wahrscheinlich der Urheber der zahlreichen, am Rande der Handschr. befindlichen Glossen, zumeist Excerpte aus alten genealogischen Schriften Ich habe den grössten Theil dieser häufig in sehr schadhaftem Zustande befindlichen Marginalglossen, soweit dieselben noch herzustellen waren und für die Kenntniss der genealogischen Traditionen Interesse bieten konnten, den „Anmerkungen“ einverleibt.

schîᶜitischen Literatur berühmt unter dem Ehrennamen ᶜ*Alam al-hudâ* [1]) (355—436), in seinem Werke: غرر الفوائد ودرر القلائد, gewöhnlich genannt: الغرر والدرر. Das in *Maǵâlis* eingetheilte *Amâlî*-Werk enthält (Cap. 16—19) vier Vorträge unter dem gemeinschaftlichen Titel: أخبار المعمرين, die ich in einer, durch Herrn Professor Dr. Moriz nach der in der Vicekönigl. Bibliothek in Kairo befindlichen Handschrift des Werkes [2]) (Adab, n°. 495, Katalog, IV, 287) für mich veranlassten Abschrift dieser Abschnitte benutzen konnte. Dieselben umfassen Artikel über zehn *Muᶜammarûn* (die mit einem Sternchen bezeichneten enthalten Auszüge aus Abû Ḥâtim), und zwar: 1) *al-Ḥâriṯ b. Kaᶜb b. ᶜAmr; 2) al-Mustauǵir; 3) *Duwejd (b. Zejd) b. Nahd; 4) *Zuhejr b. Ǵanâb; 5) *Ḏu-l-iṣbaᶜ; 6) Maᶜdî-karib al-Ḥimjarî [3]);

1) Er war *Nakîb al-ašrâf* in Baǵdâd und gilt den Schîᶜiten als der *Muǵaddid* für das IV. Jahrhundert (vgl. meine Beiträge zur Literaturgesch. der Šîᶜa, 76, 11). Er war ein grosser Büchersammler; nach dem Verfasser der ᶜUmdat al-ṭâlib fî nasab âl Abî Ṭâlib (bei Quatremère, Mémoire sur le goût des livres chez les Orientaux, 17) enthielt seine Bibliothek an die 80,000 Bände; jedenfalls eine fabelhafte Zahlenangabe. Einen Artikel über ihn giebt das Ḏejl al-Jatîma des Ṯaᶜâlibî (Ahlwardt, Berl. Kat, n°. 7407); al-Ḏahabî (Mîzân al-iᶜtidâl, II, 201) erzählt, dass er für den *Verfasser* der unter dem Titel *Nahǵ al-balâǵa* bekannten Sammlung von Reden des ᶜAlî gehalten werde: وهو المتهم بوضع كتاب نهج البلاغة; gewöhnlich wird aber sein älterer Bruder Abu-l-Ḥasan al-Šarîf al-Raḍî (st. 404) als *Sammler* dieses Werkes bezeichnet (vgl. Beiträge, 29, Anm. 3; WZKM., XI, 236. Zu den an ersterer Stelle genannten Ausgaben kommt jetzt hinzu: Bejrût, 1307, Maṭbaᶜa adabijja, mit Einleitung und Commentar von Muḥammed ᶜAbduh). Auch der unter dem Namen des ᶜAlî cursirende Dîwân wird ihm zugeschrieben (Brockelmann, Gesch. d. arab. Litt., I, 43, unten).

2) Es giebt auch eine lithographirte Ausgabe des Werkes, Teheran, 1272 (Catal. périod. Brill, n°. 695); dieselbe ist mir leider erst nach beendigtem Drucke des hier edirten Textes und der Anmerkungen zugänglich geworden. Die in Betracht kommenden Stellen befinden sich 94—109 der Lithographie. Handschriften besitzt auch die Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ahlwardt, n°. 8740—8743.

3) Kommt unter den *Muᶜammarûn* des Abû Ḥâtim nicht vor; die kurze

7) al-Rubejᶜ; 8) *Abu-l-Ṭammaḥân; 9) ᶜAbd al-Masîḥ b. Buḳejla; 10) *Nâbiġa Ǵaᶜdî.

Diese Artikel beschliesst ein Abschnitt über die Frage, ob denn das Erreichen so hohen Alters, wie es den in den vorhergehenden Artikeln vorgeführten Leuten zugeschrieben wird, überhaupt im Bereiche der natürlichen Möglichkeit liege: مسألة تتعلّق بما ذكرنا، ان سأل سائل فقال كيف يصحّ ما اوردتموه من تطاول الأعمار وامتدادها وقد علمتم أنّ كثيرا من الناس ينكرون ذلك ويُحيلونه ويقولون أنّه لا قدرة عليه ولا سبيل اليه [1] Er beantwortet diese Frage in affirmativem Sinne, und wir werden im VII. Abschnitt dieser Einleitung noch sehen, welches Interesse die Anhänger der schîᶜitischen Richtung des Islâm an einer solchen Entscheidung der Streitfrage hatten.

In diesen Abschnitten der *Ǵurar al-fawâʾid* erscheint die Schrift des Abû Ḥâtim als vielfach benutzt. Diese Benutzung erstreckt sich sogar auf das *Kitâb al-waṣâjâ*. Im Artikel über al-Ḥâriṯ b. Kaᶜb (vgl. diese Einleitung, Abschn. V) giebt al-Murtaḍâ mit der Einführung: قال ابو حاتم السجستانيّ den Wortlaut der *Waṣijja* des Ḥâriṯ ganz übereinstimmend mit dem Text unserer Hschr., fol. 71a. Im Artikel über al-Nâbiġa al-Ǵaᶜdî begegnet uns ein Citat des Ibn Durejd (dasselbe ist nicht aus dem Kitâb al-iśtiḳâḳ) von Abû Ḥâtim, welches man wörtlich in unserem Buche (nº. LXVI) wieder-

Notiz in Ǵurar (nº. 6) lautet: ومن المعمّرين معدى كرب الحميرىّ من آل ذى رعين قال ابن سلّام وقال معدى كرب الحميرىّ وقد طال عمره

أُرانى كلّما أفنيْتُ يَومًا * أتانى بعده يَومٌ جديدُ

يَعُود بياضُهُ فى كلّ فجْرٍ * ويأبى لى شَبابى ما يَعُودُ

1) Vgl. Masᶜûdî, Murûǵ, III, 376.

findet. Freilich wird bei solchen Citaten bloss der Name des Verfassers, nicht aber auch ausdrücklich der Titel des Buches genannt, und es ist immerhin nicht ausgeschlossen, dass an der letztangeführten Stelle Ibn Durejd eine *mündliche* Mittheilung des Abû Ḥâtim, dessen Schüler er war, wiedergiebt. Jedenfalls sind aber solche Citate Beweise dafür, dass Abû Ḥâtim in seinen Vorträgen den *Muᶜammarûn*-Ueberlieferungen vorwiegendes Interesse gewidmet hat.

In der Literatur der folgenden vier Jahrhunderte ist mir kein unmittelbares Citat aus der hier herausgegebenen Schrift des Abû Ḥâtim begegnet, wenn wir nicht ein Citat in der Bûlâḳer Ausgabe von *Ḥarîrî's* (446—516) *Durrat al-ġawwâṣ* (in einer Erzählung, die mit Abû Ḥâtim, 46, 2, ff., identisch ist)[1] als Zeugniss aus dem V. Jahrhundert d. H. wollen gelten lassen. Das Citat ist aber in keiner der von Thorbecke benutzten Handschriften zu finden und von diesem mit Recht als Interpolation aus dem Texte ausgeschieden worden.

Reichliche Anführungen aus dem *Muᶜammarûn*-Buche finden sich erst wieder im IX. Jahrhundert d. H., in der *Iṣâba* des *Ibn Ḥaǵar al-ᶜAsḳalânî* (st. 852). Es werden mit ausdrücklicher Nennung des Verfassers und des Titels der Schrift benutzt die Artikel des Abû Ḥâtim über Amad b. Abad (Iṣâba, I, 122), Umejja b. al-Askar (ib., 128), Anas b. Mudrik (ib., 142), ᶜAdî b. Ḥâtim (II, 1116), ᶜAdî b. Wadâᶜ (ib., 1125), Lebîd (III, 258), Ḳarada b. Nufâṯa (ib., 459), Nâbiġa b. Ǵaᶜda (ib., 1106).

Ein Citat aus dem Artikel des Abû Ḥâtim über Rubejᶜ b. Ḍabuᶜ[2] finden wir im *Šarḥ Šawâhid al-kubrâ* (III,

1) Edit. Thorbecke, 56, Anm. *d*.

2) Die dabei citirten Verse stimmen jedoch mit dem Wortlaut bei Abû Ḥâtim nicht überein und scheinen unter Hinzuziehung anderer Quellen stillschweigend ergänzt worden zu sein; vgl. die Zusatzverse in Chiz. ad., III, 309.

398) des *Badr al-dîn al-ᶜAinî* [1]), eines Zeitgenossen des Ibn Ḥaǵar, mit dem er auf anderem Gebiete eine sehr lebhafte Polemik geführt hat [2]).

Dreizehnmal ist das *Kitâb al-muᶜammarîn* des Abû Ḥâtim angeführt in der *Chizânat al-adab* von *ᶜAbd al-Ḳâdir b. ᶜOmar al-Baǵdâdî* (XI. Jahrhundert d. H.), und zwar: I, 139 (ᶜAdî b. Ḥâtim), 156 (al-Namir b. Taulab), 268 (Ḳuss b. Sâᶜida), 323 (ᶜAbîd b. al-Abraṣ), 339 (Lebîd), 355 (Ḏû Ǵadan), 513 (al-Nâbiǵa al-Ǵaᶜdî); II, 155 (Abû Zubejd al-Ṭâʾî), 169 (al-Aǵlab al-ᶜIǵlî), 408 (Ḏu-l-iṣbaᶜ); III, 307—308 (Rubejᶜ b. Ḍabuᶜ); IV, 362 (Muǵammiᶜ b. Hilâl), 446 (Durejd b. al-Ṣimma).

Dabei ist zu erwähnen, dass es keinem Zweifel unter-

---

1) Eine für die Gelehrtenverhältnisse in Aegypten im IX. Jahrhundert sehr instructive Biographie desselben hat al-Sachâwî geschrieben; dieselbe ist übernommen in die Chiṭaṭ ǵadîda des ʿAlî Pascha Mubârak, VI, 10.

2) Anlass zu derselben bot der Buchârî-Commentar des Ibn Ḥaǵar, unter dem Titel: Fatḥ al-bârî (14 Bde., Bûlâḳ, 1300—1301). Al-ʿAjnî machte gegen die in diesem Werk enthaltenen Behauptungen sehr oft kritische Bemerkungen in seinem eigenen Commentarwerke, betitelt: ʿUmdat al-ḳârî (11 Bde., Stambul, 1308—1310). Ibn Ḥaǵar widerlegte die Einwendungen seines Rivalen in einer polemischen Schrift, betitelt: Intiḳâḍ al-iʿtirâḍ. Al-Ḳasṭallânî, der die Arbeiten seiner Vorgänger über das Werk des Buchârî zusammenfasst, reproducirt in seinem Commentarwerk (Iršâd al-sârî) von Stelle zu Stelle die polemischen Erörterungen des Ibn Ḥaǵar und al-ʿAjnî. Eine interessante Probe bildet der Commentar zu Buch. Riḳâḳ, n°. 51 (Ḳasṭ., IX, 360), wo über die Zuverlässigkeit der *Hadiṯ*-Citate des Ǵazâlî abgehandelt wird, oder auch der Commentar zu Buch. Kafâla, n°. 1 (Ende; Ḳasṭ., IV, 168). Zuweilen erklärt Ibn Ḥaǵar, es unter seiner Würde zu halten, auf die Einwendungen seines Gegners näher einzugehen; so citirt er z. B. zu Daʿawât, n°. 38 (Ḳasṭ., IX, 233), einfach den Wortlaut der Bemerkung des ʿAjnî und fügt hinzu: „Dies Citat macht es für den Kenner überflüssig, sich mit der Widerlegung weiter abzugeben“ (حكاية الكلام تغنى العارف عن التشاغل بالرّد عليه). — Auch von einem Schüler des Ibn Ḥaǵar, Abu-l-chejr al-Sachâwî, citirt Ḳasṭallânî, VII, 178, unten (Tafsîr, n°. 120, zu Sûre 9, 118), widerlegende Randglossen zum Fatḥ al-bârî: وقد تعقّبه تلميذه شيخنا الحافظ ابو الخير السخاوى فيما وجد بخطّه فى حاشية نسخته من فتح البارى

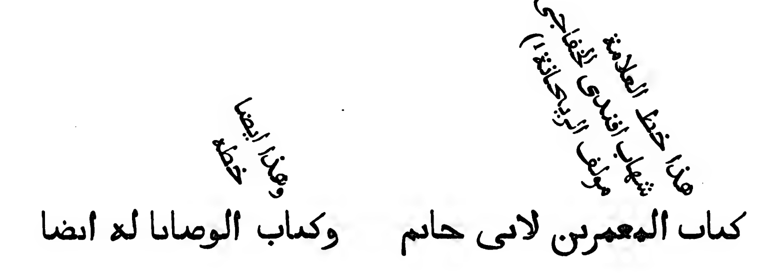
liegt, dass das Unicum im Besitze der Cambridger Universitätsbibliothek dasselbe Exemplar des Buches ist, das der Verfasser der Chizânat al-adab, sowie auch sein Lehrer *Śihâb al-dîn al-Chafâǵî* (st. 1069 d. H.) bei ihren Studien in Händen hatten [1]. Auf das Titelblatt der Cambridger Handschrift hat Letzterer eigenhändig die Titelüberschrift gesetzt, und *ʿAbd al-Ḳâdir* hat eine Notiz über Verfasser und Ueberlieferer hinzugefügt. Es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, dass die noch bei Lebzeiten der beiden Gelehrten hinzugesetzten Bemerkungen, welche diese Thatsache bezeugen, auf Wahrheit beruhen. Somit bewahrt die Cambridger Handschrift *Autographe* der beiden, zu ihrer Zeit hochberühmten Gelehrten des Islâm [2].

1) JRAS., 1897, 330, Anm. 3.

2) Autographe dieser beiden Gelehrten besitzt die Leidener Universitätsbibliothek an den Amîn'schen Handschriften n°. 22 und 24.

*
* *

Wir reproduciren hier das *Titelblatt* des Buches:


هذا خط العلامة شهاب افندى الخفاجى مؤلف الريحانة[1]

وهذا ايضا خطه

كتاب المعمرين لابى حاتم وكتاب الوصايا له ايضا

وهذا خط عبد القادر افندى البغدادى

ابو روق ينقل فى هذا الكتاب عن ابى حاتم ويغلّطه فى اماكن كثيرة

فالظاهر انّه تاليف ابى روق والله اعلم بالصواب|| [2] وظهر فيما بعد

انّ ابا روق راوى الكتاب عن ابى حاتم

* *
*

1) Gemeint ist das die Biographien von modernen Schöngeistern und Dichtern der verschiedensten Länder nebst Proben ihrer Dichtungen umfassende Werk: ريحانة الألبّاء وزهرة الحياة الدنيا, zuerst gedruckt in Bûlâķ, 1273, dann noch öfters.

2) Das Weitere ist von der Hand des ʿAbd al-Ķâdir später hinzugefügt.

Der Ueberlieferer des *Kitâb al-mu*ᶜ*ammarîn* ist *Abû Rauḳ* (19, 1; 91, 13). Er hat sich das Buch, nach dem Zeugnisse unserer Handschrift, unmittelbar nach dem Dictat des Abû Ḥâtim zu eigen gemacht (51, 7); am Anfang einzelner Absätze führt er die Mittheilungen des Abû Ḥâtim zuweilen unter der Einleitungsformel قال oder حدّثنا ابو حاتم ein. Nach Art arabischer Ueberlieferer hat er aber zu dem Texte des Abû Ḥâtim auch manchen Zusatz aus anderen Quellen hinzugefügt, z. B. 10, 4 v. u. — 11, 1 (aus Mittheilungen des Abû ᶜOmar b. Challâd); 40, 16; 46, 10; 47, 3 v. u. (von al-Rijâśî), anderwärts die Nachrichten des Abû Ḥâtim aus sonst erhaltenen gleichlautenden Ueberlieferungen bestätigt (68, 11, ff.). Die Stelle, wo nach solchen Einlagen wieder der Text der Grundschrift einsetzt, ist in der Regel durch ein قال ابو حاتم ersichtlich gemacht. Bei dem 47, 3 v. u., beginnenden Zusatz ist es nicht recht klar, wie weit der Einschub des Abû Rauḳ reicht; jedoch geht er wohl nicht weiter, als bis an den Schluss des Gedichtes von Ḏu-l-iṣbaᶜ, etwa bis zu den Worten: فلمّا كبر (48, 18), die sich an die der Einschaltung voraufgehenden Worte direct anschliessen. Von Abû Rauḳ stammen wohl auch jene (leicht zu vermehrenden) Sätze, die wir als erklärende Glossen zum Texte meist in Klammern gesetzt haben. Unter denselben sind in Bezug auf die Redaction des Textes die Parenthesen 51, 7; 54, 5 v. u.; 73, 18 (wo der Redactor Irrthümer des Autors corrigirt) bemerkenswerth.

Der Ueberlieferer des *Kitâb al-mu*ᶜ*ammarîn* darf nicht mit dem bei I. Durejd, 249, ult., genannten *Abû Rauḳ* ᶜ*Aṭijja b. al-Ḥâriṯ al-Mufassir* verwechselt werden. Diesen als Korangelehrten bezeichneten *Kunja*-Genossen kennen wir aus mehreren *Isnâd*'s bei Ṭabarî (I, 41, 4; 57, 14; 87, 5;

89, 20; 92, 12; 94, 19; 98, 7; 186, 16), in welchen er legendarische Nachrichten des Ibn ʿAbbâs über Kosmologie, Erschaffung der Welt und des ersten Menschen, sowie über die Sintfluth nach Mittheilungen des Ḍaḥḥâk (geb. 121; gest. 212 d. H.) überliefert; er selbst ist in diesen *Isnâd's* der Gewährsmann für al-Musajjib b. Śarîk und Biśr b. ʿOmâra, welche zu Anfang des III. Jahrhunderts d. H. blühten. Wir können demnach die Wirksamkeit des Abû Rauḳ al-Mufassir gegen das Ende des II. (resp. den Anfang des III.) Jahrhunderts fallend ansetzen.

Aber, wie gesagt, ist es nicht dieser Abû Rauḳ, dem wir die Ueberlieferung des *Kitâb al-muʿammarîn* verdanken. Glücklicherweise ist der volle Name des Ueberlieferers, *Aḥmed b. Muḥammed b. Bekr al-Hizzânî* [1]), an einer Stelle seiner Redaction des Buches von Abû Ḥâtim (91, 13) aufbewahrt. Er ist identisch mit dem bei Sujûṭî, Muzhir, II, 204, 21, erwähnten Mann dieses Namens: ابو روق الهمدانىّ قال سمعت الرياشىّ يقول سمعت الاصمعىّ الخ (wo das الهمدانىّ des Bûlâḳer Druckes wohl in الهزّانىّ zu corrigiren ist [2])); wir haben ja gesehen, dass er auch in seinen Zusätzen zu Abû Ḥâtim öfters al-Rijâśî, der (von den Zinǵ während des Morgengebetes in der Moschee zu Baṣra getödtet) i. J. 257 d. H. starb, als Gewährsmann anführt. Näheres über Abû Rauḳ al-Hizzânî haben uns die Berichterstatter über die Gelehrten jener Zeit nicht überliefert; er gehörte wohl nicht in die Reihe der bedeutenden, an denen gerade diese Periode der arabischen Wissenschaft so reich war. Mit der Ver-

---

1) TA., s. v. هزّ, IV, 93: وهزّان بن يقدم بطن من العرب منهم ابو روق الهزّانى وغيرهم

2) Diese Emendation wird dadurch bestätigt, dass die Leidener Handschr. n°. 39: الهزانى, n°. 347*a* und *b* beziehungsweise: الهرادى und الهزانى haben.

nachlässigung des *Kitâb al-muᶜammarîn*, dessen Ueberlieferung wir ihm verdanken, ist auch sein Name in den Hintergrund getreten.

Jedenfalls ist er *Ueberlieferer*, nicht *Verfasser* des Buches, für den ihn ᶜAbd al-Ḳâdir al-Baġdâdî anfänglich hielt; nach näherer Einsicht in die Redaction der Schrift hat dieser später selbst das richtige Verhältniss constatiren können (siehe die Bemerkungen auf dem Titelblatt, oben, XXVI). In den in seiner Chizânat al-adab angeführten Citaten aus dem *Kitâb al-muᶜammarîn* erwähnt er des Abû Rauḳ gar nicht mehr.

Allerdings müssten für ein vollgültiges *Isnâd* der durch die Vermittelung des Abû Rauḳ erhaltenen Schrift des Abû Ḥâtim auch die Mittelglieder angegeben sein, durch welche die mit Abû Rauḳ anhebende Ueberlieferung durch anderthalb Jahrhunderte zu dem Schejch Abu-l-Ḳâsim Hibat Allâh b. Ibrâhîm gelangt ist. Der ungenannte Schüler des Letzteren hat es versäumt, einen solchen *Riwâja*-Vermerk beizufügen. Die in unserer Handschrift vorliegende Ueberlieferungsform des *Kitâb al-muᶜammarîn* entspricht, aus diesem Gesichtspunkt betrachtet, den strengen Anforderungen nicht, die von der Kritik der Muhammedaner an eine als in jeder Beziehung correct zu erachtende Ueberlieferung gestellt werden.

## III.

Wir wenden uns nun zu dem Inhalt der hier herausgegebenen Schrift über «die *Langlebigen*».

Das Wort *muᶜammar* bezeichnet im Allgemeinen einen hochbetagten Menschen, ohne genaue Bestimmung der Alters-*Stufe*, von welcher ab dieses Wort angewandt werden kann. In einem alten Gedicht wird es bereits vom Siebzigjährigen gebraucht:

يا أيّها الرّجل الموكّل بالصّبى * فيم ابن سبعين المعمّر من دد [1]

Diese Altersstufe hat man dann, nicht ohne Einfluss von Ps. 90, 10, als die normale Grenze des Menschenlebens betrachtet [2]); wenn sie der Mensch erreicht, ist er nahe daran, «der Tränke» — d. h. dem Grabe [3]) — entgegenzueilen:

وانّ امرأ قد سار سبعين حجّة * الى منهل من ورده لقريب [4]

Sechzig (nach anderen Versionen: zwischen sechzig und siebzig) Lebensjahre verheisst Muhammed seinen Gläubigen [5]):

---

1) Buḥturî, Ḥamâsa (Kap. 119), p. 286, Wahb b. Marzûḳ al-Baǵalî. Zur Redensart vergleiche man den Spruch des Propheten: ما انا من دد ولا منّى (LA., s. v. ددى, XVIII, 277: الدّدُ) دَدٌ, Muzhir, II, 235.

2) Den alten Aegyptern galten 110 als das Maximum der erreichbaren Lebensjahre, Bulletin de l'Institut égyptien, 1894, 109. 112. Vgl. damit die sibyllinischen Verse in Phlegontis Tralliani de Longaevis libellus, ed. Xylander-Meursius (Gronovii Thesaur. Antiquit. graecarum, VIII, 2733).

3) Der Vergleich des Todes mit dem Hinabgehen zur Tränke kommt in der arabischen Poesie sehr häufig vor, z. B. 'Ant., 19, 18; Abû Du'ejb, bei Ibn al-Sikkît, 170, 7; Śabîb b. al-barṣâ', Aǵ., XI, 96, 13: ووارد منهل القوم; demgemäss ist der Tod: وِرْدٌ ما له صَدَر, Chiz. ad., I, 97, 2; ein Sprichwort: الموت حوض مورود, Mejd., II, 239, unten. Das Grab selbst wird حَوْض, Cisterne, genannt, Ḥam., 414, Vers 3, und das Begraben wird mit dem Hinablassen des Schöpfeimers verglichen, Ḥuṭ., 35, 3, u. a. m. Diesen Bildern liegt die auch im A.T. ausgeprägte Vorstellung von der Unterwelt als בור oder בְּאֵר zu Grunde; vgl. Gunkel, Schöpfung und Chaos, 132, Anm. 8; 214, Anm. 1. Aus der altarabischen Metapher ist dann auch das *ḥauḍ* der muhammedanischen Eschatologie (Rüling, Beiträge zur Eschatologie des Islam, Leipzig, 1895, 64: „Teich"; vgl. ZDMG., L, 476), das in den gewöhnlichen Quellen dieser Vorstellungen kein Vorbild hat, zu erklären.

4) Al-Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 108, 14. Wie solche poetische Sprüche noch in ganz später Zeit nachgeahmt werden, zeigt Ibn Ḥamdîs, ed. Schiaparelli 215, Vers 16:

فمن يرتحل الى السّبعين عاما * فمعترك المنون له طريق

5) Handschr. der Leidener Bibliothek, Amîn n°. 111. Das Ḥadîṯ steht bei Tirmiḏî, II, 53, ult.; vgl. Bejḍâwî, ed. Fleischer, II, 154, 15.

أعمار أُمّتى ما بين الستّين الى السبعين. Man hat auch apokryphe Citate aus Psalmen und Evangelien verfertigt, in welchen das siebzigste Jahr als Grenze des menschlichen Lebens vorausgesetzt wird: «Wer siebzig Jahre alt geworden — so citirt jemand aus dem Zabûr —, ist leidend, ohne krank zu sein»[1]). Und aus den Evangelien wird als Worte Jesus angeführt: «Wir haben euch Sehnsucht eingeflösst, ihr aber wollt keine Sehnsucht empfinden; wir haben vor euch Wehklage erhoben, ihr aber wollt nicht weinen[2]). O, der du fünfzig Jahre erreicht hast, was hast du vor dich gebracht und was unterlassen? und der du sechzig erreicht hast, es naht deine Ernte; und der du siebzig erreicht hast, — herbei zur Abrechnung!» [3])

Aehnliche Gedanken kommen auch in den zahlreichen Darstellungen der Altersstufen zum Ausdruck, welche in der muhammedanischen[4]) Literatur, von dem ältesten

---

1) Al-Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 96, 7 v. u.: وقال بعضهم نجد فى زبور داود صلوات الله تعالى وسلامه على نبيّنا وعليه مَن بلغ السبعين اشتكى من غير علّة

Derselbe Spruch wird übrigens bei Mejdânî, II, 236, als *Muwallad*-Sprichwort gegeben. Aehnliche Sprüche aus der arabischen Poesie sind bei Tebrîzî, Ḥam., 504, Vers 2. gesammelt.

2) Die erste Hälfte des Citates bei Matth., 11, 17; Luc., 7, 32 (Eb. Nestle).

3) ʿIḳd, I, 357: وممّا نزّل الله على المسيح فى الانجيل شوّقناكم فلم تشتاقوا ونحنا لكم فلم تبكوا يا صاحب الخمسين ما قدّمت وما أخّرتَ يا صاحب الستّين قد دنا حصادك ويا صاحب السبعين هلمّ الى الحساب

4) Das Material aus der jüdischen Literatur ist zusammengetragen und dargestellt von Leopold Löw, Die Lebensalter in der jüdischen Litteratur (Beiträge zur jüdischen Alterthumskunde, II), Szegedin, 1875.

Ḥadîṯ [1]) an bis hinab zu den darauf bezüglichen Abhandlungen der philosophischen [2]) und theologischen [3]) Schriftsteller, die dieses Thema immer mit Vorliebe behandelt haben, in reichlichem Maasse zu finden sind. Im Ḥadîṯ werden die das normale Alter überragenden Lebensjahre mit besonderen Privilegien bedacht; dem achtzigjährigen Manne werden nur noch seine verdienstlichen Handlungen angerechnet, die Sünden gar nicht mehr in Betracht gezogen [4]); durch das erreichte neunzigste Lebensjahr werden sogar alle in früheren Jahren begangenen Sünden gesühnt; ein solcher Greis hat die Fähigkeit der شفاعة; er darf bei Gott Fürsprache für seine Mitmenschen einlegen; man nennt ihn: اسير الله, «einen von Gott (an dieses Erdendasein) Gefesselten» [5]).

Sobald man begann, das Wort مُعَمَّر als *terminus technicus* zu gebrauchen, stellte sich auch eine Beschränkung seiner Anwendung auf *bestimmte* Altersstufen ein. Auf Leute, von denen die oben angeführten Verse und Traditions-

---

1) Musnad Aḥmed b. Ḥanbal, II, 89; III, 218.

2) Die Ichwân al-ṣafâ' haben diesem Thema ein Kapitel ihrer Encyklopädie gewidmet, ZDMG., XIII, 34.

3) Viel Material findet man bei Fachr al-dîn al-Râzî, Mafâtîḥ, V, 489; VII, 506; eine Abhandlung über die Stufen der Lebensentwickelung bei Ḳasṭallânî, IX, 267 (zu Riḳâḳ, n°. 5); Abu-l-faraǵ ibn al-Ǵauzî verfasste ein Buch: تنبيه الغمر بمواسم العمر.

4) Ḏahabî, Mîzân al-iʿtidâl, II, 8, Ḥadîṯ: مَن بلغ الثمانين من هذه الأمّة لم يُعْرَض ولم يُحاسَب وقيل أُدْخِلَ الجنّة

5) In einem Ḥadîṯ in Usd al-ǵâba, I, 44 (andere Version bei Ibn Abbâr, Muʿǵam, ed. Codera, 172, ult.), werden die Qualitäten der Altersstufen, vom 40. Lebensjahre an, aufgezählt: واذا بلغ مائة سنة فهو حبيس الله فى الأرض. Das Wort حبيس ist hier in der Bedeutung *Einsiedler* zu verstehen, in der es häufig gebraucht wird, Dîw. Acht., 71, 6: حبيس فوق صومعة; I. Hiš., 349, 15: الراهب الحبيس; vgl. Ḳazwînî, II, 131, 16.

sprüche reden, würde die Benennung in terminologischem Sinne keine Anwendung finden können. Ibn Durejd, der in seinem Kitâb al-ištiḳâḳ[1]) bei bestimmten Leuten die Bemerkung hinzufügt: وهو من المعمّرين, kennt bereits die Beschränkung dieses Begriffes auf Greise, die das 126. Lebensjahr erreicht oder überschritten haben; es kann mit Wahrscheinlichkeit vorausgesetzt werden, dass er diese Angabe der Mittheilung seines Lehrers Abû Ḥâtim al-Siǵistânî, der sich mit dem Thema der *Muᶜammarûn* viel beschäftigt hat, entnahm. In einer anderen Version wird das 120. Jahr als Ausgangspunkt des *Muᶜammar*-Alters angegeben[2]). Es ist aber hinwiederum zu bezweifeln, dass diese Begrenzung des Begriffes in der Auffassung «der Araber» wurzelt, auf welche sie zurückgeführt wird. Sie hat sich wohl erst im Laufe der genealogischen und antiquarischen Forschungen in islâmischer Zeit herausgebildet und ist nicht unabhängig von Gen., 6, 3, wo das äusserste Lebensalter des Menschen auf 120 Jahre festgesetzt wird. Hundertzwanzig Jahre gelten als *drei Generationen* (ثلثة اهلين; vgl. n⁰. LXVI, bei Anm. 14 (und diese selbst); auch n⁰. LXIX), die Zeit, während deren man *drei Kopfbünde verbraucht* (93, 6).

Dieses Alter ist auch der *terminus a quo* der Altersstufen, welche die in der Schrift des Abû Ḥâtim aufgeführten Leute zur Aufnahme in die Liste der *Muᶜammarûn* befähigen.

---

1) Al-Šerîf al-Murtaḍâ, al-Ġurar wa-l-durar (s. oben, XXI, Anm. 2) beginnt die nach Ibn Durejd citirte Waṣijja des Duwejd b. Nahd mit den Worten: لا تعدّ العرب معمّرًا الّا من عاش مائة سنة وستّا وعشرين سنة فصاعدا; in der gedruckten Ausgabe des Kitâb al-ištiḳâḳ, 321, fehlt dieser Anfang.

2) Ibn al-Ǵauzî, im Mustaṭraf, Kap. XLVIII (II, 44): وكان العرب لا تعدّ من الأعمار الّا من بلغ مائة وعشرين سنة وما فوقها

# IV.

Die nationalen Sagen der verschiedensten Völker kennzeichnet der Zug, dass sie die grossen Nationalhelden und alten Könige in der Blüthe ihrer Wirksamkeit ein das gewöhnliche Maass weit überragendes Lebensalter erreichen lassen [1]).

Auch die arabische Ueberlieferung stattet ihre Helden gern mit dem Attribut der Langlebigkeit aus. Auf diesem Gebiete hat der Trieb der *Mu<sup>c</sup>ammarûn*-Sagenbildung bis in die volksthümliche *Sîra*-Literatur der späteren Zeit hinein frei gewaltet. In der Sîrat ᶜAntar (ed. Śâhîn, XIX, 13) führt eine sagenhafte Person, Waǵh al-ǵûl, den Beinamen *Abu-l-ḳurûn* [2]), weil dieser Held zur Zeit der Erzählung bereits mehrere Generationen überdauert und das Alter von 360 Jahren überschritten hatte: فارس بهلول يقال له وجه الغول (بن) ابو القرون لأنّه بلغ من العمر ما ينوف على ثلثمائة وستّون (so) سنة فلأجل ذلك سمّوه ابو (so) القرون وكان اسمه الأوّل كردم بن طمطم وكنيته وجه الغول ولكن لكثرة ما عمر من السنين لقبوه ابو (so) القرون لأنّ كلّ مائة علم قرن. Der Bestimmung seines Lebensalters auf mehr als 360 Jahre scheint (trotz der erklärenden Angabe am Schlusse des Citates) die

---

1) Siehe hierüber besonders Nöldeke, Das iranische Nationalepos, 10, Anm. 6 (des Sonderabdrucks aus dem »Grundriss der iranischen Philologie«); vgl. Ṭab., I, 210, 10.

2) ذو قرون = der Hochbetagte (مسنّ قد أتت عليه قرون من الدهر), in einem bei Damîrî, s. v. حمار اهلى, I, 315, aus Ǵauharî, s. v. عشا, angeführten Verse; aber weder in der Ausgabe (Bûlâḳ, 1282) des Ǵauh., noch im LA., s. v., XIX, 290, findet sich diese Verszeile; auch der Ḳâmûs (TA., X, 243) bringt nur die erste Zeile, deren Fortsetzung der bei Dam. citirte Vers ist.

Voraussetzung zu Grunde zu liegen, dass je ein *Ḳarn* 120 Jahre umfasst (vgl. Anm. 6 zu n⁰. XXII), sodass das hohe Lebensalter des «Generationenvaters», nach einer in unseren Texten einigemal beobachteten Neigung der Ueberlieferung (vgl. oben, Seite XXXIII), durch das Ueberdauern *dreier* Geschlechter (jener Zeitlänge) gekennzeichnet ist.

In der älteren Ueberlieferung sind es gewöhnlich die Patriarchen der Stämme, berühmte Weise und Seher, die ein überaus hohes Alter erreichen; die Letzteren auch noch in Legenden, die sich auf die historische Zeit beziehen. In Ḥîra lebte ein christlicher Seher, der zur Zeit der ʿabbâsidischen Propaganda bereits das Alter von 200 Jahren zählte. Er hatte die alte Wissenschaft (العلم الأوّل) inne und prophezeite dem Abû Muslim in einem *Saǵʿ*-Orakel seinen Beruf und sein Schicksal (Ibn Badrûn 219), ganz ebenso, wie die steinalten *Kâhin*'s (wie Saṭîḥ u. A.) zur Zeit Muhammed's Orakel über das Erscheinen und die Thaten des Propheten ergehen liessen [1]).

Die meisten arabischen *Muʿammarûn*-Legenden haben jedoch die alten Stammes-Ahnen und Fürsten zum Gegenstande. Wie viel dabei wirklich ursprüngliche *nationale* Ueberlieferung ist, liesse sich schwer entscheiden. Wir haben bereits oben (S. XII) der Annahme Raum gegeben, dass Manches davon in der Ueberlieferung der Stämme wurzeln mag, von deren Erzählern dann Philologen und Historiensammler die Nachrichten (*Achbâr*) des Alterthums übernahmen. Als sie hernach die genuinen Elemente ursprünglicher Ueberlieferung in ein geschlossenes System zu fassen

1) Vgl. auch die Erzählung von der Begegnung des Abû Bekr mit dem 390-jährigen Azditen, der aus den «alten Büchern» vom Erscheinen des Muhammed und von den besonderen körperlichen Kennzeichen des Abû Bekr Kunde hatte, in Disputatio pro religione Mohammedanorum, ed. van den Ham, 239, ganz unten.



hatten, thäten sie die mangelnden Einzelheiten aus anderen Quellen, sowie auch aus freier Erfindung hinzu. Bei der Construction der vormuhammedanischen Geschichte musste angesichts der verhältnissmässig wenigen historischen oder mythischen Namen, die bei dem geringen historischen Sinn der Araber aus der Vorzeit aufbewahrt waren, der grosse Raum eines Jahrtausendes mit diesem kargen Material ausgefüllt werden. So bot sich denn den genealogischen Systematikern zur Herstellung der Continuität der Geschlechter leicht das Auskunftsmittel dar, den einzelnen Stammvätern ein überaus hohes Lebensalter zuzutheilen.

Bei diesem Vorgange wird wohl auch die hebräische Urgeschichte, mit der man die Nachrichten von der arabischen Vorzeit sehr früh in Verbindung gebracht hat, und vielleicht auch die Geschichtsbetrachtung der Perser [1]), die auf die Ausbildung der Historik bei den Muhammedanern entscheidende Wirkung ausübte [2]) von grossem Einfluss gewesen sein.

So werden die Stammväter, Fürsten, Helden und Weisen der arabischen Vorzeit stets als *Muᶜammarûn* dargestellt. Der Chuzâᶜit *ᶜAmr b. Luḥejj*, der zuerst die Götzenbilder in der Kaᶜba aufstellt, erreicht das Alter von 354 Jahren (Masᶜûdî, Murûǵ, III, 115). Auf die älteste Zeit der arabischen Geschichte bezieht sich die Legende von der Begegnung des 300-jährigen *ᶜAmr b. Tamîm b. Murra*, Sohnes des Heros eponymus der Tamîmiten, mit dem persischen König Šâpûr II. (dem «Schulternmann»). Als sich die Tamîmiten vor dem in ihren Wohnsitzen grausam hau-

1) Die Achaemenidenkönige erreichen in der Volkssage zumeist ein hohes Alter; siehe Jackson in Journ. Americ. Orient. Soc., XVII (1896), 7–12; vgl. auch Ṭab., I, 433, unten.

2) Vgl. Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur, I, 134.

senden Perserkönig flüchteten, blieb der alte Stammesschejch zurück, den die Leute wegen seiner Unbeholfenheit in einen an eine Säule seines Wohnhauses gehängten Korb zu setzen pflegten. Seine Unterredung mit dem König hatte das schonende Vorgehen des Persers gegen die Araber zur Folge. Die Legende lässt den ᶜAmr nach dieser Begegnung noch 80 Jahre am Leben (Murûǵ, II, 178; Ibn Badrûn, 33—34). Ein anderer Patriarch desselben Tamîm-Stammes, *Saᶜd b. Zejd Manât*, mit dem Beinamen *al-Fizr* [1]) wird gleichfalls als *Muᶜammar* erwähnt; von ihm wird auch ein Altersgedicht (mit der Bemerkung: وهذا من قديم الشعر) überliefert, zwei Verszeilen, die völlig an den gewohnten Gedankengang und Inhalt solcher Kundgebungen anklingen (I. Dur., 150; Mejd., II, 108 Sprichw.: لقد كنت وما يقاد الخ).

Diesen Kreisen gehören zumeist die hochbetagten Leute an, deren Nachrichten und Poesien Abû Ḥâtim [2]) in seiner Schrift über die *Muᶜammarûn* gesammelt und vorgelegt hat. Freilich nicht ausschliesslich; denn er giebt neben den Vertretern der heidnischen Vorzeit auch eine Reihe von Männern, die aus dem Heidenthum in die Anfänge des Islâm und noch weiter bis in die Zeit des ᶜOmar und ᶜOṯmân hineinreichen; selbst die umejjadische Zeit ist bis zu der Epoche des Ḥaǵǵâǵ und ᶜAbd al-Malik vertreten. Namentlich lässt Abû Ḥâtim gern die typischen Nachrichten von alten Männern hören, die der Chalif Muᶜâwija an seinen Hof berief, um sich über die Resultate ihrer reichen Lebenserfahrung belehren zu lassen [3]).

1) Derselbe scheint identisch zu sein mit dem *Saʿîd* b. Rabîʿa b. Mâlik b. Saʿîd *b. Zejd Manât*, bei al-Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 109.

2) Vor ihm al-Hejṯam b. ʿAdî (st. 209), I. Chall., nº. 790; Wüstenf., IX, 129, 5.

3) Siehe Anm. 3 zu nº. LXIX. — Auch mit vormuhammedanischen Fürsten werden ähnliche Nachrichten in Verbindung gebracht, z. B. bei

Man möge aber nicht glauben, dass die Schrift des Abû Ḥâtim auch nur eine annähernd vollständige Sammlung der arabischen *Mu<sup>c</sup>ammarûn*-Ueberlieferung darstellt [1]. In den verschiedenen Werken, die in den Literaturkreis des *Adab* gehören, findet man gelegentlich auch andere Männer aus dem arabischen Alterthum erwähnt, die als *Mu<sup>c</sup>ammarûn* eine gewisse Berühmtheit erlangten, aber in die Sammlung des Abû Ḥâtim keine Aufnahme gefunden haben. Ein Kindit *Amânâh* [2]) wird in einem Gedicht des Muṯallam al-Nacha<sup>c</sup>î [3]) als Typus des hohen Alters (er erreichte 320 Jahre) genannt (Bḥt., Ḥam., 302). Weit in der Ǵâhilijja wurzelnd ist er noch Zeitgenosse des Abû Bekr und schliesst sich, ein ächter Heide, der *Ridda*-Bewegung an (Usd al-ġâba, I, 114):

أَلا لَيْتَنِى عُمِّرْتُ يـا أُمَّ خـالـد
كَعَمْرِ أُماناهَ بْنِ قَيْسِ بْنِ شَيْبانِ [4])

---

Ibn Miskawejhi (Leidener Handschr., Warner, nº. 640), p. 176: وبلغ المُنْذِرَ أن شيخا فى بعض الأحياء أتت عليه مائة وعشرون سنة فى اعتدال من جسمه ونضارة فى لونه وقوّة فى نفسه مع نشاط وشهوة فبعث اليه وأحضره ثمّ سأله عن سيرته فقال الخ. Darauf folgt der Bericht des Greises über die von ihm befolgte Diät und andere Umstände, die zur Verlängerung seines Lebens beigetragen haben, ungefähr so, wie in den Antworten auf die Fragen: במה הארכת ימים, im Talmûd bab., Megillâ, fol. 27*b*.

1) Auch die hier (XXXVI, f.) mitgetheilten Notizen können nicht aus der Schrift des Abû Ḥâtim geschöpft werden.

2) Bei Ibn Ḥamdûn (siehe unten, Abschnitt VI) ist der Name امانات geschrieben, fol. 217*b*.

3) In Usd al-ġâba, l. c., wird als Verfasser der folgenden Verse genannt: عوضة الشاعر.

4) Sein voller Name ist in einem Schol. bei Bḥt.: اماناه بن قيس بن الحارث بن شيبان بن العائذ (Ibn Ḥamdûn: العاتك; Usd: الفاتك) بن معاوية الكندىّ، يقال أنّه عاش ثلثمائة وعشرين سنة

لَقَدْ عاش حتّى قيل لَيس بمَيّت
وأَفْنَى فِئامًا من كُهولٍ وشُبّانِ
فحَلّتْ به من بَعْد حَرْسٍ وحِقْبَةٍ
دُوَيْهِيَةٌ حَلّتْ بِنَصْرِ بْنِ دُهْمانِ

Als solcher gilt auch der Kinânit *Ḳabâṯ b. Ašjam*, den Mejdânî, II, 109, als Urheber des Sprichwortes: لقد كنت وما أُخَشَّى بالذئب erwähnt. Er sah den Einzug des «Elephanten» in den Ḥiǵâz [1]) und kämpfte noch bei Bedr in den Reihen der Feinde des Propheten, zu dem er sich später dennoch bekehrte und unter dessen Genossen er genannt wird (Usd al-ǵâba, IV, 189). Er erlebte noch den Chalifen ʿAbd al-Malik. — Ebenso begegnet noch in der *Adab*-Literatur der Ṭajjit *Burǵ b. Mushir b. al-Ǵulâs*, ein Zeitgenosse des Vaters des berühmten Ḥâtim; er gehörte der Abordnung seines Stammes an den Propheten an [2]). Als *Muʿammar* wird er auch in der folgenden Erzählung des Ibn al-Kelbî, bei al-Ḳâlî (Amâlî, Handschr. der Pariser Nationalbibliothek, Suppl. ar., 1935, fol. 160 [a]) erwähnt: وحدّثنا ابو بكر بن دريد رحمه الله قال حدّثنى عمّى للحسين عن ابيه عن ابن الكلبىّ عن ابيه عن الذهل بن نفر(؟) عن الطرمّاح بن حكيم قال خرج نفر من طيّئ من ذوى الحجى

---

1) LA., s. v. خدق, XI, 358; TA., s. v., VI, 327: قيل له (لقباث بن اشيم) انت اكبر ام رسول الله قال هو اكبر منّى وأنا اقدم منه فى الميلاد وأنا رأيت خذق الفيل أخضرَ مُحيلا

2) Ibn Durejd, 229, 7, der ihn als احد من المعمّرين bezeichnet. Dies ist nicht der einzige Fall, dass Ibn Durejd *Muʿammarûn* anführt, die in dem Buche seines Lehrers Abû Ḥâtim keine Stelle haben, so z. B., Ištiḳ., 164, 14, den Saʿditen Aʿṣur.

والرأى منهم بُرّج بن مُسْهِر وهو احد المعمّرين وأُنَيْف بن حارثة ابن لأم وعبد الله بن سعد بن الحشرج ابو حاتم طيّئ وعارِق الشاعر ومُرّة بن عبد رُضا يزيد[ون] سواد بن قارب الدَّوْسىّ ليمتحنوا علمَه فلمّا قربوا من السراة قالوا ليخبأ كلّ رجل منّا خبأً ولا يخبر به صاحبه ليسأله عنه فإن اصاب عرفنا علمه وإن اخطأ ارتحلنا عنه فخبأ كلّ رجل منهم خبيئا ثمّ صاروا اليه فاهدوا له إبلًا وطُرَفًا من طُرَف الحيرة فضرب عليهم قبّة ونحر لهم فلمّا مضت ثلاثة دعا بهم وتكلّم برج وكان أسنّهم فقال الخ[1])

Selbst die Erwähnung von Leuten, deren Langlebigkeit im Munde des Volkes *sprichwörtlich* wurde, vermissen wir in der Sammlung des Abû Ḥâtim. Ein *Mezîd b. Saʿd*, über dessen Identität die verworrensten Nachrichten überliefert sind [2]), den man sich aber jedenfalls als in der alten heidnischen Vorzeit lebend dachte und als den Erfinder des Brauches, den Stab als Stütze im Greisenalter zu benutzen, ansah, ist ein sprichwörtlicher Typus des hohen Alters: يُضْرَب به المثل فى طول العمر (al-Muraṣṣaʿ, 118, oben). — Den Helden des Sprichwortes: أعمَرُ من مُعاذ [بن مسلم] (Mejd., I, 434, unten) hat Abû Ḥâtim wahrscheinlich aus dem Grunde nicht aufgenommen, weil er mit seiner Sammlung nicht bis in die Zeit des Muʿâḏ [3]) hinabging, auf

1) Hier folgen Ansprachen der fünf Leute, welche den Scharfsinn des Sawâd al-Dausî auf die Probe stellen.

2) Deswegen hat ihn wohl Abû Ḥâtim abseits liegen lassen, ebenso wie den oben erwähnten Saʿd al-Fizr, von dem den bedeutendsten Philologen und *Achbâr*-Ueberlieferern nichts bekannt war, LA., s. v. فزر, VI, 360:

وقال ابو الهيثم لا اعرفه وقال الأزهرىّ ما رأيت احدا يعرفه

3) Er war i. J. 161 d. H. als Emîr von Chorâsân mit der Niederwerfung des Muḳannaʿ betraut; man schreibt ihm eine Lebensdauer von 150 Jahren zu. Ein Gedicht, das sein hohes Alter zum Gegenstande hat, bei Masʿûdî, Murûǵ, III, 375.

welche sich die Quellen, aus denen er schöpfte, nicht mehr erstreckten. — Auch *Ibn Lisân al-Ḥummara* wird gelegentlich als Typus der Langlebigkeit genannt: أعمر من ابن لسان الحمّرة (Mejd., I, 437); dabei wird aber die viel wahrscheinlichere Variante: أعلم verzeichnet (Freytag, Prov., III, I, 163, n⁰. 268). Die Berühmtheit des *Warḳâʾ b. al-Aśʿar* gründete sich eher auf seine Weisheit [1]) und Eloquenz (I. Dur., 213, 8) und seine Kenntniss der Genealogie (al-Muraṣṣaʿ, 80, 2), wiewohl auch sein hohes Alter gelegentlich erwähnt wird [2]).

Ganz ausserhalb des Kreises von Abû Ḥâtim lag es, die «*Greisin der Banû Isrâʾîl*» (aus dem Sprichwort: اكبر من عجوز بني اسرائيل, Mejd., II, 98; Freytag, Prov., III, I, 384, n⁰. 223) seiner Sammlung einzuverleiben. Es ist dies ein Sprichwort, welches mit als Beispiel für den tiefen Einfluss angeführt werden kann, den die jüdische Agada auf die muhammedanische Legende geübt hat. Die «israelitische Greisin» ist nämlich: شارخ بنت يسير بن يعقوب (Mejd., l. c.), richtiger: سارح بنت اشر (al-Jaʿḳûbî, ed. Houtsma, I, 34), d. i. *Serach*, *Tochter des Âschêr*, die nach der auch von den Muhammedanern erzählten [3]) jüdischen Legende (babyl. Sôṭâ, 13*a*) den Auszug der Israeliten aus Aegypten erlebte, die Stelle, wo der Sarg Joseph's in den Nil versenkt ward, kannte und bei dessen Auffindung behilflich war. Nach einer Agada (Berêsch. r., Cap. 94) soll

1) Auch von einer Unterredung des Muʿâwija mit diesem Weisen wird berichtet, wobei ihn jener über Mittel und Hindernisse der Wissenschaft befragte. Damîrî, s. v. نمر, I, 330.

2) Mejd., zu dem Sprichwort: انسب من ابن لسان الحمّرة, II, 253, unten: وكان انسب العرب وأعظمهم كبرا.

3) Vgl. Dam., s. v. حصان, I, 294, 1, ff.

sie noch zur Zeit Jô'âbh's gelebt haben und mit der אשה חכמה, II. Sam., 20, 16, identisch sein. Das Maass ihrer Langlebigkeit wurde durch die spätere Legende [1]) noch gesteigert, indem man ihr mit noch acht anderen Personen das Privilegium zuerkennt, dass sie lebend ins Paradies eingegangen sei (Kolbô; vgl. Pachad Jiṣchâḳ, Bst., ת, 183a: תשעה נכנסו בחייהן לגן עדן). Wie berühmt diese Legenden auch bei den Muhammedanern gewesen sein müssen, zeigt die Thatsache, dass die Langlebigkeit der «ʿAǵûz Banî Isrâʾîl» [2]) Gegenstand eines Sprichwortes werden konnte. Die agadische *Muʿammarûn*-Tradition ist übrigens in dem talmûdischen Spruche von den sieben Männern (von Methusalem bis Elias), deren Lebensdauer, in unmittelbarem Zusammenhange, die Dauer der Welt umspannt, aufbewahrt: (שבעה שקפלו [3]) את כל העולם כלו וכו', babyl. B. Bathrâ, 121b).

## V.

Die Aufgabe, die Abû Ḥâtim sich mit seiner Schrift stellte, war nicht (wie bei seinen griechischen Vorgän-

---

1) Ein anderer *Muʿammar* der jüdischen Legende (auf die sich auch die Hindeutung des Wahb b. Munabbih, Ṭab., I, 181, 16, ff., zu beziehen scheint) ist der sich selbst vergötternde König von Tyrus (Ezech., 28). Dieser wird mit Chîrâm identificirt, der zum Zeitgenossen sowohl des David und Salomo, als auch noch des Propheten Ezechiel gemacht wird: „21 Könige aus dem Hause David und ebenso viele aus dem Hause Israel, 20 Propheten und 10 Hohepriester habe ich sterben sehen und habe sie alle überlebt“ (Jalḳûṭ, § 367). Ja, es sei selbst die Sterblichkeit über Adam und seine Nachkommenschaft nur in Voraussicht der Selbstvergötterung dieses Chîrâm und des Nebukadnezar verhängt worden, B. Bathrâ, 75a: בך נסתכלתי וקנסתי מיתה על אדם הראשון. Sein hohes Alter wird in späteren Midrâschîm noch dadurch gesteigert, dass man ihn mit dem ʿAdullamiten Chîrâ, Gen., 38, 1, identificirt und 1200 Jahre leben lässt. — Vgl. auch A. Epstein, Beiträge zur jüdischen Alterthumskunde, I (Wien, 1887), 111, Anm.

2) Auch bei Ṭab., I, 482, 12; 486, 6, wo ihr Name nicht genannt wird, ist sie nur als: عجوز من بنى اسرائيل bezeichnet.

3) Var.: שכפלו, Responsen der Geônîm, ed. Harkavy (Berlin, 1887), 141, n°. 285.

gern auf diesem Gebiete: *Lucianus* [1]) und *Phlegon aus Tralles* [2]) die Zusammenstellung der Namen und Nachrichten der ihm aus einem bestimmten Kreise zur Kenntniss gelangten *Muᶜammarûn*, sondern zunächst die Mittheilung und Aufbewahrung der *Gedichte*, und zum theil auch der *Weisheitssprüche*, die von der Ueberlieferung an die Namen der *Muᶜammarûn* geknüpft worden waren, in erster Linie aber die Sammlung ihrer Altersgedichte. Dass es ihm nicht bloss um die Constatirung der Namen und der langen Lebensdauer ihrer Träger zu thun war, folgt u. A. auch daraus, dass einer der berühmtesten *Muᶜammarûn*, al-Ḥâriṯ b. Kaᶜb, im *Kitâb al-waṣâjâ* [3]) desselben Verfassers erwähnt ist, im *Muᶜammarûn*-Buch aber, trotzdem der Verfasser ihn und seine

---

1) *Μακρόβιοι*. Lucianus erwähnt in dieser Schrift (c. 17) nach dem geographischen Werke des Isidorus aus Charax, dessen Lebenszeit man gewöhnlich um den Anfang unserer Zeitrechnung ansetzt, auch einen *arabischen Muʿammar*: *Γόαισος*, der zur Zeit des Isidorus über das Gewürzland ʿOmân herrschte (*Ὀμανῶν τῆς ἀρωματοφόρου βασιλεύσας*) und im Alter von 115 Jahren starb (ed. Jacobitz — Teubner —, III, 198). O. Blau hat diesen arabischen Fürsten mit Dû Ǵaiśân identificirt (Altarabische Sprachstudien, II, ZDMG., XXVII, 315, ff.).

2) *Περὶ μακροβίων*; vgl. oben, S. XXX, Anm. 2.

3) Fol. 71*a* (=Ġurar, n°. 1): قالــوا جــمــع الحارث بــن كعب بنيه حين حضَرتْه الوفاة فقال يا بَنِىّ قد أتت علىّ ستّون ومائة سنة ما صافحتُ بيمينى يمـين غادر ولا قنعت نفسى بخُلّة فاجر ولا صبوت بابنة عمّ ولا كنّة ولا طرحتْ عندى مومسةٌ قناعها ولا بحتُ لصديق بسرّ وإنّى لـعـلى دين شعيب النبىّ صلعم وما عليه احـد من العرب غيرى وغير أُسَيْد بــن خُزَيْمَة وتميم بـن مُرّ فاحْفظوا وصيّتى وموتوا على شريعتى; hier folgt dann die Waṣijja; vgl. fol. 72*a*: قالوا وأوصى عمرو بن الغوث بن طيّئ ولده وهم ثُعَل ونبْهان وبنوهم وكان عمرو قد عاش حتّى كبِر ولده فقال الخ

Nachrichten kannte, keine Stelle gefunden hat [1]). Wahrscheinlich fehlte ihm eine Ueberlieferung über Altersgedichte dieses *Muᶜammar*, von denen eines allerdings aus anderer Quelle bekannt ist [2]). Nur in seltenen Ausnahmefällen hat sich der Verfasser gestattet, von jenem, aus dem ganzen Rahmen der Schrift ersichtlichen Plane abzuweichen (vgl. 62, 5 v. u.). Als guter Muhammedaner hat er dann seiner Schrift aus der biblischen Legende genommene Materien als Einleitung vorangehen lassen.

Was nun den allgemeinen Charakter der von Abû Ḥâtim gesammelten Altersverse anbetrifft, so können sie als poetische Producte, *einzeln* genommen, in aesthetischer Hinsicht wenig Interesse bieten; für die *Literaturgeschichte* sind sie jedoch als *Gattung* nicht ohne Bedeutung.

Wie alle Poesie der nachclassischen Periode haben sie sehr wenig neue Motive in die arabische Dichtkunst eingeführt; allerdings einige Einzelheiten, auf die wir im Laufe dieses Abschnittes zurückkommen. Auch in Bezug auf die Schilderung des Greisenalters und seiner Attribute hat die spätere Poesie die von den alten Dichtern aufgestellten Typen nachgeahmt. Als localen Gewohnheiten angepasste Varietät verdient der individuelle Zug der *spanisch-arabischen* Altersgedichte hervorgehoben zu werden, dass in ihnen das graue Haar sehr häufig mit der *Trauerkleidung* (حداد, لباس الحزن u. A. m.) verglichen wird, als ob darin die Trauer um die entschwundene Jugend zum Aus-

---

1) Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass dieser Ḥâriṯ b. Kaᶜb mit dem Ḥâriṯ b. Ḥabîb b. Kaᶜb, n°. LXXXVII (vgl. die Anm. 1), identisch ist und dass in dem Namen der in Anm. 1 zu n°. I besprochen Fall vorliegt.

2) Siehe Anm. 14 zu n°. LXVI.

druck käme [1]). Dies Bild hat seinen realen Grund in dem Umstande, dass bei den Andalusiern *Weiss* als Trauerfarbe galt [2]). Im Osten des Islâm, wo die Trauer durch dunkle Farben veranschaulicht wird [3]), dient Weiss für andere Gleichnisse [4]).

In den alten Gedichten, auf welche wir im ersten Abschnitt dieser Abhandlung hingewiesen haben, ist der Grund gelegt zu manchem poetischen Bild, zu mancher dichterischen Phrase, die, später gern nachgeahmt, den Weg durch die Jahrhunderte neuerer Literatur machen und zum eisernen Bestande dieses Theiles der dichterischen Phraseologie werden.

Ein Beispiel, das sich zwar nicht unmittelbar an die *Muᶜammarûn*-Poesie anschliesst, kann uns dies besonders klar vor Augen stellen.

Die arabischen Dichter bezeichnen mit Vorliebe das auf dem Scheitel des Mannes sich einstellende graue Haar als «unwillkommenen Gast». Die Anfangsworte eines in der

---

1) Makkarî (ed. Leiden), II, 298, 8, ff.; 496, unten. In der poetischen Blumenlese Maǵmû'at azhâr min ruba-l-aś'âr von Iljâs Bâsil (Jerusalem, 1866), 111, sind einige solcher Gedichte zusammengestellt.

2) Wie dieses Bild auch in die unter dem Einfluss der arabischen Bildung blühende jüdische Poesie eingedrungen ist, zeigt der Spruch des Charîzî im Tachkemônî, Cap. L, n°. 53 (ed. de Lagarde: Judae Harizii Macamae, 191, 7):

מודה אני מעשה מתי עולם * הלובשים לבן ביום אֶבְלָם
כן שערותי לבשו לבן * על נוד יְמֵי נוער וסור צִלָּם

Dahingegen vergleicht Jehûdâ hal-Lêwî (Dîwân, ed. Brody, I, n°. 58, Vers 10) die unter das schwarze Haupthaar gemengten Anfänge des Ergrauens mit: ימי רצון תוך לילי עברות; vgl. für die Trauerfarbe auch Moses b. Ezra, ed. Luzzatto, Ozar nechmad (Blumenfeld), III, 48, 2.

3) Muh. Stud., I, 259, Anm. 6; dazu 'Ant., 4, 2; Abû Ḥanîfa Dinâw., 341, 1. Hingegen wird die schwarze Farbe der 'Abbâsiden als لون الشباب gerühmt, I. Chall., n°. 773 (Wüstenf., IX, 73).

4) A'śâ, Jâḳ., IV, 425, 19. — Weisse Kleider werden im Ḥadîṯ empfohlen: البسوا البياض فانّها اطهر واطيب وكفّنوا فيها موتاكم, Tirm., II, 133, oben.



arabischen Literatur berühmten [1]) Jugendgedichtes des Mutanabbî (ed. Kairo [2], II, 300) haben den Gedanken zu grosser Popularität gebracht; selbst Ḥarîrî wendet ihn mit unverkennbarer Benutzung des Wortlautes an [2]), und in der Erzählung von ʿAlî Nûr al-dîn und Marjam al-zunnarijja in Tausend und eine Nacht (ed. Kairo, 1279, IV, 152, 19—20) wird der Vers des Mutanabbî sogar anonym angeführt, ein Beweis dafür, wie sehr er zum Gemeingut geworden. Eine Reminiscenz bietet im VII. Jahrhunderts der Andalusier ʿAlî b. Mûsâ ibn Saʿîd (bei Maḳḳarî, ed. Leiden, I, 641, 10), und in wörtlicher Entlehnung (*iḳtibâs*) finden wir den ersten Halbvers in der Burda des Bûṣîrî, Vers 14 (Rahlfs; Vers 15, Basset). Weiter hinab haben wir die Wirkung des Verses von Mutanabbî nicht verfolgt. Wohl aber können wir, in der Zeit aufwärts schreitend, die Wahrnehmung machen, dass Mutanabbî, der sich ja gern gute Dinge aus den Dichtungen seiner Vorgänger angeeignet hat [3]), selbst nicht der erste Erfinder des zu so grosser Beliebtheit gelangten poetischen Bildes ist. Auch der Zeitgenosse des Chalifen al-Mutawakkil, Diʿbil al-Chuzâʿî (st. 276 d. H.), spricht zu dem «Gast, der sich auf seinem Scheitel zeigt und den er gebührend aufnimmt» (ضيف ألمّ بمفرقى فقريتُه, Muḥâḍ. ud., II, 193). Die Redensart reicht in die alte classische Periode der arabischen Poesie zurück, aus deren Schätzen ja die Dichter der ʿabbâsidischen Zeit nicht ungern schöpften. Wenn wir dabei auch nicht viel Gewicht auf die in die Ḥamâsa des Buḥturî aufgenommenen Gedichte legen, bei denen die ihnen vorgesetzten Verfasser-

---

1) Vgl. ZDMG., LI, 472.

2) Im Katalog der hebr., arab. etc. Handschriften der Kais. Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg (1881), 2, n°. 5.

3) Ahlwardt's Berliner Katalog, n°. 7577.

namen häufig ernsten Bedenken unterliegen [1]), so dürfen wir schon mit grösserem Recht eine Verszeile des Muzarrid (Mufaḍḍ., 16, 4) in Anspruch nehmen:

«Kein Willkomm' dem grauen Haare, das uns zu besuchen kommt,

Aber da es kommt, kann ihm der Zutritt nicht verwehrt werden».

Und wie ein beabsichtigter Widerspruch gegen diese Anschauung klingt einmal der von Jaḥjâ b. Zijâd (Ende der Umejjadenzeit) an das greise Haar gerichtete *Marḥaba*-Ruf sammt der Motivirung, mit der der Dichter diesen Willkommgruss rechtfertigt (Ḥam., 498, ult.). Vgl. Abû Ḥâtim, 98, 15.

So können wir denn den Stammbaum jenes poetischen Bildes von dem pietistischen Dichter aus Abûṣîr (st. 696 d. H.) bis hinauf in die alte classische Poesie zurückverfolgen. — Auch die von Abû Ḥâtim gesammelten Altersgedichte bieten uns immerfort einzelne Züge und Attribute, die zu den ständigen Typen der alten Poesie gehören. In unseren Anmerkungen haben wir gelegentlich auf solche Parallelen hingewiesen. Hierzu gehört vor Allem die in die alte Poesie zurückreichende [2]), hier in den verschiedensten Variationen

1) Bḥt., Cap. 116, p. 262, von 'Adî b. Zejd:

ضَيْفٌ بَغِيضٌ لا أَرَى لِي عُصْرَةً

مِنْهُ هَرَبْتُ فَلَمْ أَجِدْ لِي مَهْرَبا

ibid., 265, von Asmâ' b. Rijâb al-Ǵarmî:

أَضْحَى لِيَ الشَّيْبُ ضَيْفًا غَيْرَ مُرْتَحِلٍ

وَلَيْتَهُ كَانَ يُقْرِى المَالَ فارْتَحَلا

لِكُلِّ ضَيْفٍ قِراهُ أَنْتَ حاشِمُهُ

وما قِرا الشَّيْبِ إِلّا الحِلْمُ إِنْ نَزَلا

2) Muf., 31, 2; in sehr humoristischer Weise al-Baulânî, bei Ibn al-

wiederkehrende Klage der alten Leute dass sie von Mädchen und Frauen verspottet und belächelt werden, die sich von ihnen ihres Greisenthums wegen abwenden (34, 1, ff.; 54, 1, ff.; 64, 1, 9; 65, 19, ff.), sie «alte Onkel» nennen [1]) (70, 7, und Anm.), statt sie, wie vormals, als «liebe Brüder» anzureden [2]). Dies, freilich nicht speciell arabische Motiv, welches, wie viele andere charakteristische Elemente der arabischen Poesie, auch in die spanisch-jüdische Dichtung eingedrungen ist [3]), hat sich durch die mittleren Perioden der Poesie hindurch [4]) bis hinab in die modernsten arabischen Volkslieder erhalten [5]).

Abwechselung und Mannigfaltigkeit scheinen die Ver-

---

Sikkît, 139, 6—9; vgl. Bḥt., Ḥam., 296, Ġaḏijja b. Sulmâ al-Ḍabbî:

هَزِئَتْ أُمامَةُ أن رَأَتْ هَرَمِى * وأنِ انْحَنَى لِتَقادُمِى ظَهْرِى

1) Zuh., 15, 3.

2) Vgl. Achṭal, 43, 3; bei Maḳḳ. (ed. Leiden), I, 626, penult., folgt darauf ein in der Dîwân-Ausgabe nicht vorhandener Vers: وأنا دَعَوتُك يــا أخى الخ. Dieselbe Wendung entlehnt auch der Spanier Abû Bekr ibn Zuhr (Abenzoar, st. 595 d. H.) in der Schilderung seines Greisenthums, bei Ibn Challikân, n°. 683, Wüstenf., VII, 97.

3) Moses b. Ezra, Tarschisch, ed. Günzburg (Berlin, 1886, Mek. Nird.), 50, 4 v. u.: עפרה בזה לי כי שבתי וכו׳, oder 52, 13: שחקה ללובן שערת ראשי וכו׳

4) Achṭal, 158, 7, ff.; Ibn Harma, Aġ., IV, 114, 23; Kumejt, bei Mejd., II, 38; LA., s. v. قوب, II, 187 (das Sprichwort: قائبة وقوب); Ru'ba, Arâǵîz al-ʿarab, 122, ult.; Ibn Ḳejs al-ruḳajjât, Aġ., XXI, 72, 12, und das auch unter den grammatischen *Šawâhid* berühmte Gedicht in Aġ., IV, 71, 14 (vgl. ZDMG., XLIX, 675). — Wie gedankenlos und mechanisch dabei zuweilen die neueren Dichter ihren Vorgängern nachahmen, kann Ibn Ḥamdîs, Dîwân, ed. Schiaparelli, n°. 220, Vers 11, ff., zeigen: „Sulejmâ sieht auf meinen ergrauenden Scheitel...., *wie Salmâ* auf das *Haupt des Diʿbil blickte* und dabei erstaunte", ohne Zweifel eine Anspielung auf den Vers des Diʿbil, Aġ., XVIII, 33, 2. — Eine specielle Sammluug solcher Dichterstellen ist in einem Capitel der Anthologie سرّ الصناعة (Cod. Leiden 197 Gol.), Catalogus, I², 326, 18, enthalten; vgl. auch ʿIḳd, I, 319—322.

5) M. Hartmann, ZDMG., LI, 191, 10.

fasser der Altersgedichte nicht angestrebt zu haben. Sie bewegen sich immerfort im Kreise derselben Klagen und Beschwerden. Am liebsten lassen sie ihre Helden einen Rückblick werfen auf die Tage des Ruhmes (94, 5, ff.), da sie noch selbst überall wacker mitthaten, die Züge des Stammes mitmachten, an den Werken ihres Muthes und ihrer Tüchtigkeit theilnahmen (22, 13, ff.; 26, 10, ff.; 31, 9, ff.; 33, 19, ff.; 45, 14, ff.; 56, 7, ff.; 61, 18; 85, 9, ff.; 86, 3, ff.; 92, 3, ff.), während der abgelebte Greis dem Stamm in den Thaten des Edelmuthes nicht behülflich sein, dem Maulâ keine Hülfe gewähren kann (89, 1. 2). «Vormals — so sagt einer in einem von Abû Ḥâtim nicht mit aufgenommenen *Muᶜammar*-Gedicht — habe ich Löwen Furcht eingejagt; jetzt zittere ich vor Füchsen» [1]). Dies ist ein ständiger Stoff solcher Gedichte in allen Zeitaltern [2]).

Zu den typischen Klagen in den Altersgedichten gehört, ausser dem Jammern über das Ergrauen der Haare, über die Runzeln der Haut (70, 13, ff.) [3]), die Schilderung der gebeugten, höckerigen Körperhaltung[4]) («wie der Strauss», 34, 17; «wie ein Pfeilbogen», 54, 18; «wie ein Jäger, der im Hinterhalt dem Wilde auflauert», 63, 1; oder im Allgemeinen: «es haben mich gebeugt die Beugerinnen [5]) des

---

1) Ibn Ḥamdûn, fol. 210*a*: وقال بعض المعمّرين

وإذا رَأيتَ عَجيبةً فاصْبِرْ لها * والدَّهرُ قد يأتِي بما هو أعجَبُ
ولَقَدْ أرانِي والأُسُودُ تَخافُنِي * وأَخافَنِي مِن بَعدِ ذاك الثَّعلَبُ

2) Vgl. LA., s. v. هصل, XIV, 222; Ibn al-Sikkît, 43, 4 (Abû Kabîr); ibid., 47, 3 (Abu-l-Ḳâ'if al-Asadî).

3) Für فصول hat Ǵamhara, 109, Vers 12: فضول.

4) Vgl. Musâwir b. Hind, Ḥam., 226.

5) *Ḥânijât al-dahri* (vgl. Ru'ba, Ibn al-Sikkît, 156, 8: أما ترى دهرًا حنانى خفضا); die Schicksalsmächte werden im Arabischen gewöhnlich als *weiblich* gedacht.

Schicksals», 84, 3; vgl. 98, 4 v. u.) und die specielle Beschreibung verschiedener körperlicher Gebrechen, denen das hohe Alter unterworfen ist [1]): Ausfallen der Zähne, Schwerhörigkeit (44, 1; 87, 18; 103, 3) u. A. m.

Ueberaus gern verweilen diese Gedichte bei der speciellen Schilderung des Verfalles des Gesichtssinnes. Der Alte muss seine Wimpern mit der Hand in die Höhe heben, wenn er sich seiner Augen bedienen will (27, 13); dagegen sieht er Dinge, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. ᶜÂmir b. Ẓarib gebraucht dafür die Hyperbel, dass er seine eigene Nase für eine vor ihm stehende Person, und die Haare seiner Wimpern für eine Heerde ansieht (47, 3, ff.). Aus der Nähe sieht er nicht; den Fussgänger hält er für einen Reiter (92, 19—21). Häufig wiederkehrend ist die Erwähnung des Doppelsehens (74, 14); über dieses Symptom klagen die Greise in mehreren der ihnen zugeschriebenen Verse (62, 13; 88, 13; 97, 5; 103, 1) [2]).

Ebenso häufig ist die Schilderung der kurzen Schritte (54, 18; 63, 2. 6), zu denen sie beim Gehen gezwungen sind [3]),

---

1) Vgl. das Reǵez-Gedicht des Abu-l-Naǵm, bei Ibn al-Sikkît, 114, 5. Die «Zeichen des hohen Alters» (أبيات الكبر) sind zusammengestellt in einem Vierzeiler des Abu-l-ʿurjân al-Muḥâribî (Zeitgenosse des Propheten), Usd al-ġâba, V, 252, unten.

2) Einige Parallelen bieten die Gedichte des Rabîʿa b. Maḳrûm und Ḥarb b. Ġunm al-Fazârî, Bḥt., Ḥam., 297, die zuweilen zu dem Wortlaut an obigen Stellen stimmen.

3) Darüber vgl. ein Gedicht des ʿIlḳa al-Tejmî, bei Ibn al-Sikkît, 286, 7, ff.; der Greis ist: رجل مُقارَب الخَطْو, Usd al-ġâba, V, 267, 18; Rabîʿa b. Maḳrûm, Bḥt., Ḥam., l. c.:

وَمَشَيْتُ باليَدِ قَبْلَ رِجْلٍ خَطْوُها
رَسْفَ المُقَيَّدِ تَحْتَ صُلْبٍ أَحْدَب

sowie ihres hinkenden (70, 11) oder trippelnden Ganges (30, 10; 36, 2; 67, 19), der sie nöthigt, statt des Bogens und Speeres den stützenden Stab zu ergreifen (62, 15; 69, 3. 4; 82, 17, ff.) oder sich, wie kleine Kinder, kriechend fortzubewegen. — Einige klagen sogar über ihre Geschwätzigkeit, das Ausplaudern der ihnen anvertrauten Geheimnisse als lästiges Symptom des hohen Alters (27, 16; 83, 18); sie reden im Allgemeinen dummes Zeug (31, 17; 54, ult.).

Eines der häufigsten Elemente in der Beschreibung des Greisenalters ist die Schilderung der Vereinsamung der *Muʿammarûn*, ihrer Vernachlässigung von Seiten der nächsten Angehörigen, ihrer Verstossung von allem gesellschaftlichen Leben und Treiben. Zur Darstellung dieser Vereinsamung gebrauchen die Verfasser solcher Gedichte gern auf verschiedene Situationen der Vögel sich beziehende Gleichnisse. Neben anderen Thieren [1]) ist bei den Arabern die Langlebigkeit des Geiers (vgl. Ps. 103, 4) sprichwörtlich. Ihm begegnen wir denn vorzugsweise in den Vergleichungen der *Muʿammarûn*. Der hochbetagte Greis ist einem Geier [2]) gleich, dessen Junge davongeflogen sind (22, 7; 62, 12) [3]) und der vereinsamt auf hoher Warte steht (84, 14). Auch mit einem Falken vergleicht er sich, dessen Flügel abgeschnitten sind (24, 4), am häufigsten aber mit einem hilf-

---

1) Als *Muʿammarûn* werden noch erwähnt: die *Eidechse* (Ru'ba, Arâǵiz al-ʿarab, 123, Vers 1; Ibn al-Sikkît, 19, penult.; bei Dam., s. v. حِسْل, I, 292, fälschlich als von al-ʿAǵǵâǵ citirt) und das Insect *Ḳurâd*. Vgl. Mejd., II, 434.

2) Im hohen Alter vergleicht sich mit ihm al-Farazdaḳ, ed. Boucher, 136, 4 v. u. Ueber den Anknüpfungspunkt des Gleichnisses siehe Schol. zu Ibn Ḥamdîs, ed. Schiaparelli, 251, unten.

3) Vgl. Aġ., XIX, 69, 8:

فَأَصْبَحْتُ مِثْلَ طَائِرٍ طَارَ فَرْخُهُ * وَغُودِرَ فِى رَأْسِ الهَشِيمَةِ سَائِرُهْ

losen jungen Vogel (54, penult; 62, 12; 81, 20). Er ist der freien Bewegung beraubt, ein Hüter des Hauses, an dasselbe regungslos gefesselt [1]) (*raķîb al-bejt*, oder *rahînat al-bejt*, 20, 17; 23, 9; 34, 18; 63, ult.; 80, 5; 84, 4). Er dünkt sich wie ein hingeworfenes, unnützes Kleidungsstück (*laķâ*) [2]), das jeder Vorübergehende mit Füssen treten darf (30, 7; 34, 5 v. u.; 54, 13), oder ein unter den Packsattel gelegtes Zeug (*ḥils*) [3]), das diese Stelle niemals verlässt (61, 6) [4]) und als Vergleichungsobject für die Verächtlichkeit dient [5]). Vgl. auch 37, 7.

Im Allgemeinen scheint es uns der besonderen Hervorhebung werth, dass wir, entgegen der gewöhnlichen Voraussetzung einer ehrenhaften Stellung der betagten Leute in diesen Kreisen, aus den Altersgedichten und den an sie geknüpften Ueberlieferungen, die ihnen als Einleitung dienen, den Eindruck empfangen, dass die Fami-

---

1) Der Held, der in jungen Jahren hoch zu Ross gegen den Feind gezogen, nennt im Alter das Ruhebett sein Reitthier, Ibn al-Sikkît, 47, 3.

2) لقى heissen die vor der Ka'ba der Vernichtung und Verwesung anheimgegebenen Kleider derjenigen, welche die Ka'ba-Riten unberechtigter Weise in bekleidetem Zustande verrichtet haben (Azraķî, Chron. Mekk., 118, unten). Ueber Nacktheit während des *ṭawâf* siehe Wellhausen, Heidenthum [1], 106. Snouck Hurgronje, Het Mekkaansche feest, 112, ff., hat die Thatsächlichkeit dieser Gewohnheit bezweifelt; vgl. Aġ., XIX, 105, 4. Ein merkwürdiges Beispiel aus Indien für Verrichtnng von liturgischen Ceremonien (Bittgebet bei Regennoth) in nacktem Zustande findet man JRAS., 1897, 475, ff.; 1898, 194, ff.

3) Ein anderer Name dafür ist noch: سَوِيّة; Tebr. zu Ibn al-Sikkît, 180, 3.

4) Dies ist das tertium comparationis; vgl. Muh. Stud., II, 95; auch sattelfeste Reiter heissen wegen ihrer strammen, fast regungslosen Haltung auf dem Rücken des Rosses: أحلاس خيل, Hud, 173, 5; Hamad., Maķâm., 26, 3; die Banû 'Iġl werden damit charakterisirt, Aġ., XIV, 143, 15.

5) Mit لَقًى zusammen: لَقًى كالحِلْس ليس له زِماع Muf., 31, 14.

lien ihren hilflosen Greisen nicht mit Achtung und Ehrerbietung entgegenkommen, sie vielmehr mit Geringschätzung behandeln, als überflüssige Last betrachten, als störendes Element sogar gern aus dem Wege räumen und dem Verderben preisgeben (vgl. besonders 20, 10. 19; 33, 8. 24; 37, 1, ff.; n⁰. LXXXII, Anm. 1). Die Kinder umkreisen spöttend den hilflosen Greis (20, 16; 29, 16) [1]; die Nächststehenden sind seiner überdrüssig und fügen ihm Leid zu (34, 16; 82, 16; 84, 5; 90, 5). Den Ǵaᶜd, einen *Muᶜammar* aus der Umejjadenzeit, schaffen die Söhne gegen seinen Willen nach Mekka, damit er dort den Rest seiner Tage in frommer Beschaulichkeit verlebe und sie selbst sein Vermögen noch bei seinen Lebzeiten auftheilen können (Aġ., XIX, 69, 9: فلمّا كبر حمله بنوه فأتوا به مكّة وقالوا له تعبَّدْ ههنا ثمّ اقتسموا المال الخ). Auch Ḥuṭejʾa beklagt sich in seinem hohen Alter darüber, dass seine Söhne schlecht mit ihm umgehen und seinen Tod zu beschleunigen suchen (Dîwân, n⁰. 35 meiner Ausgabe). Und der Fezârit Rubejᶜ b. Ḍabuᶜ findet es als der Rühmung besonders werth, dass ihn die Schwiegertöchter in seinem hohen Alter gut behandeln und dass seine eigenen Söhne sich nicht gegen ihn verschwören (Abû Ḥâtim, 6, 6). Die Regel scheint dies also nicht gewesen zu sein. Der abgelebte Greis, der an den Zügen des Stammes nicht theilnehmen konnte, galt nicht mehr als Gegenstand der Ehrerbietung [2]; das graue Haar diente

1) Vgl. Hiob, 30, 1.

2) Man wird dabei an ähnliche Vorgänge bei anderen Völkern erinnert, z. B. an die Mittheilungen des Strabo (XI, 11, 13) über die Behandlung der über siebzig Jahre alten Leute bei den Kaspiern; vgl. über das lieblose Verfahren mit alten Leuten bei Völkern Central-Afrika's, Schweinfurth, Im Herzen von Afrika, I, 336. 339. Auch bei Plato (Polit., I, 13) erwähnt der alte Kephalos unter den Klagen der Greise die schlechte Behandlung,



nicht zur Zierde (92, 14); damit hängt wohl die Sitte des Färbens desselben (خضاب) zusammen [1]).

Die Einzelheiten, die Muḥammed missbilligt, indem er die greisen Eltern der Rücksicht der Kinder empfiehlt, sind von so specieller Art, dass wir sie als Thatsachen des alltäglichen Lebens betrachten dürfen: «Sage ihnen nicht «pfui» und zanke nicht mit ihnen» (Sûre 17, 24: فلا تَقُلْ لهما أُفٍّ ولا تَنْهَرْهُما). Darum muss der Islâm eine Pflicht, die dem Araberthum nicht als selbstverständlich galt, den Gläubigen mit allem Nachdruck erst einschärfen [2]). Wäre uns die Schrift des Abû ʿUbejda «*Ueber die pflichtvergessenen und die treuen Kinder* im arabischen Alterthum» [3]) erhalten geblieben, so würden wir zur Beurtheilung dieser Verhältnisse sicherlich über reichlicheres Material verfügen [4]).

---

die sie von ihren nächsten Angehörigen zu ertragen haben (τὰς τῶν οἰκείων προπηλακίσεις). Hingegen werden nach dem Berichte des Abû Dulaf, bei Jâḳ., III, 448, 6, bei dem Turkstamme der Kaimâk Greise, die das achtzigste Lebensjahr überschritlen haben, göttlicher Verehrung theilhaftig.

1) Vgl. Fihrist, 135, 25; 136, 1.

2) Mehrere *Ḥadîṯ*-Aussprüche bei al-Nawawî, Aḏkâr (Kairo, 1312), 170; al-Ġazâlî, Iḥjâ' II, 183: ليس منّا مَن لم يوقّر كبيرنا ولم يرحم صغيرنا، وقال صلعم مِن إجلال الله إكرام ذى الشيبة المسلم (zum ersten Satze vgl. al-Masʿûdî, Murûǵ, IV, 170, 2; Aġ., III, 6, 22).

3) أُخبار العَقَقَة والبَرَرة, citirt bei Tebr., Ḥam., 354, 3 v. u.; ʿAjnî, IV, 153.

4) Auch in Bezug auf die letzterwähnten Kennzeichen kann die ins Einzelne gehende Wirkung der *inhaltlichen* Momente der arabischen Poesie auf die spanisch-jüdische Dichtung beobachtet werden. Die eben hervorgehobene Eigenthümlichkeit der *Muʿammarûn*-Poesie ist in einem die «*Altersstufen*» behandelnden Gedichte (בן אדמה יזכור, nicht enthalten im Dîwân, ed. Egers, Berlin, 1886) des Abraham ibn Ezra wiederzufinden. Deutsche Uebersetzung in S. J. Kämpf, Nichtandalusische Poesie andalusischer Dichter (Prag, 1858), 221; Leop. Löw, Lebensalter in der jüdischen Literatur, 38.

# VI.

Der Charakteristik der Schrift des Abû Ḥâtim schliessen wir eine Uebersicht über die Stellung des in ihr behandelten Stoffes [1]) in der späteren arabischen Literatur [2]) an.

1. Unmittelbar nach Abû Ḥâtim hat *al-Buḥturî* (st. 284 d. H.) in seiner *Ḥamâsa* dieses *Adab*-Capitel aufmerksam gepflegt. Während in der gleichnamigen Sammlung des Abû Temmâm die *Muʿammarûn*-Poesie nur durch ein *einziges* Stück vertreten ist, das Gedicht des Muǵammaʿ b. Hilâl (Ḥam., 342), finden wir in der Anthologie des Buḥturî eine stattliche Anzahl von Proben aus derselben. Einige sind uns aus der Schrift des Abû Ḥâtim bekannt, während wieder andererseits bei Buḥturî mehrere Namen auftauchen, die in der Specialsammlung seines Vorgängers nicht enthalten sind. Die «Dîwâne der Stämme» werden wohl zum Theil die Quelle für die Kenntniss dieser Producte von verschollenen Dichtern gewesen sein, deren Namen anderweitig nicht bekannt sind. Vgl. das Gedicht bei LA., s. v. مرط, IX, 276.

Folgende Abschnitte der Ḥamâsa des Buḥturî enthalten die in dieses Capitel fallenden poetischen Materien:

---

1) Wir verbreiten uns hier nicht über die Behandlung des Einflusses der *Muʿammarûn*-Gedichte auf die spätere poetische Literatur, führen jedoch für denselben ein sehr bezeichnendes Beispiel an. Von Aḥmed b. ʿAbd rabbihi, dem Verfasser des ʿIḳd (st. 328 d. H.), überliefert Ibn Ḥazm ein Altersgedicht (Anfang: بليت وأبلتني الليالى وكرّها), das fast wie eine Copie der aus Abû Ḥâtim und al-Buḥturî bekannten *Muʿammarûn*-Klagen erscheint; selbst seine 82 Lebensjahre giebt er in der in diesem Kreise häufigen (ZDMG., XLIX, 214, ff.) synthetischen Weise (70 + 10 + 2) an. Siehe al-Ḍabbî (ed. Codera, Bibl. arabico-hisp., III), 139. Dasselbe gilt von dem Altersgedichte der Poetin Marjam bint Abî Jaʿḳûb, ibid., 528.

2) Dass man im *Adab* diesen Gesichtspunkt ins Auge gefasst hat, beweist al-Ṯaʿâlibî, Laṭâ'if al-maʿârif, ed. de Jong, 83, 14, wo von Abu-l-aswad gesagt wird, dass er in acht Ṭabaḳât eine Stelle habe, darunter in den *Ṭabaḳât al-muʿammarîn*.

Cap. 51 (p. 143—144): فيما قيل فى ما يصير اليه مَن تمنّى البقاء وطال عمره

Cap. 53 (p. 150—153): فيما قيل فى التبرّم بالحياة والملالة وطول العمر

Cap. 122 (p. 291—303): فيما قيل فى الكبر والهرم

2. Das erste Sammelwerk, in welchem den *Mu<sup>c</sup>ammarûn* ein specielles Capitel gewidmet wird, ist das bereits früher erwähnte Werk des *<sup>c</sup>Alî al-Murtaḍâ* (st. 436 d. H.). Der Verfasser desselben scheint sich auch sonst für diesen Stoff interessirt zu haben; in seiner, in Stambul 1302 (zusammen mit dem *Sulwân al-ḥarîf bi-munâẓarat al-rebî<sup>c</sup> wal-charîf* von al-Ǵâḥiẓ) gedruckten Schrift: *al-śihâb fi-l-śejb wal-śabâb* [1]) hat er auf das Greisenalter Bezug habende Sprüche gesammelt. Wir sahen, dass er in den *Mu<sup>c</sup>ammarûn*-Capiteln seiner «Vorlesungen» von den durch Abû Ḥâtim gesammelten Ueberlieferungen Gebrauch gemacht hat. Dabei benutzte er auch andere Quellen, sowohl für die Prosa-Erzählungen, als auch für die von seinen *Mu<sup>c</sup>ammarûn* angeführten Altersgedichte. Dies tritt besonders in seinen Artikeln über Ḏu-l-iṣba<sup>c</sup> und <sup>c</sup>Abd al-masîḥ b. Buḳejla hervor; vgl. die Anmerkungen zu n⁰. LXIX. Die bezüglichen Capitel der *Ǵurar* werden von dem in allen Zweigen der philologischen Literatur vielbelesenen Verfasser der Chizânat al-adab benutzt und citirt [2]).

---

1) Vielleicht ist diese Schrift gemeint unter: (*sic*) كتاب الشيب والشيب, bei Abû Bekr ibn Chejr (Bibl. arab.-hisp., IX), 295, 6. Auch in den Ǵurar (ed. Teheran), 178; 233—238; 239—242, sind viele Gedichte über solche Dinge gesammelt.

2) Chiz. ad., II, 408, zu Ḏu-l-iṣba<sup>c</sup>: وقال عَلَم الهُدى السيّد المرتضى فى أماليه غرر الفوائد ودرر القلائد ومن المعمّرين الخ; ib., III, 308, zu Rubej<sup>c</sup> b. Ḍabu<sup>c</sup>: وذكره السيّد المرتضى فى فصل المعمّرين من أماليه

Wie es scheint, ist das Werk des Murtaḍâ die Quelle für die *Mu'ammarûn*-Capitel der im folgenden Jahrhundert entstandenen *Adab-Encyklopädien*, deren Verfasser ihre Vorgänger reichlich auszuplündern pflegten, ohne bei ihren Excerpten die unmittelbaren Quellen ihrer Mittheilungen anzugeben [1]). Aus den Ġurar hat zunächst:

3. *Abu-l-Ḳâsim Ḥusejn al-Râġib al-Iṣfahânî* (st. 502 d. H.) ein kleines Capitel (المعمّرون) geschöpft für seine reichhaltige Encyklopädie *Muḥâḍarât al-udabâ' wa-muḥâwarât al-šu'arâ' wal-bulaġâ'* (ed. Kairo, Ġam'ijjat al-ma'ârif, 1287), II, 198, f. Von den bei Abû Ḥâtim nicht aufgeführten Personen finden wir den durch Murtaḍâ hinzugefügten Ma'dîkarib al-Ḥimjarî, sowie auch Mu'âḏ b. Muslim (s. oben, S. XL) in der Liste des Râġib erwähnt. Während er aber nur eine recht trockene Darstellung des *Mu'ammarûn*-Materials liefert, hat sich über dasselbe in grösserer Ausführlichkeit verbreitet:

4. *Muḥammed b. al-Ḥasan ibn Ḥamdûn* (st. 562 d. H.) in seiner grossangelegten *Adab*-Encyklopädie *al-Taḏkira*. Dieselbe enthält ein Capitel über *Mu'ammarûn* (Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ahlwardt, n°. 8359, fol. $214^b$—$218^a$) mit folgendem Inhalte: 1) Rubej' b. Ḍabu', Unterredung mit einem umejjadischen Chalifen; 2) * Unterredung des Mu'âwija mit einem ǵurhumitischen *Mu'ammar*; 3) al-Mustauġir; 4) Duwejd b. Zejd; 5) 'Ubejd b. Šarja; 6) * 'Adî b. Ḥâtim al-Ṭâ'î; 7) Zuhejr b. Abî Sulmâ; 8) * Akṯam b. Ṣejfî; 9) * Mu'âwija und ein Ġurhumî; 10) Zuhejr b Ġanâb; 11) Ḏu-l-iṣba'; 12) Ma'dîkarib; 13) Abu-l-Ṭammaḥân; 14) 'Abd al-masîḥ; 15) Nâbiġa Ġa'dî; 16) * Amânât b. Ḳejs; 17) * 'Amr b. al-Ḥâriṯ b. Muḍâḍ; — 18) in einem sich

1) Man erinnere sich nur, mit welcher Weitherzigkeit sich Ibn 'Abd rabbihi (vgl. Anm. 54 zu n°. XLV) und Ḥuṣrî die Materialien des Ġâḥiẓ aneignen.

anschliessenden Capitel: نـوادر, wird das Gedicht des *Sahl b. Ġâlib al-Chazraǵî über Muᶜâḏ b. Muslim angeführt [1]).

Nur die mit * bezeichneten 7 Nummern finden sich nicht bei Murtaḍâ; *alles Uebrige hat Ibn Ḥamdûn ohne Nennung seiner Quelle wörtlich aus den Ġurar abgeschrieben*, wobei er die längeren Artikel zum Theil verkürzt hat. Abschn. 2. entspricht einem Stück im Buch des Abû Ḥâtim, n⁰. XXXIX, dem es aber nicht direct entnommen ist, da Ibn Ḥamdûn 5 für ᶜUbejd einen besonderen Artikel hat; auch Ibn Ḥamdûn 9 entspricht der Erzählung in n⁰. VIII des Abû Ḥâtim, stammt jedoch, wie der abweichende Text zeigt, aus anderer Quelle; 8 und 16 scheint er dem Buḥturî entnommen zu haben; 17 stimmt genau zu Aġ., XIII, 111, 20 ff., wobei Ibn Ḥamdûn auch den Namen der Autorität, nach welcher Azraḳî, dem Aġ. die Erzählung entnommen haben, die betreffende Geschichte erzählt, mitcopirt hat: قال عبد العزيز بن عمران خرج ابو سلمة بن اسد الخ. Auch dies beweist, dass Ibn Ḥamdûn das Buch des Abû Ḥâtim nicht kannte; denn dieser hat, n⁰. VI, eine ganz anders lautende Erzählung als Grundlage der Verse: كأن لم يكن الخ

5. Einen grösseren Excurs über *Muᶜammarûn* giebt *Abu-l-ḥaǵǵâǵ Jûsuf al-Balawî*, ein andalusischer Gelehrter des VI. VII. Jahrhunderts d. H. [2]), Schüler des durch seinen Com-

---

1) Die Verse 1—6. 10, des Textes bei Mejd., I, 434, unten, mit folgenden Varianten: Vers 1, Mejd.: يقيننا لعمره; Ḥamd.: لميقات عمره. — Vers 10, Mejd.: وان شدّ ركنك الجلد; Ḥamd.: ركبك الخلد.

2) Vgl. Catalogus Cod. arab. Bibl. Acad. Lugd.-Batav, I², 281. — Unter den vielen Zeitangaben, die in seinem Werke zu finden sind, ist die späteste: 661 (Alif Bâ, II, 9). Im Jahre 581 gelangte aus Indien über Aegypten nach Malaga, wo der Verfasser damals lebte, ein Sendschreiben, in welchem das nahende Welt-Ende angekündigt wurde.

mentar zur Sîra des Ibn Hiśâm bekannten al-Suhejlî [1]), sowie des angesehenen Traditionsforschers Abu-l-ṭâhir Aḥmed al-Ḥâfiẓ al-Silafî (st. 578 d. H. im Alter von 109 Jahren) [2]) und noch vieler anderer Berühmtheiten seiner Zeit [3]), mit denen er auf ausgedehnten Studienreisen [4]), sowie gelegentlich seiner Wallfahrt nach Mekka [5]) in wissenschaftlichem Verkehr gestanden hatte. Unter seinen Schriften, von denen er mehrere in seinem gleich zu erwähnenden Werke öfters citirt [6]), verdient besondere Erwähnung das von der Ǵamᶜijjat al-maᶜârif in Kairo (1287, in 2 Bden.) herausgegebene *Kitâb Alif Bâ*, mit dessen Abfassung er sich Jahrzehnte hindurch (bereits um 630, I, 153. 453), zunächst zur Belehrung seines eigenen Sohnes ᶜAbd al-Raḥîm (I, 61), beschäftigte, ein Buch, das unter dem Vorwande lexicalischer Untersuchungen ganz systemlos, in Form von eingeschachtelten Excursen, Nachrichten über die verschiedenartigsten Stoffe enthält und den Literaturforscher wegen der grossen Menge, zum Theil wenig bekannter Werke interessiren darf, aus denen es grössere Excerpte

1) Alif Bâ, I, 84.

2) Ibid., I, 18. 20. 23. 35. 494; II, 294 und öfters, wo er ihn als unmittelbaren Gewährsmann für *Ḥadîṯ* Aussprüche anführt; er war 562 in Alexandrien dessen Schüler.

3) Unter ihnen nennt er öfters den Abû Muḥammed ʻAbdallâh al-ʻOṯmânî al-Dîbâǵî, einen gelehrten Faḳîh in Alexandrien, der seinen Stammbaum auf den Chalifen ʻOṯmân zurückführen konnte, I, 36. 196. 297; II, 55. 144. 158 u. ö. (Ueber diese Familie und die Bedeutung des Namens al-Dîbâǵî siehe Muǵîr al-dîn, al-Ins al-ǵalîl, 267.) Für Sprachkenntnisse erwähnt er als Lehrer einen Abû Muḥammed ʻAbd-al-Wahhâb, I, 65. 387 u. ö.

4) Er verkehrte zumeist in Aegypten und Baġdâd; hier genoss er den Unterricht des Sprachgelehrten Abû Muḥammed Ǵaʻfar ibn al-Sarrâǵ, II, 244.

5) Im Jahre 561; I, 194.

6) Ueberaus häufig citirt er ein Buch unter dem Titel: *al-Takmîl* (vgl. Catal. Lugd.-Batav., l. c.); er stellte auch eine Chrestomathie von versificirten *Iǵâza's* (vgl. Muh. Stud., II, 192) zusammen: اجازات منظومة, I, 63. Beispiele solcher Poeme findet man auch in Hadîḳat al-afrâḥ (Bûlâḳ, 1282), 76; TA., s. v. زقع, V, 369.



bringt. — I, 287, steht eine Notiz über ᶜAmr b. Ḥumama al-Dausî (= Abû Ḥâtim, n⁰. XVI); II, 87—89, ein besonderer Excurs unter dem Titel: أخبار المعمّرين. Neben den aus Abû Ḥâtim geschöpften *Muᶜammarûn*-Mittheilungen haben in der Liste des Balawî noch folgende Namen Aufnahme gefunden: Daǵfal al-nassâba; Abu-l-Ṭufejl ᶜÂmir b. Wâṯila, هو اخر مَن مات من اصحاب النبيّ; Ḥassân b. Ṯâbit; Ḥakîm b. Ḥizâm (st. um 54—58 d. H.); Anas b. Mâlik.

6. Auch der Vielschreiber *Abu-l-faraǵ ibn al-Ǵauzî* (st. 597 d. H.) hat sich an dieser Literatur betheiligt. Er verfasste ein Werk über Biographien berühmter Männer aus dem Gesichtspunkte des Lebensalters, das sie erreichten: أعمار الأعيان (Ḥ. Ch., I, 365, n⁰. 971). Er gelangte dabei bis zu den Vertretern des Alters von 1000 Jahren, wobei er sehr wahrscheinlich auch die biblischen Legenden mit in Betracht gezogen hat. Das Buch scheint nicht erhalten zu sein; ohne Angabe des Titels wird es bei dem in der folgenden Nummer zu nennenden Schriftsteller citirt.

7. Unter den späteren *Adab*-Schriftstellern hat den *Muᶜammarûn* ein besonderes Capitel gewidmet der Aegypter *Śihâb al-dîn Aḥmed al-Abśîhî* (erste Hälfte des IX. Jahrhunderts d. H.)[1] in seiner Encyklopädie *al-Mustaṭraf fî kull fann mustaẓraf*. Ich habe hier nur die älteste Ausgabe des Buches (Lithogr., Kairo, 1275, in 2 Bden.) benutzen können; seitdem ist eine Anzahl neuerer Ausgaben in Typendruck erschienen (aufgezählt im Kairoer Katalog, IV, 323). Der 4. Abschnitt des XLVIII Capitels (II, 44) ist überschrieben: أخبار المعمّرين فى الجاهليّة والاسلام und enthält nur ganz kurze

1) Ueber seine Lebenszeit vgl. ZDMG., XXXV, 528.

Notizen, die der Verfasser nicht aus den beiden in seiner Einleitung besonders hervorgehobenen Quellen schöpfte. Denn weder das *ᶜIḳd al-farîd* des Ibn ᶜAbd rabbihi, noch das *Rabîᶜ al-abrâr* des Zamachśarî [1]) enthalten ein ähnliches Capitel. Wie aber Abśîhî auch sonst grosse Stücke aus den Büchern von *Adab*-Vorgängern ausgeschrieben hat, die er nicht nennt [2]), so hat er auch dieses Capitel entweder dem Murtaḍâ oder dessen Nachschreiber Ibn Ḥamdûn entlehnt. Dies Verhältniss verräth sich auch bei der Knappheit der Notizen dadurch, dass er über die Unterredung des Rubejᶜ b. Ḍabuᶜ al-Fazârî mit dem Umejjaden-Chalifen, von der Abù Ḥâtim Nichts mittheilt, in derselben Weise berichtet, in der sie bei jenen Schriftstellern erzählt ist (siehe Anm. 2 zu n⁰. VII).

8. Dafür haben nun die neuesten *Adab*-Schriftsteller in ihren Compilationen das *Muᶜammarûn*-Capitel des Abśîhî ohne wesentliche Veränderung *wörtlich abgeschrieben* und ihren Encyklopädien recht bequem einverleibt. Dies konnte ich wenigstens an zwei Beispielen constatiren: dem in Ahlwardt's Berliner Katalog, n⁰. 8483, verzeichneten ganz modernen anonymen Sammelwerke (fol. 238$^b$) und der ebendas. n⁰. 8437, beschriebenen, i. J. 1203 d. H. abgefassten Encyklopädie des *Muḥammed Amîn al-Mauṣilî* (fol. 86$^b$). Die *Muᶜammarûn*-Abschnitte in beiden Büchern sind völlig gleichlautend, weil aus ein und derselben Vorlage wörtlich ausgeschrieben. Muḥammed Amîn hat seinem Excerpte die Nachricht angefügt über einen von ihm i. J. 1170 selbst gesehenen *Muᶜammar*, der nach seiner eigenen, vom Verfasser freilich skeptisch aufgenommenen, jedoch von

---

1) Ein specielles Inhaltsverzeichniss findet man jetzt am besten in Ahlwardt's Berliner Katalog, n⁰. 8351.

2) Ein Beispiel in diesen Abhandlungen, I, 91, Anm. 5.

den Stammesgenossen bestätigten Erzählung damals im Alter von über 200 Jahrhunderten stand und noch im Vollbesitz seiner körperlichen Kräfte war. Er war ein Kurde vom Hekkârijja-Gebirge [1]); seine Stammesgenossen zeichnen sich im Allgemeinen durch körperliche Gesundheit und verhältnissmässig lange Lebensdauer aus [2]). Muḥammed Amîn theilt dabei den Bericht der Hekkârijja-Leute über ihre Lebensweise mit [3]).

## VII.

Die *Muʿammarûn*-Legenden besassen ausser ihrem Interesse innerhalb der *Adab*-Literatur noch einen ganz eigen-

1) M. Hartmann, Bohtân, 62; auch ein Berberstamm hat diesen Namen, Ibn Baṭûṭa, ed. Paris, IV, 440, 1.

2) Als die langlebigsten Menschen gelten übrigens die Bewohner des Kreises Marjûṭ in Unter-Aegypten, Ibn Duḳmaḳ, ed. Vollers, II, 136, penult.; Jâḳût, IV, 517, 4. Auch von Nîsâbûr rühmt man die lange Lebensdauer der Bewohner, al-Maḳdisî, ed. de Goeje, 332, 15, während in Baġdâd die Menschen kurze Lebensdauer haben, ibid. 34, 5.

3) Kgl. Bibl. zu Berlin, Handschr. Peterm. 707, fol. 88*a*: فأنكرتُ عليه ذلك فاستشهد جمعا غفيرا من شيوخ عشيرته ورفقائه فشهدوا على صحّة قوله نقلا عن آبائهم وآبائهم عن أجدادهم وأجدادهم عن آبائهم وأغلب اعمار عشيرته ورفقائه تسعين (so) سنة ومائة سنة وأكثر وأقلّ فسألت عن مساكنهم وأماكنهم وعن علّة أسباب تعمّرهم دون غيرهم فقالوا إنّا فى كلّ علم من ابتداء فصل الربيع ننتقل فى الجبال ونطوف جبال الهكّاريّة وجبال جانب من اقليم اذربيجان ونربع ونقيّظ فيهم (so) واذا اقبل الخريف ننتقل منهم (so) الى آخر الخريف ونعود فى الشتاء الى قُرانا فنشتّى فيها وأكثر قوتنا من ثمرات ونباتات وبقول (Handschr.: ونقول doppelt) تلك الجبال فعلمتُ أنّ السبب فى ذلك اعتدال أمزجتهم وطول أعمارهم ودوام صحّتهم من اعتدال مزاج تلك الجبال والأقاليم،

thümlichen Werth aus dem Gesichtspunkt der *religiösen Dogmatik der Schî<sup>c</sup>iten*, und in diesem Kreise besonders jener der Imâmiten, oder, wie sie sich sonst noch nennen, der Itnâ-ʿaśarijja.

Sowie die Kejsânijja den Muḥammed ibn al-Ḥanefijja im Berge Raḍwâ schlummern lassen, von wo er am Ende der Tage wieder an die Oeffentlichkeit treten soll, um das Reich der Gerechtigkeit aufzurichten, so fordert auch die officielle Richtung des schîʿitischen Bekenntnisses von ihren Anhängern den Glauben daran, dass der zwölfte rechtmässige Imâm, Muḥammed Abu-l-Ḳâsim, Sohn des elften offenbaren Imâm, al-Ḥasan al-ʿAskarî [1]), welcher in Baġdâd i. J. 258 d. H. geboren wurde, i. J. 266 verschwunden sei und seitdem, den Menschen unsichtbar, im Verborgenen fortlebe [2]) bis zur Stunde, da er am Ende der Zeiten als Imâm Mahdî und Welterlöser erscheinen werde, um die mit Ungerechtigkeit erfüllte Welt mit Recht zu erfüllen, zwischen Wahrheit und Lüge die Entscheidung zu fällen [3]).

Diese Erwartung der Schîʿiten forderte recht bald den Spott der Gegner heraus [4]), der sich um so schärfer kund-

---

1) Nicht dieser ist der verschwundene *zwölfte* Imâm, wie dies bei Kremer, Gesch. der herrschenden Ideen des Islams, 378, angegeben ist.

2) Aber keinesfalls *masrûr*, wie Blochet (Revue de l'Histoire des Religions, XXXVIII, 33, Anm. 2, den Imâm *maktûm* nennt.

3) Vgl. die Gewohnheit der Bewohner von Ḥilla, die den Glauben hegen, den Aufenthaltsort des „verborgenen Imâm" in ihrer Nähe zu haben, Ibn Baṭûṭa, ed. Paris, II, 98, wo, Z. 8, فيفرق (für فيعرف der Ausg.) zu lesen ist. Zur Zeit der Ṣafawiden wurden im Palaste von Iṣfahân fortwährend zwei reich aufgezäumte Pferde bereitgehalten, das eine für den stündlich erwarteten zwölften Imâm, das andere für Jesus, der ihn als Oberfeldherr begleiten werde. Chardin, Voyages en Perse et autres lieux en Orient, éd. Langlès, V, 208, ff.; IX, 144.

4) Vgl. das Sprichwort: أبطأ من مهدى الشيعة ومن غراب نوح, Mejd., I, 104, 1.

gab, je mehr mit dem Fortschritt der Zeiten die vorausgesetzte Lebensdauer des erwarteten «Ḳâʾim» oder »Ṣâḥib al-zamân» und die Periode seiner latenten Existenz (غيبة) anwuchs, sein mit Sicherheit erwartetes Erscheinen sich hinausschob. Gegenüber den Zweifeln der Gegner an diesen Voraussetzungen der Imâmiten hatten nun diese den Beruf, die Möglichkeit der Existenz von *Muʿammarûn* (in deren Reihe; ja auch der « verborgene Imâm » gehört) zu bekräftigen und den Inductionsbeweis für das historische Vorkommen der latenten Existenz von gotterwählten Leuten aus Geschichte und Legende zu erbringen. Nach Ibn Chaldûn ist es besonders die Legende vom Chaḍir, die von den Imâmiten als Beweis für die Existenz eines latenten Imâm benutzt wird [1]).

Es ist wohl nicht unwahrscheinlich, dass dem schîʿitischen Gelehrten al-Murtaḍâ ʿAlam al-hudâ die *Muʿammarûn*-Ueberlieferungen eben im Interesse seines speciellen dogmatischen Bekenntnisses wichtig erschienen und dass die Rücksicht auf seine confessionelle Stellung dabei mitwirkte, wenn er diesen Erzählungen ein besonderes Capitel in einem *theologischen* Werke widmete und denselben aus eigenen Betrachtungen einen Excurs über die physische Möglichkeit der unnatürlich scheinenden langen Lebensdauer anfügte (siehe oben, S. XXII).

In völlig systematischer Weise bedient sich dieses Argumentes der schîʿitische Schriftsteller *Abû Ǵaʿfar Muḥammed ibn Bâbûjah al-Ḳummî* (st. 381 d. H.) in seinem Werke:

---

1) Muḳaddima, ed. Bûlâḳ, 165: فبعضهم يقول هو (الإمام) حيّ لم يمت إلّا أنّه غائب عن أعين الناس ويستشهدون لذلك بقصّة الخضر; vgl. auch Śahrastânî, 131, 8.

*Ikmâl al-dîn wa-itmâm al-ni<sup></sup>ma*[1]), in welchem eine ganze Menge von *Mu<sup></sup>ammarûn*-Legenden weitläufig dargestellt ist[2]). Wenn der Verfasser die Legende des Idrîs (fol. 61*a*) oder die des Chaḍir vorführt, geht er dabei zunächst von dem Gesichtspunkt aus, in den auch von den Gegnern der Theorie vom latenten Imâm als glaubwürdig anerkannten Erzählungen Typen für die Thatsächlichkeit der «verborgenen Existenz» (الغيبة) der von Gott hierzu ausersehenen Männer[3]), sowie für die Möglichkeit der das gewöhnliche menschliche Maass überschreitenden Lebensdauer[4]) zu liefern. Der letzteren These dienen noch Geschichten wie

---

1) In Ahlwardt's Berliner Katalog, n°. 2721—2722, lautet der Titel: ... كمال وتمام; es ist aber sicher, dass إكمال ... وإتمام (wie in der Handschr. der Pariser Nationalbibliothek, Catal., n°. 1231) das Richtige ist; in diesem Titel des Buches ist nämlich der Koranvers Sûre V, 5 benutzt (danach ist auch Anm. Seite 2, 7 zu corrigiren).

2) Prof. Hommel, der meine Aufmerksamkeit auf diese Schrift gelenkt hat, war so freundlich, mir seine auf die Berliner Manuscripte derselben gegründete Abschrift zur Verfügung zu stellen, wofür ich ihm auch an diesem Orte Dank sage. Vgl. auch Hommel's Anhang zu Weisslovits, Prinz und Derwisch (München, 1890), 131.

3) Die عِلل الغيبة behandelt derselbe Verfasser in seinem Kitâb ʿilal al-śarâʾiʿ (Kgl. Bibl. Berlin, Handschr. Pet., 613), fol. 106*b*; Ahlwardt, n°. 8326 Dies Werk wird in seinem Ikmâl al-dîn citirt.

4) Ikmâl al-dîn, fol. 174*a*: قال مصنّف هذا الكتاب ان اكثر المخالفين يسلّمون لنا طول حياته (i. e. الخضر) ولا يحملون حديثه على عقولهم ويدفعون كون القائم عم وطول حياته فى غيبته وعندهم ان قدرة الله عزّ وجلّ تتناول بقاءه الى النفخ فى الصور وإبقاء ابليس مع لعنه الى يوم الوقت المعلوم وانّها لا تتناول إبقاء حجّة الله على عباده عم مدّة طويلة فى غيبته مع ورود الأخبار الصحيحة بالنصّ عليه بعينه واسمه ونسبه عن الله تبارك وتعالى وعن الأئمّة عم،

die des Ḍu-l-ḳarnejn, der durch den Trunk aus der «Lebensquelle» befähigt ward, 500 Jahre auf der Wanderung durch geheimnissvolle Länder zuzubringen [1]), oder die Legende von dem «Genossen» Selmân al-Fârisî (77b—80a), dem ja auch nichtschî'itische Theologen ein fabelhaftes Lebensalter zuschreiben. Man spricht von 553 Lebensjahren des Selmân [2]); Abû Nu'aim überliefert Daten über persönliche Beziehungen dieses Zeitgenossen Muḥammed's zu Jesus, und auch bedächtigere Leute «zweifeln nicht daran, dass er mindestens 250 Jahre alt wurde» [3]).

Die Feststellung solcher Thatsachen hatte für die Vertreter des Glaubens an die latente Fortdauer des den Augen der Menschen entrückten zwölften Imâm die grösste Wichtigkeit. Wir verstehen daher, warum Ibn Bâbûjah seinem Buche noch einen besonderen *Mu'ammarûn*-Anhang hinzugefügt hat, «um dasjenige, was seine Glaubensgenossen über die Verborgenheit und die lange Lebensdauer des *Ḳâ'im al-zamân* bekennen, aus dem Kreise der Absurdität (in den es die Gegner verweisen) in den der Zulässigkeit zu versetzen» [4]). In diesem Excurs führt der Verfasser

---

1) Fol. 179a: وكان عدّة ما سار فى البلاد من يوم بعثه الله عزّ وجلّ الى يوم قُبِض خمسمائة عام. Ueber die lange Lebensdauer Alexander's in der muslimischen Legende siehe Nöldeke, Beiträge zur Gesch. des Alexanderromans (Wien, 1890), 8, Anm. 2. Auch in der Darstellung israelitischer Geschichten, z. B. der des Salomo, des Daniel, Buchtnaṣar u. A. herrschen solche Gesichtspunkte vor. Bei Salomo, seinem Vezir Âṣaf, bei Daniel und 'Uzejr wird besonderes Gewicht auf ihre lange *Ġaiba* gelegt; von Letzterem heisst es, fol. 76a: فغيّب الله عنهم شخصه مائة عام ثم بعثه وغابت الحجج بعده واشتدّت البلوى

2) Ahlwardt, Berliner Katalog, n°. 9047.

3) Usd al-ġâba, II, 332: فأمّا مائتان وخمسون فلا يشكون فيه.

4) Ikmâl al-dîn, fol. 60b: وذكرنا فى آخر الكتاب المعمّرين ليخرج

zunächst eine Reihe von *Muʿammarûn* aus den ältesten Perioden vor (al-Mustauġir [1]), Loḳmân, Maʿdîkarib, Lebîd, die bei Abû Ḥâtim nicht aufgeführten توبة بن عبد الله الجعفى [2]) und صُرة بن سعد بن سهم القرشى [3]). Aber das grösste Gewicht legt er auf einen *Muʿammar* der neueren Geschichte, den berüchtigten Abu-l-Ḥasan ʿAlî b. ʿOṯmân b. Chaṭṭâb, bekannt unter dem Namen *Abu-l-dunjâ* oder *al-Muʿammar al-Maġribî*, der zu Anfang des IV. Jahrhunderts d. H. in der muhammedanischen Welt viel von sich reden machte. Er gab vor, dem südarabischen Hamdân-Stamme anzugehören und in seiner Jugend in Gesellschaft seines Vaters die Reise durch das Reich der Finsterniss bis an die «Lebensquelle» gemacht zu haben. Ungefähr dreissig Jahre sei er alt gewesen, als der Prophet starb, den er persönlich gekannt habe. Zur Zeit des Aufstandes des Muʿâwija gegen ʿAlî schloss er sich dem Letzteren an und kämpfte an dessen Seite bei Ṣiffîn; eine Narbe oberhalb der rechtsseitigen Augenbraue (daher führt er auch den Namen *al-aśaǵǵ*) erhielt er von einem Stosse, den ihm das Reitthier des ʿAlî versetzte. Zur Zeit der Umejjaden sei er nach dem Maġrib in die Gegend von Tâhart ausgewandert; von dorther erschien er 309 [4]) in Mekka in Begleitung einer Menge von alten Leuten, die er als seine Enkel und Urenkel ausgab.

---

بذلك ما نقوله فى الغيبة وطول العمر من حدّ الاحالة الى حدّ الجواز

1) Fol. 214a wobei er die Flüchtigkeit begeht, diesem *Muʿammar* das nach den genauesten Quellen dem Duwejd b. Nahd angehörende Altersgedicht, sowie dessen *Waṣijja* zuzuschreiben; vgl. die Anmerkungen 2—5 zu n°. XIII.

2) War zur Zeit des ʿOmar 300 Jahre alt.

3) Erlebte die Anfänge des Islâm mit 185 Jahren.

4) Nach Abû Bekr b. Chejr (Bibl. arab.-hisp., IX), 169, 12, tradirte er noch 311 in Ḳajrawân und stand zu jener Zeit im Alter von 365 Jahren.

Er recitirte eine Reihe von *Ḥadîṯ*-Aussprüchen, die er von ᶜAlî persönlich übernommen zu haben vorgab. Aus der Darstellung des Ḳummî (fol. 232ᵇ—236ᵃ) erfahren wir manches Zeugniss von der Leichtgläubigkeit, mit der die in Mekka aus allen Landen versammelten Pilger den Schwindel dieses Mannes Jahre hindurch aufnahmen, und wie gierig man ihm die von ᶜAlî übernommenen *Ḥadîṯ*-Aussprüche nachschrieb [1]. Er starb 327 [2]; doch zur Zeit des Ḳummî, die diesem Todesjahre noch sehr nahe lag, waren Viele davon überzeugt, dass er fortwährend noch am Leben sei. Für den Verfasser ist dieser Mann, den al-Ḏahabî in Verbindung mit anderen ähnlichen *Muᶜammarûn* einen «verlogenen Landstreicher» nennt [3], ein hauptsächlicher historischer Beweis für die Möglichkeit der langen Lebensdauer des *Ḳâ'im al-zamân* [4], eine willkommene Widerlegung der gegen die

---

1) Sie bilden, ebenso wie die eines anderen *Muᶜammar*, Ǵaᶜfar b. Nestor, den Gegenstand ernster Ueberlieferung bei Abû Bekr b. Chejr, l. c., 169—172. Die *Ḥadîṯ*-Mittheilungen des Letzteren werden im VI. Jahrhundert d. H. in Mekka gelehrt und gelangen von dort durch einen andalusischen Gelehrten nach Spanien, Maḳḳ., I, 876, 13.

2) Ibn al-Aṯîr, ed. Bûlâḳ[1], VIII, 126.

3) Mîzân al-iᶜtidâl, II, 647: ابو الدنيا الأشجّ المغربىّ كذّاب طُرُقىّ كان بعد الثلثمائة ادّعى السماع عن علىّ بن ابى طالب قد مرّ واسمه عثمان بن خطّاب.... وأُكثر الأحاديث متون معروفة ملصوقة بعلىّ بن ابى طالب وبعضهم سمّاه ابا الحسن علىّ بن عثمان البلوىّ وبكلّ حال فالأشجّ المعمّر كذّاب من مائة زيد الدجّال وجعفر بن نصدور والأفّاك وخراش وربيع بن محمود الماردينىّ وما يعنى برواية هذا الضرب ويفرح بعلوّها الّا الجَهَلة،

4) Ikmâl al-dîn, fol. 232a: وخالفونا رَوَوْا أنّ ابا الدنيا المعروف بالمعمّر المغربىّ واسمه علىّ بن عثمان بن الخطّاب بن مرّة بن مؤيّد لمّا

Existenz des Mahdî vorgebrachten Zweifel der sunnitischen Gegner. Aus diesem Gesichtspunkte werden die auf ʿAlî zurückgeführten *Ḥadîṯ*-Berichte des Abu-l-dunjâ mit prunkenden *Isnâd*'s reproducirt.

Zu demselben Zwecke erzählt al-Ḳummî auch die Geschichte der von Chumârawejhi, dem Sohn des Aḥmed b. Ṭûlûn, beabsichtigten Zertrümmerung der Pyramiden. Bei der Pforte der grossen Pyramide finden die Arbeiter eine griechische Inschrift, an der die aegyptischen ʿUlemâʾ ihren Scharfsinn vergeblich versuchen. Einer von ihnen, Abû ʿAbdallâh al-Madâʾinî kennt einen 360-jährigen Mönch aus Abessynien, der ihn in früheren Zeiten in die Geheimnisse dieser Schriftgattung einweihen wollte; er habe aber dies Studium abgelehnt, da er sich von der arabischen Wissenschaft nicht ablenken lassen wollte. Dem alten Mönche wird nun die Inschrift überbracht; aus seiner aethiopischen Uebersetzung wird dann eine arabische angefertigt. Aus dem in derselben enthaltenen orakelhaften Gedicht schliesst der Fürst, dass es dem *Ḳâʾim* vorbehalten sei, die Pyramiden zu bewältigen (fol. 241[b], f.).

Die 360 Lebensjahre des abessynischen Mönches dienen dem Ḳummî wieder als Beweis für die Existenz von *Muʿammarûn*.

---

قُبِض النبىّ صلعم كان قريبا من ثلثين سنة وأنّه خدم بعده
اميرَ المؤمنين علىّ بن ابى طالب عم وأنّ الملوك اشخصوه اليهم
وسألوه عن علّة طول عمره واستخبروه بما شاهد فأخبر أنّه شرب
من ماء الحَيوان فلذلك طال عمره وانّه بقى الى ايّام المقتدر وانّه
لم يصحّ لهم موته الى وقتنا هذا ولا ينكرون امره وينكرون امر
القائم عم لطول عمره،

## VIII.

Besondere Bedeutung kommt den *Mu^c^ammarûn* in den *Ueberlieferungsbeurkundungen* (Sanad) *der Traditionswerke* zu. Ueberlieferer und Commentatoren solcher Werke pflegen im Eingang ihrer Arbeit die Kette der Autoritäten anzugeben, durch deren ununterbrochene Vermittelung das betreffende Werk, ausgehend vom Verfasser selbst, auf sie gekommen ist. Auch in *Iǵâza*-Formeln herrscht die Sitte vor, dass der, der Jemandem für die Weiterüberlieferung eines in seinen Händen befindlichen Werkes die *Iǵâza* ertheilt, dabei die ganze *Sanad*-Kette angiebt, die von ihm selbst bis zum Verfasser des Werkes zurückführt. Besondere Wichtigkeit wird solchen festgefügten Beglaubigungsformeln namentlich bei *Ḥadîṯ*-Werken beigemessen. Die muhammedanischen Gelehrten legen nun grossen Werth darauf, in solchen *Sanad*-Reihen, durch welche sie ihre Berechtigung zur correcten Weiterüberlieferung eines Werkes beurkunden, als Mittelglieder *Mu^c^ammarûn* anführen zu können.

Der Vortheil, der dem Traditionsgelehrten hieraus erwächst, besteht im Sinne der diesen Kreisen eigenthümlichen kritischen Anschauung darin, dass durch das Vorkommen von *Mu^c^ammarûn* in der *Isnâd*-Kette ein sogenanntes «hohes Isnâd» (إسناد عالٍ) erzielt wird [1]), d. h. eine

1) Wüstenfeld, Einleit. zu al-Azraḳî, Chron. Mekk., IX, 9; X, 4: ووقع لنا حديثه من طريقه عاليًا nicht richtig übersetzt: „von welchem uns durch mehrere Mittelspersonen, die aufwärts bis zu ihm reichen, seine Nachrichten zugekommen sind“; dieser Definition entspräche jedes correcte *ḥadît muttaṣil*, gleichviel ob das *Isnâd* ein *ʿâlî* oder *nâzil* wäre. Vgl. al-Makkarî, I, 835, 1: من اعلاهم (اسنادًا) الشيخ المسند المعمّر الخ; die Nachrichten über die hohen *Isnâd*'s des Muḥammed al-Gajjânî (st. 563 d. H.) ibid, I, 524, 5 v. u.

Kette, in welcher die Mittelglieder zwischen dem Urheber und dem zeitlich jüngsten Ueberlieferer nicht so zahlreich sind, wie wenn im *Isnâd* kurzlebige Ueberlieferer vorherrschen, wodurch die Mittelglieder in grösserer Anzahl gehäuft werden (اسناد نازل) [1]. — عُمِّرَ وعلا اسنادُهُ ist eine häufige Formel in den biographischen Werken dieser Literatur [2]).

«Hohe *Isnâd*'s» werden auf allen Gebieten des Schriftthums angestrebt. Es werden z. B. die Ueberlieferungsbeurkundungen von Ibn Ḳutejba's Adab al-kâtib von diesem Gesichtspunkte aus miteinander verglichen [3]). Durch ein *Isnâd* *ᶜâlî* glaubt man der ersten Quelle um so näher zu sein und fühlt sich sicherer vor der Gefahr der Verfälschung des überlieferten Stoffes. Handelt es sich zumal um ein *Ḥadîṯ* des Propheten, so hegt der Inhaber eines solchen *Isnâd* das Gefühl, dem Propheten um so viel näher zu sein, je weniger Zwischenglieder ihn von dem Ausgangspunkte eines traditionellen Ausspruches trennen. Der andalusische Gelehrte Aṯîr al-dîn Abû Ḥajjân (st. 745 d. H.) konnte drei *Ḥadîṯ*-Aussprüche mittheilen, deren Ueberlieferungskette zwischen dem Propheten und ihm selbst nur acht Zwischenglieder aufwies; solcher mit neun Zwischenpersonen (تُساعيّات) besass er eine grosse Menge [4]). Derartige Traditionsgelehrte wurden von den Lernbegierigen mit Vorliebe als Ziel von *Ṭalab*-Reisen aufgesucht [5]). Und wie sehr alle Welt sich drängte, zu Theilhabern von Traditions-Aussprüchen zu werden, die in

1) Risch, Kunstausdrücke der Traditionswissenschaft, 36, f.

2) Ṭab. Ḥuff., XIV, 31.

3) Ibn al-Abbâr, Takmila, ed. Codera, 30.

4) Al-Maḳḳarî, I, 844.

5) Siehe z. B. Ibn al-Abbâr, Takmila, 257, penult.: وكان النـاس يرحلون اليه فى الأخذ عنه لعلوّ روايته

solcher Form überliefert sind, veranschaulicht uns recht lebhaft eine Schilderung aus dem VI. Jahrhundert d. H., aus welcher wir erfahren, wie man schaarenweise zu einer bestimmten Zeit alljährlich nach dem Wohnort eines Inhabers von hohen *Isnâd*'s wallfahrtete, der von hohem Katheder herab seinen Erwerb an *Ḥadîṯ*-Aussprüchen vortrug [1]). In der muhammedanischen Literaturgeschichte wird auf die Vermerkung der auf diese Dinge bezüglichen Einzelheiten grosser Werth gelegt. Selbst ein geographischer Schriftsteller findet es der Mühe werth, von der Stadt Mosul zu berichten, dass in ihrer Mitte niemals Mangel an Leuten sei, die «hohe *Isnâd*'s» innehaben [2]). Wir können nun begreifen, was es bedeutet, wenn Verfasser von *Ḥadîṯ*-Werken sich rühmen, in der Reihe ihrer Gewährsmänner *Muʿammarûn* aufzählen zu können. Al-Nawawî empfiehlt den von ihm benutzten Text des Muslim, zu welchem er einen Commentar verfasste, damit, dass er sich seinen Text mittels eines *Sanad musalsal* [3]) angeeignet habe, dessen Gewährs-

1) Ibn al-Abbâr, l. c., 495.

2) Al-Maḳdisî, ed. de Goeje, 138, 6.

3) Unter *Ḥadîṯ* (oder *Sanad*) *musalsal* versteht man eine Ueberlieferungskette, deren Gewährsmänner eine bestimmte Eigenschaft gemein haben, oder das in Rede stehende Ueberlieferungsobject von ihren Vorgängern in Begleitung desselben Umstandes empfingen. Man vergleiche z. B. die Einleitung zum Tâǵ al-ʿarûs², I, 15, 1, wo der Verfasser das *Sanad*, unter welchem er das Werk des Fîrûzâbâdî innehatte, mit der Bemerkung einführt: وهذا السّند مُسَلْسَل بالحنفيّة وبالزبيديّين, d. h sämmtliche Glieder des *Sanad* haben die gemeinsame Eigenschaft, dass sie Ḥanefiten und aus Zabîd stammende Leute sind. Berühmt ist das *Ḥadîṯ*: المسلسل فى الأخذ باليد, d. h sämmtliche Glieder des *Isnâd* vom Propheten an bis zum jüngsten Ueberlieferer haben das *Ḥadîṯ* ihrem Nachfolger in Begleitung dieses Gestus übergeben; siehe z. B Maḳḳarî, I, 803, 18; Ibn al-Abbâr, Muʿǵam, ed. Codera, 211, u. a. m. Sehr bezeichnende Specimina von *Ḥadîṯ musalsal* sind bei al-Balawî, Alif Bâ, I, 196 (كلّ شيخ يقول عن شيخه ويده على كتفى); II, 55 (وكلّ شيخ فى السند يأخذ بلحيته), angeführt.

leute sämmtlich Männer aus Nîsâbûr und ausnahmslos *Mu*-*ᶜammarûn* seien [1]). Freilich handelt es sich dabei um Leute von 85—95 Jahren, die man in früherer Zeit nicht in die Classe der *Muᶜammarûn* eingereiht haben würde; aber auch schon dieses Alter der Ueberlieferer gab die Möglichkeit der Verringerung der Mittelglieder zwischen al-Nawawî und Muslim. — Ein zeitgenössischer muhammedanischer Gelehrter, ᶜAlî b. Sulejmân al-Dimnatî, der ein eigenes Buch [2]) über die *Iǵâza*-Diplome verfasst hat, die er sich für die Hauptwerke der muhammedanischen Literatur zu verschaffen wusste [3]) (man weiss, wie grosses Gewicht bis in die neueste Zeit auf die Conservirung dieser alten Form gelegt wird [4]), liefert uns für diese Erscheinung eine grosse Anzahl von Beispielen. Da wird in den *Iǵâza*'s, deren er sich rühmt, namentlich bei theologischen Werken, einzelnen Autoritäten überaus oft das Epitheton *Muᶜammar* hinzugefügt, um für die *Riwâjât* des Verfassers «hohe *Isnâd*'s» nachweisen zu können. In einer allgemeinen (d. h. nicht auf ein specielles Werk bezüglichen) *Iǵâza* begegnet uns ein Bâbâ Jûsuf al-Harawî mit der Bemerkung, dass derselbe *sîṣad sâl* [5]), d. h. 300-jährig, gewesen sei (S. 9); in

---

1) Al-Nawawî, zu Muslim, I, 5, 14: وحصل فى روايتنا لمسلم لطيفة وهو أنّه اسناد مسلسل بالنيسابوريّين وبالمعمّرين فانّ رواته كلّهم معمّرون وكلّهم نيسابوريّون من شيخنا الى اسحاق الى مسلم،

2) أجلى مسانِد علىّ الرحمن فى أعلى أسانِد علىّ بن سليمان, Kairo, 1298.

3) Er hat u. A. viele *Iǵâza*'s von dem bekannten Muftî von Mekka, Aḥmed b. Zênî Daḥlân, erhalten.

4) Muhamm. Stud., II, 192, f. Sulṭân ᶜAbd al-Ḥamîd I., sowie sein Grossvezir Muḥammed Râǵib Pascha erbaten sich vom Verfasser des Tâǵ al-ᶜarûs *Iǵâza*'s für *Ḥadîṯ*-Texte; siehe die Biographie, TA., X, 470.

5) Einen *Muᶜammar* Aṭa Ewlijâ, mit dem Beinamen *Sîṣad sâleh* (man hielt ihn zu jener Zeit für 350-jährig), sah Ibn Baṭûṭa in Badachšân; der gelehrte

seinem *Sanad* für den Buchârî nennt er als eine der Ueberlieferungs-Autoritäten den ʿAbd al-Raḥmân b. ʿAbd al-Awwal al-Farġânî mit der Altersangabe von 140 Jahren; dieser selbst habe das Buch vom 143-jährigen Abû Loḳmân Jaḥjâ b. ʿImrân übernommen (S. 18) u. a. m. Man kann sich vorstellen, wie man da durch Generationen gelogen hat, um nur des Ruhmes «hoher *Isnâd*'s» sicher zu sein. — Es darf allerdings hinzugefügt werden, dass der Zweifel der muhammedanischen Kritiker auch solche ehrwürdige Ueberlieferungsketten nicht immer verschont hat [1]).

Dieser Gesichtspunkt hat der *Muʿammarûn*-Frage auf dem theologischen Gebiete des Islâm besonderes Interesse verliehen, und im Dienste desselben stehen die Untersuchungen über die in den *Ḥadîṯ-Isnâd*'s vorkommenden *Muʿammarûn.* Zunächst musste es wegen der Feststellung des *Ittiṣâl* (ununterbrochenen Anschlusses) in den *Isnâd*'s von Bedeutung sein, jene «Genossen» zu constatiren, die in die *Muʿammarûn*-Kategorie gehören, um z. B. die Möglichkeit der directen Ueberlieferung eines Tradenten aus dem II. Jahrhundert von einem solchen Zeitgenossen beurtheilen zu können. Solchem Zwecke dienend hat der Ḥâfiẓ *Abû Zakarijjâ Jaḥjâ ibn Manda* (st. um 512 d. H.), dessen Werk dem ʿIzz al-dîn ibn al-Aṯîr in seinem Genossenwerke Usd al-gâba als Quelle gedient hat, eine Arbeit über das Thema verfasst: مَن عاش من الصحابة مائة وعشرين (Ḥ. Ch., V, 160, nº. 10542). Und zu ähnlichem Zwecke

---

Reisende legte Werth darauf, von ihm *Ḥadîṯ*-Berichte zu hören, erhielt aber nur Fabeln; Voyages, III, 86, f. Aṭa ist der gewöhnliche Titel, der solchen Greisen gegeben wird; ibid., III, 2, 1.

1) Ibn al-Abbâr, Takmila, 278, 10: فأنكروا علوّ روايته واستبعدوا قرب اسناده ،

wird auf diesen Umstand in *Ḥadîṯ*-Commentaren, welche auf die umständliche Analyse der *Isnâd*-Männer gehöriges Gewicht legen, z. B. im Muslim-Commentar des Nawawî [1]), grosse Sorgfalt verwandt. Es lässt sich leicht denken, wie viel fabelhafte Vorstellungen in den Kreis solcher Nachrichten eindrangen.

Die Ausmerzung falscher *Muᶜammarûn*, die mit dem Anspruch auftraten, Inhaber von überaus «hohen», durch wenig Mittelstufen durchgehenden *Isnâd*'s zu sein, gehörte mit zu den Aufgaben der Traditionskritiker. Wir haben bereits in den Muhammed. Studien, II, 170, ff.. gezeigt, dass, durch das Beispiel des Abu-l-dunjâ [2]) ermuthigt, bis in die späteren Jahrhunderte hinein [3]) von Zeit zu Zeit Schwindler auftraten, welche, je später desto dreister, sich als Genossen des Propheten ausgaben, zuweilen selbst bei ernsten Männern Glauben fanden und, wie z. B. der Bâbâ Raṭan, in der muhammedanischen Welt das grösste Aufsehen erregten. Wie diese Gaukler zumeist Indien als ihr Vaterland angaben, so kann auch al-Sujûṭî in seinem Taʾrîch al-chulafâʾ (Kairo, 1305), 208, unter den Ereignissen des Jahres 886 von dem Auftauchen eines angeblichen Indiers Namens Châkî in Kairo berichten. Al-Sujûṭî, der ihn

---

1) Z. B. I, 159, gelegentlich des Zirr b. Ḥubeiś: وهو من المعمّرين ادرك الجاهليّة ومات سنة اثنتين وثمانين وهو ابن مائة وعشرين سنة وقيل ابن مائة واثنتين وعشرين سنة وقيل مائة وسبعة وعشرين وهو كوفيّ أسديّ،

2) Auch seine *Ḥadîṯ*-Mittheilungen von ʿAlî wurden ja zumeist aus dem Gesichtspunkte des علوّ des *Isnâd* willkommen geheissen; siehe oben, S. LXVIII, Anm. 3.

3) Der Vollständigkeit wegen kann aus dem V. Jahrhundert ergänzend genannt werden; معمّر الموصلى, der über seinen persönlichen Verkehr mit dem Propheten erzählte; Ṭirâz al-maǵâlis, 174. — Ueber Sirbâtak siehe noch De Jong, Einleitung zu Ibn al-Ḳaisarânî, p. XVII; Mîzân al-iʿtidâl, I, 81, s. v. Isḥâḳ b. Ibrâhîm al-Ṭûsî.

selbst gesehen, schildert ihn als einen Mann von kräftigem Bau, dem Anscheine nach höchstens ein Siebziger. Nichtsdestoweniger gab er vor, 250 Jahre alt zu sein. Zu 18 Jahren sei er aus Indien als *Ḥâǵǵ* nach Mekka gekommen, auf die Nachricht, dass die Tataren Baġdâd erobert, nach seiner Heimath zurückgekehrt und während der Regierung des Sulṭân Ḥasan (ca. 750 d. H.) nach Aegypten übergesiedelt. Al-Sujûṭî hält ihn für einen abgefeimten Lügner.

## IX.

In reichlichem Maasse findet man die Verwendung von *Muᶜammarûn* in den Legenden des *muhammedanischen Zunftwesens.* In dieser Institution wurden die Ideen und Formen des Derwischthums auf die Innungen übertragen, und durch die im Laufe der Entwickelung des Zunftwesens geschmiedeten Legenden wurden diese mit den ältesten Zeiten des Islam in Verbindung gebracht. An die Spitze der Geschichte der Zunftbrüderschaften ward der Prophet selbst gestellt, der das Schurzfell von dem Engel Gabriel während seiner nächtlichen Himmelfahrt erhalten haben soll[1]). Nächst dem Propheten steht in der Ueberlieferungskette der Zunftverbindungen der Chalife ᶜAlî (dem in diesen Legenden mit Vorliebe der Titel الكرّار gegeben wird); von ihm erhält die Initiation in die Zunft Selmân al-Fârisî, der oberste Patron der muhammedanischen Zünfte, auf den der ganze Einweihungs-*Isnâd* dieser Brüderschaften zurückgeht. Unter ihm stehen die ابيار, «Brunnen» (Sing.: بير) [2]), d. h. die äl-

1) Hammer, Gesch. des osmanischen Reiches (Pesth, 1834—1836), III, 143.

2) Herr Dr. Friedr. Kern theilt mir die Ansicht mit, dass dies *bír* (in Anbetracht der Häufigkeit persischer Würdenbenennungen in diesem Kreise, z. B. بيشروش u. a.) ursprünglich pers. *pír* sein könnte; der Plural ist volksetymologische Anpassung.

testen Patrone der einzelnen Gewerke und Beschäftigungsarten, an Zahl 17; von ihnen erhielten die Weihe die فروع, d. h. die secundären Patrone, von denen sich dann in ununterbrochener Kette die Uebernahme der Weihungssymbole von Geschlecht zu Geschlecht auf die späteren Meister vererbt. Wie man sieht, ist hier die Traditionskette der *Chirḳa* der Derwisch-Orden [1]) einfach nachgeahmt.

Ueber die *Formalitäten* der Zunft-Initiation hat uns vor einigen Jahren der Damascener *Elia Ḳudsî* in einer vom Grafen Landberg veröffentlichten Abhandlung [2]) belehrt; einen Vorgänger hatte der moderne syrische Gelehrte an dem Verfasser des in der arabischen Handschrift n°. 903 (Pertsch, II, 179) der Herzogl. Bibliothek in Gotha enthaltenen Buches: كتاب الذخائر والتحف فى بير الصنائع والحرف. Dies Werk, dessen Verfasser aus der am Anfang [3]) beschädigten Handschrift nicht erschlossen werden kann [4]), ist als Erläuterung eines vom Zunftwesen handelnden Lehrgedichtes angelegt. Es stammt, wie wir aus mehreren Stellen

1) Unter den Vermittlern spielen die grossen Autoritäten des praktischen Ṣûfismus eine hervorragende Rolle; in der unten zu besprechenden Gothaer Handschrift wird häufig die رتبة ذنونيّة erwähnt (z. B. fol. 99*a*); dieselbe ist auf den berühmten Mystiker ذو النّون المصرى (hier immer: ذنّون geschrieben) zurückgeführt. Häufig wird u. A. der Mystiker ʻAṭâ Allâh al-Iskenderî (st. 709 d. H.) citirt.

2) Notice sur les corporations de Damas par Elia Qoudsî. . . ., publiée avec une préface par C. Landberg (Actes du VIième Congrès des Orientalistes, Leide, 1885, II, I, 1—34).

3) Auch in der Mitte sind sehr beträchtliche Lücken, wie man aus den fortlaufenden Nummern der einzelnen Stücke des dem Werke zu Grunde liegenden Lehrgedichtes ersehen kann. Fol. 138*a* wird eine solche Lücke durch die Fälschung des ersten Wortes der Seite verdeckt. Die erschöpfende Untersuchung und Beschreibung der Handschrift würde uns hier von unserem Gegenstande zu weit abführen.

4) Eine Andeutung enthält, wie es scheint, fol. 24*b* in der Angabe: قال الراوى محمّد الرضى رضى الله عنه; fol. 61*b*: قال الرضى بن الحسين.

schliessen können, aus dem XI. Jahrhundert d. H. Der Verfasser citirt den bekannten Mystiker ʿAbd al-Wahhâb al-Śaʿrânî [1]), der im Jahre 976 d. H. starb, und spricht von dem zehnten (d. h. nach unserer Ausdrucksweise: elften) Jahrhundert als seiner eigenen Zeit; er beklagt den Verfall der Reinheit der Zunft-Ueberlieferungen in diesem Zeitalter [2]) und beruft sich auch auf eine Vorhersagung, die den Rückgang des Zunftwesens für dasselbe ankündigte [3]). Es ist kein Zweifel darüber, dass der Ver-

---

1) Fol. 91*a*: كما قال الإمام فى جَفْره (vgl. ZDMG., XLI, 123, ff.) وكذلك العلّامة ابن العربىّ فى كتبه وشاجرته والشيخ عبد الوهّاب الشعرانىّ فى أدلّته وبيانه،

2) Fol. 88*a*: فمَن كره اهل اللّه من اين يدّعى حبّ اللّه مَن كره اهل اللّه من اين يحبّه الله هذا من المستحيل مَن كره اهلى فقد كرهنى ومَن عادَى أحبّائى (Cod.: كاد احبالى) فقد عادانى طردته عن بابى وأَحْوَجْته الى سؤال خلقى اهل العلم مكرومين فى الدارين فاذا صمت الأذان عن المواعظ كذلك اهل القرن العاشر واللّه ما أخّروا إنسانًا قدّمه اللّه وكيف حالهم مع اللّه شخص قدّمه الله كيف يؤخّروه لأجل الأغراض ويقدّمون من اخّره اللّه لأجل الاغراض،

3) Fol. 91*a*: وكان ابن الواعظ يقول بعد العشرة ينتقص العلم وإذا كان هناك مَن يعرف يكون كالشاة الضعيفة إذا وافقه احد خالفه كثير وأهل العلم فى ذلك الزمان مستورين وإن كانوا مشهورين وأمّا المخالفين معذورين وفى العواقب مقهورين، فاعلم أيّها الطالب اذا بلغت ذلك الزمان فكن فى أمان وأظهر العلم

fasser in Aegypten lebte und die dortigen Zustände beschreibt; die Blüthe des Zunftwesens stellt in seinen Schilderungen die Zeit der tscherkessischen Mamlukensultane dar; durch die ᶜoṯmânische Eroberung ist die legitime Zunfttradition in Verwirrung gerathen, und an Stelle der religiösen Weihe der Versammlungen sind Frivolität und spasshafte Schnurren getreten [1]). Aus einem zur Literatur des religiösen Zunftwesens gehörenden Buche, aus dem der Verfasser öfters schöpft [2]), nämlich aus dem كتاب الدستور وصحائح الأمور von einem gewissen *Ibn Ḥibbân* [3]), citirt er einmal folgenden versificirten Orakelspruch:

إِنْ تَدْخُلِ العَيْنُ تَبْقَ الطَّاءُ كامنةً
لا تَظْهَرُ الطَّاءُ حَتَّى تَخْرُجُ العَيْنْ

mit der Erklärung, dass mit dem Eintritt des ᶜ*Ajn* (Anfangsbuchstabe des Namens der ᶜOṯmânen) das *Ṭâ* (طريق, die legale Ordnung der Zunft) in den Hintergrund tritt und nicht wieder offenbar wird, bis dass das ᶜ*Ajn* wieder abzieht [4]). Im Allgemeinen wird er nicht müde, ᶜOṯmânen

---

فمَن كان له موافق كن له موافق ومَن كان جحيد كن عنه بعيد تعيش فى عيش رغيد،

1) Fol. 75*b*, f. An dieser Stelle sind ohne Zweifel durch die Regierung eingerichtete oder gebilligte Versammlungen beschrieben, die er جمع الشيطان nennt: فإنّ الجمع ليس هو له ولا لأحد بالخصوص هذا جمع السلطان وفيه الديوان ويقال له الميدان،

2) Fol. 35*a* als *Risâla*, häufiger als كتاب الدستور, 51*a*; 90*a*; 53*b*: كما قاله فى كتاب ابن حبان المختور المعروف بالدستور; der volle Titel 59*a*.

3) Oder ابن حيّان?

4) Fol. 62*b*: حتّى انقلب الحال وظهر بالمحال وانقرضت دولة

und Türken alles Böse zuzuschreiben («sie seien Bestien ohne rechte Vernunft») und sie als Ursache des Verfalls der Zunftregeln zu brandmarken [1]). Eine darauf abzielende Sentenz wird selbst dem Imâm al-Ŝâfiʿî (!) in den Mund gelegt [2]). Nach dem Sturz der ʿoṯmânischen Dynastie wird der Imâm Mahdî erscheinen, um die Legitimität des Zunftwesens zu regeneriren, die ungesetzlichen drei Initiationsformen zu vernichten und die falschen Oberen wegzuschaffen [3]).

---

الجراكسة وكانوا من اهل الخيرات لا يحتجبون عن الرعايا ويخشون من البلايا،

1) Fol. 110*b*: اكثر مَن يفعل هذه البدعة السيّئة الأتراك لأنّهم حيوان من غير ادراك يعرفون علل بعضهم بعضا ويسكتون عليه وينظرون الى القبائح ويذهبون اليه ومَن كان فى خدمتهم كان على سنّتهم مثل الطبّاخين والفرّاسين وهذا من عدم المرشدين وقلّة الدين،

Fol. 115*b*: وشرع السلطان بين مصر وبولاق فى زاوية مقام وتكية وكان له رزق كثير ولا يزال هذا الأمر متّصل وزائد فى الأرزاق الى ان تولّت الدولة العثمانيّة وبعد ذلك عطّلوا الرزق والتكايا من اولاد العرب على الاطلاق وأبقوا تكايا الأروام الذين من أجناسهم وبعد ذلك عطّلوا المشيخة وعطّلوا امور اولاد العرب أجمعين من الأحياء والأموات،

2) Fol. 164*a*, besonders über Verkäuflichkeit der Zunftmeisterwürden durch die Regierung: ولمّا رغبوا فى الدنيا ومالوا الى الدراهم صار الاجازة من الحاكم الشرعى الخ

3) Fol. 61*b*: قال الرضىّ بن الحسين ان العلم يعطّلوه وبعد ان تذهب دولة العثمانىّ يطلبوه ويقوم سيّدى محمّد المهدى لكلّ

Ein Drittel des Buches beschäftigt sich damit, die heiligen Stammväter und Patrone der einzelnen Handwerke und Berufszweige aufzuzählen, erst die «Brunnen», dann die «Zweige» und noch spätere Zwischen-Autoritäten. Namentlich die beiden ersten Arten bestehen in ihrer überwiegenden Mehrzahl aus hochbetagten Leuten; Altersangaben von weniger als 90—100 Jahren gehören zu den Ausnahmen. Aber eine nicht geringe Zahl jener Leute besteht aus wirklichen *Muᶜammarûn*. Dass der erste Patriarch der Zünfte Selmân «der Bleibende» [1]) zu ihnen gehört, ist auch in anderen Kreisen allgemein angenommen (siehe oben, S. LXXVI). Dabei hat aber die Zunftlegende in ihren Traditionsketten ein neues Feld für *Muᶜammarûn* eröffnet und selbständig entwickelt.

Ungefähr ein Jahrhundert nach dem Verfasser von al-Ḏachâʾir wal-tuḥaf bot der türkische Reiseschriftsteller Aulijâ (Ewlia) Efendi (geb. 1020 d. H.), dessen Vater selbst Zunftmeister der Goldschmiede in Constantinopel war, in einem Abschnitte seines gegenwärtig unter der Presse befindlichen grossen Taʾrîch-i-sejjâḥ [2]) eine ausführliche Aufzählung der Zünfte und Gewerke in Constantinopel nebst Nennung der Patrone, auf welche die Legende der-

---

حرفة لها صدر فى الصحابة ويأمرهم بإتباع الطريق فيدخلون السياج ويسألون عن كلّ نقيب عارف يصير الأمر له محتاج حتّى يقوم الدين ويصلح اليقين ويبطل العقد الثلاث ويضرب أعناق النقباء الجاهلين والمشايخ المتلبّسين،

1) Fol. 57*b*: لأنّه ما سمّى باق الّا أنّ أثره وعهده وسلسلته باقية الى أن يأتى سيّدنا عيسى عم،

2) Vgl. Flügel's Katalog der Wiener Handschriften, n°. 1281.

selben zurückgeht. Dieser Excurs ist von Hammer-Purgstall in seinem «Constantinopolis und der Bosporus örtlich und geschichtlich beschrieben» (Pesth, 1822, II, 395—521) reproducirt worden. Der legendarische Charakter der Patrone als *Mu^c^ammarûn* ist dort nicht ersichtlich; aber die Tendenz, den Zünften *Mu^c^ammarûn* als Patrone zu geben, bekundet sich in der Stelle, die der berüchtigte Bâbâ Raṭan [1]) in der Gärtnerei und dem Feldbau innehat [2]). Im Allgemeinen sind die persönlichen Angaben des Aulijâ Efendi von denen in den Ḏachâ'ir zum grossen Theile verschieden.

Zur Veranschaulichung dieses Zweiges der *Mu^c^ammarûn*-Legenden mögen die hier folgenden, der Gothaer Handschrift entnommenen Proben dienen, deren Einfügung — sowie auch die der vorhergehenden Excerpte — aus dem Gesichtspunkte gerechtfertigt ist, dass von dieser Seite der Literatur- und Culturgeschichte des muhammedanischen Orients, trotz des weiten Geltungsgebietes solcher Legenden [3]) ausser der oben

---

1) Muh. Stud., II, 172.

2) Hammer, l. c., 413, n°. 70—72.

3) Wo Kremer vom Zunftwesen im Orient handelt (Culturgeschichte, II, 186), werden diese mit der Organisation desselben zusammenhangenden Legenden nicht erwähnt. — Ueber Zunftgebräuche in Mekka siehe Snouck Hurgronje, Mekka, I, 33—35. — In einem Capitel über Handel und Industrie in Taschkent berichtet Schuyler (Turkistan, Notes of Journey in Russian Turkistan, Khokand, Bukhara and Kuldja, 3. Aufl., New York, 1885, I, 191): „Every trade guild has a written tradition *resala* or message (richtiger: Tractat, Abhandlung) with mythical stories of its origin and directions as to the proper manner of work". Zugleich theilt er ausführlich die Legenden und Ceremonien der Seidenspinnerzunft mit, als deren Patron Hiob gilt (vgl. Hammer, Constantinopolis, 447, n°. 229). Die Würmer, die an dem Körper des biblischen Dulders genagt hatten, erhielten nach dessen Wiederherstellung den Beruf, als Seidenwürmer das kostbare Zeug zu spenden.

angeführten modernen Abhandlung des Elia Ḳudsî [1]) Nichts veröffentlicht ist [2]).

5a *باب فى ذكر أسماء الابيار اقول وبالله المستعان أوّل الأصول وهم الذين اخذوا عن سيّدنا على الكرّار كرّم الله وجهه ورضى عنه امين،

5b *أوّلهم سلمان باق الفارسىّ رضى الله عنه بير الحلّاقين وكلّ من يتعاطى صناعة المُوسا (sic) والمسَنّ يكون من التابعين له حتّى الحمّاميّة وقد عاش من العمر ثلثمائة وثلثون عامًا ومات ودفن بالمدينة المنوّرة على صاحبها افضل الصلاة والسلام، والثانى عمرو بن أُمَيّة الضَّمْرِىّ [3]) رضه ساعى النبىّ صلعم وكلّ ساعٍ هو على قدمه وقد عاش اربعمائة وثلاث سنين ومات رحمه الله ودفن بالحمص،

6a *والحادى عشر السيّد الزنجى رضوان وجميع الأمراء من أرباب المراتب تابعين اليه من جنس الأتراك لا يُنْسَبوا لغيره ولو كانوا من صناعته لأنّ كلّ جنس أَوْلى بجنسه وعاش من العمر مائتين سنة ومات ودفن بالكوفة رحمة الله تعالى عليه،

---

1) Ein Seitenstück zu den dort veröffentlichten Zunftgedichten ist ein Einweihungsgedicht unter dem Titel: حمل زجل فى الشدّ للشيخ محمد العنانىّ, welches in den von Bouriant in den Schriften der Mission archéologique française du Caire veröffentlichten Chansons populaires arabes en dialecte du Caire (Paris, 1893), 5—7, abgedruckt ist. In diesem Stücke sind viele Einzelheiten zur Terminologie, sowie zu den Legenden und Riten des Zunftwesens zu finden. Ich erwähne nur, dass auch hier, wie in den Dachâ'ir, das Wort بير zur Bezeichnung der Patrone angewandt wird; Ḥasan Baṣrî wird بير المشايخ genannt (6, 15).

2) In allen diesen Excerpten sind Vocal- und Lesezeichen von mir hinzugefügt; an dem stark vulgarisirenden sprachlichen Ausdruck der Vorlage ist sowohl in den folgenden, als auch den vorhergehenden Mittheilungen keine Aenderung vorgenommen worden, die nicht etwa in den Noten angegeben wäre.

3) Vgl. Hammer, l. c., 403, n°. 24.

* والثانى عشر جرمود [1] القصّاب وجميع القصّابين وهم الجزّارين من 6b
الضان وغيره ينسبوا اليه دخل من باب واحد [2] وكان يقدّم
أتباعه الى النقباء ياخذوا عليهم وعاش من العمر مائة وثلاثون [سنة]
ودفن ببغداد،

والثالث عشر ابا (*sic*) ذرّ الغفارى وكان يصنع البرانع وأرحال
الجمال وما يتعلّق بهم دخل من الأربعة أبواب وكلّ مَن صنع
هذين النوعَيْن وما يتعلّق بهم من الشَعَر والخَيْش والقلادات
والملوّنات يكون تابعا له ويعقد باسمه عاش من العمر مائة وسبعين
عامًا ودفن بحصن منصور رحمة الله عليه،

والرابع عشر ابو الدرداء العامرىّ وجميع الفقراء من الخوّاصين
والحبّالين والخيّاطين ينسبوا اليه دخل من الباب الكبير وجاوز
الأبواب وعاش من العمر مائتين وثلاثين سنة ومات ودفن بمسبخ
(*sic*) [3] رحمه الله تعالى،

والخامس عشر ابو عبيدة الهرمزى الريّس [4] وجميع الرؤساء [5]
[ينسبوا] اليه كان عالم بعلوم البحر والأهوية واستعمال السفن ودخل
من الأبواب الأربع وعاش من العمر مائة سنة وتسعين سنة ودفن
بهرمز،

والسادس عشر ابو النصر الحيّاك وجميع الحيّاكين ومَن استعمل
* المكوك من سائر أنواع الحياكة تابعين له الّا الدركشة [6] دخل من 7a

---

1) Wohl Abplattung aus جُرْمُوز, Hammer, l.c., 427, n°. 136: „Dschomerdan“.

2) In der Einleitung ist auseinandergesetzt, dass es vier Initiationsgrade giebt; diesen entspricht der Eintritt durch 1—4 Thore.

3) Vgl. Hammer, l. c., 405: n°. 34, Grabesort: Neǵef.

4) Teśdîd hinzugefügt.

5) Handschr.: الرئسا.

6) = الزركشة.

الباب الكبير وكانت أتباعه تاخذ على النقباء عاش من العمر مائة وسبعة وثمانين سنة ومات ودفن فى الرىّ رحمة الله تعالى عليه،

والسابع عشر المحجم القصّار وجميع القصّارين تابعين اليه آخذين عنه دخل من الباب الكبير وعاش من العمر مائة عام ودفن باليمن رحمة الله تعالى عليه، وهذا تمام الأصول السبعة عشر،

وأمّا الفروع الذين اخذ عليهم سلمان رضه أوّلهم سلمان الكوفىّ السقّائين وكلّ مَن حمل القربة ونقل الطاسة وغرف بالدلو يكونوا له من التابعين دخل من الأبواب الأربع وعاش من العمر مائة وستّين سنة ومات ودفن بالرىّ،

والثالث عبيد بن مسابين[1] للسمّانين والجبّانين ومَن فرّع الحليب كالقشْطة وأنواع الأجبان والأسمان من سائر الحيوان الجائز استعماله دخل من الباب الكبير وكان يحرم أتباعه لغيره اذا أرادوا النقابة خوفًا أن يقع ويقطع السلسلة وعاش من العمر مائة وتسعون [سنة] ودفن بالقدس الشريف،

76 *والرابع عمر بن ابى عبيدة الواسطىّ وجميع مَن مسك المطْرقة ينسبوا اليه ما كان من الحدّادين والصبّاغ والسَمْكَريّة وغيرهم[2] ودخل من الأبواب الأربع وعاش من العمر مائة وأربعين عامًا ودفن بالرىّ رحمة الله عليه،

---

1) Handschr.: مسابين: Prof. Mart. Hartmann verweist mich für diesen Namen auf Mariti's Gesch. Fakkardins Gross-Emirs der Drusen (Gotha 1790), wo der Name *Musabin* (90.310) unter der Bevölkerung im Libanon vorkommt. — Bei Hammer, l. c., 430, n°. 149, ist der Patron dieser Zunft: Sejjid Kaisseri.

2) Es ist nicht zu übersehen, dass, wie das verachtete Weberhandwerk (oben LXXXIV), so auch das Gewerbe der Schmiede (Globus, LXVI, n°. 13) in der Hierarchie der Handwerke dennoch Berücksichtigung findet. Uebrigens hat der Prophet zur Milchmutter seines Sohnes Ibrâhîm die Frau des Schmiedes (*Ḳajn*) Abû Sejf erwählt (Usd al-ġâba, V, 224. 593) trotz der Verächtlichkeit des *Ibn al-Ḳujûn* (Ibn al-Sikkît, 101, 4).



والسادس مُحْسِن بن عثمان[1]) للحمامية من المكبّسين والمكبّسين[2]) وصنّاع النواطير ويمنعوا من الحلاقة فى داخل حرارة الحمام لنهى الحكماء عن ذلك لأنّه يُصْدع الدماغ ويحبس الباصرة وإن كانوا يتعاطوا ذلك فلهم شدّان[3]) شدّ سلمانىّ وشدّ مُحْسِنىّ ودخل من الباب الكبير وعاش من العمر مائة وسبعة عشر سنة ودفن ببغداد رحمة الله عليه،

8a *والسابع سلطان اخا بابا للدبّاغين وجميع مَن دبغ الجلد وطهّره يكون تابعًا له والبرغليّة[4]) وملوّنيه ودخل من الأبواب الأربع وعاش من العمر مائة وستّين عامًا ودفن بمدينة مروى (*sic*) رحمة الله تعالى عليه،

والثامن زاهد بن عون للقطّانين والمُضَرِّبين[5]) والمُنَجِّدين[6]) وكلّ من كان يصنع شيئًا من ذلك يكون تابعًا له ودخل من الأبواب الأربع وعاش من العمر ثلثمائة سنة ودفن بالكوفة رحمة الله تعالى عليه،

8b *والرابع عشر قاسم الكوفىّ وجميع الكتبة من النسّاخ والشهود والمباشرين تابعين له على قدمه لأنّه أُجيز فى ذلك ودخل من الأبواب الأربع وعاش من العمر أربعمائة سنة ومات ودفن بهرمز رحمة الله تعالى عليه امين،

والخامس عشر عبد الله التميمىّ[7]) للحبّاك وجميع الحبّاكين للكتب

---

1) Vgl. Hammer, l. c., 490, n°. 449.

2) Lane, Manners and Customs⁵, II, 42, Anm.

3) Ueber شدّ siehe Ḳudsî, l. c., 18, unten.

4) Handschr.: والبر عـلميه. Prof. Vollers setzt dies = والبرغاليّة, so viel wie Juchtenarbeiter; Dozy, s. v., und Ibn Ijâs, Ta'rîch Miṣr, I, 120, 13. 14.

5) Die Verfertiger der مُضَرَّبة.

6) Wollreiniger; siehe Kremer, Culturgeschichte, II, 186, 16.

7) Hammer, l. c, 407, n°. 42: Jetîmî.

المصاحف والدفاتر تابعين عليه على قدمه دخل من الباب الكبير وعاش من العمر ثلثمائة سنة ومات ودفن بالكوفة، وبعده حسّان الكريدى (*sic*) شاعر النبىّ صلّعم وكان ينظم بحور * الشعر ويسْمِعُها[1]) فى مديح النبىّ صلّعم ولا ينسب الى شعر الرّباب ولا لشعر العرب[2]) ليس كذلك وانّما كان من الفصحاء الذين ينظمون الشعر ويتكلّمون بالعَروض وكان يمدح النبىّ صلّعم فى حضرته ودعا له صلّعم وضمن له ولَمن كان معه على قدمه الجنّة، وقال النبىّ صلّعم مَن مدحنى بنصف بيت ضمنتُ له على الله الجنّة ودخل من الباب الأوّل لعمر بن زهير من الباب الثانى لسهل بن عقبة من الباب الثالث الى أمير المؤمنين خالد بن الوليد رضّه ورجع الى سيّدنا سلمان عليه المرتبة وأجازه وتصرّف فيها وأوّلى مَن شاء وأخذوا عنه ناس كثير وعاش من العمر مائتى عام ودفن بالمدينة .....[3]) حسّان بن ثابت رضّه،

9a

والسابع عشر حمزة اليمانىّ للمعوّجيّة[4]) والمهندسين وكلّ مَن كان بعده هو تابعا (*sic*) له داخل سياجه وقيل ان الهندسة الى عبد الله القرقوبىّ هذا فيه اختلاف بين علماء الطريق لأنّ العقد والخيطان من الزركشة للقرقوبىّ وأكثر[5]) الغُواة تابعين له والشدّ تابعا (*sic*) للغيّبة فى هذا الزمان والأصحّ القول الأوّل والقولان صحيحان لأنّ القرقوبىّ اخذ عن حمزة والبير هو حمزة ودخل من باب واحد ليس له التصرّف فى غيره وعاش أربعمائة سنة ودفن بالمدينة،

---

1) Handschr.: ويسمعنا.

2) Zu beachten diese Unterscheidung der vulgären Poesie von der Kunstdichtung (Ḳaṣîda).

3) Hier ist Etwas ausgefallen, vielleicht: وهو.

4) Vollers vermuthet: Elfenbeinarbeiter (von عاج).

5) Handschr.: واكثره.

11a * الشاذلى بن عمر القهوجى وجميع من صنع القهوة يكون على قدمه تابعًا له[1]) وكان فى ذلك يصنع القهوة لاخوانه[2]) ومن كرامته أنّه علّم انشاءها بعده فتصدّر رصّه وكبر[3]) ودخل من باب الرتبة الكبيرة[4]) وعاش من العمر مائتين [عاما] وثمانية أشهر ومات ودفن بالجار رحمة الله عليه امين، وبعده العيدروس وكان له خادمًا وهو لصناعة[5]) القهوة وجميع من شال الفنجان وسقى فى القهوة كان تابعًا له دخل من باب واحد وعاش من العمر مائتين سنين وثلاثة أشهر ومات ودفن باليمن رحمه،

12b * قيطور المكّى للحبّال وكلّ من صنع الحبال والقُنْب وآلات المراكب من الحبال ومن اللبان[6]) وغير ذلك صناعتُه نَفْعُها عظيم وكلّ صنّاعها تابعين له ودخل من الباب الكبير وعاش من العمر مائتى سنة ثمّ مات رحمه ودفن بالمدينة المنوّرة، وبعده عبد الله بن الجيران[7]) القاوقجى وكلّ من صنع القاووق والمُجوَّزة[8]) * والبنبة[9]) وغير 13a ذلك من أنواعه يكونوا تابعين له دخل من الأبواب الأربعة وعاش من العمر مائتى سنة ومات ودفن بالكوفة رحمة الله تعالى عليه،

---

1) Vgl. Landberg, Arabica, V, 160, wo das Wort بيير wohl im Sinne dieser Zunftterminologie zu erklären ist.

2) Handschr.: ولاخوانه.

3) Handschr.: وتبر.

4) Handschr.: الكبير.

5) Handschr.: لصناعته.

6) Schiffstaue; Dozy, II, 515*a*, 7, ff.

7) Bei Hammer, l. c., 474, n°. 372: ʿAbdallâh b. Suʿâd.

8) Cylinderförmiger hoher Staats-Turban, den die höchsten Beamten bei feierlichen Gelegenheiten aufzusetzen pflegten; vgl. Journ asiat. 1892, I, 188.

9) Scheint eine Art Kopfbedeckung zu sein; fehlt in dieser Bedeutung in den Lexicis. Dem Zusammenhange nach bedeutet das Wort wohl den Turbanbund (türk.: *dülbend*).

26a * ومنهم زهير بن نوفل وكان من أكابر العلماء من اهل الطريق والفضلاء وكان من المشهورين بالفضيلة وكان له كرامات رضه انه كان بلغ من العمر ثلاثمائة وستّة وعشرون سنة ما ذهل له عقل ولا خسّت له فكرة ولم يعتزل النساء ومات وترك له اولاد أطفالا وسئل عن ذلك فقال هذا أعضاء حفظها الله تعالى من المعصية فحُفظت من الآفات والامر امر٠

28a * ومنهم عثمان بن الفارضىّ وكان رجل عظيم عاش مائتين وخمسة وسبعون عامًا وكان له مشاديد كثيرة وكان من أكابر علماء الطريق وكان له كرامات كثيرة٠

Wir ersehen aus diesen Beispielen, wie die Legenden des Zunftwesens ihre eigenen *Muʿammarûn* gebildet haben.

## X.

Zum Schlusse werden wir nur noch einen Spross der *Muʿammarûn*-Legenden in Betracht ziehen: die nicht auf arabischem Boden entstandenen, sondern durch äussere Einflüsse in die muhammedanische Ueberlieferung verpflanzten Sagen.

**1.** Dahin gehören nun in erster Linie die aus biblischen Berichten hervorgegangenen, in agadischer Weise ausgeschmückten Angaben über das Lebensalter von Patriarchen und sonstigen biblischen Personen. Die Geschichtswerke der Araber (besonders al-Jaʿḳûbî und al-Ṭabarî) enthalten darüber jene Angaben, die in den wissenschaftlichen und populären Kreisen der muhammedanischen Welt gangbar waren. Der langlebigste unter den Patriarchen ist für die arabische Legende nicht Methusalem, sondern Noah (nº. II, Anm. 1).

2. Dass auch die rabbinische Agada auf die *Muᶜammarûn*-Legende einwirkte und sich selbst in einem arabischen Sprichwort ausprägte, haben wir oben, S. XLI, f., gesehen. Aber auch ohne Anknüpfung an jüdische Traditionen hat man die Reihe von langlebigen Männern der Vorzeit selbständig bereichert.

Dieses Bestreben hat man in der gewöhnlich auf Lejṯ b. Saᶜd zurückgeführten Legende von *Ḥâjiḏ b. Śâlûm* [1]), einem Abkömmling des Abraham durch Esau, zum Ausdruck gebracht. In dieser, bei Jâḳût, IV, 868, ff., mitgetheilten Volks-Erzählung fällt dem Ḥâjiḏ die Aufgabe zu, viele Jahre hindurch weite Wanderungen zu unternehmen, mit dem Ziele, die Quellen des Nil zu erreichen. Jâḳût bezeichnet die von ihm mitgetheilte «alberne Erzählung» (خبر شبيه بالخرافة) [2]) als weitverbreitete, auch vielfach schriftlich abgefasste Legende (870, 11). Sie ist identisch mit der in der Handschr. der Kgl. Bibliothek zu Berlin, We. 743, fol. 104$^b$, ff., enthaltenen Erzählung [3]); der Held derselben heisst hier: خابد من ولد يعقوب بن اسحاق بن ابراهيم und wird nicht als Enkel des Esau bezeichnet. — Eine andere Version der Legende, die aber vom Zusammentreffen des Helden mit seinem, das gleiche Ziel verfolgenden Vetter ᶜImrân [4]) (dessen Name wird in der Berliner Handschr. nicht ausdrücklich genannt) Nichts weiss, enthält das Heft: عجائب البلاد والأقطار والنيل والأنهار والبرارى والبحار, in einer Handschr. der Vicekönigl. Bibliothek zu Kairo (Ta'rîch ,

1) Die Legende wird sehr weitläufig erzählt in dem von Carra de Vaux übersetzten Werke: L'Abrégé des Merveilles (Paris, 1898), 346—351. In dieser Version heisst der Vater: *Abû Sâlûm.*

2) Von ähnlichen Erzählungen über den Ursprung der grossen Flüsse sagt al-Masʿûdî (Murûǵ, I, 269, 17) und nach ihm al-Bekrî (ed. Kunik-Rosen, 24, 8, ff.), sie seien von den حشوية اهل الحديث erfundene Albernheiten.

3) Ahlwardt, Berliner Katalog, n°. 9061.

4) ʿImrân b. Ǵâbir, Masʿûdî, l. c., 268, 8.

nº. 68; Katalog, V, 84, unten). Auch hier geht die Genealogie nicht durch die Linie des Esau; vielmehr ist حايد بن سالوم (so geschrieben) ein Enkel des biblischen Joseph. Diese Abstammung giebt dem Erzähler die Möglichkeit, ihn als Propheten einzuführen. Er erscheint hier auch, zum Unterschiede von den anderen Versionen der Legende, als *Muʿammar*; er erreicht ein Alter von tausend Jahren. قال حدّثنا بعض أشياخنا بنقله عن كعب الأحبار رضه أنّه قال كان فيمَن قبلكم رجل من القرون الأُول يقال له حايد بن سالوم ابن تميم بن يوسف بن يعقوب بن اسحاق بن ابراهيم الخليل عم وكان نبيًّا غير مرسل وكان قد وهبه الله عمر الف سنة وكان صدّيقًا سائحًا وأقام فى بلاد الروم مائة سنة فهرب الى ديار مصر فنظر الى نيلها فتعجّب منه وممّا يأتى فيه من العجائب فقال انّى أعطى الله عهدًا وميثاقًا أنّى لا أزال سائرًا به حتّى أقطع مجارى هذا النيل ومخرج مائه،

Am Schlusse seiner Wanderungen gelangt er an eine *Ḳubba*, unter welcher er vier Quellen sprudeln sieht, die ihm der Engel Gabriel als vier Quellen vorstellt, die aus dem Paradiese strömen. Dieselben sind, im Gegensatze zu den sonstigen muhammedanischen Berichten [1]), die folgenden: der Zemzem, der Sulwân (Siloam), der ʿAjn al-baḳar bei ʿAkkâ und eine vierte Quelle, die in folgender Weise bestimmt wird: وأمّا النهر الجارى غرب القبّة فانّه عين الفلوس [2] بأرض بيسان [2]. Vom Nil ist dabei nicht die Rede.

1) Ueber die vier Paradiesesflüsse (in der Regel: Sejḥûn, Ǵejḥûn, Nîl, Furât) siehe die Traditionen im Musnad Aḥmed, II, 161; Maḳrîzî, Chiṭaṭ, I, 50, f.; volksthümlich Tausend und eine Nacht, ed. Bûl., 1279, I, 194. Aus anderem Gesichtspunkte: Selsebîl, Kauṯar, Nîl, Furât, bei Muslim, I, 241. Daneben ist auch von fünf Flüssen die Rede, indem zu ersteren vier der Diǵla hinzukommt, Ibn Baṭûṭa, I, 78, f.; Maḳrîzî, l. c., 334.

2) Ms. s. p.; vgl. Jâḳût, I, 788, 5.

**3.** Aus alten christlichen Legenden, die, an Matth., 16, 28, Luc., 9, 27, besonders aber an Johann., 21, 20—23, anknüpfend, dem «Jünger, den Jesus lieb hatte», ein bis zur Wiederkunft Jesus' fortdauerndes Leben zueignen [1]), ist die muhammedanische Legende von *Zerîb* [2]) *b. Barṯamlâ* (Bartholomaeus?) [3]) hervorgegangen. In verschiedenen apokryphen Berichten finden wir folgende Erzählung: Nach der Schlacht bei Kadesia giebt ᶜOmar seinem Heerführer Saᶜd den Auftrag, den Naḍla b. Muᶜâwija mit einer Abtheilung Soldaten zur Belagerung der Stadt Ḥolwân, wohin sich der persische Hof geflüchtet hatte, abzusenden. Nach einem glücklichen Treffen schickt sich Naḍla mit seinen Soldaten an, das eben fällige *Ṣalât al-ᶜaṣr* zu verrichten. Dem geht das *Aḏân* voraus. Bald hört er, dass auf die *Aḏân*-Worte: «Allâhu akbar» die Stimme eines Unsichtbaren antwortet. Derselbe giebt sich als Zerîb b. Barṯamlâ zu erkennen, als «Beauftragten von Jesus», dem dieser den Segen ertheilte, dass er so lange unter den Lebenden weilen solle, bis Jesus vom Himmel herabkommen werde». فقلنا مَن أنت يرحمك الله قال أنا زريب بن برثملا وصيّ عيسى بن مريم دعا لي بطول البقاء الى نزوله من السماء [4])

Es wäre noch zu untersuchen, woher die muhammedanischen Ueberlieferer diesen Namen genommen haben.

---

1) Vgl. die ersten Seiten von L. Neubaur, Die Sage vom ewigen Juden (Leipzig, 1884).

2) An den verschiedenen Stellen: زريت, زرين, زريب.

3) Bald ابن برتملا (resp. برثملا), bald ohne ابن. — ابن ثلماء = Bartholomaeus, Name des Apostels an die Araber im Ḥiǵâz; Ibn Hiśâm, 972, 14. — Im babyl. Talmud, Meᶜîlâ, 17*b*, ist בן תלמיון (Var.: ב' תמליון) Name eines Dämons. — Bei D'Herbelot, s. v. Zerîb (wo die Legende nach Nîgâristân gegeben wird), heisst der Vater: Elia oder Bar Elia.

4) Mîzân al-iᶜtidâl, II, 88. 292. 307. An letzter Stelle fügt al-Ḏahabî hinzu: ولم يروِ هذا الحديث الّا من وجه مجهول.

# INDEX.


ا

الأُبَيْرِد بن المعذّر 65.

اتاوة 92.

أَثْر. ذو الأُثر 31.

اجتنا 35.

أُجْياد 4.

ابو الأحوص 29.

الأخنس بن عبّاس 32.

أَدّ 94.

ادهم بن محرز 92.

ازد شنوءة 51.

اسحاق بن الجصّاص *14*[1].

الأسحم بن الحارث 37.

اسد بن عبد الله 97.

أَسْلَم 13.

اسماء بن خارجة *45*[25].

إسناد عالٍ. مُسَلْسَل LXX. LXXII,f.

ابو الأسود الدؤلىّ *45*[25].

أُسَيِّد بن اوس 64.

أُسَيْد بن خُزيمة XLIII.

الأشجّ (siehe ابو الدنيا).

الأضبط بن قريع 7.

الأعشى 3.

أعشى بنى قيس 76.

اعمار الأعيان لابن الجوزىّ LX.

الأغلب العجلىّ 98.

الأقرعان 14.

الأقياس 12.

أكثم بن الجون 36.

أكثم بن صيفىّ 9,ff. 12,ff.

آكل المرار (siehe آل عمرو).

اكمال الدين واتمام النعمة LXV.
الف باء للبلوىّ LVIII.
أَلَّى und Verbalformen 6.
امّا بعد *71*[4].
الامام المكتوم LXIII.
اماناه بن قيس XXXVIII.
امروٌ القيس 86.
امروٌ القيس بن حُمام 61.
أُميّة 6. 99.
اميّة بن الأسكر 74.
اميّة بن عوف 100.
أَنَس بن زُنَيْم 73.
أَنَس بن مُدْرِك 30. 34.
أَنَس بن نُواس 79.
أُنيف بن حارثة XL.
اوس بن حارثة 36.
اوس بن ربيعة 83.
أَوقٌ 46.
آيات الكبر L.
اياد 78.

ب

بحر بن الحارث 61.
بدر الدين العينىّ XXIII.
ابو براء عامر بن مالك 29.
بُرج بن مُسْهِر XXXIX.
بَرَص und Derivate 84.
بشر بن مروان 97.
بصار (او نِصار) بن سبيع *63*[1].
بُقيلة (ثعلبة — او الحارث — بن سُنَين) 39. *35*[18].
بكر بن وائل 77.
بيت (بمعنى قبر) *5*[2].
بير LXXVI.

ت

تُبّع 34.
تذكرة ابن حمدون LVII.
تميم بن مرّ XLIII.
توأم 58.
توبة بن عبد الله LXVII.
تيم الله بن ثعلبة 31.

ث

بنو ثُعَل 37.
ثُعَل بن عمرو XLIII.
ثعلبة بن سُنَين (siehe بُقيلة).
ثعلبة بن كعب 97.
ثوب بن تُلْدة 74.

## ج


جُبَيْل بن عامر 29.

جَذْر. جَذيرة 84.

جرّ المجاورة *21*[4].

جَرْم بن عمرو 43.

الجَرَنْفَش بن عبدة 88.

جرم (رجل من) 6.

جرم بن قحطان 44.

جروة بن يزيد 57.

جعد المعمّر LIII.

جعدة بن كعب 97.

الجُعْشُم بن عوف 33.

جعفر بن قُرط 44.

جُلْهُمة بن أُدد 36.

جليلة بن كعب 82.

ابو الجهم بن حُذيفة *82*[1].

جُهَيْنة 13.


## ح


الحارث بن التوءم 88.

الحارث بن حبيب الباهلى *60*[7].

الحارث بن سُنَين (siehe بُقيلة).

الحارث بن ابى شمر 17.

الحارث بن كعب *66*[14]. XXII. XLIII.

الحارث بن كنانة 100.

الحارث بن مارية *58*[6].

الحارث بن مضاض 5. 44.

الحارث بن الهَبولة 65.

حارثة بن صخر 63.

حارثة بن عبيد 83.

حارثة بن مرّة 84.

حاطب بن مالك 30.

حامل بن حارثة 86. *89*[5].

حايذ بن شالوم XC.

حبيب بن كعب 98.

حبيس XXXII.

ابن حجر العسقلانىّ XXIII.

حجل بن عمرو 29.

حجّة الغدر 65.

حجور 35.

حُرثان بن محرّث (ذو الاصبع) 102 (vgl. *111*[1]).

حرملة بن منذر *106*[1].

الحريش بن كعب 97.

حريم بن جعفىّ *78*[6].

الحطيئة 76.

ابو الحقّاد (siehe ربيعة بن عُزَّى).

حِلْس LII.

حماسة البحترى LV.

ابن حمة 21 (siehe عمرو بن حُمَه).

حميل 46.

حُنّ (بن ربيعة) 28.

حنظلة بن الشرقىّ 62.

حنى . حانيات الدهر XLIX.

حوص XXX.

حويطب بن عبد العزّى *$82^{1}$*.

ابو حيدة 15.

حيدة بن كعب 97.

خ

خالد بن مالك 13. 14.

الخالة 87.

خَدّ (بمعنى قرن) *$22^{6}$*.

خِداش بن زهير 25.

خَدَّعَ *$49^{7}$*.

خربوذ *$91^{2}$*. *$95^{2}$* (siehe معروف).

خُزاعة 13.

خَسىّ 37.

خُصَيْلة 47.

الخضر . خضرون 1.

خضرويه *$1^{2}$*.

الخفاجىّ (siehe شهاب الدين).

خُفاف بن عُمَير 25.

خُلع *$45^{32}$*.

خلود XVI.

خِنّابة بن كعب 96.

خُنان 72.

خنسير 42.

الخيار بن أوفى *$69^{3}$*.

د

دار (بمعنى قرن) *$22^{6}$*.

دُرَيد بن الصِّمّة 20.

كه الدستور LXXIX.

دعاميص العرب 90.

ابو الدنيا (الأشجّ) LXVII.

دُوَيْد بن نَهْد 19.

ذ

كه الذخائر والتحف السخ
LXXVII.

ذكوان عبد اميّة 7.

ذو الاصبع 46. 102. *$45^{3}$*. *$111^{1}$*
(siehe حرثان).

ذو جَدَن 34.
ذو الجَدّين *45*[9].
ذو الرُقَيْبة بن كعب 97.
ذو القَرْنَيْن (siehe الصَّعْب).
ذو نُواس 3.
الذّئب 12.

ر

رُبَيْع بن ضَبُع 5. *69*[3].
ربيعة 14.
ربيعة بن عبد الله 85.
ربيعة بن عُزَىّ (ابو الحَفّاد) 92,f.
رُبَيْعة بن مخاشن *45*[9].
رجم. مِرْجَم *46*[7].
رِزاح بن ربيعة 28.
رستم بن محمود *99*[1].
رُضا البارقىّ 65.
رعى. يرعى. يرعو *45*[14].
ابو رغال 46.
رقى. رواقى XV.
ركح. أركاح 81.
ابو روق XXVII,f.
رباح بن ربيعة 11.

ز

المنذر بن ابو زُبيد الطاءى (siehe حرملة).
زريب بن برثملا XCII.
زَمَر. زَمْر. استزمر 88.
زَمّن 79.
زهير بن جناب 24,ff. 28.
زهير بن ابى سُلْمَى 73.
زهير بن مَرْخة 71.
زياد 67.
زياد بن الهبولة *58*[7].

س

سارح بنت اشر XLI.
السَّبُع 12.
سُحيلة *45*[8].
سَرْو 16.
سِرْوة. سُرًى 88.
سَطيح 3.
سعد بن زيد مناة (الفزر) XXXVII.
سَعْد بن ابى وقّاص 76.
سَعنة بن سلامة 89.
سعيد بن احمر 87.

سلمان الفارسىّ LXVI.

سليمان بن داود 4.

ابو السّمال الأسدىّ 54.

سِمعان بن هُبَيْرة 54.

سنان بن وهب 89. *89*[6].

سَنْبَة *8*[2].

سُنَيْن *35*[18].

سواد بن قارب XL.

سُوَيْد بن خذّاق 32.

ابو سيّارة العدوانىّ 51.

سيف بن وهب 43. *40*[2]. *89*[8].

ش

شاف 88.

شبرق . شبارق 57.

شَبَى . أَشْبَى 48.

شِحر *43*[6].

شَدَق . أشدق 74.

شَرَعْ *11*[104].

شُرَيح بن هانئ 39.

شَرْيَة بن عبد 40.

شَظَنان 37.

بنو الشقيقة 65.

ابو الشّمّاخ بن الشِمراخ 93.

شَمْلة بن مُغيث 83.

شهاب الدين الخفاجىّ XXV,f.

الشهاب فى الشّيب والشباب LVI.

شواة 55.

ص

الصّبْعاء 11.

صَحاح 57.

صَرْم بن مالك 91.

صِرْمة بن أبى أَنَس 73.

صُرة بن سعد LXVII.

الصّعْب ذو القَرْنَيْن (المنذر بن ماء السماء) 34. 66. 79. *28*[13].

صَعْصَعة بن معاوية 53.

صوفة 51.

صَوْم بن مالك (= صَرم بن مه).

ض

الضّباب بن الحارث 39.

ضُبَيْرة بن سُعيد 19.

ط

طاخة بن تَغْلب 62.

طَرَفة 3.

طلاق *45*[30].

ابو الطَّمَحان القَيْنىّ 62.

ع

عارق الشاعر XL.
عامر 8.
عامر بن تغلب 62.
عامر بن جُوَين 43.
عامر بن الحارث بن ظَرِب 50.
عامر بن الظَّرِب 46,ff. *45*[9]. *111*[3].
عامر بن مالك (siehe ابو براء).
عبّاد بن انف الكلب 45.
عبّاد بن سعيد 87.
عبّاد بن شدّاد 63.
ابن عبّاس 47.
عبد الله بن سُبَيْع 35.
عبد الله بن سعد XL.
عبد الله بن عُلَيْم 28.
عبد الله بن المعتزّ *11*[134].
عبد الله بن همّام *45*[9].
عبد شمس بن يشجب 36.
عبد القادر البغدادىّ XXV,f.
عبد المسيح بن عمرو 38. *71*[16].
عبد الملك بن مالك 81.
عبد الملك بن مروان 68. 92. *69*[3].
عبد يغوث بن كعب 82. *89*[9].
العبران 16.
عبيد بن أبان 93.
عَبيد بن الأبرص 66.
عُبَيْد بن شَرْيَة 40.
عجوز بنى اسرائيل XLI.
عدوان 51.
عدىّ بن حاتم 37.
بنو عُذرة 90.
عرّام (او عوّام) بن المنذر 78.
عروة بن الزبير *82*[1].
عزّب . المعزّبة 27.
عطاء بن مُصعَب الملْط 34. *27*[2].
عقبة بن حلبس *63*[1].
عقيل بن ابى طالب *82*[1].
عُقَيل بن كعب 97.
كه علل الشرائع LXV.
عُليل بن محمّد 85.
عُمارة بن عوف 30.
عمر بن عبد العزيز 79.
آل عمرو (بنو عمرو آكل المُرار) 27.
عمرو الأشدق (siehe عمرو بن سعيد).
عمرو بن تميم XXXVI.
بنو عمرو بن تميم 92.
عمرو بن ثعلبة 29. 33.

عمرو بن الحارث بن مضاض $6^{3}$. $42^{1}$.

عمرو (او كعب) بن حُمَمة الدَّوْسيّ 21. 47. $45^{9}$.

عمرو بن الحُميس 30.

عمرو بن ربيعة 36.

عمرو بن سعيد الأشدق 74.

عمرو بن الغوث XLIII.

عمرو بن قَمِئة 68. 101.

عمرو بن لحيّ XXXVI.

عمرو بن مسبّح 86.

عمرو بن الهبولة $58^{7}$.

عُمَيْرة بن هاجر 81.

عوّام بن المنذر (siehe عرّام).

عود. اعواد $56^{1}$.

عوف بن الأدرم 87.

بنت عوف بن جشم 27.

عوف بن دهر الشاعر $91^{1}$.

عوف بن سُبيع 62.

عوف بن مُجزم $96^{1}$.

عيسى بن لقمان $12^{1}$.

العينيّ XXIV.

غ

غذيّة بن سلمى $54^{4}$.

غرر الفوائد ودرر القلائد XXI. LVI.

غمدان 81.

غنى. أغنى $61^{31}$.

غيبة LXV.

ف

فاختة بنت قرظة $97^{1}$.

فاد 81.

فالج بن خلاوة 55.

الفِزر (siehe سعد بن زيد مناة).

فضالة بن زيد 93.

فعمة بنت عامر 50.

ق

ك° قانون الوزير وسياسة الملك $11^{134}$.

قُبَاء (قُباذ) 80.

قباث بن اشيم XXXIX.

قُباذ (siehe قُباء).

القُدار العنزيّ 85.

قردة بن نفاثة 73. $111,^{3}$.

قرشع. مُقْرَنْشِع 88.

قرظة بنت 91 (vgl. فاختة).

قَرّع. قرع 97.

قرن $22^{6}$.

ابو القرون. ذو قرون XXXIV.

قريش (رجل من) 4.

قُسّ بن ساعدة 76. *96*[3].

قُسىّ بن منبّه 46.

قشير بن كعب 97.

قَصَر. مقصر 54.

القطاقط 16.

القطقطانة 15. 16

القعقاع 13. 14.

قعيقعان 4.

القنان 26. *20*[24].

ك

كبشة اخت عمرو بن معديكرب *5*[2].

كعب الدوسىّ 21 (siehe عمرو بن حُمَمة).

كعب بن ربيعة 97.

كعب بن رداة 82. *43*[1]. *89*[9].

كِلاب بن اميّة 74.

الكلب 12.

كُليب *78*[4].

كَنَهْوَر 86. *88*[2].

كَهمس بن شُعيب 22.

كهن. كواهن XV.

ل

السلات verändert in اللّه *20*[2]. *51*[3]. *54*[1]. *55*[3].

لباس الحزن XLIV.

لُبَد 2.

لَبيد بن ربيعة 2,ff. 67,ff.

لُحَىّ بن حارثة 36.

لُحَىّ بن قمعة 36.

ابن لسان الحمّرة XLI.

لغة طيّئ *10*[11]. *20*[11]. *46*[3].

لقمان 2.

لقًى LII.

لَميس الأراشيّة 25,f.

م

مالك بن سلمة الشرّ *105*[1].

مالك بن نويرة 11.

ماوية بنت عوف 50.

المتلمّس 48. *45*[9].

بنو مُجاشع 14.

المَحْجر 11.

المحْتزم بن بكر 90.

مجمّع بن هلال 33.

محاضرات الأدباء LVII.

محجوب *82*$^{1}$.

محصّن بن عتبان 20.

محمّد النبىّ 99.

مخرمة بن نوفل *82*$^{1}$.

مرّان بن جُعفىّ 80. *76*$^{1}$. *78*$^{6}$.

مربّعة كلاب 75.

المرتضى (ابو القاسم علىّ الشريف) XX.

مرخة *64*$^{1}$.

مرداس بن صُبيح 35.

مرّة بن عبد رُضا XL.

مزيد بن سعد XL.

مزينة 13.

مسابين LXXXV.

مسافع بن عبد العزّى 24.

المستطرف للابشيهىّ LX.

المستوغر بن ربيعة 7.

المسجاح بن خالد 84.

مسعود بن قيس *45*$^{9}$.

مسعود بن مصاد 61.

مسلسل LXXII,f. (vgl. اسناد).

المسيّب بن الرفل 29.

مصاد بن جناب 23.

مضاض بن عمرو *42*$^{1}$.

مُضَر 92,f.

المطابخ 4.

معاذ بن مسلم XL.

المَعافر بن يعفر 3.

معاوية بن ابى سفيان 40. 67. 74. 91. 93,ff. 96. 99.

معاوية بن شُريف 65.

معدى كرب الحميرى XXI.

معروف بن الخربوذ 87. 89.

معمّر XXIX,ff.

معيوف بن يحيى 35.

المكفّف بن المسيّح 11.

ماه XIV.

ملْط *27*$^{2}$.

منثور الحِكَم *11*$^{134}$.

المنذر بن حرملة (ابو زُبيد) 98.

المنذر بن ماء السماء *28*$^{13}$ (siehe الصّعْب).

مهلهل 28.

ن

نابغة بنى جعدة 71. *102*$^{1}$.

نابغة الذبيانىّ 3.

نبهان بن عمرو XLIII.

ملك نجران 16.
النسبة الى الجدّ *1*[1].
نِصار بن سبيع (siehe بِصار).
نصر بن الحجّاج 91.
نصر بن دُهمان 70.
نَضَى *26*[6]. *85*[3].
النعمان بن المنذر 15.
النَّمِر بن تولب 70. 87.
ك° نهج البلاغة XXI.
نهد بن زيد 19.
بنو نهشل 14.
نهيك 12.
نوح النبىّ 1.
نَبِىّ 31.

ه

هاجر بن عبد العزّى 81.
هاشم 99.
هأهأ 47.
هُبَل بن عبد الله 29.
ملك هَجَر 16.
هُذيم بن زيد 28.
هِرَقل 17.
هَزومة بن ربيعة 37.
هلال بن تيم الله 32.
همّام بن رياح 64.
الهيثم بن عدىّ XXXVII.

و

بنو والبة 74.
وجّ 46. 51.
وحْش 46.
ورقاء بن الأشعر XLI.
ك° الوصايا XIX.

ى

يزيد بن جابر 80.
يقدم بن افصى *71*[1].
اليهود 80.
يوم الحاجر *58*[2].
يوم الكُلاب 11.

# NACHTRÆGE UND BERICHTIGUNGEN.

---

## ZUM ERSTEN THEILE.

Seite 27, 12. *Herbeiholung fremder Dichter zum Hiǵâʾ*. Ausser den in der Einleitung zu Ḥuṭejʾa, 26, Anm. 4, angeführten Stellen ist für solche Verhältnisse noch besonders auf Tebr., Ḥam., 192, 8, ff., zu verweisen: eine Frau, die im Reǵez sprechen konnte, wurde aus einem fremden Stamm herbeigeholt.

Seite 29, Anm. 3. Jetzt kann hierfür auch auf den Spruch in ZDPV., XIX, 94, hingewiesen werden. — Zur Illustrirung der Vorstellung von dem immanenten Charakter des Fluches kann eine Mittheilung aus den Śuʿab al-îmân des Bejhaḳî (bei Dam., s. v. ناقة, II, 393) dienen: ان عبد الله بن ابى الهذيل كان اذا لعن شاة لم يشرب من لبنها وإذا لعن دجاجة لم يأكل من بيضها

Seite 30, Anm. 2. Die Quelle des *Ḥadiṯ* ist B. Maẓâlim, n°. 10; vgl. al-Masʿûdî, Murûǵ, VIII, 21. — Ibid., Anm. 3. Vgl. Śawâʿir, ed. Bejrût, I, 91, ult. — Ibid., Anm. 4. Vgl. al-Maḥâsin wal-aḍdâd, ed. Van Vloten, 51, 3.

Seite 34, Anm. 3. Zu vergleichen ist die bei Leop. Löw, Gesammelte Schriften, IV, 254, erwähnte jüdische Sitte (קבל).

Seite 39 (und S. 118). Auch den *Gruss* stellte man sich in ganz *materieller* Weise vor. Der *Śâlôm*-Gruss (εἰρήνη) *kehrt zu dem, der ihn ausgesprochen, zurück* (ἐπιστραφήτω), wenn dieser ihn einem dessen Unwürdigen zugerufen hat (Matth., 10, 13). Mit dieser materiellen Vorstellung hängt es auch zusammen, dass im Talmud (bab. Berâkh., 6*b*, ganz unten) derjenige ein Räuber genannt wird, der den ihm zugerufenen Gruss nicht erwidert (החזיר); vgl. Revue des Études juives, XXXVII, 313. — Im Arabischen sagt man:

أُلقى سلامًا على فلان (anders Sûre 4, 92. 93), oder in noch anschaulicherer Weise: «den Pfeil des *Salâm* auf Jemanden werfen», z. B. in einem dem Lokmân zugeschriebenen Spruch: اذا اتيتَ مجلسَ قوم فارمهم بسَهْم الاسلام (يعنى السلام) (Kâmil, 100, 15). Nach einer alten Anschauung der Muhammedaner soll der nur Rechtgläubigen gebührende *Salâm*-Gruss förmlich *zurückgefordert* werden, wenn man ihn irrthümlicher Weise einem Ungläubigen zugewandt hat. ونقل ابن العربىّ عن مالك اذا ابتدأ شخصا بالسلام وهو يظنّه مسلمًا فبان كافرًا قال ابن عمر يستردّ منه سلامَه, bei Kast. zu B. Isti'dân, n°. 20; weitläufiger bei al-Nawawî, Adkâr (Kairo, 1312), 113. Alles dies geht auf die materielle Vorstellung von Segen, Fluch etc. zurück.

Seite 39, Anm. 2. Zu demselben Zwecke wird der Lautbestand des Fluchwortes ins Sinnlose verändert; statt: قاتله الله sagt man: قاتعه oder كاتعه (LA., s. v. قتع, X, 131), — ليزول المكروه من اللفظ, Chiz. ad., III, 93. Vgl. ähnliche Erscheinungen in Mišnâ Nedârîm, I, 3. — Nöldeke, WZKM., 1896, 346, 17, hat Beispiele für die Abwendung ominöser Redensarten angeführt; ähnlich ist auch يا وَيْلَهُ für يا ويلى (Muslim, I, 161, oben), sowie die häufige Redensart: لا ابا لغيركم u. A.

Seite 46, Anm. 3. Dass جثا und nicht حثا (Wellhausen, Gött. gel. Anz., 1897, 252) die richtige Lesart ist, folgt auch aus LA., s. v. اى, XVIII, 11,4: لأنّهم كانوا اذا تخاصموا جثوا على الركب.

Seite 49, unten. «*Marcher avec une seule chaussure*», bei den Parsis als Sünde betrachtet,, Darmesteter, Le Zend-Avesta, III, 174,13.

Seite 55, 11. Der Prophet beschädigt seine Feinde dadurch, dass er auf einzelne ihrer Körpertheile *hindeutet*, Ibn Hišâm, 272; vgl. Kazwînî, II, 254, 6: اشار الى عينىّ فعميتا. — Nach einem *Hadît* hat der Prophet verboten: أن يُشار الى البرق باليد, Usd al-ġâba, V, 266.

Seite 56. Vgl. ZDMG., L., 495—497. — Für die *Bedeutung des Ausstreckens des Zeigefingers als Zeichen des Glaubensbekenntnisses* ist folgende Stelle aus dem Reisebericht des Meschullam aus

Volterra (über Verhältnisse in Aegypten) vom Jahre 1480/81 bemerkenswerth: «Es ist für jeden Nichtmuhammedaner gefährlich, seinen Zeigefinger zu erheben, denn wenn Jemand dies unversehens thäte, so könnte er gezwungen werden, den Islâm anzunehmen; im Weigerungsfalle würde man ihn tödten» (ואסור ליהודי או לגוים לישא האצבע השני שלו כי יוכל להכריחו ב"מ ח"ו להיות ישמעאלי או יהרגו אותו, (Jerusalem, Jahrbuch von A. M. Luncz, I — Wien, 1882, — 187). — Ueber das Ausstrecken des Zeigefingers bei der *Tašahhud*-Formel hat ʿAlî b. Muḥammad al-Ḳârî eine eigene Abhandlung geschrieben (Handschr. der Kairoer Bibliothek, Maǵmûʿa, 91, n°. 5; 360, n°. 14 — VII, 130. 401 —).

Seite 60. Die Skepsis gegen die *Authenticität von Saǵʿ-Chuṭba's* aus der frühen Zeit des Islâm ist von mancher Seite als zu weitgehend betrachtet worden (vgl Margoliouth, Einleitung zu «The Letters of Abu'l-ʿAlâ», XLIII, oben). Bei dieser Frage möchten wir nochmals Gewicht darauf legen, wie allgemein die Uebung der *Chuṭba*-Fabrication verbreitet war; so sagt z. B. al-Ǵâḥiẓ, Bajân, I, 137, nach Anführung einer *Chuṭba* von Ṯâbit b. Ḳejs b. Šammâs: وأُخذت هذا الحديث من رجل يصنع الكلام فأنا أتّهمه. Zumal die dem Zeitgenossen des Ḥaǵǵâǵ, Ibn al-Ḳirrijja, zugeschriebenen *Saǵʿ*-Reden (vgl. de Goeje, Journal asiat., 1896, I, 552, 20) berechtigen zu ernster Skepsis. Selbst arabische Kritiker betrachten den berühmten Redekünstler, dessen Ruhm sogar den eines Saḥbân verdunkelte (al-Ǵâḥiẓ, Kitâb al-ḥejwân, Wiener Handschr., fol. 82[a]: ويذكرون عند اللّسن والبيان والخُطَب ابن القرّيّة ولا يعرفون سحبان وائل), als eine von den Ueberlieferern erdichtete mythische Person, al-Aṣmaʿî (Chiz. ad., II, 170): رجلان ما عُرِفا فى الدنيا الّا باسم مجنون بنى عامر وابن القرّيّة وانّما وضعهما الرّواة; dieselbe Ansicht wird in Aǵ., I, 169, 3 v. u., aus anderer Quelle angeführt, wo neben Ibn al-Ḳirrijja noch ابن ابى العقب صاحب قصيدة الملاحم als ein in der Literaturgeschichte gangbarer mythischer Autorname genannt wird.

Seite 67, 13. Leute von Geschmack verwerfen die Anwendung des *Saǵʿ*; das gewöhnliche Volk giebt ihm den Vorzug; al-Maḳdisî, ed. de Goeje, 5, Anm., Zeile 15 (nur in *einer* Handschr.).

Seite 68, 1. Eine schwangere Frau schenkt einem Araber ein Schaf; dafür spricht er *Saǵ*ᶜ-Zaubersprüche, welche bewirken sollen, dass die Frau einen Knaben gebäre (فأعطته شاة فسجع لها أساجيع), Musnad Aḥmed, III, 51.

Seite 77, 1. 5. Richtig: تِرْعِيًّا = Jemand, der nur zum Hüten der Heerde taugt: الذى يلازم الرعى وله يصلح, Tebr., Ibn al-Sikkît, 180, 3; ibid., 192, 8, werden noch die Formen تُرْعِيَّة und تِرْعَايَة überliefert;.... تِرّ Chansâ¹, 91,5. Zur Anschauung vgl. Ṭab., I, 3209, 1.

Seite 80, Anm. 4. Nâbiga Ǵaᶜdî würde seinen Gegner mit *Hiǵâ*ʾ angreifen: لولا الإله وما قال الرسول, Ibn al-Sikkît, 155, 4.

Seite 82, Anm. 2. Vgl. die Auseinandersetzung des Abû ᶜAmr b. al-ᶜAlâʾ, bei al-Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 184.

Seite 101. Nach Freytag würde zu dieser Nomenclatur noch gehören das Plurale tantum زَآنِب, «dicta pungentia, laedentia (قوارص)». Dies ist ein Missverständniss; denn bei Tebr., Ḥam., 196, 14, ist قوارص Schreibfehler für قوارير, «Flaschen» (LA., s. v., I, 428, 2; TA., I², 283, ult.). Der Vers besagt: «Trotzdem wir Vettern sind, sind zwischen uns Flaschen (Gefässe) voller Hass und Feindseligkeit» Vgl. Zuh., 1, 49 (Lbg., 162, Vers 3): «es kommen zu den Banû ᶜUlejm *volle Gefässe* (آنية ملاء) von Spottreden».

Seite 114, 3. Das *Ḥadiṯ* ist im Musnad Aḥmed, IV, 112, 348, noch viel ausführlicher zu finden; an ersterer Stelle mit der Motivirung: وحينئذ يسجد لها الكفّار, wodurch meine Erklärung bestätigt wird.

Seite 118. Aeltere Quellen dieser *Ḥadiṯ*-Berichte sind Musnad Aḥmed, I, 408, Abû Dâwûd, II, 195.

Seite 119. Ein Capitel über Fluchformeln, Muzhir, II, 138, ff.: ما يُدْعَى به عليه

Seite 150, Anm. Balawî, II, 154: ومَن لم ينفثّ لم يُحْسن أن ينقرّأ.

Seite 188, 13 (letztes Wort), *lies:* المخزون.

Seite 196, Anm. 3. 4. Siehe jetzt Nöldeke, ZDMG., LII, 29. Ein sehr starkes *Ḥadiṯ* (Isḥâḳ b. Biśr) in Usd al-ġâba, V, 287, s. v. Abû Lejlâ al-Ġifârî.

Seite 199. Hinzuzufügen ist noch, dass auch in vielen *Ḥadīṯ*-Berichten die Katze als reines Thier erklärt wird mit der Motivirung: انّها ليست بنجس آنّها من الطوّافين عليكم والطوّافات, d. h. in ihrer Gestalt erscheinen die Ǵinnen; Musnad Aḥmed, V, 303, 309; al-Nasâʾî, I, 23; al-Baǧawî, Maṣâbîḥ al-sunna, I, 25; Usd al-gâba, V, 537.

Seite 199, Anm. 2. Der Vers des Taʾabbaṭa śarran wird anderwärts dem Abu-l-ǵûl al-Ṭuhawî zugeschrieben; Ǵâḥiẓ, bei Van Vloten, WZKM., VIII, 69; al-Âmidî, Chiz. ad., III, 108.

Seite 204, Ende. Vgl. Paulitschke, Ethnographie Nordostafrikas, 28: «Merkwürdig bleibt auch der Aberglaube der ʿAfar, in der Staubsäule, die der Wirbelwind emporhob, ritten böse Geister. Die Eingeborenen stürzen sich daher mit gezückten Schwertern auf solche Staubsäulen und stechen wacker zu, um so die Dämonen zu vertreiben».

Seite 205. Vgl. Jacob, Stud. in arab. Dichtern, IV, 7, und Ibn al-Sikkît, 359, 3: تُوقِد نار الجنّ.

Seite 211, 1, *statt* عُرِّسْتُ *lies:* عَرَّسْتُ.

Seite 212. Der am Hofe der Chalifen Hârûn al-raśîd und Amîn lebende Dichter aus Siǵistân, Sahl b. Abî Ǵâlib al-Chazraǵî, schrieb ein Buch über die Ǵinnen, deren Milchbruder zu sein und mit denen im Verkehr zu stehen er vorgab; in diesem Buche theilte er auch ihre Gedichte mit: ووضع كتابا ذكر فيه امر الجنّ وحكمتهم وأنسابهم وأشعارهم ... وله اشعار حسان وضعها على الجنّ والشياطين والسعالى (Ibn Challikân, n°. 736, Ende, ed. Wüstenfeld, VIII, 113).

## ZUM ZWEITEN THEILE.

**Text.** — Seite 1, 9: نوحًا. — 9, 6. Für فياحور (C., Mejd.) scheint LA., s. v. ساحر, VI, 17, 3, die Lesart فياجوز vorauszusetzen. — 29, 3: صرفًا. — 32, 17. خنساء kommt aus alter Zeit auch als Männername vor, Nawawî, Tahḏîb, 122, 4 v. u. — 64, 1, *statt* إن *lies:* أنّ.

**Anmerkungen.** — N°. VIII, 1, *statt* XXXVIII *lies:* XXXIX. — XIII, 13, *lies:* Homoioteleuton. — XXVIII, 13, *lies:* D̲u-l. — Ibid., *lies:* Ḥimjarische. — Vgl. jetzt G. Rothstein, Die Dynastie der Lachmiden in al-Ḥîra (Berlin, 1899), 76—79. — XXXV, 1. Vgl. Rothstein, l. c., 114, Anm. 2. — XXXIX, 1. *ᶜAbîd* fordert auch Ibn Challikân, n°. 678, s. v. al-Šarîf al-raḍî (Wüstenfeld, VII, 87, penult.). — XLIV, 1. Von diesem *ᶜAbbâd b. Anf al-kalb* wird eine Zeile auf *li* angeführt bei al-Murtaḍâ, Ġurar (ed. Teheran), 288, 1. — XLV, 25, *lies:* al-Duʾali. — LVI, 1. Vgl. Ibn Challik., n°. 801 (Wüstenf., X, 17): ثمّ مات فحُمل على اعواد النبىّ; in solchem Zusammenhange sonst gewöhnlich: سرير; Usd al-ġâba, IV, 77: حمل على سرير رسول الله. — Ibid. (vorletzte Zeile), *statt* der *lies:* des. — LVIII, 7. Vgl. Rothstein, l. c., 76. 81. — Ibid., 14. Vgl. Quatremère, Mémoires géogr. et histor. sur l'Égypte, II, 498, f. (Dr. Herzsohn).

---

# ANMERKUNGEN.

---

**I.** [1]) ᶜOṯmân war nicht der Vater, sondern der Gross-, oder, nach Einigen, der Urgrossvater des Abû Ḥâtim (Abu-l-maḥâsin, 766, 11). Die Uebergehung des Vaters und die Anknüpfung der Filiation an den Namen des Grossvaters (النسبة الى الجدّ) kommt im arabischen Schriftthum an solchen Stellen häufig vor, z. B. bei Duwejd b. Nahd, unten, nº. XIII, Anm. 2. Der in den Gedichten als Naṣr b. Duhmân bekannte *Muᶜammar* (nº. LXIII) war der Sohn des Iṣbaᶜ b. Duhmân (al-Balawî, Alif Bâ, II, 89, 1); Mâlik b. Bedr steht für Mâlik b. Ḥuḏejfa b. Bedr (Śawâᶜir, ed. Bejrût, I, 39); die unter dem Namen Umejma bint ᶜAbd Śams bekannte Dichterin war eine Tochter des Umejja b. ᶜAbd Śams (ibid., 60); der als Autorität des Buchârî in dessen Ṣaḥîḥ öfters genannte Aḥmed b. Jûnus (z. B. Aḥkâm, nº. 7) war der Sohn des ᶜAbdallâh b. Jûnus (Ṭab. Ḥuff., VII, 92). Eines der bekanntesten Beispiele bietet der Name des Imâm Aḥmed b. Ḥanbal, dessen Vater Muḥammad b. Ḥanbal war.

[2]) C.: حضرون. Die Meinungen der muhammedanischen Theologen über Namen, Charakter und Identität von al-Chaḍir sind umfassend zusammengestellt von al-Damîrî, s. v. حوت موسى, I, 338, wo jedoch der Name خضرون nicht erwähnt ist. Dieser wird gewöhnlich aus Sunan Abî Dâwûd angeführt. Eine sehr eingehende Monographie über al-Chaḍir

und seine Legende enthält das Buch ابتغاء القربة باللباس والصحبة von Abu-l-fath al-ᶜAufî (Hschr. der Leipziger Univ. Bibl., DC., n⁰. 185), fol. 116ᵃ—140ᵃ; über seinen Namen, fol. 124ᵃ.

In persisch-šîᶜitischen Kreisen hat man den Namen auch in eine îrânisirte Form gebracht. Ibn Bâbûjah al-Kummî, der seinem Werke Kamâl al-dîn (s. Einleitung, Abschnitt VII) ein weitläufiges Capitel über die Chaḍir-Legenden einverleibt hat, giebt darüber folgende Notiz: وكان اسم الخضر خضرويه بن قابيل بن آدم عليه السلام (fol. 173ᵇ).

[3]) C.: قابعثونى.

[4]) In C. ist dieses Wort dittographirt.

**II.** [1]) Ein constantes Epithet des Nûḥ; vgl. ZDMG., XXIV, 210, 20; Mythos bei den Hebräern, 279; Aġ., XVI, 124, 15; XX, 141, 4.

**III.** [1]) Im Text corrigirt: عاد يا (يا getilgt); am Rande: عاد, wie der Vater des ᶜâditischen Lukmân in der Regel genannt wird und aus alter Zeit in dieser Form gesichert ist (Imrk., 33, 3; Chiz. ad., III, 142, 22). Wir haben im Text عاديا beibehalten, weil der Name des Vaters dieses Lukmân durch Abû ᶜUbejda, einen der Informatoren des Abû Ḥâtim, auch sonst in dieser Form überliefert ist, Mejd. (ed. Bûlâk[1]), I, 377.

[2]) C.: الف, script. defect.

[3]) Dîwân, ed. Brockelmann, 42, 15—17.

[4]) Mejd., I, 377: المنون.

[5]) Mejd.: يرى.

[6]) Mejd., Dîw.: أن لا.

[7]) Mejd., ibid., 1. 2 (= 2. 3). Nach Mittheilung des Hrn.

Dr. Geyer sind diese Verse im Dîwân des A'šâ nicht enthalten.

[8]) Mejd.: أَنْ. Die Lesart انّ ist durch den nachfolgenden Indicativ gesichert.

[9]) Dîw. Nâb., ed. Ahlw., 5, 6; vgl. I. Hišâm, ed. Guidi, 105, 7.

[10]) C.: اخنا.

V. [1]) Vereinzelt wird auch die Lesart مُعافِر überliefert; zu يَعْفُر noch die Lesarten يُعْفُر, LA., VI, 267; vgl. Ibn Châlawejhi, ed. Derenbourg, 27, 9.

[2]) بيت zur Bezeichnung des Grabes, 'Alk, 9, 2 (Soc.): اذا تضمّنى بيت برابية (vgl. unten, n⁰. XIII, Anm. 9; n⁰. XXIII, Anm. 2; n⁰. LVI, Anm. 1). In dem Gedichte, in welchem Kabša, Schwester des 'Amr b. Ma'dîkarib, diesen zur Blutrache für den getödteten Bruder anfeuert, lässt sie den Getödteten rufen: وأُتْرَك فى بيت بصَعْدَة مُظْلِم, «sodass ich in dem *finsteren* Hause (d. h. Grabe, Jâk., III, 390, 7: قبر) in Şa'da bliebe». Aus diesem ständigen Epithet des Grabes (unten, XXII, Anm. 4) hat man den willkürlichen Schluss auf einen angeblichen Glauben der Araber gezogen, dass die Grabstätte dessen, für den keine Blutrache genommen ward, in Finsterniss gehüllt bleibe, während sie nach Erfüllung dieser Pflicht von Licht umflossen sei. Chiz. ad., III, 77, 20.

[3]) Nach Gl.; C.: لست.

[4]) Dîw., 5, 74. Derselbe Ausdruck bei 'Adî b. Zejd, Aġ., II, 27, 18; vgl. Mejd., II, 352.

[5]) Gl.: صابت (وقعت) بقُر (استقرار) اى استقرّت حالى على امرها.

**VI.** [1]) Hier nimmt der Ḳurejšit selbst das Wort.

[2]) Cf. al-Azraḳî, 45. 85.

[3]) I. Hiš., 73, 3 v. u.: عمرو بن الحرث بن مضاض; Chron. Mekk., II, 82, 5; Jâḳ., II, 215, 17.

**VII.** [1]) Am Rande verbessert; Text: رَبيع. — TA., s.v., V, 344, Mitte: واختلف فى ربيع بن ضبع الفزارى احد المعمّرين.. ... فقيل هكذا مصغّرا وقيل كأمير

[2]) ʿAjnî, III, 398: ضبيع. Ohne Zweifel ist aus diesem Namen verschrieben der تبع الفزارى, der bei Abšîhî, Cap. 48, 4 (II, 44), die Reihe der *Muʿammarûn* beginnt: وزعموا ان تبع الفزارى كان من المعمّرين وانّه دخل على بعض خلفاء بنى امّية فسأله عن عمره فقال الخ; ungefähr ähnliche Rede wie unten, n⁰. VIII, die Rede des Ǵurhumiten vor Muʿâwija; vielleicht hat Abšîhî diese Angabe aus Ibn Ḥamdûn geschöpft. — Dem Rubejʿ wird auch das Gedicht n⁰. 12 in Kremer's Altarabischen Gedichten über die Volkssage von Jemen (Leipzig, 1867), 16, zugeschrieben, worin der Dichter gleichfalls (Vers 3) auf sein hohes Alter hinweist.

[3]) Bḥt., 293 (1. 2. 5. 7. 3. 4); Murt., 1—7; Balawî, II, 88 (1. 5. 6. 3. 4); Chiz., III, 308; ʿAjnî, III, 398 (1. 2. 3, denen einige fremde Verse vorangehen); Mejd., II, 108 (لقد كنت وما يقاد فى البعير). Bei Dam., s.v. بعير, I, 171, werden 5—7 anonym citirt.

[4]) Bḥt., Bal., ʿAjn.: مبتكرا.

[5]) Bḥt.: ينأى.

[6]) Bḥt.: أُودّعه; — ʿAjnî: فارقنا قبل أن نفارقه.

[7]) Bḥt.: مقامه.

[8]) Bḥt.: ارتجى.

[9]) Bal.: عمرى.

[10]) C.: ابا امری; Bal.: وبامرئ.

[11]) Bḥt.: ذو.

[12]) Dam.: إن.

[13]) Murt.: أن.

[14]) Mejd., Dam.: اصيب.

[15]) Bḥt., 294 (1. 2. 4. 5); Murt., 1—6; Chiz., III, 306; in einer Ḳaṣîde des Ḥuṭejʾa (8, 46—47) stehen die Verse 4. 5.

[16]) Chiz., ʿAjnî, IV, 481: فأندال.

[17]) Murt., Chiz.: بأتّى.

[18]) ʿAjnî: ورقّ.

[19]) ʿAjnî: يْ.

[20]) Murt.: كنانتى; ʿAjn.: كفايتى.

[21]) Ḥarîrî, Durra, ed. Thorbecke, 71: لمُكَرَّماتٌ.

[22]) Ḥar., Chiz.: أَلّى; ʿAjn.: اشكو.

[23]) Ḥar., Murt.: ولا; ʿAjn.: فما.

[24]) C.: اى, von de Goeje verbessert.

[25]) ʿAjn.: يهرمه.

[26]) Vgl. ZDMG., XLIX, 42, 23; der in Anm. 4 angeführte Grund wird durch dieses Beispiel hinfällig.

[27]) Murt., ʿAjn., Chiz.: ذهب اللذاذة.

**VIII.** [1]) Gl.: هو عُبَيْد [بن] شريّة الجر[همى]; dieser gehört zu den *Muʿammarûn*, Aġ., XXI, 191, 5. Ueber die Aussprache des Namens siehe unten, n⁰. XXXVIII, Anm. 1.

[2]) Gl.: ابو حاتم السنبة لحين من الدهر. Die erklärenden Worte sind aus Koran, 76, 1. In Muḥâḍ. ud., II, 199, kommt dieser Ausspruch in einer Anrede des ʿUbejd an Muʿâwija in folgender Gestalt vor: أتت علىّ سنيهات بلاء وسنيهات رخاء ويوم فى اثر يوم وليلة فى اثر ليلة. Ḥamd.,

215[b], hat dieselbe Lesart in demselben Zusammenhang wie Abû Ḥâtim; der Ǵurhumit schliesst seine Unterredung mit folgenden Versen:

وما الدَّهْرُ الّا صَدْرُ يومٍ وليلة
ويُولَدُ مولودٌ ويُفْقَدُ فاقدُ
وساعٍ لرزقٍ ليس يُدْرِكُ قُوتَهُ
ومُهْدًى اليه رزقُه وهو قاعدُ

**IX.** [1]) Das Gedicht des Aḍbaṭ wird in einer, von der unsrigen verschiedenen Gestalt überliefert, Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 147, 19—22; Aġ., XVI, 160, 1—8; Chiz., IV, 589, 8—15. Auch diese Versionen sind untereinander verschieden, fassen jedoch, Alles in Allem, die bei Abû Ḥâtim citirten Verse in sich. Ǵâḥiẓ hat in einem Gedicht von 4 Versen als die beiden ersten 1. 4 unseres Textes; in Aġ. ist die Reihenfolge: 7[b] + 1[b]. 5. 6. 3. 8; in Chiz.: 3[b] + 1[b]. 2. 4. 7. 6. — ʿAjnî, IV, 335, oben, hat aus unserem Gedichte 5. 4, denen andere Verse vorangehen.

[2]) Vers 1[a], Ǵaḥ., Aġ., Chiz.: لكلّ همّ من الهموم سَعَة.

[3]) Chiz.: سَرّه.

[4]) Chiz.: لو.

[5]) Aġ., Chiz.: يملك شيئا من امره.

[6]) Aġ., Chiz.: غوايته.

[7]) Aġ., Chiz.: اقبل يلحي وغيّه.

[8]) Ǵâḥ., Aġ., Chiz.: حبال.

[9]) Ǵâḥ., Aġ., Chiz.: انْ.

[10]) Alle: ذ.

**X.** [1]) Murt., n⁰. 2 = Ḥamd., n⁰. 3.

[2]) Muḥâḍ., II, 198: زبيد.

[3]) Murt.: وقال اصحاب الانساب عاش المستوغر ثلثمائة سنة

وعشرين سنة فادرك الاسلام او كاد يدرك اوّله وقال ابن سلام كان المستوغر قديما وبقى بقاء طويلا حتى قال . . .

4) Bḥt., 150 (1. 2).

5) Bḥt.: وعُمِّرْتُ; Muzhir, II, 238: وازددت.

6) Muḥâḍ.: بعد.

7) Murt.: سنين.

8) Murt., Muzh.: أَتَتْ من; Muḥâḍ.: جَزَتْها. — Bḥt.: مضت مائتان لى من بعدها.

9) I. Hiś., 56, penult., Bḥt., Bal., II, 88, Murt., Muzh.: وازددت; Muḥâḍ., ohne و.

10) Murt.: يكرّ.

11) LA., XVIII, 86, 18: لغة طىّ; vgl. Ibn al-Sikkît, 181, 5; al-A^c^lam zu Zuhejr, 1, 18 (فنى), ed. Landberg, 155, 13; LA., XX, 23: قَنَى يَقْنَى نادر عن كراع فناءً فهو فانٍ وقيل هى لغة بلحارث بن كعب . . . قال وفَـنَـى بمعنى فَنِىَ فى لغات طيّئ. — C.: بقا.

12) Mejd., II, 123.

13) I. Dur. Iśtiḳâḳ, 154, 3 v. u.; LA., s.v. ربل, XIII, 279.

14) Hier ist eine beträchtliche Lücke, welche sich wahrscheinlich auf den Anfang des Capitels über Akṯam b. Ṣejfî erstreckt. — Altersverse von ihm Bḥt., 150; ZDMG., XLIX, 215, oben; dieselben sind auch bei Ḥamd. als von Akṯam angeführt; Vers 1 davon steht bei Abû Ḥâtim, n^0^. LXXVIII, in einem Gedichte des Ǵalîla b. Ka^c^b, wo Vers 4 mit dem Reimworte des Akṯam in Vers 2 schliesst. — Ein hier nicht angeführter Spruch des Akṯam wird bei Ǵauharî, s. v. رقأ, anonym als Ḥadîṯ citirt, wofür Ǵauh. im Ḳâmûs, s. v., scharf getadelt wird (vgl. LA., I, 82, oben; TA., I, 72, oben). Wegen solcher Art der Ein-

führung profaner Sprüche wird Ǵauh. von Fîrûzâbâdî auch sonst angegriffen; siehe die Stellen in meinen Beiträgen zur Gesch. der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern, 2. Heft [1872], 16; auch bei Dam., s. v. مهر, II, 390, ist eine Abhandlung darüber zu finden.

XI. 1) Mejd., II, 23: فى العافية خلف من الراقية.

2) M., I, 33: أَرِنْتَ; vgl. ʿIḳd, I, 332, 3 v. u.

3) Nach I. Dur. Iśtiḳâḳ, 321, 5, ist dieser Spruch aus der Waṣijja des Duwejd b. Nahd.

4) Mejd., II, 222: من لاحاكَ فقد عاداك.

5) M., II, 158: تَسْخَرَنَّ.

6) M., I, 262.

7) M., II, 143; ʿIḳd, I, 333, 7 v. u.

8) C.: نَهَف; M., I, 18, LA., s. v., XI, 234: إلى أُمّه يَلْهَف الملهفان

9) M., I, 151, mit Nomin. der beiden Substantive.

10) M., I, 199: اسْعَ بجدّك لا بكَدّك.

11) M., I, 26: انّ مع اليوم غدًا يا مُسْعِدَة; ibid., 48: انّ من اليوم آخِرَةً; ibid., 61: انّ غدا لناظره قريب.

12) M., I, 63: آسَاك.

13) M., II, 213.

14) M., I, 66: الخِلاط; vgl. ibid., 47: اخو الظلماء أعشى بالليل

15) M., II, 231.

16) C.: الخَيْر. Die auch durch das Homoioteleuton gesicherte richtige Lesart bei M., II, 249, wo nur die erste Hälfte des Satzes. — Comment.: اى خالِصْه فيما تخبره به.

17) M., II, 404.

[18]) M., II, 214.

[19]) M., I, 119: النكاح.

[20]) M., II, 138: تُحْمَدْ أَمَةٌ.

[21]) M.: حُرّةٌ.

[22]) M.: بناتها.

[23]) Nach Mejd., II, 183 (M.), sollen es im Ganzen 29 Sprüche sein, von welchen jedoch einige unter den Sprichwörtern nicht besonders vorkommen. Die bei M. aufgezählten Sprüche belaufen sich, Alles in Allem, auf nur 20; die bei Abû Ḥâtim aneinandergereihten entsprechen jener Zahlenangabe.

[24]) M.: يبقى عليه.

[25]) M.; ʿIḳd, I, 332, penult.

[26]) M., II, 47.

[27]) Bei M. nur der zweite Satz.

[28]) M.: العناء.

[29]) M., C.: الاقتصار.

[30]) M.: للجمام.

[31]) M., II, 191: لم ييأس.

[32]) Ibid.: اراح نفسه.

[33]) M., I, 119.

[34]) Fehlt bei M.

[35]) M., II, 273.

[36]) Fehlt bei M.; jedoch ibid., II, 274.

[37]) Nach dem Commentar von M.; C.: العلماء.

[38]) M.: والعاجز عند البلاء امن.

[39]) M.: ولا.

[40]) M., II, 222.

[41]) Fehlt bei M.; vgl. unten, n⁰. LVIII, Anm. 3.

[42]) M.: الغُرّة.

[43]) C.: المعزّل.

[44]) Fehlt bei M.

[45]) C.: فوارِ. — Dieses Sprichwort fehlt bei M. — Vgl. ibid., I, 76: إن كُنْتَ ناصرى فغيِّبْ شخصك عنّى.

[46]) Fehlt bei M., a. a. O. — Ibid., I, 50, derselbe Wortlaut, nur an zweiter Stelle: تَرَه; vgl. II, 207: مهما تَعِشْ تَرَه.

[47]) Fehlt bei M., a. a. O. — Ibid., II, 57, ohne قد.

[48]) M., a. a. O., und II, 216: لَيْلِ.

[49]) M., II, 211, ʿIkd, I, 333, 21: أَفْجَرَ.

[50]) Fehlt bei M. — ʿIkd, I, 221, 23: فالمروءة الظاهرة الرياش والمروءة الباطنة العفاف

[51]) Fehlt bei M.

[52]) M., II, 140.

[53]) Fehlt bei M.

[54]) Auf Vorschlag de Goeje's so (oder فلان) zu ergänzen.

[55]) Fehlt bei M.

[56]) Gl.: هذا ليس عن ابى حاتم.

[57]) M., II, 204: مدارج الشرف.

[58]) Hinsichtlich dieses Namens schwankt die Ueberlieferung zwischen رياح und رباح. I. Dur., 127, *l*; al-Muštabih, 212. — Usd al-ġâba, II, 160; Chiz., I, 347, bevorzugt رباح.

[59]) Oder الربيع.

[60]) M., II, 20; Nöldeke, Beitr. zur arab. Poesie, 87. Freilich hat der Spruch, der erst nach dem Tode des Mâlik entstand, eine andere Veranlassung gehabt.

[61]) M., II, 349: لحقُّ. Zu dem folgenden Worte Gl.: وعنده علىّ ايضا

[62]) Ibid., II, 46.

[63]) Ibid., II, 17: تشترك.

[64]) Ibid., I, 255: أَشَدَّ; ausdrücklich Genitiv, in Congruenz mit قول.

[65]) M., I, 183; vgl. Kâmil, 28, 3; ʿIḳd, I, 332, 8.

[66]) M., II, 122, ʿIḳd, I, 333, 7: العَزْل.

[67]) Vgl. M., I, 59: انّ كثير النصيحة يهجُم على كثير الظنّة.

[68]) Ibid., II, 228: مَن يعالِجْ مالَك غيرُك يسأَم.

[69]) Ibid., II, 4.

[70]) Ibid., II, 148: جمّاء ذاتُ; vgl. II, 402: عند النطاح يُغْلَب الكبش الأجمّ

[71]) Ibid., II, 34; vgl. 219: من يأكل الخ.

[72]) Ibid., II, 67.

[73]) C.: المخالة.

[74]) ʿIḳd, I, 332, 15: تعقب.

[75]) M., I, 258; Kâmil, 117, 7.

[76]) M., II, 120.

[77]) Ibid., II, 244.

[78]) Ibid., II, 214.

[79]) C.: سَآكِلُهُ; M., II, 130: لم يُخْبأْ للدهر شيء الا أَكَلَهُ.

[80]) Ṭab., II, 126, 16; Muḥâḍ. ud., I, 184, 2; vgl. Ṣâliḥ b. ʿAbd al-ḳuddûs, 45, 2.

[81]) M., I, 171.

[82]) Ibid., I, 399: تُهَيِّج; LA., s. v. عشى, XIX, 292: تَهيج.

[83]) M., II, 121. — C.: منّى.

[84]) Abû Zejd, Nawâdir, 89, 12, M., II, 299: هو السمن.

[85]) So auch M., II, 307, mit der Variante حامل.

[86]) ʿIḳd, I, 345, 1: تحرم. [d. G. «Ḥarîrî² 52, Comm. l. 3: منعت»].

[87]) M., I, 260; vgl. unten, n⁰. XLV, Anm. 39. Dies Sprichwort hat ein späterer Dichter, bei Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 104, in ein Epigramm gefasst.

88) M., II, 104: لك.

89) Ibid.: أعوهْ, mit هاء السكت.

90) Am Rande; Text: عليهم.

91) C.: لرزقه (vocalisirt).

92) M., II, 110: لكلّ.

93) C.: وأذلّل.

94) M., II, 215: المنايا على السوايا.

95) Ibid., I, 244.

95a) d. G. verbessert: أحلافكم.

96) M., II, 416: عارية اكسبت اهلها ذمّا.

97) Ibid., II, 227.

98) Ibid., I, 36: انا منه كحاقن الاهالة.

99) Ibid., I, 290, ʿIḳd, I, 334, 11, ohne مَن.

100) Vgl. ʿIḳd, III, 129; dem ʿOmar zugeschrieben; ibid., I, 351, 1: هذه بتلك والبادى اظلم.

101) M., I, 320.

102) Ibid., II, 303.

103) Fehlt das Mittelglied بن ربعىّ.

104) C.: شَرَعٌ; vgl. Ṯaʿlab, ed. Barth, 23, Anm. *a*; Nihâja, s. v., II, 214; LA., s. v., X, 44: انتم فيه شرع سواء اى متساوون لا فضل لاحدكم على الآخر وهو مصدر بفتح الراء وسكونها يستوى فيه الواحد والاثنان والجمع والمذكّر والمؤنّث

105) M., II, 47, ʿIḳd, I, 333, 3: عارِفها.

106) M., I, 184: احببْ حبيبك.

107) C.: العبدَ.

108) M., II, 188; im Comment. eine andere Version der hier überlieferten Erzählung.

109) C.: براعى.

110) C.: يستبصعوا ص.

111) C.: الافاقه.

112) Bei anderer Gelegenheit (يوم الصفقة) als von Aktam citirt (بضعة من جسمى), ʿIkd, III, 98.

113) So nach Jâkût; C.: القَطْقَطانة.

114) Vgl. M., II, 197: المسئلة آخر كسب الرجل.

115) ʿIkd, I, 343, 4, M., I, 107, ohne قد.

116) M., II, 218, ohne انّ.

117) Ibid., II, 132: يَحْجُرْ. So steht auch ursprünglich in C., ist jedoch, anscheinend von der Hand des Glossators, mit ح subscriptum versehen.

118) Ibid.: ولم يَعْمَ قاصد الحق.

119) C.: تراخا.

120) Nach Jâk., III, 605, 15; IV, 131, penult.; C.: وبالغربيين.

121) Siehe Einleitung.

122) Bei M., II, 214, ʿIkd, I, 344, 4, findet sich das Sprichwort: خير الامور احمدها مغبّة. — Mutalammis, bei ʿIkd, I, 314: اصلح ماله.

123) M., II, 223: الفاقة.

124) Ibid., I, 264.

125) Vgl. ibid., I, 11: انّ المَقْدَرة تُذْهِب الحفيظة.

126) Ibid., 422: العقوبة الأُمّ حالات القُدْرة.

127) Vgl. ibid., II, 87: كريم ولا يُباغَى.

128) Ibid., II, 229: لنفسه من حسن.

129) Ibid.: + باخوانه.

130) Ibid.: اراح قلبه; das Uebrige fehlt.

131) C.: رياح. — Z. 8, C.: شمّر.

132) M., I, 353: + اهلَه.

[133]) Ibid., II, 30: دناءة.

[134]) Al-Mâwerdî, Adab al-dunjâ wa-l-dîn (Stambul, 1304), 247: وقيل في منثور الحكم لا يلزم الكذّاب شيء الخ. — Die hier citirte Schrift: منثور الحكم ist eine Sammlung von Weisheitssprüchen, wie deren zur ᶜAbbâsidenzeit unter dem Einfluss persischer Bildung von den muhammedanischen Schöngeistern vielfach angelegt worden sind. Aus derselben wird eine grosse Menge von Citaten angeführt in dem für diese Litteratur sehr wichtigen Buche von al-Mâwerdî: كتاب قانون الوزير وسياسة الملك, das ich in der Handschrift des Grafen Landberg kennen lernen konnte. Dieses Buch enthält sehr viele Excerpte aus der erwähnten Litteratur und kann als eine der wichtigsten Quellen für die Reconstruction derselben dienen. Auch in dem mehrmals gedruckten ادب الدنيا والدين kommen mehrere Citate aus jener Spruchsammlung vor (ich habe 27 Citate gezählt). Aus einigen derselben wird der Verfasser der sonst anonym angeführten Sammlung ersichtlich; es ist kein Anderer als ᶜAbdallâh b. al-Muᶜtazz; 22, 15; 66, ult: وقال ابن المعتزّ في منثور الحكم. An anderen Stellen (120, 11; 149, 18; 256, penult.) werden Sprüche von Ibn al-Muᶜtazz ohne Angabe eines Buchtitels angeführt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass dasselbe Werk des fürstlichen Verfassers gemeint ist bei al-Ṯaᶜâlibî, al-Laṭâʾif wa-l-ẓarâʾif — am Rande: al-Jawâḳît — (Redaction des Abû Naṣr Aḥmed al-Maḳdisî, Kairo—ᶜOṯmânijje—1307), 68, 4: وقال ابن المعتزّ في فصوله افقرك الولد او عادك. Im Fihrist, 316, 13, wird ein كتاب آداب عبد الله بن المعتزّ angeführt, aber es ist unmöglich, zu entscheiden, ob es mit dem منثور الحكم etwa identisch ist. Ein Buch unter letzterem Titel verfasste auch der zur Fâṭimidenzeit lebende

Kairiner Ḳâḍî Abû ᶜAbdallâh Muḥammed b. Salâma b. Ǵaᶜfar al-Ḳuḍâᶜî (st. 454 d. H.), ein Sohn des Verfassers der خطط (ᶜAlî Mubârek, V, 48).

[135]) Bei al-Mâwerdî, a. a. O., 146, wird diese Ableitung fortgesetzt: والعدوّ (سمّى) عدوًّا لعدوه عليك وقال ثعلب انّما سمّى الخليل خليلا لانّ محبّته تتخلّل القلب فلا تدع فيه خللًا الّا ملأته

[136]) C.: وانّ.

[137]) Siehe die Litteratur dazu, Muh. Stud., II, 398, f.

[138]) C.: تحفل. Ich konnte die in Klammern gesetzten Worte nur als erklärende Glosse zu dem Vorhergehenden verstehen: «er hat aus seiner Wissenschaft keinen Ermahner» (d. h. er kehrt sich an keinen Zurechtweiser).

[139]) TA., s. v. سلا, X, 182: وممّا يستدرك عليه ... ويقال فيه مسلاة عن الكرب كمعلاة

[140]) ᶜIḳd, I, 332, 2, al-Mâwerdî, 146, Spruch des ᶜOmar: لقاء الاخوان جلاء الاحزان

[141]) d. G. vermuthet, es sei zu ergänzen: مكروه الى احد, vgl. Z. 10.

[142]) ᶜIḳd, I, 344, ult.

[143]) Abhandl., I, 121, Anm. 10; vgl. ᶜIḳd, I, 332, 19: احقّ الناس بالعفو اقدرهم على العقوبة

**XII.** [1]) ᶜÎsâ b. Luḳmân, i. J. 161 d. H. Statthalter in Aegypten, war ein Enkel des Muḥammed b. Ḥâṭib al-Ǵumaḥî (st. 74).

[2]) C. giebt den Namen mit ص und ض: معا; im Vers 1 nur ص.

[3]) Gl.: اى بَغْتَةً.

**XIII.** [1]) Murtaḍâ, n⁰. 3, wo Abû Ḥâtim citirt wird: دريد بن زيد الحميرى; Balawî, II, 87: ذويد (und zwar im

Zusammenhang mit einer Erörterung des Verbums ذان); dort werden ihm nur 400 Jahre gegeben. Nach dem TA., s. v. دود, II, 347, lebte er 450 Jahre (وادرك الاسلام مُسِنًّا).

[2]) Vgl. über ihn auch I. Dur., 321: دويد بن زيد بن نهد (= TA.; vgl. oben, n⁰. I, Anm. 1), wo auch sein Testament angeführt ist.

[3]) Murt., Ḳummî, 241[a], wo das Gedicht unter al-Mustauǵir angeführt ist: يُصْلِحُ.

[4]) Murt., Ḳummî: يُصْلِحُهُ.

[5]) Ḳummî: يصلحه اليوم ويفسده غدا.

[6]) Dieses Gedicht auch bei Bal.: 3. 1. 2. 4. 5; Murt.: 3. 1 (+ ein fremder Vers). 2 (+ 6). 4. 5; TA.: 2. 3. 4. 1. 2 (+ 6); Damîrî, s. v. دود, I, 423 (دويد بن زيد): 3. 4. 5. 1. 2 (+ 6).

[7]) Bal.: كَمْ مَغْنَمٍ يومَ الوَغَى.

[8]) Bal.: ومِعْصَمٍ مُوَشَّمِ; Murt.: عبل حشر (Comment.: قوله في الشعر عبل العبل الساعد الممتلئ), aber die Glosse in C.: الغيْل الذراع الممتلئة الحسنة bekräftigt die Lesart in Letzterem; vgl. LA., XIV, 25, 14: ساعد غيْل.

[9]) TA.: يعنى القبر; vgl. oben, n⁰. V, Anm. 2.

[10]) Die beiden fremden Verse bei Murt.:

3. ورُبَّ قِرْنٍ بَطَلٍ أَرْدَيْتُهُ    6. ومِعْصَمٍ مُخَضَّبٍ ثَنَيْتُهُ

[11]) I. Dur.: تقبلوا لهم.    [12]) Ibid.: أَطْوِلوا.

[13]) Das Homoitel. erfordert Weglassung des Hamza.

**XIV.** [1]) Fihrist, 92, 9: Isḥâḳ b. al-Ǵaṣṣâṣ, der jedoch ein Zeitgenosse des Ḥammâd war, sodass des Abû Ḥâtim Riwâja von ihm keine unmittelbare ist; auch Hiśâm b. al-Kelbî überliefert in seinem Namen, Aǵ., II, 22, 9; ibid.,

37, 6 (beide Male falsch: الحصاص). Es ist wohl derselbe Ibn al-Ǵaṣṣâṣ, den in Aġ., XVIII, 155, 9, auch Muḥammed b. Ḥabîb (st. 245 d. H.), ein Zeitgenosse des Abû Ḥâtim, als Gewährsmann anführt.

[2]) In C. nicht vocalisirt; die Vocale nach Bḥt., 152 (Verse 1—4).

[3]) So mit Kesra in C.; Bḥt.: ـٌ.

[4]) Bḥt.: سَلْمَ.

[5]) C., Bḥt.: ايبا.

[6]) Bḥt.: يُدْعا.

[7]) Bḥt.: سَلْمَ.

[8]) Bḥt.: أَعْيَتْنِى الليالى.

[9]) Der Halbvers bei Bḥt.: فَمَشْيِى حين اعجَلهُ دبيبُ.

**XV.** [1]) Fehlt in C.; — ergänzt nach Chiz., IV, 146, 9.

[2]) C.: مسوّد.

[3]) So in C., aber wahrscheinlich falsch, da für diese Bedeutung nur مُحيا überliefert ist; مُحياة ist الحَيَّة كثيرة ارض.

[4]) C.: وروا.

[5]) C.: حبيرا.

**XVI.** [1]) Siehe LA., s. v., XV, 46, ult.

[2]) Mehr über ihn bei Balawî, I, 287. Es ist derselbe, in dessen Hause das Götzenbild des Daus-Stammes (ذو الكفّين) aufgestellt war, I.Hiś., 4, 1; 254, 9; vgl. Sprenger, Moḥ., III, 255. — Von dem hier mitgetheilten Gedicht finden sich die Verse 2—4 bei Bḥt., 298. Der Name des Dichters ist in Geyer's Buḥturî-Index, ZDMG., XLVII, 425 ff., nachzutragen; hingegen ist جهمة بن عوف الازدى

zu streichen; der irrige Titel ist auch in der Hschr. verbessert.

[3]) Bḥt.: فاصبحت.

[4]) Bḥt.: يقال.

[5]) Bḥt.: يُسارَ.

**XVIII.** [1]) Die Mittelglieder der Genealogie sind weggelassen; er heisst sonst: مصاد بن سعد; zwischen ihm und seinem Ahn Zuhejr b. Ǵanâb sind vier Glieder, Aġ. XXI, 102, 18.

[2]) C.: اكونَ.

**XIX.** [1]) Vgl. Schol. Huḏ., 116, 2; Ṭab., I, 1809, penult.

[2]) C.: بَرْوٌ ohne Hamza (d. G.)

[3]) Gl.: الغصن الظهر اصغى امال وحنى.

[4]) So in C., mit *a*, während in Vers 3*b* ausdrücklich mit *i*; Beides richtig, wie denn dasselbe Wort auch den Vocal *u* haben kann.

**XX.** [1]) Murt., n⁰. 4, der hier Abû Ḥâtim citirt, hat immer حباب; dasselbe *Taṣḥîf* ist bei diesem Namen auch sonst häufig.

[2]) Aġ., XXI, 93, 21, Murt.: اللات, was wohl das Ursprüngliche ist; vgl. Dîwân Achṭal, 297, Anm. *b*.

[3]) Aġ., Murt.: + بن ثور.

[4]) Murt. (Abû Ḥâtim citirend): مائتى.

[5]) Nach Murt. ergänzt; fehlt in C.

[6]) Ḥamd., 215*b*, schiebt in das Citat aus Abû Ḥâtim (nach Murt.) noch ein وقائدهم ein; nur damit wird die Zahl der zehn Eigenschaften complet.

[7]) Murt.: وجازى.

[8]) Murt.: والجزاء. — Ḥamd.: وجارى قومه اى كاهنهم.

[9]) Mejd., II, 109: لقد كنت وما أُخَشّى بالذئب فاليوم قد قيل الذئبَ الذئب; als Urheber des Spruches erscheint dort قباث بن اشيم الكنانى (vgl. den Index, s.v.).

[10]) C. ausdrücklich mit أ; vgl. auch Vers 1 des folgenden Gedichtes (wo الأَرشيّة); die gewöhnliche Ueberlieferung bietet ا. [d. G. weist wegen der metrischen Schwierigkeit auf die Möglichkeit hin الأَرْأشيّة oder الأَرْأسيّة (Jâḳ. I, 181, 9) zu lesen].

[11]) C.: ولقى; für لَقىَ, nach لغة طىّء, vgl. n⁰. X, Anm. 11.

[12]) Das Gedicht bei Bḥt.; Ḥamd. (1—3. 10. 11); Aǵ., XXI, 99 (1. 2. 3. 10. 11. 5. 6. 9. 7. 8); III, 17 (10. 11. 1—3); Murt. (1—3. 6. 9—11); Bal., II, 88 (1—3); LA., s. v. حبى, XVIII, 236 (1—3); Muḥâḍ. ud., II, 198 (10. 11).

[13]) Bal.: فانّى * قد تركت لكم بقيّة; LA.: فانّى * قد بنيت لكم بنيّة; Murt. (statt مجدا): دارا.

[14]) Aǵ., Bḥt., Ḥamd.: ابناء; Murt.: ارباب.

[15]) Bal.: زنادهم.

[16]) Bḥt., Murt., Ḥamd.: من كل ما; Aǵ., LA.: ولكلّ ما; Aǵ., III, 17: بل كلّ ما; Bal.: من كلّ ما نال.

[17]) Vgl. Ǵâḥiẓ, Bajân, I, 212: وقيل لعبد الملك بن صالح ما السرور قال

كلّ الكرامة نلتُها * الّا التحيّة بالسلام

[18]) So in der Gl.; Text: مُحَيّ.

[19]) Aǵ., Jâḳ., III, 548: شهدت.

[20]) So in der Glosse; Text: بالسُّلّاف; Aǵ.: لـلاسـلاف;

Jâḳ.: بالأَنْفار. [d. G. giebt der Möglichkeit Raum بالسُّلّان zu emendiren; vgl. 27, 2].

[21]) Aġ., Murt.: الكوماء.

[22]) Aġ.: بمَشْرِق القُطْرَيْن.

[23]) Aġ., in einigen Hschr.: يغمر شطيّة.

[24]) Aġ.: بقر الجناب ضُحى. — Ḳanân oder Ḳunân ist der Name eines Piraten des Alterthums; Einige identificiren ihn mit dem in Sûre 18, 78, erwähnten König.

[25]) Aġ., Murt.: وخطبت.

[26]) Murt.: حازم.

[27]) Aġ., Murt.: الضعيف ولا.

[28]) C.: تُهديه; Murt., Muḥâḍ. ud.: تهادى. — Bḥt. hat diese Zeile so:

من أن يُرى هَرِمًا يقا * دُ كما تُقادُ به المطيّة

[29]) = Aġ., Ḥamd., wo aber: الشيخَ البجال. — Gl. giebt noch eine andere Version:

من أن يُرى الشيخَ البجا * لَ يُقادُ يُهْدَى بالعَشيّة

جعل قوله يُهْدَى حالًا ليقاد كانّه قال يقاد مهديًّا ولولا ذلك لقال ويُهْدَى بالواو انتهى كلام الجر..ى وفى يُرى ضميرٌ يعود الى الفتى قد قام مقام الفاعل فيه والشيخَ مفعول ثانٍ والبجالَ نعتٌ له

[30]) Bḥt., 151 (l. 2); Murt., Ḥamd. (l. 2).

[31]) Aġ., XXI, 100, 4, Murt.: لا.

[32]) Bḥt.: صباحِ او مساء.

[33]) Aġ., Murt.: عامًا.

[34]) So in C.; richtig wohl: المُحْصَئِين. — Aġ., Mejd., II, 332, 2, Jâḳ., III, 114: المُوقِدين.

[35]) Aġ.: خزازى.

[36]) Jâķ.: . . وفى.

[37]) Vgl. Aġ., IV, 175, 22, wo von diesem Verhältniss zu den Königen erzählt wird.

[38]) C.: امرأة.

[39]) Murt.: + عنّى.

[40]) Aġ., XXI, 99, 18, Murt.: ولا الشمس.

[41]) Aġ.: ومعْزبتى; Murt.: مغربتى.

[42]) Murt.: اللقا.

[43]) Aġ.: فأقْصَى oder فأفضى.

[44]) Murt.: امين.

[45]) Dem Metrum angepasst; C.: اسرار; Aġ.: امين علی اسرارهنّ وقد أُرى

[46]) Aġ.: على.

[47]) Murt., Var.: الرحل.

[48]) Murt.: بحين.

[49]) C.: وتنزقّه.

[50]) = Murt.

[51]) Aġ., XXI, 100, 16: آلف.

[52]) Aġ.: شقاق.

[53]) Noch ein anderes Beispiel: Aġ., XII, 128, 4.

[54]) Bezieht sich auf das in Aġ., XXI, 59, 15, Erzählte.

**XXI.** [1]) C. hier: جَحَل.

[2]) So ausdrücklich in C.

[3]) Dies oder وقد erfordert das Metrum; C.: قد.

[4]) C.: مُذْنِف. Nach d. G. جرّ المجاورة; vgl. meine Anm. zu Ḥuṭ. 33, 11.

**XXII.** [1]) Das folgende Mutaḳârib-Gedicht hat viele metrische Unregelmässigkeiten (nach dem Schema bei Freytag, Verskunst, 287).

[2]) Gl.: القحاد السّنام.

[3]) Gl.: الزنابير.

[4]) Das Grab; vgl. n⁰. V, Anm. 2.

[5]) Vgl. Jacob, Vorislamische Beduinen, 156, 19. S. Fränkel wies mir zur Erklärung dieses Passus Ḥam., 442, penult., als Parallele nach.

[6]) Also 200 + 50 Jahre. Dass ein *Ḳarn* 100 Jahre umfasse, ist die populäre Ansicht über die Begrenzung dieses Zeitbegriffes (vgl. n⁰. XXII, am Ende). Dabei sind aber in der philologischen und theologischen Litteratur auch andere Bestimmungen zur Geltung gekommen. In Aǵ., IV, 130, 24, wird es als selbstverständlich vorausgesetzt, dass sich ein *Ḳarn* auf 60 Jahre erstrecke. Anlässlich des Ḥadîṯ (Muslim, V, 217, = Buchârî, Faḍâʾil al-aṣḥâb, n⁰. 1, Ende): خير الناس قرنى ثم الذين يلونهم ثمّ الذين يلونهم ثمّ الذين يلونهم ثم يجىء قوم تبدر شهادة احدهم يمينه وتبدر يمينه شهادته hat man Untersuchungen über die Definition des Begriffes *Ḳarn* angestellt. Die meist verbreitete Erklärung, nach welcher eine Generation 40 Jahre umfasst, zeigt eine explicirende Version jenes Ḥadîṯ bei Ibn Mâǵa, 304, Usd al-ǵâba, II, 129: امّتى على خمس طبقات فاربعون سنة اهل برّ وتقوى ثمّ الذين يلونهم الى عشرين ومائة سنة اهل تراحم وتواصل ثمّ الذين يلونهم الى ستين ومائة اهل تدابر وتقاطع ثم الهرج الهرج النجاء النجاء (vgl. Ḳurṭubî-Šaʿrânî, Taḏkira — Kairo, 1300 —, p. 138); in einer parallelen Version beginnt dieses Ḥadîṯ mit den Worten: امّتى على خمس طبقات كلّ طبقة اربعون عاماً. Die auseinandergehenden Meinungen

über die Dauer eines *Ḳarn* (10—120 Jahre) constatirt Ḳâḍî ʿIjâḍ (st. 544 d. H.) in seinem Commentare zu Muslim (bei al-Nawawî): وذكر الحربىّ الاختلاف فى قدره بالسنين من عشر سنين الى مائة وعشرين ثمّ قال ليس منه شىء واضح ورأى ان القرن كلّ أمّة هلكت فلم يبق منها احد وقال الحسن وغيره القرن عشر سنين وقتادة سبعون والنخعىّ اربعون وزرارة ابن ابى اوفى مائة وعشرون وعبد الملك بن عمير مائة وقال ابن الاعرابى هو الوقت. Al-Ḥarbî (geb. 198, st. 285) ist der Verf. eines Ġarîb al-ḥadîṯ. — Synonym mit *Ḳarn* wird auch *Dahr* gebraucht (Schol. zu unserer Stelle). Koran, 76, 1: حين من الدهر (vgl. oben, nº. VIII, Anm. 2) erklären einige alte Commentatoren durch «40 Jahre». — Synonym ist ferner خَدٌّ in der Redensart: مضى خدّ من الناس (اى قرن), Ibn al-Sikkît, Alfâẓ, 41, 3. — Auch das entsprechende hebr.-aram. Wort דור, דָּרָא (nach Talmud bab., Jebhâm., fol. 50*a*, ganz oben, umfasst *ein* normales Menschenalter zwei *Dôrôth*) findet sich im Arabischen vereinzelt als spätes Lehnwort: دار, scheint aber in dieser Anwendung die Bedeutung «Jahr» zu haben. Ausser der gewöhnlich (auch bei Freytag, s.v.) angeführten Stelle, Ḥarîrî, Maḳ.², 350, 3, kennt al-Balawî, l. c., I, 95, auch ein angebliches Ḥadîṯ, in welchem dieses Wort vorkommt: ففى الخبر انّ بين آدم ونوح الف دار. Im Allgemeinen wird die Dauer eines *Ḳarn*, ohne Rücksicht auf einen bestimmten Zeitumfang, in folgender Weise definirt: والقرن اهل زمان واحد متقارب اشتركوا فى امر من الامور المقصودة (Ḳasṭ., VI, 90). Besonders in der späteren Sprache wird das Wort *Ḳarn* ein Aequivalent für «Saeculum»; z. B. «depuis un tiers de siècle que ce savant vivait parmi nous»; arab. Uebersetzung: قد قطن هذا العالم ببلادنا من منذ ثُلث قرن

(Eloge funèbre de Mariette Pacha, par M. Ismaïl Bey, Bulletin de l'Institut égyptien, 1880, 164, 14 = 167, 3).

**XXIII.** [1]) Ueber diese Genealogie siehe Aġ., XII, 57, 8, ff.

[2]) Vgl. oben, n⁰. V, Anm. 2.

[3]) So in C.

[4]) Wegen des Metrums verbessert; C.: بنعمة الله علينا.

**XXIV.** [1]) Chiz., I, 537, 12: حذاق.

[2]) Die historische oder legendarische Beziehung des Verses ist mir unklar. [d. G. verweist auf Freyt., Prov., I, 183, 401, wonach hier Zarḳâ al-Jamâma gemeint wäre; vgl. ibid., 690].

**XXVI.** [1]) Gl.: هو مُجمّع بن] هلال بن خالد [بن الحارث] بن هلال كذا عند الكلبىّ رحمه الله; der eigentliche Name lautet nach Chiz. ausdrücklich: مُجَمِّع على وزن اسم الفاعل من جمّع يجمّع تجميعا; Ḥam.: مُجمّع.

[2]) Ḥam., 342; Chiz., IV, 360.

[3]) Ḥam.: أكُ.

[4]) Chiz. (nach Ḥam.): إن أُمسِ ما شيخا كبيرا.

[5]) Chiz.: العمر.

[6]) Nach Chiz. — C.: فمصّيتُها; Comment. in Chiz., 361: أتت علىّ مائة سنة من ميلادى فألقيتها وراءى كأنّى لبستها ثمّ خلعتها واتبعت بعدها تسعا تولّت، ويروى فنضَوْتُها يقال نَضَى ثوبَهُ ينضو وينضى اذا نزعه لغتان. Die in den Text aufgenommene Lesart entspricht der letzteren Form; Ḥam.: فنَضوتُها.

[7]) Ḥam., Chiz.: وخمسٌ تِباعٌ.

[8]) Ḥam., Chiz.: وخيل كأسراب القطا.

[9]) Ḥam., Chiz.: اتيتُ.

[10]) Ḥam., Chiz.: التمتّع. In Beiden folgen hier noch 6 Verszeilen.

**XXVII.** [1]) C.: هزؤًا.

[2]) Von demselben ʿAṭâʾ al-milṭ eine Nachricht in Aġ., XVIII, 100, 4 v. u. — Nach LA., s. v., IX, 284, dient *al-milṭ* zur Bezeichnung eines Menschen, dessen Abstammung man nicht kennt, oder dessen genealogische Verhältnisse unklar sind.

**XXVIII.** [1]) Aġ., VII, 169, 4 v. u., IX, 17, 16, ʿAjnî, IV, 399, Chiz., III, 366: مدركة; dies will wohl das doppelte صح unserer Hschr. ablehnen.

[2]) Gl.: وكانت ابنة انس بن مدرك تحت خالد بن الزبير رضّه وهي امّ ولده; darunter die Aufzählung dieser Kinder: عبد الرحمن والمهاجر وعبد الله.

[3]) So, mit صح; Usd al-ġâba, I, 129, Iṣâba, I, 142: كعب.

[4]) Gl.: ابن العتيك، كذا عند ابن الكلبى; ebenso auch Usd al-ġâba.

[5]) Usd al-ġâba: خلف.

[6]) Gl.: (so) صوابه انمار بن اراش وبجيلة امّ ولد انمار الّا خثعم فانّ (Cod.: نار) امّه هند بنت مالك بن الغافق بن الشاهد بن علّك. Vgl. andere genealogische Angaben bei Jaʿḳûbî, ed. Houtsma, I, 230.

[7]) Gl.: صوابه عمرو بن الغوث بن نبت بن مالك بن زيد ابن كهلان بن سبا بن يشجب بن يعرب بن قحطان [ع]ن ابن الكلبى

[8]) Iṣâba, l. c. (1. 2. 4. 5).

[9]) Vgl. ZDMG., XLIX, 215, Anm. 3.

[10]) Vgl. Aġ., XVIII, 217, 12, f. — Iṣâba: تشعشعا.

11) Iṣâba: بريمة.

12) Iṣâba: لعًا.

13) D. i. al-Mundir b. Mâ' al-samâ'; vgl. Lebîd, Châl., 83, Vers 3. In den südarabischen Gedichten über die Vergänglichkeit alles Irdischen kommt dieser Ṣa'b Dû-l-karnejn auch sonst vor: Ḥimjârische Kaṣîde, Vers 111; Kremer, Altarabische Gedichte über die Volkssage von Jemen, n⁰. 11, Vers 3 (diesem Gedichte ganz ähnliche Verse werden bei Bḥt., 126, dem Lebîd zugeschrieben); n⁰. 12, Vers 9.

14) = كأنّى كُنْتُ فى الأُمَمِ لخوالى, Ḥam., 340, Vers 4; Tebr.: كأنّى احد المعمّرين لكثرة تجاربى.

**XXIX.** 1) Sein Name ist علقمة, Ǵamhara, 137; nach Anderen: عَلَس, Aǵ., IV, 39; I. Dur., 311, 7: عَلَس بن جدن.

2) In Ǵamh., l. c., hat die Kaṣîde des Dû Ǵadan 26 Verse, wovon hier 1. 13. 4; Chiz., I, 355, bietet beide Gedichte.

3) Schol. in Ǵamh.: اسم امرأة منقول من الفعل الماضى من اجتنى الثمرة وهو منادى بحرف النداء المحذوف

4) C., Chiz.: مضاجع.

5) Ǵamh.: يجزون باعمالهم.

6) Ǵamh.: ما قد.

7) Chiz.: يزرع.

8) C.: شيئًا.

9) Ǵamh.: حينه.

10) Schol. in Chiz.: والاعتاب مصدر أعتبه اذا ازال عتابه وشكواه فالهمزة للسلب

11) Schol. in Chiz. hat die Variante فيذرنم.

**XXXI.** 1) C.: زيد.

2) C.: يحى; Gl.: (?) معيوف بن يحيى بن معيوف بن درم

منـ[هم] بالشام وفى النسب للأَزَجىّ وآل معـ[ـيوف] بدمشق بالغوطة فى قرية يقال لها عين ثرماء وينتسبون يقولون معيوف بن يحيى ابن معيوف بن علقمة بن الحارث بن سعد بن عبد [الله] بن عَلْيان بن مُر[هبة] بن حَجور (مر . . . :.C)

**XXXII.** [1]) C.: + بن.

[2]) Dies ist die überlieferte Form; C.: قمّعَة und قمّعة.

[3]) Vgl. Jaᶜkûbî, ed. Houtsma, I, 233; Ḳut., Maᶜârif, 31.

**XXXIII.** [1]) Nach der gangbaren Genealogie sind ᶜArîb und Mâlik Brüder, Söhne des Zejd b. Kahlân.

[2]) oder: ضبيعة.

[3]) Diese Bemerkung bezieht sich auf: بوس (für بوسى); d. G.

**XXXIV.** [1]) In den gewöhnlichen Genealogien ist hier noch ein Mittelglied: بن سعد; Chiz., I, 139, 1.

[2]) Dieses Glied fehlt in C., ist aber am Rand ergänzt (mit der Bemerkung: لانّه شَجّ او شُجّ والهزومة الشاجّة) und wird auch in Aġ., XVI, 96, 8 v. u., Usd al-ġâba, III, 392, Chiz., l. c., an dieser Stelle eingesetzt.

[3]) C.: بشيخكم.

[4]) Bei Ḥamd., 215[a], wo von diesen Erzählungen nichts mitgetheilt ist: (C.: الكوفى) ولمّا غلب المختار بن عُبَيْد على الكوفة وقع بينهما فهم عدىّ بالخروج عليه ثم عجز لكبر سنّه وكان قد بلغ مائة وعشرين سنة وقال

اصبحتُ لا أَنْفَعُ الصديقَ ولا * املكُ ضرًّا للشانىء الشَّرِسِ
وان جَرَى بى الجوادُ مُنْطَلِقًا * لا يَملك الكفُّ رَجْعَةَ الفَرَسِ

**XXXV.** [1]) Hier eine genealogische Glosse über بنو بُقَيْلة;

vgl. Ǵâḥiẓ, Bajân, I, 203: قال خالد بن الوليد لاهل الحيرة أَخْرِجوا الىّ رجلا من عقلائكم فأَخْرَجوا اليه عبد المسيح بن عمرو بن قيس بن حبان (so!) بن نفيلة (so! desgleichen Mus-) taṭraf, II, 44 الغسّانى وهو الذى بنى القصر وهو يومئذ ابن خمسين وثلثمائة سنة; darauf folgen geistreiche Antworten auf die an ihn gerichteten Fragen des Châlid. — Vgl. Muraṣṣaᶜ, ed. Seybold, 40, unten, wo er als Christ bezeichnet und sein Grabgedicht mitgetheilt wird. Siehe über ihn noch besonders Ṭabarî-Nöldeke, 254. — Auch in Aǵ., II, 28, 7 (in der Geschichte des ᶜAdî b. Zejd) ist نفيلة der Ausgabe in بقيلة zu verbessern.

[2]) Fehlt in C.

[3]) Beide Gedichte in dem betreffenden Artikel des Murtaḍâ, n⁰. 9; das erste vollständig, vom zweiten 1. 3. 2. 4. 5. 7. 8.

[4]) Murt.: بنيت لطارق الحدثان.

[5]) Murt. Gl.: حصنا; Ḥamd., 216[b]: لقد بنيت للحدثان حصنا

[6]) Murt., Ḥamd.: طويل.

[7]) Murt., Ḥamd.: اقعس.

[8]) Masᶜûdî, Murûǵ, I, 221 (1—5. 7. 8).

[9]) Masᶜûdî: سوى ما.

[10]) Masᶜûdî: يروح على التخوّ.

[11]) Murt.: قوم.

[12]) Masᶜûdî, Murt.: ضيغم.

[13]) Murt.: أَبْعَد.

[14]) Murt.: مراعى نهر.

[15]) Masᶜûdî: فى اليوم المطير (Murt.: الشاء) كمثل الشاة.

[16]) Masᶜûdî, Murt.: كسرى.

[17]) Mas^cûdî: بيوم.

[18]) C.: سَنْبَر, am R. corr.; Gl.: سنين كُناته تصغير سَنَن; andere Glosse: هو ثعلبة بن سُنَيْن ويقال للحارث بن سُنَين قاله المرزبانى فى معجم الشعراء وقال ابن الكلبىّ فولد سنين للحارث وهو بقيلة صاحب القصر الذى يقال له قصر بنى بقيلة; vgl. Note *i* zu I. Dur., 285.

**XXXVI.** [1]) C. + بن.

[2]) Der Todte ist رهينة رمس بين تُرْب وجندل; Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 125, 2.

**XXXVII.** [1]) Fehlt in C., a. R.: .... بن يز; vgl. Usd al-ǵâba, II, 395.

[2]) Das folgende Gedicht, durch zwei Halbverse ($1^a$. $4^a$) erweitert, in Usd, l. c., 396.

**XXXVIII.** [1]) Gl.: هو شرية بن عبد بن مليب (قُلَيْبت?) ابن خَـوَلى (C.: خَـوْلِى) بن ربيعة بن عـوف بن معاوية بن ذُهل ابن مالك بن حَريم بن جُعْفىّ

[2]) C.: بالثلاث.

[3]) LA., s. v. دسم, XV, 91 nach I. Dur.: أخشى.

[4]) Ibid.: أبى قضاء الله.

**XXXIX.** [1]) Die gewöhnliche Aussprache ist: *^cAbîd* (Mas^cûdî, Tanbîh, 82, ult.; Chiz., I, 323); die Lesart unserer Hschr. ist aber die richtige. Auch die Corruptel عبيد الله im Cod. P. zu Mas^cûdî, Tanbîh, l. c., Note *r*, setzt die Aussprache عُبَيْد voraus, wie denn auch die vortreffliche Leidener

vgl. Ġâḥiẓ, Bajân, I, 203: قال خالد بن الوليد لاهل الحيرة أَخْرِجوا الىّ رجلا من عقلائكم فأَخْرَجوا اليه عبد المسيح بن عمرو بن قيس بن حبان (so!) بن نفيلة (so! desgleichen Mus-) ṭaṭraf, II, 44 الغسّانى وهو الذى بنى القصر وهو يومئذ ابن خمسين وثلثمائة سنة; darauf folgen geistreiche Antworten auf die an ihn gerichteten Fragen des Châlid. — Vgl. Muraṣṣaᶜ, ed. Seybold, 40, unten, wo er als Christ bezeichnet und sein Grabgedicht mitgetheilt wird. Siehe über ihn noch besonders Ṭabarî-Nöldeke, 254. — Auch in Aġ., II, 28, 7 (in der Geschichte des ᶜAdî b. Zejd) ist نفيلة der Ausgabe in بقيلة zu verbessern.

[2]) Fehlt in C.

[3]) Beide Gedichte in dem betreffenden Artikel des Murtaḍâ, n⁰. 9; das erste vollständig, vom zweiten 1. 3. 2. 4. 5. 7. 8.

[4]) Murt.: بنيت لطارق الحدثان.

[5]) Murt. Gl.: حصنا; Ḥamd., 216[b]: لقد بنيت للحدثان حصنا

[6]) Murt., Ḥamd.: طويل.

[7]) Murt., Ḥamd.: اقعس.

[8]) Masᶜûdî, Murûġ, I, 221 (1—5. 7. 8).

[9]) Masᶜûdî: سوى ما.

[10]) Masᶜûdî: يروح على النخه.

[11]) Murt.: قوم.

[12]) Masᶜûdî, Murt.: ضيغم.

[13]) Murt.: أَبْعَدَ.

[14]) Murt.: مراعى نهر.

[15]) Masᶜûdî: فى اليوم المطير (Murt.: الشاء) كمثل الشاة.

[16]) Masᶜûdî, Murt.: كسرى.

[17]) Mas'ûdî: بيوم.

[18]) C.: سَنْبَر, am R. corr.; Gl.: سنين كُناتَه تصغير سَنَن; andere Glosse: هو ثعلبة بن سُنَيْن ويقال لحارث بن سُنَين قاله المرزبانى فى معجم الشعراء وقال ابن الكلبىّ فولد سنين لحارث وهو بقبيلة صاحب القصر الذى يقال له قصر بنى بقيلة; vgl. Note *i* zu I. Dur., 285.

**XXXVI.** [1]) C. + بن.

[2]) Der Todte ist رهينة رمس بين تُرْب وجندل; Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 125, 2.

**XXXVII.** [1]) Fehlt in C., a. R.: .... بن يز; vgl. Usd al-ġâba, II, 395.

[2]) Das folgende Gedicht, durch zwei Halbverse (1[a]. 4[a]) erweitert, in Usd, l. c., 396.

**XXXVIII.** [1]) Gl.: هو شرية بن عبد بن فليب (فُلَيْت?) ابن خَـوَلى (C.: خَـوْلى) بن ربيعة بن عـوف بن معاوية بن ذُهل ابن مالك بن حَريم بن جُعْفىّ

[2]) C.: بالثلاث.

[3]) LA., s. v. دسم, XV, 91 nach I. Dur.: أخشى.

[4]) Ibid.: أبى قضاء الله.

**XXXIX.** [1]) Die gewöhnliche Aussprache ist: 'Abîd (Mas'ûdî, Tanbîh, 82, ult.; Chiz., I, 323); die Lesart unserer Hschr. ist aber die richtige. Auch die Corruptel عبيد الله im Cod. P. zu Mas'ûdî, Tanbîh, l. c., Note *r*, setzt die Aussprache عُبَيْد voraus, wie denn auch die vortreffliche Leidener

Hschr. (Catal., IV, MDCCXXX. — Cod. 882 Warn. —) von Ibn Ḳutejba, Muchtalif al-ḥadîṯ, 340, diese Lesart hat: ثمّ انقضت الاعمار بعد نوح الّا ما جاء الاخبار فى عمر لقمان صاحب النسور وكان مقدار ذلك الفى سنة واربعمائة سنة ونيفا وخمسين سنة وهذا شىء متقادم لم يأت به كتاب الله ولا ثقة وليس له اسناد انّما هو شىء يحكيه عُبَيْد بن شَرْيَة الجرهمىّ واشباهه من النّسّاب. Auch für den Namen seines Vaters ist die in unseren Text aufgenommene Aussprache dem gewöhnlichen شَرِيَّة (Aǵ., XXI, 191, 4; 206, 6) vorzuziehen. Sein Name war vielen *Taṣḥîfât* ausgesetzt: عمير بن شبرمه, Usd al-ǵâba, III, 351. — Gl.: عاش الى ايام عبد [الملك] بن مروان روى عن الكيّس النمرى وعن زيد بن الكيّس قاله [فى] الفهرست (= Fihrist, 89, unten).

[2]) Sûre 17, 13.

[3]) So in C.; es muss wohl بدهورها lauten (das Suffix ها bezieht sich auf ايّام?); der Text ist hier in Unordnung.

[4]) C.: اخوها. [d. G. schlägt vor zu emendiren: دهرنا, اخونا.]

[5]) C.: لها. — [Für فيئًا vermuthet d. G. قنًّا.]

[6]) In C. dittographirt. [Nach d. G. wäre zwischen den beiden قال etwas ausgefallen: ومن هو oder فلمَن].

[7]) C.: بُذل.

[8]) C.: رويتها. — ʿIḳd, I, 381, (= Nöld. Delect. 3), mit einem Vers (nach 1) mehr; bei Anbârî, Nuzhat al-alibbâʾ, 34, ff., werden die Verse so eingeführt: وممّا روى عن ابى عمرو لشيخ من اهل نجد; 35: وهذه الابيات لعثمان بن لبيد العذرى. Dieselben stehen mit Ausnahme des letzten, der auch bei Anbârî fehlt, bei Sujûṭî, Šarḥ Šawâhid al-

mugnî (de Sacy, Anth. gramm., Uebers., 202); Verse 4—6 in Usd al-gâba, III, 351; Verse 4—7 in LA., s. v. دهر, V, 380.

9) Anb.: قلبُ.

10) Anb.: من; ʿIḳd الاحياء.

11) ʿIḳd, Suj., Anb.: فاذكر.

12) Suj.: ينفعك.

13) ʿIḳd: بالجهل.

14) Anb.: مُوجِدَةً.

15) Anb.: لك.

16) C.: اظلافًا.

17) Anb.: فلست تدرى وما; ʿIḳd: تريد امرا فما.

18) Anb., Suj.: ادنى لرشدك.

19) Usd: استرزق.

20) Nur C. und ʿIḳd, alle Uebrigen: طُ.

21) LA.: اذا هو الرمسُ.

22) Usd: صار ميتا تعفيه.

23) ʿIḳd: توهّمه.

24) Anb.: أيّما.

25) LA.: حين; ʿIḳd: فى كلّ حاليه.

26) Anb., Usd: عليه غريبٌ.

27) ʿIḳd: ما ضمّنت شِلْوَهُ اللحدَ المحافيرُ.

**XL.** 1) C.: + بن جرم, was an dieser Stelle unrichtig.

2) Bḥt., 144: سيف بن وهب الطائى (Verse 1. 2).

3) Bḥt.: هالك.

4) Bḥt.: انّنى.

5) Bḥt.: البَطَل.

**XLI.** [1]) Die genealogische Reihe ist hier im Vergleich mit nº. XL verwirrt; nach Wüstenf., Gen. Tab., 6, 15, ist قمران ein Sohn des جرم.

[2]) Bḥt., 144.

[3]) Bḥt.: قد تَحَصَّه.

[4]) C., Bḥt.: وانقف, jedoch ist قفّ VII nicht bezeugt.

**XLII.** [1]) Der Verfasser der folgenden Verse ist nach Aġ., XIII, 111, Chron. Mekk., III, 41, Jâḳ., II, 215: مضاص بن عمرو بن الحارث بن الجرهمى; Jâḳ., IV, 623: عمرو بن الحارث بن عمرو بن مضاض; Ḥamd., 217[b]: عمرو بن الحرث بن مضاض الاصغر الجرهمى

[2]) C.: سالخ.

[3]) Aġ., l. c. (6. 4. 3. 5 und ein fremder Vers).

[4]) Aġ.: أزجو.

[5]) Aġ.: وازجو.

[6]) Aġ.: وقصّوا ما تقصّونا.

[7]) Aġ.: انّا كما انتم كنّا.

[8]) Aġ.: بصرف كما صرنا تصيرونا.

[9]) Aġ.: بالبغى فيه فقد صرنا أفانينا.

[10]) Aġ.: الحيّ.

[11]) Aġ.: +

كنّا زمانا ملوك الناس قبلكم * نأوى بلادا حرامًا كان مسكونا

[12]) Aus einem in Aġ., Jâḳ. (an beiden Stellen), Chron. Mekk., ll. cc., angeführten langen Gedicht; vgl. oben 5, 3 ff.

[13]) Alle Uebrigen haben: فاباذنا (Ḥamd.: فاباذها).

**XLIII.** [1]) Gl.: وهو ابن كعب بن قيس بن سعد بن . . . . . بن .... بطن منهم كعب بن رَداة بن ذُهل وهو الّذى طال عمره فقال لم يبق . . . . . الابيات الى آخرها وقا[ل] بعَقبها من ولد معبد بن

جعفر [بن] قرط بن عبد يغوث] بن كعب بن رد[اة] الشاعر
Das Citat ist vielleicht aus Ibn al-Kelbî; auch bei I. Dur., 241, Bḥt., 151, ist das folgende Gedicht dem langlebigen Kaᶜb b. Radât zugeschrieben.

²) I.Dur.: خَلْدَة; Bḥt.: أسماء; Gl.: جديه.

³) I.Dur.: بناتى.

⁴) I.Dur., Bḥt.: + ولا عقيم غير ذى بنات.

⁵) Bḥt.: مَسْقَط.

⁶) I.Dur., Bḥt.: الشّحْر. Bei Bezeichnung grosser Entfernungen Miṣr und Šiḥr als die beiden Endpunkte, Aġ., XXI, 252, 10 (vgl. Zeitschr. für Assyr., III, 302 ff.).

⁷) Bḥt.: مشترى.

**XLIV.** ¹) C.: عن.

²) C.: ويوم; es ist das Object von شهدت, nicht Accusativ der Zeit und *Muḍâf* des folgenden Verbums.

**XLV.** ¹) C.: خلاءها, falsch; vgl. Nihâja, s. v., I, 319.

²) Vgl. Mejd., I, 33.

³) Die Verse werden als von Ḏu-l-iṣbaᶜ angeführt bei Bḥt., 298; eine andere Version dieser Erzählung in Aġ., IV, 76, oben.

⁴) Bḥt. hat den Halbvers: نبتن جميعا تُؤَامًا تُؤَاما.

⁵) Bḥt., Mejd.: ظللتُ.

⁶) Bḥt.: صُوارا.

⁷) Vgl. Mejd., I, 32, unten. Ibn Hiśâm 78.

⁸) Gl.: سُخَيْلَة [فى] السيرة لمحمّد بن [اسحاق]. (d. G.).

⁹) Gl.: وهى للمتلمّس بن سحول (?) وقال ابو عبيدة وما سبق المتلمّس الى هذا احد وقال غيره اليمن تدّعى هذا الحكم وتزعم

انّه عمرو بن حُمَمَة الدَّوسىّ وربيعة [تدّ]عيه وتزعم انّه مسعود بن قيس بن خالد بن عبد الله بن عمرو بن الحارث بن همّام بن مرّة قال انّ خالدا هو الّذى يعرف بذى الجدَّيْن قال ابن الكلبىّ والّذى لا شكّ فيه [انّه] عبد الله [بن همّا]م تدّعيه [وتنز]عم انّه رُبَيعة [بن] مخاشن [الأُ]سَيْدى [ونا]س تزعم انّه [عام]ر بن الظَّرِب [وهو] المجمَع عليه. Die Ergänzungen in Z. 6 dieser Gl. verdanke ich d. G.

[10]) Aġ., III, 3; XXI, 206.

[11]) Vgl. Balawî, I, 287.

[12]) Aġ., III, 4, ein grösseres Gedicht (12 Zeilen), in welchem die hier mitgetheilten Verse als 4. 5. 7. 10. 8 vorkommen; unsere Verse 4. 5 fehlen; kürzer I.Hiś., 77; Vers 2 in LA., s. v. رعى, XIX, 43; Vers 6 ibid., s. v. شبى, XIX, 147; Verse 1. 2 nebst einem bei Abû Ḥâtim fehlenden Verse ibid., s. v. عذر, VI, 222.

[13]) I.Hiś.: ظلما; LA., s. v. عذر: بعضٌ على بعضٍ.

[14]) Dieses Wort ist in zweierlei Form überliefert: يَرْعَوا in C. und LA., s. v. عذر (hier mit der Erklärung: ولم يَرْعَ بعضُهم على بعض بعد ما كانوا حيّة الارض التى يحذرها كلّ احد, d.h. sie führen ihrem Genossen die Heerde nicht zur Weide, sie leisten ihm keinen Freundschaftsdienst; فلان يَرْعَى على أبيه اى يرعى غَنَمَهُ, LA., s. v., XIX, 41), und يُرْعُوا, LA., s. v. رعى (I.Hiś.: يرْعِ), mit der Bedeutung: sie schonen einander nicht (أَرْعَى عليه أَبْقَى); Aġ. hat in der That: يُبْقوا.

[15]) C., Aġ.: من.

[16]) Aġ.: شبوا.

[17]) Aġ., LA.: لحسب.

[18]) Mejd., II, 214.

[19]) Ibid., II, 216.

[20]) Ibid., II, 40.

[21]) Die Blutrache bringt Beruhigung und lässt weiteres Blutvergiessen vermeiden; Aǵ., II, 186, 14 ff.; Koran, Sûre 2, 175: ولكم في القصاص حيوة, wozu Fachr al-dîn al-Râzî, Mafâtîḥ al-ǵajb, II, 158, mehrere profane Sprichwörter beibringt: قَتْل البعض احياءٌ للجميع, ferner: أَكْثِروا القتل يقِلّ القتل und: القتل أَنْفَى للقتل (Freytag, Prov. Arab., III, I, nº. 2428; Fâkihat al-chulafâ᾽, ed. Freyt., 13; 6; ibid., Z. 5: رُبَّ اراقةِ دمٍ تمنع من اراقة دماء; vgl. noch einige Sprüche bei Fleischer, Kl. Schriften, I, 235, unten).

[22]) Aus dem Folgenden finden sich Fragmente bei Ǵâḥiẓ, Bajân, I, 220.

[23]) Ǵâḥ.: حليما.

[24]) Ǵâḥ.: الحلماء.

[25]) Dieselbe Lehre giebt Asmâ᾽ b. Châriǵa seiner Tochter Hind, als er sie dem Ḥaǵǵâǵ zuführt, Aǵ., XVIII, 128, 16; ibid., 132, 4, richtet Abu-l-aswad al-D̲u᾽alî dieselben Worte an seine Tochter.

[26]) Śaraf al-dîn, bei Freyt., Prov. Ar., I, 78: ارفع.

[27]) Ibid.: تنفر.

[28]) Mejd., I, 13, unten, wo der Satz ein Sprichwort ist: وفاق.

[29]) Freyt., ibid.: فتعاجيل الفراق.

[30]) Hierfür bei Śaraf al-dîn: والخُلع احسن من الطلاق; nach unserem Texte: «das beste unter den hässlichen Dingen ist die Scheidung», d. h. sie ist zwar ein hässliches Ding, aber dem ehelichen Unfrieden dennoch vorzuziehen. Vgl. in der muhammedanischen Tradition: ما أحلّ الله شيئا

ما من حلال أَبْغَضَ عليه من الطلاق, Abû Dâwûd, I, 216; تزوّجوا ولا أبغض الى الله من الطلاق, Muḥâḍ. ud., II, 130; تُطلّقوا فانّ الطلاق يهتزّ منه العرش, Abû Ǵaʿfar, bei Ṭabarsî, Makârim al-achlâk, 81; تزوّجوا ولا تطلقوا فانّ الله لا يحبّ الذوّاقين والذواقات, ibid.

[31]) Freyt.: ولن نسلبك.

[32]) Als erster *Chul*ʿ-Fall im *Islâm* wird im Musnad Aḥmed, IV, 3, angeführt: كانت حبيبة بنت سهل تحت ثابت بن قيس بن شمّاس الأنصارىّ فكرهته وكان رجلا دميما فجاءت الى النبىّ صلّعم فقالت يا رسول الله انّى لأراه فلولا مخافة الله عزّ وجلّ لبزقتُ فى وجهه فقال رسول الله صلّعم أتردّين عليه حديقتَهُ الّتى أَصْدَقَك قالت نعم فأرسل اليه فردّت عليه حديقته وفرق بينهما فكان ذلك اوّل خلع كان فى الاسلام. Auch für eine andere Scheidungsform, den *Ẓihâr*, wird der erste Fall, bei dem sie in der *Ǵâhilijja* in Anwendung kam, speciell angeführt, Aǵ., VIII, 50, 13; für ihre Anwendung im *Islâm* siehe Tahḏîb, 168. Vgl. Wellhausen, Nachrichten von der Kön. Ges. d. Wissensch. zu Göttingen, 1893, 453.

[33]) Vgl. al-Azraḳî, 129.

[34]) Vgl. jedoch I. Hiś., 76 ff., wonach die B. ʿAdwân diese Functionen erhielten, nachdem die Ṣûfa längst aufgehört hatten, dieselben auszuüben.

[35]) C.: بمستوى. Abû Rauḳ, dem die in Klammer gesetzten Worte angehören, will sagen, das Wort العدوانىّ in diesem Dictat des Abû Ḥâtim sei nicht am Platze; es bilde eine unnütze Wiederholung, da ja doch من عدوان vorhergehe. — Ueber Abû Sajjâra vgl. Dam., s. v. الحمار الوحشىّ, I, 317.

[36]) C.: أياد.

[37]) Mejd., I, 359, unten.

[38]) C.: خلفت. In der folgenden Zeile C.: فايذن.

[39]) Siehe oben, n⁰. XI, Anm. 87.

[40]) Nach Ǵâḥiẓ, Bajân, I, 178, ʿIḳd, III, 272, hiess sie عمرة und war die *Mutter* von عامر بن صعصعة.

[41]) Ǵaḥ., ʿIḳd: انّك أتيتنى.

[42]) Ǵâḥ., ʿIḳd: وأرحم.

[43]) Ǵâḥ.: أبغيتك او زودتك; das letztere Wort ist in رددتك zu corrigiren, ʿIḳd: قبلتك او رددتك.

[44]) النكاح — الايمة fehlt bei Ǵâḥ. und in ʿIḳd.

[45]) Ǵâḥ., ʿIḳd: وللحسيب كفء للحسيب.

[46]) Ǵâḥ., ʿIḳd: أبٌ بعد أب.

[47]) Ǵâḥ.: + أقر من السرّ الى العلانية أنصح ابنا وأودع ضعيفا قويّا (bis انصح auch ʿIḳd).

[48]) Fehlt bei Ǵâḥ. und in ʿIḳd, wo nur die zweite Version. Ueber die Beziehungen des ʿÂmir b. al-Ẓarib zu den Dausiten belehrt uns folgende, auch formell interessante Notiz aus den Amâlî von al-Ḳâlî (in Muzhir, II, 254):
حدّثنا ابو بكر بن دريد قال كان ابو حاتم يضنّ بهذا الحديث ويقول ما حدّثنى به ابو عبيدة حتّى اختلفت اليه مدّةً وتحمّلت عليه بأصدقائه من الثقفيّين وكان لهم مواخيًا قال حدّثنا ابو حاتم قال حدّثنى ابو عبيدة قال حدّثنى غير واحد من هوازن من أولى العلم وبعضهم قد أدرك أبوه الجاهليّة او جدّه قال اجتمع عامر بن الظرب العدوانىّ وحميمة بن رافع الدوسىّ وتزعم النُسّاب أنّ ليلى بنت الظرب أمّ دوس بن عدثان وزينب بنت الظرب امُّ ثقيف وهو قسىّ الخ

[49]) Ǵâḥ., ʿIḳd: من غير رهبة ولا رغبة.

[50]) ولكنّه — غيره fehlt bei Ǵâḥ. und in ʿIḳd.

[51]) Ǵâḥ., ʿIḳd: لو.

[52]) Ǵâḥ.: + على قدر الجدود; ʿIḳd: + على الجدود.

[53]) Gâḥ., ʿIḳd: ما ترك الاوّل للآخر ما.

[54]) Hier schliesst die Erzählung bei Ǵâḥiẓ und in ʿIḳd. Des Ersteren Quelle für dieselbe ist: محمّد بن حرب الهلالىّ عن ابى الوليد الليثىّ; der Verfasser des ʿIḳd hat sie, wie die Identität des Textes zeigt, dem Ǵâḥiẓ entnommen, den er gerne ausschreibt, ohne seine Quelle zu nennen.

[55]) In der Bedeutung «Regen», LA., s. v., XVIII, 235, unten.

**XLVI.** [1]) C.: السّمال; vgl. jedoch Muśtabih, 273, 7 (ohne Artikel): ابو سمّال الأسدىّ شاعر كان فى الردّة.

[2]) C.: وهادية; viell. l. وهازئة.

[3]) فنًى (C.: فنا) = فنِىَ; vgl. oben, n⁰. X, Anm. 11.

[4]) So C., mit beiden Vocalen.

[5]) Dem Verfasser des Gedichtes hat wohl die Redensart Imrḳ., 34, 1 (Ahlw.), vorgeschwebt: فتُقْصِر عنها خُطْوَةً او تبوصُ

[6]) C.: مُقْصِر; vgl. LA., s. v., VI, 415: ويقال ما رضيت من فلان بمَقْصَرٍ ومَقْصِرٍ.... اى بأمر يسير

[7]) C.: مُرَجْمًا (*sic*); LA., XV, 120: ورجل مِرْجَم اى شديد كأنّه يُرَجَّمُ به مُعاديه

[8]) Schluss des Kitâb Sîbawejhi, ed. Derenbourg.

**XLVII.** [1]) Bei Mejd., I, 39, und in TA., s. v. فلج,

II, 88, hat dies Sprichwort eine andere Beziehung, nämlich «mit einer Sache nichts gemein haben *wollen*».

[2]) C.: بثنيتى. Die Emendation hat Prof. de Goeje vorgeschlagen, = «mit meinen beiden Kniefaltungen», von ثَنَى رِجْلَهُ; er vergleicht dazu Ḥam., 84, Vers 4: ولقد اجمع رِجْلَيّ بها, d. h.: اضمّهما على الفرس, um das Ross zu schnellem Laufe anzufeuern. (Ich dachte früher, dass etwa: بُثَيْنَةُ, als Anrede, zu lesen sei.)

[3]) C.: بساق, was nicht gut angeht, da nur die Nominalformen بَوْق und بُوق überliefert sind. — Die in den Text aufgenommene Emendation hat d. G. vorgeschlagen.

[4]) C.: الهُول. [d. G. liest: الهُون.]

[5]) C.: كالسبهل.

[6]) In der Bedeutung: زان.

[7]) C.: اكون.

[8]) C.: لزاز.

[9]) LA., s. v., III, 338, 19: قال (ابن دريد) ومن كلامهم ما أَقْرَبَ الصَّحاحَ من السَّقَم.

[10]) LA., s. v. عنى, XVII, 163: مُعْرِض.

[11]) Mejd., II, 230, unten.

**XLVIII.** [1]) Anderswo (z. B. Jaʿḳûbî, ed. Houtsma, II, 373, 15): الحُرّ.

[2]) LA., s. v., XII, 38, Ǵawâl., ed. Sachau, 92, = الوان اللحم المطبوخة

[3]) C.: ظاهرة.

[4]) C.: الهَيامِ.

[5]) C.: الهى.

[6]) C.: لمَخْزِيَة.

[7]) C.: تخدّعنى, vielleicht mit der Bedeutung: خَدَّعَ, Kriegserfahrungen bieten (LA., s. v., IX, 416). Unsere Veränderung gründet sich auf die Redensart: بَطَلٌ مُخَدَّعٌ اى مضروب بالسيف. Wie leicht dies aber mit einer der Formen aus خَدَّعَ verwechselt wird, ist aus einem Beispiel in LA., IX, 419, ersichtlich.

[8]) C.: فذَلَّتْ; der folgende Accusativ erfordert ein transitives Verbum; Subject ist: بيض (die blanken Schwertklingen). [فذلّت ... اركانُهُم d. G.]

[9]) C.: تَعْلُقُهُم صُمْدا.

L. [1]) Fehlt in Gen. Tab., 2, 29—30, wo: مصاد بن كعب.
[2]) C.: بن.

LI. [1]) So in C.; nach Gen. Tab. würde man hier aus den für die Nachkommen des Hubal angeführten Namen einzusetzen haben: بن حيشم بن عبد مناة.
[2]) C.: عبيد.
[3]) Aus زيد اللات verändert, wie oben, XX, Anm. 2, und im Weiteren öfters.
[4]) C.: حُلْو.

LII. [1]) Dieses Mittelglied fehlt in Gen. Tab.: عوف بن عميرة
[2]) Gen. Tab.: المون.

**LIII.** [1]) Gl.: ليس لتغلب بن حلوان ولد غير وبرة ، وعامر وهو [طابخة] اخو عمرو وهو مدركة وعُمَيْر وهو قمعة ، والله اعلم vgl. Gen. Tab., J, 6.

**LIV.** [1]) C.: شَبَع.

[2]) Der Name ist ursprünglich wohl: شيع اللات und fehlt in dieser genealogischen Reihe bei Jaʿḳûbî, ed. Houtsma, I, 231, 6—7.

[3]) Bḥt., 294; Aġ., II, 126 (anonym); Ibn Ḥamdûn, 210*b* (anonym): وانشد الفرّاء; Muḥâḍ. ud., II, 196; Murt., n⁰. 8.

[4]) Bḥt., Ḥamd.: حابل; vgl. Bḥt., 296, in dem Altersgedichte des غذية بن سلمى, Verse 1. 2:

وان انحنى لتقادمى ظهرى * حتّى كأنّى حابلٌ قنصا

[5]) Muḥ., Murt.: ادنو.

[6]) Muḥ.: قربت; Ḥamd., Murt.: قصير; vgl. 54, 18.

[7]) Murt.: نعلك.

**LV.** [1]) Die beiden ersten Glieder kommen in den Gen. Tab. nicht vor, welche, 2, 28, mit Mâlik einsetzen.

[2]) In C. dittographirt.

[3]) Vgl. n⁰. LI, Anm. 3.

[4]) C.: بالأودات.

**LVI.** [1]) Dass Jemand «zwischen Hölzern» sich befinde, wird gewöhnlich vom Todten in Bezug auf die ihn tragende Bahre: (أعواد نعش, Namir b. Taulab, Aġ., XIX, 160, 4 v. u.) gesagt; er ist: رهين صفيحات وأعواد (al-Fâriʿa in Dîw. Chansâʾ, ed. Beirût, 171, 12; Śawâʿir, I, 100, 2, = Aġ., XI, 16, 4 v. u.); die Bahre ist: ذو الأعواد, «das mit den Hölzern», z. B. in einem Ausspruch des Aswad

*f*

b. Ja<sup>c</sup>fur, Muf., 37, 5, LA., IV, 315: Wohl weiss ich auch ohne deine Mahnung, أَنَّ السبيلَ سبيلُ ذى الأعواد, «dass der Weg der Weg des Hölzerdinges ist», d. h. dass der Lebensweg zur Bahre führt. (Vgl. jedoch Aġ., III, 3, 12). Man charakterisirt die Bahre durch die beiden Latten, zwischen welchen sie getragen wird: بين العمودين (al-Šanfarâ, Muf., 18, 33); vgl. Aġ., XXI, 96, 6, ff.; Ṭab., III, 2422, 2: بين عمودى سريرها; Usd al-ġâba, III, 135: قد حمل السرير بين عمودين. Die Klagefrau ergreift den عمود السرير, während sie ihren Klagegesang anstimmt, Aġ., I, 19, 19. In unserem Verse sind die «Hölzer» der Bettgestelles gemeint.

**LVII.** [1]) Hammâm wird unter den Söhnen des Rijâḥ nicht genannt in Gen. Tab., K, 15.

[2]) Vgl. Note zu Ḥuṭ., 6, 10.

**LVIII.** [1]) Später ist dieser Name mehrmals أُسَيْد geschrieben.

[2]) Damit kann nur der يوم الحاجر gemeint sein, <sup>c</sup>Iḳd, III, 92 (die B. Jaškur im Kampfe gegen die بنو اسيّد بن عمرو بن تميم)

[3]) Derselbe Ausspruch wurde oben, 10, 14, dem Akṯam zugeschrieben.

[4]) Die hier folgende Erzählung ist im Kitâb al-waṣâjâ, 88$^a$, unter dem Titel: وصيّة أسيّد بن اوس wiederholt, aber mit wesentlichen Varianten, welche uns die Unsicherheit der Ueberlieferung solcher Texte zeigen.

[5]) Waṣ.: وكان اسيّد.

[6]) Waṣ.: + مارية; danach wäre Ḥâriṯ b. Mârija (al-A<sup>c</sup>raǵ ?) gemeint. — C.: رِضًا; Waṣ.: الرِّضًا.

[7]) Waṣ.: ابن. Unter den Banu-l-śaḳîḳa sind nach Nöldeke (Ṭabarî-Uebers., 170, Anm., oben) die lachmidischen Fürsten von Ḥîra zu verstehen. Vgl. Schol. zu Nâb., ed. Günzburg, 18, 1 (= Ahlw., App., 41, 1): *al-Śaḳîḳa*, eine Jüdin, die Ahnfrau des No<sup>c</sup>mân. Den Gassâniden الحارث بن الهبولة kann ich sonst nicht nachweisen. Einen زياد بن الهبولة بن عمرو...... بن سليح القضاعى (für dessen Namen jedoch in der entsprechenden Erzählung, Chiz., III, 503, 16: عمرو بن الهبولة steht) finden wir im Kampfe gegen Âkil al-murâr, Aġ., XV, 86; seine Stelle in diesem Kampfe nimmt in anderen Berichten (Ibn Badrûn, 120) ᶜAbd Jâlîl ein. In ᶜIḳd, II, 86, ganz unten, ist es die Frau des Ḥâriṯ b. ᶜAmr al-Kindî, die in die Gefangenschaft des Ġassâniden Ibn Habûla geräth, dessen Umgang mit ihr seine Ermordung durch den Ehegatten nach sich zieht und die Veranlassung zu den in Aġ. angeführten Versen bildet.

[8]) Waṣ.: (قال) انّما يوثق فى الشدّة بذى القرابة وبصفاء الاخوان وبصدق النح. Der Lesart in C. lässt sich nur ein Sinn abgewinnen, wenn وهو رجل als — freilich recht banale — Interpretation des vorangehenden Eigennamens betrachtet wird.

[9]) Waṣ.: على البخل السخاء.

[10]) Von hier ab ist der Text in Waṣ. verschieden; nur einzelne Sätze stimmen mit den von C. in abweichender Reihenfolge angeführten Sprüchen überein.

[11]) Waṣ.: والصدق.

[12]) Waṣ.: والكذب يفسد الفعال.

[13]) Waṣ.: وتصرّف الاحوال يغيّر الرجال.

[14]) Eine alte Aera der Araber, für die mich Nöldeke auf Masᶜûdî, Tanbîh, 203, Murûġ, III, 162, IV, 129, hinweist.

Ungefähr 150 Jahre vor Beginn des Islâm raubten Aus und Ḥasba, Söhne des Aznam von den Jarbûᶜ, die von den Jemeniten bei Gelegenheit des Ḥaǵǵ-Festes nach Mekka gebrachte Kaᶜba-Decke und plünderten auch sonst noch die Weihgeschenke, die einer der jemenitischen Fürsten dargebracht hatte; daraus entstand ein grosses Handgemenge unter den Wallfahrern. Diesen Ḥaǵǵ nannte man «Ḥaǵǵ der Treulosigkeit». Usejjid mag ein Sohn jenes den Raub ausführenden Aus gewesen sein.

[15]) Waṣ.: بالأناة; das folgende Wort fehlt.

[16]) Waṣ.: غواية.

[17]) C.: يَعتَبِر.

LIX. [1]) C.: مُعَذِّر, ohne Artikel. Der Dichter selbst führt den Namen seines Vaters mit dem Artikel an, Aǵ., XII, 12, Z. 14.

LX. [1]) Die Verse sind aus diesem Buche citirt in Chiz., I, 323.

[2]) Chiz.: مُحارم.

[3]) Gl.: موضعان.

[4]) Die ich bereits vollständig abgelegt habe, wie ein abgenutztes Kleid (vgl. n⁰. XXVI, Anm. 6), etwa فعيل بمعنى مفعول. Das folgende Zahlwort ist freilich, ohne Verbindungs-Wâw, zu lose angeschlossen (220 Jahre). Chiz. hat: بضعة, was sowohl metrisch als auch grammatisch bedenklich ist. [d. G. schlägt vor: ونصيّة = Rest.]

[5]) C.: سَنْداد.

[6]) Vgl. oben, n⁰. XXVIII, Anm. 13.

[7]) Bei Bḥt., 302, so eingeführt: وقال الحارث بن حبيب الباهلى ويروى لغيره

[8]) C.: لذاق.

**LXI.** [1]) In Usd al-ġâba, IV, 260, Chiz., I, 337, ist zwischen Rabîᶜa und b. Mâlik بن عامر eingeschoben.

[2]) Hier scheint das Wort اليوم ausgefallen zu sein.

[3]) Die verschiedenen Angaben über die Lebensjahre des Lebîd s. bei Huber-Brockelmann, Die Gedichte des Lebîd (Leiden, 1891), II, 2, ff.

[4]) Vgl. Aġ., XIV, 97.

[5]) Iṣâba, III, 258, wo unsere Stelle citirt wird, giebt eine ausführlichere Relation dieses Vorfalls.

[6]) C.: يرِدُّ; möglich auch: يُرَدُّ.

[7]) ᶜOmar hatte nämlich dem Lebîd über die gewöhnliche Donation von 2000 eine Zulage von 500 bewilligt.

[8]) Aġ., l. c., Z. 21 und 23, hat für dieses Wort: العودان, was man in القَوْدان corrigiren muss, wie es auch richtig bei Dam., II, 443 (s. v. الهجرس), übernommen ist.

[9]) Aġ., XIV, 99, XV, 140, Bḥt., 299, aus einem grösseren Gedicht; Dîwân, ed. Châlidî, 23.

[10]) C.: عليه.

[11]) Dîwân, ed. Châl., 28.

[12]) Hub.-Brockelm., l. c., n⁰. LIV; in den Anmerkungen dazu sind die Parallelstellen (dazu Usd al-ġâba, IV, 262) und Varianten angeführt. Muḥammed b. Sallâm al-Ǵumaḥî sagt (Muzhir, II, 171) von diesen Versen, dass «keine Meinungsverschiedenheit hinsichtlich ihres apokryphen Charakters obwalte; sie seien nur dazu gut, dass man Erzählungen daran anknüpfe und den Königen die Zeit damit verkürze».

[13]) Usd: باتت تشكّى الىّ النفس.

[14]) Hub.-Brockelm., l. c., Fragm. n⁰. XXV.

[15]) Dîwân, ed. Châl., 25; vgl. ZDMG., XLIX, 214, Anm. 2, Bḥt., 150.

[16]) Bḥt.: هذى.

[17]) Die folgende Erzählung bis Ende dieses Abschnittes, Chiz., I, 338; vgl. Aġ., XIV, 100, XVI, 165.

[18]) Bḥt., 292; Hub.-Brockelm., l. c., Fragm. n⁰. XLIV (Verse 1—3); vgl. unten, n⁰. CX, Anm. 5.

[19]) Bḥt.: يومًا.

[20]) Aġ., XVI, 165: عنان. — C.: لجامِ.

[21]) Bḥt.: صروف.

[22]) So Aġ., l. c., Z. 14; ibid., Z. 5, Bḥt.: فما بال من.

[23]) So Aġ., l. c., Z. 15; ibid., Z. 6:

فلو أنّ ما أُرْمَى بنَبل رَميتُها

Bḥt.:

فلو انّنى أُرْمَى بنبل رأيتُها

[24]) Aġ., l. c.: ولكنّما.

[25]) Chiz.: تكن.

[26]) Aġ.: حديثا, vielleicht als Synonym eines ursprünglichen جديدا.

[27]) Ibid.: جديد البرى.

[28]) Aġ., Bḥt.: وأُفْنِى وما أُفْنِى.

[29]) Aġ., Bḥt.: ليلةً.

[30]) Aġ., Bḥt.: وما.

[31]) Chiz., Aġ.: يغْنِ. Die Lesart des Textes entspricht der Bedeutung غنى IV «abwenden», LA., s. v., XIX, 376: وفى حديث عثمان انّ عليّا بعث اليه بصحيفة فقال للرسول أَغْنِها عنّا اى أَصْرِفْها وكُفَّها, mit Berufung auf Koran, 45, 18; 80, 37.

[32]) Vgl. unten, n⁰. LXXIX, Anm. 2; statt dieses Verses, der in Aġ., l. c., an *erster* Stelle als Vers 2 erscheint, haben Aġ. (als Schlussvers an *beiden* Stellen) und Bḥt.:

وأَهْلَكَنى تأميلُ يومٍ وليلةٍ * وتأميلُ عامٍ بَعْدَ ذاك وعامِ

[33]) Vgl. oben, 68, 1—4.

[34]) Hub.-Brockelm., l. c., Fragm. nº. L (منْكبى, Druckfehler). Der Vers ist übrigens mit Zuhejr, 20, 6 (Ahlw., 177, Vers 2, Landberg), identisch; vgl. unten, nº. LXVIII, Anm. 10. In ᶜIḳd, I, 148—149, wo diese Geschichte gleichfalls erzählt wird, folgen von hier ab andere Gedichte zu den fortschreitenden Lebensjahren.

[35]) Vgl. oben, Anm. 14.

[36]) Ist bei Bḥt., 156, als Vers 2 zu dem folgenden: ولقد سئمتُ, gezogen.

[37]) Aġ., XVI, 165, Var.: دهرًا; Chiz.: ستا.

[38]) Aġ., Bḥt.: قبل.

[39]) Vgl. oben, 68, 9. 10.

**LXII.** [1]) Nach Kâmil, 123, penult., I.Dur., 113, 12, hätte Abû Ḥâtim nur die Aussprache النَّمْر gebilligt.

[2]) Nach Aġ., XIX, 157; C.: لُقَيْش. Der Grossvater des Namir heisst sonst: زهير, Tahḏîb, 599, Gen. Tab., J, 17; in Usd al-ġâba, V, 39, wo die volle Genealogie des Dichters nach Ibn al-Kelbî und Abû ᶜAmr mitgetheilt wird, ist اقيش der Urgrossvater; dessen Sohn زهير.

[3]) Gehört zu einer Ḳaṣîda, deren erste neun Zeilen bei ᶜAjnî, II, 395 (aus derselben Ḳaṣîda andere Verse in Aġ., XIX, 159, ᶜAjnî, IV, 342, Chiz., IV, 233, Usd al-ġâba, l. c., unter welchen Vers 6 unseres Gedichtes). — Fünfzehn Verse der Ḳaṣîda sind in Muġni-l-labîb (bei de Sacy, Anthol. gramm., 468—469) angeführt und unter ihnen (in anderer Verbindung als bei Abû Ḥâtim) die Verse 1. 2. 4.

[4]) Chiz., IV, 233.

[5]) ᶜAjnî, Muġnî:

دعانى الغوانى (العذارى :Muġnî) عَمَّهنّ وخِلْتُنى

6) Muġnî: ظعيننى.

7) Muġnî: تلفّ.

8) Muġnî: الازار.

9) Bḥt., 143, Aġ., XIX, 159, Usd, l. c., Chiz., I, 322: يود.

10) Usd: جاهدًا; Chiz.: والبقا.

11) C.: تُرى; Chiz.: ترى.

12) Bḥt. hat noch einen weiteren Vers, der auch im Muġnî-Citat als letzter steht:

يـودّ الفتى بعد اعتدال وصحّة * يـنـوء اذا رام القيامَ فيُحْمَلُ

**LXIII.** 1) Gl.: {معا / نِصار بن سُبَيْع بن [بكر] بن اشجع [بن] ..... سُلَيم أخو.... ولا ريث}. Mit سُبَيْع wird die genealogische Reihe angeführt in Usd al-ġâba, III, 416, anlässlich des Enkels dieses Naṣr: عقبة بن حلبس بن نصر, der ein «Genosse» war.

2) Das ganze Gedicht anonym bei Mejd., I, 434, zu dem Sprichwort: اعمر من نصر. Bḥt., 154: (so) وقال سلمة بن الخُرشت احد بنى انمار بـن بغيض وقـد رويت لغيره ايضا. Vers 1 in LA., s. v. هـنـد, IV, 449; Verse 1. 2[a]. 3[b] bei Balawî, II, 89 (نصر بن اصبع بن دهمان من (بن .ed) اشجع).

3) Mejd.: كنصر; Bal.: لنصر.

4) Bḥt.: دُهبان (so).

5) Bḥt., Usd: وستين عامًا; Bal.: وعشرين حولا.

6) Mejd.: بـيـاضـه. — Der Halbvers lautet bei Bḥt.:

وعاود عقلا بعد ما فات عقله

7) Bḥt.: شرح.

8) Bei Mejd. der Halbvers:

فعاش بخير فى نعيم وغبطة

Bht. hat an dieser Stelle Vers 2a mit بياضه.

[9]) Bal.: من بعد ذلك قد ماتا.

**LXIV.** [1]) Gl.: [زه]ير بن مَرْخة [وه]رخة أمّه عمّه ﷺ بنت ابى معوية بن الاعزل ...نمى (?) بنى سيّارة

**LXV.** [1]) Für فيننتان [d. G.]

**LXVI.** [1]) Die verschiedenen Angaben über seinen Namen in Aǵ., IV, 128, Chiz., I, 512, ᶜAjnî, I, 505. Auch hinsichtlich des erreichten Lebensalters schwanken die Nachrichten; sie gehen bis zu 240 Jahren.

[2]) Murt., n⁰. 10: عدى; Ḥamd., 217a: عامر.

[3]) Murt. (= Ḥamd.) citirt eine hier fehlende Bemerkung des Abû Ḥâtim (vielleicht aus anderer Quelle): وروى ابو حاتم السجستانىّ قال كان النابغة الجَعدىّ أسنّ من النابغة الذُّبيانىّ والدليل على ذلك قوله

تذكّرت والذّكرى تهيج على الهوى * ومن حاجة المحزون أن يتذكّرا

نَداماىَ عند المُنذر بن محرّق * أرى اليومَ منهم ظاهرَ الارض مُقْفِرا

كهول وفتيان كأنّ وُجوهَهم * دنانيرُ ممّا شيف فى أرض قيصَرا

فهذا يدلّ على انّه كان مع المُنذر بن محرّق والنابغة الذُّبيانىّ كان مع النُّعمان بن المنذر بن محرّق. Vgl. Aǵ., IV, 129, unten.

[4]) Murt. = Ḥamd. (5. 1. 2. 3); Chiz., l. c., 513, (das ganze Gedicht); Aǵ., IV, 129, f. (5. 1. 2; 4. 1); Iṣâba, III, 1106 (4. 5. 1. 2).

[5]) Aǵ., Iṣâba: اتت.

[6]) Ḳut., Šuᶜarâ᾽, (Wiener Hschr.) 51a: وعام.

[7]) In Aǵ., Iṣâba der Halbvers:

فقد أبقت خطوب الدهر منّى

[8]) Aġ.: أَبْقَتْ.

[9]) Murt., Chiz.: عاثور (Ḥamd.: ماذور).

[10]) Aġ., Murt., Iṣâba: ومَن يكُ سائلا عنّى. Im vorhergehenden Verse hat Aġ. سعد statt كعب.

[11]) Ḳut., LA., s. v. خنّ, XVI, 301: الشُّبّان.

[12]) Aġ., LA., Iṣâba: أيّام.

[13]) Aġ., IV, 130; Murt.; ʿAjnî, I, 505 (Vers 2); Chiz., I, 512.

[14]) Vgl. Kitâb al-waṣâjâ, 71[b], die Altersverse des Ḥâriṯ b. Kaʿb (= Murt., n⁰. 1):

أَكَلْتُ شبابى فَأَفْنَيْتُهُ * وأَمْضَيْتُ (a بعد دُهُورٍ دهورا
ثلاثةُ أَهْلِينَ صاحَبْتُهم * فبادوا وأَصْبَحْتُ شيخًا كبيرا
قليلَ الطعام عسيرَ القيام * وقَدْ ترك الدَّهْرُ قَيْدى (b قصيرا
أَبِيتُ أُراعى (c نجومَ السَّماء * أُقَلِّبُ أمرى بُطُونًا ظُهورا

Varianten bei Murt.: a) وأنضيت. b) خطوى; vgl. n⁰. LXIX, Anm. 3, Vers 5. c) لراعى.

[15]) Murt. (1—5).

[16]) Murt.: قطعت رماية.

[17]) Iṣâba: عنز; Var.: غنم.

[18]) Murt.: عنها.

[19]) C.: مل ٱلفتيان; Murt.: من فتيان.

[20]) Murt., Iṣâba: انقران.

[21]) C.: مل ٱلاسلام; Murt., Iṣâba: فى الاسلام.

[22]) Bei Murt. der Halbvers:

من سيّب الاحرام والايمان

**LXVII.** [1]) Wird unter den Genossen angeführt, Usd

al-ĝâba, IV, 201. — Gl. füllt die Lücke zwischen dem Vater des Ḳarada und dem Stammvater des Geschlechtes aus: ابن عمرو بن ثوابة بن عبد الله بن تميم[ة] بن عمرو بن مرّة

[2]) Usd al-ĝâba, als 3. 2; vorangeht:

بان الشبابُ فلَم أُحفِلْ به بالا * وأَقْبَلَ الشَّيْبُ والاسلامُ اقْبالا

[3]) Usd: فالحمد.

[4]) C.: الذى.

[5]) Usd, Iṣâba: اكتسيتُ; Chiz., I, 337: كسانى.

[6]) C.: اديمى; Gl. corrigirt.

[7]) Aġ., XIV, 97; Chiz., l. c.

**LXVIII.** [1]) Dieser ʿAmr b. Udd ist derjenige der Ahnen des Zuhejr, durch welchen dieser mit dem Stamme Muzejna zusammenhängt, ʿAjnî, II, 267.

[2]) Muʿallaḳa, Vers 47 (Arnold).

[3]) Diese Bemerkung bezieht sich nicht auf die Ḳaṣîda, welcher der vorhergehende Vers entnommen ist, sondern auf die dieser Bemerkung folgenden Verse. Al-Aṣmaʿî hat auch andere Gedichte, die im Dîwân des Zuhejr stehen, als Interpolationen bezeichnet (WZKM., III, 363). Dass er das folgende Gedicht dem Ṣirma zuspricht, überliefert auch al-Aʿlam, ed. Landberg, 172.

[4]) Die Kunja dieses Dichters ist: ابو قيس (Chiz., II, 543, unten); daraus ist wohl die fehlerhafte Angabe: صرمة بن قيس, bei al-Azraḳî, 377, 2, entstanden.

[5]) Eine Ḳaṣîda an den Letzteren, nämlich ʿUbejdallâh b. Zijâd, bei ʿAjnî, IV, 493; vgl. Aġ., XXI, 22, 21, ff. Die Ansicht, dass Zuhejr 20 den Anas b. Zunejm zum Verfasser habe, ist gewiss dadurch entstanden, dass Letzterer ein ähnliches Gedicht über die Vergänglichkeit der menschlichen Dinge verfasst und dabei die untergegangenen

Tobba[c] und Pharaonen erwähnt hat; dasselbe steht bei Bḥt., 184.

[6]) Die beiden ersten Verse entsprechen Zuhejr 20, 1. 6, Ahlw. (Landberg, 176), = ʿAjnî, II, 268; der 3. Vers fehlt in diesen Recensionen und scheint frei hinzugedichtet zu sein.

[7]) ʿAjnî: ترى.

[8]) ʿAjnî: ام.

[9]) Dîw., ʿAjnî: كأنّى وقد خَلَّفْتُ.

[10]) Dîw., ʿAjnî:

خلعتُ بها عن مَنْكِبَىَّ رِداءيا

vgl. oben, 69, 13.

**LXIX.** [1]) In der Glosse wird noch die Lesart ثَوب mit صح und معا angeführt.

[2]) Bei einem Dichter des II. Jahrhund., Aġ., XVIII, 119 6 v. u.

[3]) In dieser Literatur ist es fast typisch, dass gewisse *Muʿammarûn* bei Muʿâwija oder anderen Umejjaden eingeführt werden, die sich mit ihnen über die Zustände ihres hohen Alters, sowie über ihre Erfahrungen unterhalten; vgl. oben, n⁰. VIII, und unten, n⁰. CIII, CIV, CVIII. Dahin gehört auch folgende Erzählung in den Amâlî von al-Ḳâlî (Bibl. nationale, Suppl. arabe, 1935), fol. 101*b*:

وحدّثنا ابو بكر بن دريد رحمه قال حدّثنا العكلىّ عن ابن ابى خالد عن الهيثم بن عدىّ قال دخل الخِيار بن أوفى النهدىّ على معاوية فقال له يا خيارُ كيف تجدك وما صنع بك الدهر فقال يا امير المؤمنين صدع الدهر قناتى وأثكلنى لداتى[a])

---

[a]) C. لذاتى.

وأوهى عمادى وشيّب سوادى وأسرع فى تِلادى ولقد عِشْتُ زمانًا *أُصْبِى الكَعاب [a]) وأُسُرّ الأصحاب وأُجِيد الضِّراب فبان ذلك عنّى ودنا الموت منّى وأنشأ يقول

جَرَيْتُ [b]) زمانًا يُرْهِبُ القُرْبَ جانبِى * كأنّى شَتيمٌ باسِلُ القلب خادِرُ

يخاف عدُوّى صَوْلتِى فيَهابُنى * ويُكْرِمنى قِرْنى وجارِى المُجاوِرُ

وتُصْبِى [c]) الكَعابَ لِمّتِى وشمائِلِى * كأنّى غُصنٌ ناعمُ النَّبْتِ ناضِرُ

فبان شبابِى واعْتَرَتْنى رَثِيّةٌ * كأنّى قَناةٌ أَطَّرَتْها المَآطِرُ

أَدِبُّ اذا رُمْتُ القيامَ كأنّنى * لَدَى المَشْيِ قَرْمٌ قَيْدُهُ مُتقاصِرُ [d])

وقَصْرُ [e]) الفتى شَيْبٌ ومَوتٌ كلاهما * له سائقٌ يَسْعَى بذاك وناظِرُ

وكَيف يَلَذُّ العَيْشَ مَن ليس زائلا * رَهِينَ أُمورٍ ليس فيها مَصادِرُ

فقال معاوية أَحْسَنْتَ القولَ وأعلم أنّ لها مصادرَ فنسأل الله أن يجعلنا من الصادرين بخير فقد أَورَدْنا أَنْفُسَنا مواردَ نَرغب الى الله أن يصدرنا عنها وهو راضٍ،

In den Ġurar des Murtaḍâ, n⁰. 7 (und daraus wörtlich bei Ibn Ḥamdûn, fol. 214[b]), wird eine solche Unterredung auch von Rubejᶜ b. Ḍabuᶜ erzählt (Abû Ḥâtim kennt diese Erzählung nicht). Nachdem jener Rubejᶜ dem Chalifen(Murt.: ᶜAbd-al-malik; Ḥamd.: بعض خلفاء بنى اميّة) einige Gedichte recitirt und ihm berichtet hat, dass er 220 Jahre in der Ǵâhilijja und 60 Jahre im Islâm gelebt, heisst es weiter: قال (الخليفة) أَخبرنى عن فِتية من قريش متواطئُ الأسماء قال سَلْ عن أيّهم شئتَ قال أخبرنى عن عبد الله بن العبّاس قال فهم وعلم وعطاء جذم ومَقْرًى ضخم قال فأخبرنى عن عبد الله بن

a) C.: s. p. b) [d. G.: غُبِرتُ] C.: غربت. c) C.: s. p
d) Vgl. oben, n⁰. LXVI, Anm. 14, Vers 3. e) C.: وقصد.



عمـر قال حـلم وعلم وطـول كظم وبُعْد من الظلم قال فأخبرنى عن عبد الله بن جعفر قال رَيْحانة طَيِّبٌ رِيحُها لَيِّنٌ مَسُّها قليلٌ على المسلمين ضرُّها قال فأخبرنى عن عبد الله بن الزبير قال جَبَلٌ وَعْر يتحدّر[a]) منه الصخر قال لله درّك يا رُبيع ما أعرَفَك[b]) بهم قال[c]) قُرْب جوارى وكثرة استخبارى

**LXX.** 1) Einzuschieben: بن حرثان; vgl. n⁰. I, Anm. 1.

2) Bḥt., 261 (wo die Verse 1. 2 dieses Gedichtes); Usd al-ġâba, I, 116, IV, 250: الاشكر; aber Huḏ., 225: الاسكر.

3) C.: بكر بن ليث.

4) C. fehlt ein Wort.

5) Das ganze Gedicht in Aġ., XVIII, 157, Chiz., II, 505. Aġ. hat zwischen den Versen 6. 8 eine in C. und Chiz. nicht vorhandene Verszeile.

6) Aġ.: ان قبل. Chiz.: لو قبل.

7) Aġ., Chiz.: اناديه.

8) Aġ., Chiz.: فى.

9) Aġ., Chiz.: ساجعت.

10) Aġ.: واد.

11) Aġ., Chiz.: دَعَوا; Usd, I, 116: ادعوا.

12) Aġ., Chiz.: ففارق شيخه.

13) Aġ., Chiz.: خطأ.

14) Aġ.: وطابا. [d. G.: وحابا.]

15) Aġ., Chiz.: مهره.

6) Aġ., Chiz.: اباعرها.

17) Aġ.: والنماس.

18) Iṣâba, I, 128. Diese Verse sind einem grösseren

---

a) Ḥamd.: تنحدر. b) Ḥamd.: اخبرك. c) Muḥâḍ.: + يا امير المؤمنين.

Gedicht entnommen; sie bilden 1. 2. 8. 10. 7 der in Aġ., l. c., und Chiz., II, 505, f., mitgetheilten 10 Verse, = Jâḳ., I, 609, wo Vers 3 fehlt.

[19]) Aġ.: قدر; Jâḳ.: قدرى.

[20]) Aġ., Jâḳ., Chiz.: ولا تدرين عاذلُ.

[21]) Iṣâba: فرّق لى.

[22]) Aġ.: دفع; Jâḳ.: عمد. — Aġ., Chiz., in demselben Halbverse: سياق statt بساق.

[23]) Aġ.: الى شيخان; Chiz.: الى شيخين.

[24]) C.: زوانى; Iṣâba: روانى.

[25]) Aġ.: حطام; Jâḳ., Chiz.: شديد.

**LXXI.** [1]) Gl.: [ولد] يقدم بن افصى ابا دوس وولد ابو دوس بن يقدم جديلة[?] منهم قسّ بن ساعدة بن عمرو بن شمر بن عدىّ بن مالك الخطيب الحكم البليغ، ويقال هو قسّ ابن ساعدة بن عمرو بن عمرو بن عدىّ بن مالك بن ايدعان ابن النمر بن واثلة بن الطّمثان بن عوف مناة بن يقدم بن افصى بن دُعْمى بن اياد. Für الطمثان (I. Dur., 224) hat Chiz., I, 268: الطشان.

[2]) In Chiz., l. c., wo dieses Stück excerpirt ist, fehlt das Wort.

[3]) C.: الى فلان بن (l. من) فلان. Ob in den Einleitungsformeln der Briefe der Name des Adressaten dem des Briefschreibers vorangehen oder folgen müsse, darüber haben auch die Gesetzeslehrer des Islâm gehandelt. Buchârî hat einen eigenen Paragraphen, Adab, n°. 25, um aus dem Ḥadîṯ zu beweisen, dass der Name des Schreibers immer vorangehen müsse. Die spätere Literatur beschäftigt sich häufig mit dieser Frage, z. B. al-Chaṭîb al-Baġdâdî (Leidener Hschr., Catal., IV, MDCCXXXVII. — Cod. 353 Warn. —),

fol. 92b: قال الخطيب وإن بدأ المُكاتب باسم المكتوب اليه فقد كره ذلك غيرُ واحد من السلف وأجازه بعضهم وكان احمد بن حنبل يستحبّ اذا كتب الصغير الى الكبير أن يقدّم اسم المكتوب اليه وكان رحمه الله يَبْدأ باسم مَن يكاتبه كبيرا كان او صغيرا ..... ثنا عبد الله بن احمد بن محمّد بن حنبل قال رأيت ابى اذا كتب يكتب الى ابى فلان فلان بن فلان من احمد بن محمّد بن حنبل. Auch das Ḳût al-Ḳulûb (Kairo, 1310), I, 163 behandelt diese Frage; das Beginnen mit dem Namen des Adressaten sei eine von Zijâd eingeführte umejjadische *Bid*ᶜ*a*. Einer der Anklagepunkte des Chalifen al-Manṣûr gegen Abû Muslim bestand aber darin, dass dieser in seinen Briefen seinen eigenen Namen dem des Fürsten vorangestellt hatte, Jaᶜḳûbî, ed. Houtsma, II, 441, 7.

4) Ist nicht überflüssige Wiederholung (als welche es in Chiz. weggelassen ist); es wird hier unterschieden zwischen dem ersten Gebrauch der Formel *ammâ ba*ᶜ*d* in mündlichen Ansprachen und derselben Formel in Schriftstücken. Vgl. Chiz., IV, 347: وإنّما قسّ بن ساعدة اوّل مَن خطب بها فى العرب وكتبها اوّل الكتاب

5) Mejd., I, 97: وأَبْلَغُ.

6) C.: مثّل الذى. Mejd., Masᶜûdî, Murûǵ, I, 134: وأجرى من الذى

7) Masᶜûdî: داثرا; Mejd.: خادرا; gemeint ist der Löwe von Chaffân, Hamdânî, ed. Müller, I, 127, 15.

8) Dîwân Ḥuṭ., 32, 5.

9) Dîwân: السيف.

10) Dîwân: اذ.

11) C.: الغيب.

[12]) C.: الامنَ.

[13]) In der Glosse wird darauf hingewiesen, dass es dieser Vers sei, auf welchen Lebîd (Châl., 81, Vers 1) anspielte mit den Worten:

وأَخْلَفَنَ قُسًّا لَيْتَنِى ولو انّنِى * وأَعْيَا على لُقمانَ حكم التدبُّر

[14]) Diese Rede wird an den verschiedenen Stellen, die von Ḳuss handeln, in abweichendem Text überliefert.

[15]) C.: وكلّما.

[16]) Mit diesem Satz lässt man auch das dem ʿAbd-al-masîḥ für Chosroes gegebene Orakel des Saṭîḥ (Ṭabarî-Nöldeke, 256, 20) schliessen.

[17]) Ǵâḥiẓ, Bajân, I, 119: ارضوا.

[18]) Ǵâḥiẓ: حبسوا.

[19]) Ǵâḥiẓ, l. c.; Aǵ., XIV, 42; Mejd., I, 97; Bḥt., 148; Chiz., IV, 25.

[20]) Ǵâḥiẓ: تمضى; Mejd.: يسعى.

[21]) Bḥt.: الأكابر والأصاغر.

[22]) Bḥt., Mejd., Chiz.: اليّ.

[23]) Bḥt., Mejd., Chiz.: ولا; Ǵâḥiẓ, Masʿûdî, Murûǵ, I, 135, 7: يبقى.

[24]) Der ganze Vers fehlt in Aǵ.; bei Bḥt. lautet er:

لا يرجع الماضى الى * ولا من الباقين غابر

[25]) Dieser Vers fehlt in Chiz. — Gl.: هذا البيت الآخر لم يروه غيره

[26]) Chiz., I, 264.

[27]) Chiz.:

فهُم اذا انتبهوا من نومهم فرقوا

[28]) Ibid.: يعودوا لحال.

[29]) Ibid.:

خَلْقًا جديدا كما من قبله خلقوا

[30]) Ibid.: ومنهم.

[31]) Ibid.: المنهج.

[32]) Theile dieser Chuṭba sind auch bei Ǵâḥiẓ, l. c., angeführt, mit dem Anfang: فى هذه آيات محكمات، مطر الخ; jedoch ist sie in seiner Version mit der anderen Chuṭba (نجوم تغور الخ) verquickt.

[33]) C.: وتنبات.

[34]) Bei Ǵâḥiẓ als neue Chuṭba.

[35]) Ǵâḥiẓ: المعروف.

**LXXII.** [1]) Gl.: للعمرق وعرّام العين غير معجمة و[الراء] غير معجمة احد المعمّرين وهو الذى يقول وو[الله] ما ادرى، البيت

[2]) Vgl. oben, n⁰. XXVIII, Anm. 13.

[3]) Var. im Text: منى.

**LXXIII.** [1]) C.: وآن.

**LXXV.** [1]) C.: بها (Emend. von Dr. Herzsohn). — Die folgenden Verse Jâḳ., III, 576.

[2]) Ibid., I, 127 (7 Versglieder, darunter: 1. 2. 3. 4. 6 unseres Gedichtes).

[3]) C.: اليمانينا; vgl. Imrḳ., App., 61, 2.

[4]) Jâḳ.: ضربنا فى البلاد.

[5]) Jâḳ.:

ثُمَّتَ أقبلْنا مهاجرينا

**LXXVI.** [1]) Dieser Eigenname, sonst gewöhnlich: مُرّان, ist sowohl in C. als auch in einer der جمهرة النسب entnommenen Glosse deutlich mit Fatḥa vocalisirt.

[2]) C.: سالمًا.

**LXXVII.** [1]) Bht., 295 (1. 2. 4).

[2]) Bht.: ذ.

[3]) Bht.: لما.

[4]) C.: فأَصْدِرْ.

[5]) C.: اهم.

[6]) Vgl. Note zu Huṭ., 6, 10.

**LXXVIII.** [1]) Vers 1 steht bei Bht. als von Akṯam b. Ṣejfî.

[2]) C.: انّ.

[3]) Bht.: لم يسأم العيش جاهل.

[4]) Nämlich Kulejb; er wird hier als ein Mann bezeichnet, der die Pflicht der Erlegung des Lösegeldes Anderen abnimmt, ein grosser Ruhmestitel im arabischen Alterthum; vgl. Note zu Huṭ., 40, 20.

[5]) Als Variante verzeichnet; C.: وجابُ. — جار im Sinne der in der Note zu Huṭ., 49, angeführten Nomina (Träger einer Eigenschaft); vgl. جارتنا صفا, Šammâḥ bei Sîbawejhi, I, 83, 14. — Ich weiss nicht, welche Person hier gemeint ist.

[6]) Darunter sind zu verstehen: مرّان وحريم ابنا جُعْفِيّ (Gen. Tab., 7, 14), was im Bûlâḳer Druck des Muzhir, II, 101, 5. (daraus Grünert, Die Begriffspräponderanz und die Duale a potiori im Altarabischen, 34, n⁰. 71), in: مرّان وحزين ابنا جعفر verderbt ist. In TA., s. v. جعف, VI, 57, penult., ist صريم in حريم zu verbessern.

**LXXIX.** [1]) C.: وابعض.

[2]) Dieser Vers ist identisch mit einem oben, 69, 3—4, dem ʿAmr b. Ḳamiʾa zugeschriebenen.

**LXXXI.** [1]) Bḥt., 152.

[2]) Bḥt.: عُمِرْتُ.

[3]) Bḥt.: عندهم.

[4]) So C.— Bḥt.: عاماً; vgl. oben, 6, 14; unten, 89, penult.

[5]) Bḥt.: وصُبْحٍ.

[6]) Bḥt.: ولَيْلٍ.

[7]) Bḥt.: فبلا.

**LXXXII.** [1]) Der Greis wird daher sehr häufig als محجوب bezeichnet; vgl. das Gedicht eines Beduinen bei al-Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 85, 18:

رأت ذا عصا يمشى عليها وشيبة * تقنّع منها رأسه ما تقنّعا

Ueber eine andre Sitte berichtet das Kitâb al-waṣâjâ, 88[b]: وصيّة ابى جَهْم بن حُذَيْفة العَدَوىّ[1]) ' قال ابو حاتم وحدّثنا الثقة عن ابى يعقوب الثّقفىّ عن عبد الملك بن عُمَيْر اللخمىّ قال جاء ابو جهم بن حذيفة العدوىّ وهو يومئذ ابن مائة سنة الى مجلس القريش فأوسعوا له عن صَدْرِ المجلس وقائل يقول بل كان عروة بن الزبير فقال ابو الجهم يا بنِى اخِى انتم خيرٌ لكبيركم من مَهْرَةَ لكبيرهم قالوا وما شان مهرة

---

1) Derselbe, über den wir bei al-Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 37, folgenden Bericht finden: اربعة من قريش كانوا رُواة الناس للاشعار وعلماءهم بالانساب والاخبار مخرمة بن نوفل بن وهيب بن عبد مناف بن زهرة وأبو الجهم بن حذيفة بن غانم بن عامر بن عبد الله بن عوف وحويطب بن عبد العزّى وعقيل بن ابى طالب وكان عقيل اكثرهم ذكرا لمثالب الناس فعادوه لذلك وقالوا فيه وحمّقوه

وكبيرهم قال كان الرجل منهم اذا أسنّ وضعُف أتاهُ ابنُه او وليّه فعقله بعقال ثمّ قال قُمْ فان استتمّ قائمًا والّا حمله الى مجلس لهم يُجْرَى على احدهم فيه رزقُهُ حتّى يموت فجاء شابّ منهم الى ابيه ففعل ذلك به فلم يستتمّ قائمًا فحمله فقال يا بُنَىّ أين تذهب بى قال الى سُنّة آبائك فقال يا بُنَىّ لا تفعل فوالله لقد كنتَ تمشى خَلْفى فما أُخَلّفك وأُماشيك فما أُبِذُّك (اى اسبقك) وأَسقيك الذُّوابة (يعنى اللبن) قائماً (وكانت العرب تقول اذا اسُقى الغلامُ اللبنَ قائمًا كان اسرع لشبابه) فقال لا جرمَ ألا اذهبُ بك فاتّخذتْهُ مهرةُ سُنّةً ».

**LXXXIII.** 1) C.: حامى.

2) Wenn nicht besser الجديرة zu lesen ist.

**LXXXIV.** 1) Gl.: المسجاح والمسحاج بن م... بن خالد بن امر... قاله المرزبانىّ. — Dieser Langlebige ist wohl identisch mit dem bei Ibn Durejd, 121, 1, unter den B. Ḍabba genannten مسحاج بن سباع كان من المعمّرين.

2) C.: وزعَمَ (Dr. Herzsohn).

**LXXXV.** 1) Vgl. über ihn Aġ., XXI, 186, 10.

2) Steht wörtlich in der Muʿallaḳa des Aʿšâ, Vers 50 (Ǵamhara, 60).

3) = die mich abnutzen. Ḳâmûs; TA., s. v. نضو, X 371: أنْضى الثوبَ اى ابلاه وأخلقه بكثرة اللبس. — C.: يمَضّيننى, mit der unverständlichen Glosse: تمَضّيننى تحزننى; danach müsste es im Texte heissen: يمْضُضْننى oder يُمْضِضْنَنى.

**LXXXVI.** 1) C.: s. p.

**LXXXI.** 1) Bḫt., 152.

2) Bḫt.: عُمِّرتُ.

3) Bḫt.: عندهم.

4) So C.— Bḫt.: عاماً; vgl. oben, 6, 14; unten, 89, penult.

5) Bḫt.: وصُبْح.

6) Bḫt.: ولَيْل.

7) Bḫt.: فبلا.

**LXXXII.** 1) Der Greis wird daher sehr häufig als محجوب bezeichnet; vgl. das Gedicht eines Beduinen bei al-Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 85, 18:

رأتْ ذا عصا يمشى عليها وشيبة * تقنّع منها رأسه ما تقنّعا

Ueber eine andre Sitte berichtet das Kitâb al-waṣâjâ, 88b:
وصيّة ابى جَهْم بن حُذَيْفة العَدَوىّ [1]، قال ابو حاتم وحدّثنا الثقة عن ابى يعقوب الثَّقَفىّ عن عبد الملك بن عُمَيْر اللخمىّ قال جاء ابو جهم بن حذيفة العدوىّ وهو يومئذ ابن مائة سنة الى مجلس القريش فأوسعوا له عن صَدْرِ المجلس وقائل يقول بل كان عروة بن الزبير فقال ابو الجهم يا بنِى اخِى انتم خيرٌ لكبيركم من مَهْرَة لكبيرهم قالوا وما شان مهرة

---

1) Derselbe, über den wir bei al-Ǵâḥiẓ, Bajân, II, 37, folgenden Bericht finden: اربعة من قريش كانوا رُواة الناس للاشعار وعلماءهم بالانساب والاخبار مخرمة بن نوفل بن وهيب بن عبد مناف بن زهرة وأبو الجهم بن حذيفة بن غانم بن عامر بن عبد الله بن عوف وحويطب بن عبد العزّى وعقيل بن ابى طالب وكان عقيل اكثرهم ذكرا لمثالب الناس فعادوه لذلك وقالوا فيه وحمّقوه

وكبيرهم قال كان الرجل منهم اذا أَسَنّ وضعُف أتاهُ ابنُه او وليُّه
فعقله بعقال ثمّ قال قُمْ فان اسْتنتّ قائمًا والّا حمله الى مجلس لهم
يُجْرَى على احدهم فيه رزقُهُ حتّى يموت فجاء شابّ منهم الى ابيه
ففعل ذلك به فلم يستنتّ قائمًا فحمله فقال يا بُنَىّ أين تذهب
بى قال الى سُنّة ابائك فقال يا بُنىّ لا تفعل فوالله لقد كنتَ
تمشى خَلْفى فما أُخَلِّفك وأُماشيك فما أَبُذُّك (اى اسبقك) وأَسقيك
الذُّوابة (يعنى اللبن) قائماً (وكانت العرب تقول اذا اسْقى الغلامُ
اللبنَ قائمًا كان اسرع لِشَبابِه) فقال لا جرمَ ألا اذهبُ بك فاتّخذتْهُ
مهرةُ سُنّةً»

**LXXXIII.** 1) C.: حامى.

2) Wenn nicht besser الجديرة zu lesen ist.

**LXXXIV.** 1) Gl.: المسحاج والمسحاج بن م.. بن خالد بن امر.... قاله المرزبانىّ. — Dieser Langlebige ist wohl identisch mit dem bei Ibn Durejd, 121, 1, unter den B. Ḍabba genannten مسحاج بن سباع كان من المعمّرين.

2) C.: وزعَم (Dr. Herzsohn).

**LXXXV.** 1) Vgl. über ihn Aġ., XXI, 186, 10.

2) Steht wörtlich in der Muᶜallaḳa des Aᶜšâ, Vers 50 (Ǵamhara, 60).

3) = die mich abnutzen. Ḳâmûs; TA., s. v. نضو, X 371: أَنْضى الثوبَ اى ابلاه وأخلقه بكثرة اللبس. — C.: يمَصّبِننى, mit der unverständlichen Glosse: تمَصّبِننى تحزننى; danach müsste es im Texte heissen: يَمْضُضْنَنى oder يُمْضِضْنَنى.

**LXXXVI.** 1) C.: s. p.

**LXXXVII.** [1]) Gl.: لحارث بن حبيب بن كعب بن أود ابن معن بن مالك بن أعصر جاهلىّ قديم ذكره ابن ابى طاهر، قاله المرزبانىّ فى معجم الشعراء له

[2]) C.: s. p.

**LXXXVIII.** [1]) Gl.: هو حامل بن حارثة بن ربيع بن عمرو بن مالك بن عكوة بن ثعلبة بن جدعاء . . دما . . . . بن رومان ابن جندب. Vgl. Gen. Tab., 7, 24, wo das letzte Glied dieser Reihe Ḥâriṯ ist und dessen Sohn Ḥâmil nicht vorkommt; ᶜAkara, Z. 20, ist in ᶜUkwa zu verbessern.

[2]) Gl.: الكَنَهْوَر . . . المتكاثر . . . أخذ من الكُهْر . . . غلظ الوجه والنون والواو فى الكَنَهْوَر زائدتان

**LXXXIX.** [1]) Vgl. Usd al-ġâba, IV, 131: المسبّح. Ibn Ḳutejba, Maᶜârif, 160: المسيح, welche Lesart auch bei I. Dur. 232, Note p., als unrichtig angeführt ist.

[2]) Dîw., 29, 1; die Lesarten von C. finden sich im Apparat bei Ahlw.; vgl. Aġ., VIII, 73.

[3]) Der vierte Ahn des Maᶜn ist Ṯuᶜal.

[4]) C.: فى.

[5]) Ḥâmil b. Ḥâriṯa; siehe n⁰. LXXXVIII.

[6]) Gemeint ist Sinân b. Wahb; siehe unten, n⁰. XCV.

[7]) Damit ist einer der Männer aus dem Stamm Jarbûᶜ b. Ḥanẓala gemeint, die in diesem Buche als *Muᶜammarûn* erwähnt sind, z. B. Maṣâd b. Ǵanâb, ᶜAbbâd b. Šaddâd, oder Ḥammâm b. Rijâḥ.

[8]) Nämlich Sejf b. Wahb; siehe n⁰. XL.

[9]) Kaᶜb b. Radât oder sein Sohn ᶜAbd Jaġûṯ; siehe n⁰. LXXIX und LXXX.

**XC.** [1]) C.: السكْسك.

[2]) C.: كنْدىّ.

**XCI.** [1]) Gl.: ليس] للأدرم ولد من عوف [إنّما] من ولد الادرم [عوف] بن دهر [بن تيم] بن غالب [وهو] شاعر

[2]) Derselbe Überlieferer in Aǵ., II, 34, 10, erwähnt; TA., s. v., II, 561, hat noch die Formen: خَـرّبـوذ und خَرْبوذ. — In den Nawâdir von al-Ḳâlî, fol. 60[a], wird das folgende Gedicht nach der unten erwähnten Version von al-Aṣmaʿî überliefert mit der Einleitung: وقرأتُ على ابن دريد للنمر بن تولب

[3]) Dieser Vers in LA., s. v. خلب, I, 351; s. v. قلب, I, 180 (mit الخَلَبَة), als von Namir; s. v. خيل, XIII, 243 (الخَلَبَة), anonym. Ueberall: الخالة (für الطلّة).

[4]) Ḳâlî, l. c.: تثلب.

[5]) LA., s. v. سرا, XIX, 100, als von Namir.

**XCII.** [1]) Dieses Wort, sowie die masculinen Anreden in den folgenden Zeilen, Vers 3: خَلْتَه, Vers 5: أباك (vgl. Schol.), müssten, sofern die Anreden sich auf eine Frau beziehen, in die entsprechenden Femininformen verändert werden.

[2]) LA., s. v. زمر, V, 417; s. v. قرشع, X, 143, 1 (anonym); TA., s. v. اقرنشع, V, 460, überliefert ausserdem: مُقْرَنْسِعًا; Asâs al-balâǵa, s. v. زمر, I, 266, hat die Lesart: مبرنشقا.

[3]) Asâs, ibid.: واستزمر فلان عند الهوان صار قليلا ضئيلا.

**XCIII.** [1]) Auch die Form الجَرَنْفَس ist überliefert, I. Dur., 233, 11; LA., s. v., VII, 336.

[2]) C.: ينخ.

[3]) Gl.: أقوى فى هذا البيت.

**XCIV.** [1]) Vgl. diese Abhandl., I, 214.

**XCV.** [1]) Dieser Sohn des Wahb b. Adram wird sonst nicht erwähnt.

[2]) Gl.: خُرْبُوقٌ mit معا.

[3]) Der Vers ist am Rande eingefügt.

[4]) Gl.: بلدح مكان فى طريق التنعيم.

[5]) (d. G.). — C.: فَرِخٌ; das folgende Wort entweder in der Bedeutung von غريب, TA., s. v., III, 292, unten, oder = ردىء, welche Bedeutung vereinzelt von Kurâᶜ (LA., s. v., VI, 65, oben) überliefert wird.

**XCVI.** [1]) TA., s. v. جزم, VIII, 228, kennt einen عوف بن مُجْزَم فى بنى سامة بن لؤىّ

[2]) Nach der gewöhnlichen Genealogie nimmt diese Stelle ein عُبَيْد ein.

[3]) Hier ist wohl Ḳuss b. Sâᶜida aus Neǵrân gemeint, oder vielleicht ein anderer der zahlreichen Südaraber, die unter den *Muᶜammarûn* aufgezählt werden.

**XCVII.** [1]) Seine Frau Fâchita bint Ḳaraẓa, Murûǵ, V, 8 (nicht Ḳurẓa). Nach dieser Frau scheint das im Quartier der B. Naufal b. ᶜAbd Manâf (zu deren Stamm sie gehörte) befindliche دار بنت قرظة benannt zu sein; al-Azraḳî, 462, 12.

**XCVIII.** [1]) Schwarzlose, Waffen der alten Araber, 229.

**XCIX.** [1]) Der Vers wird in Muḥâḍ. ud., II, 199, von Rustem b. Maḥmûd angeführt.

[2]) Alte Alliteration, ᶜAbîd b. al-Abraṣ, ed. Hommel, Vers 6 (Aufsätze und Abhandlungen, 55); Muchtârât, 99, 3.

[3]) Muḥ.: قد شانَ اهله.

[4]) C.: واتبعت.

CI. [1]) Das Recht der Erhebung von Steuern und Abgaben wird als ein Attribut der Macht erwähnt, Muf., 32, 17 (يُجْبَى اليهم); 35, 17; vgl. Aġ., IV, 136, 18 ff. Vgl. auch ein ḥimjaritisches Gedicht bei D. H. Müller, Burgen und Schlösser, nach dem Iklîl, I. Heft, 71, 8—10; dasselbe Moment in einem andern ḥimjaritischen Verse bei al-Ǵâḥiẓ, WZKM., VIII, 61, 1. Man sagt von der Verpflichtung zu solchen Abgaben: الاتاوة التى كانت فى اعناقهم, Aġ., X, 12, 10. (Vgl. Ibn Chordâḏbeh, 94, 3; d. G.).

CII. [1]) Buḥturî, 302, giebt das Gedicht als von Nâbiġa Ǵaʿdî; Balawî, II, 413, anonym.

[2]) Bḥt.: شيخ كبير; Bal.: يا من لشيخ.

[3]) Bal.: تجرد.

[4]) Bḥt., Bal.: افنى.

[5]) Bal.: حالكة.

[6]) Bal.: وساخف.

[7]) Bḥt.: ودروس مُخْلِفة تلوح.

[8]) Bḥt.: المنيّة.

[9]) Bḥt.: بَعْدَ; Bal.: والموت يأتى بعد.

[10]) Vgl. n⁰. XXII, Anm. 6. — Auf die Abnutzung der drei Kopfbünde bezieht sich auch Ibn Ḥamdîs, Dîwân, ed. Schiaparelli, n⁰. 286, Vers 15, in der Schilderung des hohen Alters; ich corrigire das unverständliche: الى سنّ مَن ابناء ثلث عمائم des gedruckten Textes in: ... مَن أفْنَى (oder أبْلَى) ثَلث عمائم

CIII. [1]) Vgl. Aġ., XIV, 39, 20, Aʿšâ Bâhila.

[2]) C.: ابهما.

[3]) Das vorhergehende Wort = اخو الأذّن.

[4]) C.: اسرّ.

[5]) Von صاب I, = قصد, LA., I, 24.

[6]) C. deutet auch die Möglichkeit der Lesart ويُعْطَى an. (d. G.: ويُعْطِي).

**CIV.** [1]) Ḳâmûs, s. v. خنب: شاعر معمّر تابعيّ.

[2]) Vgl. n⁰. CIII und LXIX, Anm. 3.

[3]) (d. G. schlägt hier die Emendation المقرّع = المقروع in der Bedeutung سيّد, vor).

**CV.** [1]) Sein Name ist Mâlik b. Salamat al-śarr, Enkel des Ḳuśejr, Kâmil, 273.

[2]) B. Muᶜâwija b. Ḳejs, Urenkel des Ḳuśejr.

[3]) So in C. Nominativ, wie auch oben, 97, 18. 23. 24; Subject: «was ich mir wünsche» (ist).

**CVI.** [1]) Nach Anderen: حرملة بن مُنْذِر, Aġ., XI, 24 die Namensangabe bei Abû Ḥâtim haben auch Ibn Ḳutejba, Śuᶜarâʾ, fol. 52*b*, ᶜAjnî, II, 156, u. A. (siehe Guidi's Index zu Chiz.).

[2]) Bḥt., 152; Aġ., XI, 28 (Verse 1. 2, mit ähnlicher Einleitung); Chiz., II, 155.

[3]) Bḥt.: اصبح.

[4]) Chiz.: حال.

[5]) C.: لجوار; Bḥt.: لجواري.

[6]) Bḥt.: ويَرْحَل.

[7]) Bḥt.:

ويا حبّذا هو مُرْسَلًا حين يُرْسَلُ

Was man unter dem «Boten des Todes» zu verstehen hat, ist aus folgender Mittheilung bei Ibn Ḥamdûn, fol. 210b, ersichtlich: رأى اياس بن قتادة العبشميّ شيبة فى لحيته فقال الموت يطلبنى وأرى لا أفوته أعوذ بك من فُجَآت الأمور

**CVII.** 1) Chiz., II, 168; ʿAjnî, III, 395.

2) Chiz.: مرّ; ʿAjnî: طول.

3) Der Halbvers bei ʿAjnî, Chiz. (citirt aus Ǵâḥiẓ, Bajân) so:

نَقَضْنَ كُلّى ونَقَضْنَ بَعْضِى

4) Vgl. oben, 63, 1.

5) ʿAjnî: وطوين.

6) C.: نهض.

**CVIII.** 1) Usd al-ǵâba, I, 115, nach anderer Quelle und mit anderem Wortlaut und theilweise verschiedenem Inhalt. Bemerkenswerth ist, dass die Nachrichten über Hâśim und Umejja, denen eine den Hâśimiden freundliche und den Umejjaden feindliche Gesinnung zu Grunde liegt, in jener Version fehlen; dafür bloss flüchtig: ثمّ سأله عن عبد المطّلب وعن أُميّة بن عبد شمس ثمّ قال له فهل رأيت محمّدًا. Amad ist nach derselben Version 300 Jahre alt.

2) C.: أمَدْ.

3) C.: تَسَلْ, ebenso Z. 19. 21: اسَلْك, فاسلك.

4) Iṣâba, I, 122, wo Abû Ḥâtim citirt wird: عننا.

**CIX.** 1) Ist wohl in عوف بن أُميّة zu verändern, sofern er mit der bei I. Hiśâm, 30, 12, ZDMG., XIII, 148, 15, al-

Mas'ûdî, Tanbîh, 218, 3, erwähnten Person aus der kinânitischen Sippe der B. Fuḳejm identisch ist, in welcher Familie das Amt des *Ḳalammas* (Verkündiger der Intercalation, نسيئ) erblich war. — In TA., s. v., IV, 222: ابو ثمامة جنادة بن اميّة من بنى المطّلب بن حدثان بن مالك بن كنانة. Nicht das *Amt* des Ḳalammas ist gemeint, sondern bloss ein ehrendes Epithet beabsichtigt in der Bezeichnung von Helden aus dem Stamme Ṭajj, bei Abû Temmâm, Dîwân, ed. Bejrût, 424, 9:

وهل خاب مَن جِذْماهُ فى اصل طيّئٍ
عدىّ العديّين القلمّسُ او عمرو

²) Für das sinnlose وهو جدّ in C.

³) Eigentlich: بن مالك بن كنانة (anderwärts: الحدثان) الحارث.

⁴) Vgl. I. Hiš., 239, 10: عقلائكم وذوى اسنانكم; Murûǵ, I, 217, 6.

⁵) Vgl. das Ḥadîṯ: تياسروا فى الصداق (اى تساهلوا فيه ولا تُغالوا, in Nihâja, s. v. يسر, IV, 265), Muḥâḍ. ud., II, 123: وقيل لا تغالوا بمهور النساء فإنّها لو كانت مكرمة فى الدنيا وتقوى عند الله كان اولى بكثرتها رسول الله صلّعم وما أصدق امرأة من نسائه ولا من بناته اكثر من اثن[تى]ى عشر[ة] اوقية وذلك اربعمائة وثمانون درهمًا

⁶) C.: لهم. (Mit Beibehaltung von لهم schlägt d. G. vor, in der vorhergehenden Zeile أنكحتم zu lesen.)

⁷) C.: احمد.

**CX.** ¹) Ḥam., 504, Verse, 1. 3; Bḥt., 262.

²) Bḥt.: مَيْعَة.

³) Bḥt.: الذَّيْلَ والمُرُوطَ.

4) Bei Bḥt. zum Schluss noch die Ḥam. als Vers 3 stehende Zeile, mit der Variante:

أَضْحَى فُلانٌ لِعُمْرِهِ حَكَمَا

5) Vgl. oben, 68, 16 — 69, 4; der Text an beiden Stellen ist hier und da verschieden, und der Schlussvers (vgl. n°. LXI, Anm. 32) fehlt an ersterer ganz.

**CXI.** 1) Murt., n°. 5: وقيل ان اسم ذى الاصبع محرث بن حرثان وقيل حرثان بن حويرث. Ibn Ḥamdûn fügt hinzu (216a): وقيل ابن حرثان بن حارثة

2) C.: بن.

3) Chiz., II, 408, wo auch die verschiedenen Angaben über seine Genealogie. Das Gedicht steht bei Buḥturî, 297, als von ᶜÂmir b. al-Ẓarib; in Usd al-ġâba, IV, 201, als von Ḳaraḍa b. Nufâṯa.

4) Bḥt.: شقّنى.

5) Bḥt.: ليلا طويلا ولو تَغانى.

6) Usd hat statt dieses Halbverses:

وحالَ بالسَّمْعِ دُونى المَنْظَرُ العَسِرُ

Buḥturî schliesst das Gedicht mit einem 3. Verse:

وكُنتُ أَمشى عَلَى الرِّجْلَين (Usd: السّاقَين) مُعْتَدِلًا

فصرتُ أَمشى عَلَى أُخْرَى مِنَ الشَّجَرِ

(Glosse in Usd: على ما تنبت الشجر)

Dazu noch ein 4. Vers in Usd al-ġâba:

اذا أَقُومُ عَجَنْتُ الأَرْضَ مُتَّكِئًا

عَلَى البَراجِمِ حتّى يَذْهَبَ النَّفَرُ

أَصْبَحْتُ شَيخًا أرَى الشَّخْصَيْنِ أَربعةً
والشَّخصَ شَخْصَيْنِ لَمّا مَسَّنِي[4]) الكِبَرُ
لا أَسْمَعُ الصَّوتَ حتّى أَستَدِيرَ لَهُ
لَيلًا وإِن هو ناغانِي بهِ[5]) القَمَرُ[6])

وإنّما قال لَيلًا لِأَنّ الأَصواتَ هادئة فاذا لم يسمع بالليل والأصوات ساكنة كان مِن أن يسمع بالنّهار مع ضَجّة الناس ولَغَطِهم أَبْعَدَ،

آخِر المعمَّرين
والحمد لله

---

يا لَهْفَ نَفْسى عَلَى الشَّباب ولَمْ
أفْقِدْ بهِ اذ فَقَدْتُه أَمَما
قد كُنْتُ فى مَنْعة[2] أُسَرُّ بها
أَمْنَعُ ضَيْمِى وأَهْبِطُ العُصُما
وأَسْحَبُ الرَّيْطَ والبُرودَ[3] الى
أَدْنَى تِجارِى وأَنْفُضُ اللِّمَما[4]

67a وقال حين مضت له تسعون حجّة * وهى قصيدة[5]

كأنّى وقد جاوزتُ تِسْعين حجّةً
خَلَعْتُ بها عنّى عِذارَ لِجامِى
رَمَتْنِى بَنات الدَّهْرِ مِن حَيثُ لا أَرَى
فما بالُ مَن يُرْمَى ولَيس بِرامِ
فلو أنّها نَبْلٌ اذًا لَاتَّقَيْتُها
ولكنّما أُرْمَى بغَيْرِ سهامِ
اذا ما رَآنى الناسُ قالوا أَلَمْ تكُنْ
حَديثًا جَديدَ البَزِّ غيرَ كَهامِ
فأَفْنَى وما أُفْنِى من الدَّهرِ لَيلةً
ولَمْ يُغْنِ ما أَفْنيتُ سِلْكَ نِظامِ
عَلَى الرّاحتَين مَرّةً وعَلَى العَصا
أَنُوءُ ثَلاثًا بَعدَهُنّ قِيامِى
وأَهْلَكَنِى تَأْمِيلُ يَومٍ ولَيلةٍ
وتَأْميلُ عامٍ بَعْدَ ذاك وعامِ

**CXI.** قالوا وعاش ذو الاصْبَع العَدْوانىّ وهو حُرثان بن مُحَرِّث[1] من[2] عَدْوان بن عمرو بن قيس بن عَيْلان ثلثمائة سنة وقال[3]

ومُصيبةٌ *فيكم وانّما هو مال من اموالكم وإنّ الأسراء تِجارة من 66a تجارات العرب فلا تسألُنّ أسيرَكم فوق ما عنده فيموتَ فى أيديكم فلا يستأسرَ بعده احد لكم وأكْثِروا العَتاقةَ فى أُسَراء العرب ودعوا العرب تَرْجوكم وتستبقيكم، وأُوصيكم بالضَّيْف فانّ كُلًّا اذا قال لم يَكَدْ يُسْمَعُ منه حتّى يقولَ الضيفُ فلا يخرُجَنّ من عندكم وهو يستطيع أن يقول فيكم، وأُوصيكم بالجيران فأكْرِموهم فلا تغشَوا منازلَهم وليَصْحَبْهم ذَوو أسنانِكم وامْنَعوا فتيانكم صحابتَهم، وأُوصيكم بالخُفَراء خيرًا فلا تُغَرِّموهم فى غُرْمِكم وأغْرَموا فى غُرْمهم فانّهم عُدّة لكم يُعينونكم ما داموا فيكم ويَنقُصونكم اذا فارقوكم ويُعيبنون عليكم اذا خرجوا من عندكم، وأُوصيكم بأَياماكم خيرًا شُدّوا حُجُبَهنّ وأَنْكِحوهنّ أَكفاءهنّ وأيْسِروا الصَّداقَ[5] فيما بينكم تَنْفُقْ أَياماكم ويَكثُرْ نَسْلُكم، فاذا نكحتم فى العرب فاخْتاروا لكم[6] ذوات العَفاف والحِسانَ أخْلاقًا فانّكم لما يكون منهم أحمدُ[7] من غيركم وانّهم راؤون فيمَن بقى من *نِسائكم مثلَ 66b ما رأوْا فيمَن جاءهم منهنّ، واذا نكحتم الغريبة يعنى المرأة من غيركم فأَغْلُوا صَداقها، وتزوّجوا فى أشراف القوم ثمّ أَكرِموا مَثْوَى صاحبتهم ما كانت فيكم ولا تَحْرِموها اذا انصرفت الى قومها مالّها واصرِفوها على احسن حالاتها لا تَنقُصوها من شىء يكون لها فانّ كريمة القوم اذا رجعتْ اليهم قليلًا متاعُها ظاهرةً حاجتُها غَيْرُ راجعة فيكم غيرُها، وأُوصيكم بالصِّلة فانّها تُديم الأُلْفَةَ وتَسُرّ الأُسْرَةَ، وأُحَذِّركم القطيعةَ فانّها تُورث الضَّغينةَ وتُفَرِّق الجماعةَ وايّاكم والعَجَلَةَ فانّها رأس السَّفَه،

**CX.** قالوا وعاش عمرو بن قَمِئةَ بن سَعْد بن مالك بن ضُبَيْعة بن قيس بن ثعلبة بن عُكابة تِسعين سنة وقال[1]

**CIX.** قالوا وعاش القَلَمَّسُ وهو أُميّة بن عوف [1] دَهْرًا طويلًا وهو من حكماء العرب وكان جدّه [2] لحارث بن كنانة [3] وهو الذى يقوم بفناء البيت ويخطب العرب وكانت العرب لا تَصْدُر حتّى يخطبَها ويُوصِيَها فقال يا معشر العرب أَطيعونى تُرْشَدوا قالوا وما ذاك قال انّكم قومٌ تَفَرَّدْتُم بآلِهة شتّى وانّى لأعلم ما اللهُ بكلّ هذا براضٍ وإن كان ربَّ هذه الآلهة انّه لَيُحِبُّ أن يُعْبَدَ وَحْدَهُ فنفرت العربُ عنه ذلك العامَ ولم يسمعوا له موعظةً، فلمّا حجّ من قابلٍ اجتمعوا اليه وهم مُزْوَرُّون عنه فقال ما لكم أيّها الناس كأنّكم تَخْشَون مثلَ مقالتى عامًا اوّلَ إنّى واللّه لو كان الله تعالى أمرنى بما قلتُ لكم ما أَعْتَبْتُكم ولا اسْتَعْتَبْتُ ولكنّه رأىٌ منّى فاذْ ابيتم فأنتم أبصرُ، أُوصيكم *بخصلتين الدين والحسب فأمّا الدين فللّه ومَن أعطيتموه عهدًا ففُوا له ومَن أعطاكم عهدًا فارعَوْا عهدَه حتّى تردّوه اليه فأمّا الحسب فبَذْلُ النَّوال، فلمّا حضرته الوفاة حضره أشراف قومه من كنانة ومات بمكّة فقالوا قُلْ نَسْمَعْ ومُرْنا نُطِعْ وأَوصِنا نَقْبَلْ وزَوِّدْنا منك زادًا نَذْكُرك به، فقال أُوصيكم بأحسابكم فانّها مَقْدَم وافِدكم وشرفُكم فى محافِلكم وكَفافُ وجوهِكم وغِنَى مُعْدِمكم، وأُوصيكم بالسائل إن كان منكم أن يسْأَلَ غيرَكم وإن كان من سِواكم وتَيمَّمكم فلا تُخْطُنّه ما رجا فيكم واسْتَوْصوا بذَوِى أَسْنانكم [4] خيرًا أَجْمِلوا مخاطبتَهم قدّموهم أَمامَكم وزَيِّنوا بهم مَجالسَكم، وأُوصيكم ببيوت الشَّرَف فيكم أَقيموا لهم شرفَهم ولا تَنْزِعوا الرئاسة منهم حتّى لا تجدوا لها منهم أَهْلًا، وأُوصيكم بالحرب إن ظَفِرْتم بقوم فأَبْقُوا فيهم فانّه حسبٌ لكم ويدٌ عند عدوِّكم فإنّ مَن ظفرتم به فهو ظافر بكم لا بُدّ وهو عامل فيكم بما عملتم به فيه فلا تقتلُنّ أسيرًا فانّه ذَحْلٌ عندكم

655b

عـن أشياخه قال قال معاوية انّـى لأُحبّ أن أَلْقى رجلًا قـد أتـت عليه سِـنّ وقـد رأى الناسَ يُخْبرنا عمّا رأى فقال بعض جلسائـه ذاك رجل بحضرموت فأرْسَلَ الـيـه فأُتِـىَ بـه فقال له ما اسْمك قال أَمَدٌ[2] قال ابن مَن قال ابن أَبَد قال ما اتى عليك من السنّ * قال ستّون وثلثمائة سنة قال كذبتَ قال ثمّ انّ معاوية 64b تشاغل عنه ثـمّ اقبل عليه فقال ما اسْمك قـال أمدٌ[2] قال ابن مَن قال ابن أبد قال كم اتى عليك من السنّ قال ثلثمائة وستّون قال فأخبِرْنا عمّا رأيتَ من الأزمان أين زمانُنا هـذا من ذلـك قال وكيف تسأل[3] مَن تُكَذّب قال انّى ما كذّبْتُك ولُكنّى احببتُ أن اعلم كيف عقلك قال يـومٌ شَبيهٌ بيومٍ وليلةٌ شبيهةٌ بليلة يمـوت ميّتٌ ويُولَد مولودٌ فلـولا مَن يمـوت لم تَسَعْهم الأرضُ ولـولا مَن يُولَد لم يبقَ احـد عـلى وجه الأرض، قال فأخبِرنى هـل رأيتَ هاشمًا قال نعم رأيتُه طُوالًا حسنَ الوجه يقـال انّ بـين عينيه بركةً او غُـرّةَ بركة، قال فهل رأيتَ أُمَيَّةَ قال نـعـم رأيتُه رجـلًا قصيرًا أعمى يقال انّ فى وجهه لَشَرًّا او شُؤمًا، قال أفرأيتَ محمّدًا عليه السلام قـال وَمَـن محمّد قـال رسول الله صلّعم قال وَيْحك أفلا فَخّمْتَ كما فَخّمَهُ الله تعالى فقلتَ رسول الله، قال فأخبِرنى ما كانت صِناعتُك قال كنتُ رجلًا تاجرًا قال فما بلغتْ تجارتُك قال كنتُ لا اشترى عيبًا[4] ولا اردّ رِبْحًا، قال معاوية سَلْنى قال أسألك أن تُدْخلَنى الجـنّـةَ * قال ليس ذاك بيَدى ولا أَقـدر عليـه قال 65a فأسألك أن تـردّ علىّ شَبابى قال ليس ذاك بِيَدى ولا أَقدر عليه قال لا أرى بِيَدك شيئًا من امر الدنيا ولا من امر الآخرة فردّنى من حيثُ جئتَ بى قال أمّا هذه فنَعَم قال ثمّ اقبل معاوية على أصحابه فقال لقد أصْبَحَ هذا زاهدًا فيما انتم فيه راغبون،

بنى عامر لبنًا وابلًا ويقال بل تَمَنّى عُقَيْل العَدَد والشِدّة فليس فى بنى كعب بطن أشدّ ولا أعدّ من بنى عقيل ثمّ قال لِحَبيب تمنّهْ قال المَحَبّةُ[3]) من اخْوتى فكلّ بنى كعب يتعطّف عليهم،

**CVI.** قالوا وعاش ابو زُبَيْد الطاءىّ وهو المُنْذر بن حَرْمَلة[1]) من بنى حَيّة خمسين ومائة سنة وكان نصرانيًّا بالرقّة فيما حدّث به الكلبىّ عن ابى محمّد المُرْهِبىّ وكان يُجْعَل له فى كلّ احد طعام كثير ويُهَيّأ له شراب كثير ويَذهب اصحابه *يتفرّقون فى البيعة ويَحْمِلْنَهُ النّساء فيَضَعْنَه فى ذلك المجلس فجُعِلَ له طعام فى احدٍ من تلك الآحاد وقُدّمت أباريقه وحَمَلْنَهُ النِّساء فجاءه الموت فقال[2]) 64a

اذا جُعِلَ[3]) المرء الّذى كان حازمًا
يُحَلُّ به حَلّ[4]) الحُوارِ[5]) ويُحْمَلُ[6])
فليس له فى العَيْش خيرٌ يُرِيدُهُ
وتَكفينُه مَيْتًا أعفُّ وأَجْمَلُ
اتانى رَسولُ المَوتِ يا مَرْحَبًا به
لآتِيَهُ وسَوْفَ واللّهِ أَفْعَلُ[7])

ثمّ مات فجاءه اصحابه فوجدوه ميّتًا،

**CVII.** وعاش الأَغْلَبُ العِجْلىّ عُمْرًا طَويلًا وقال[1])

إنّ[2]) اللّيالى أَسْرَعَتْ فى نَقْضِى
أَخَذْنَ بَعْضى وتَرَكْنَ بَعْضى[3])
حَنَيْنَ[4]) طُولى وحَنَيْنَ[5]) عَرْضى
أَقْعَدْنَنى من بَعْدِ طُولِ نَهْضى[6])

**CVIII.** قالوا[1]) وقال ابو عامر رجل من اهل المدينة عن رجل من اهل البصرة، قال ابو حاتم وحدّث به ابو الجنيد الضرير

أَهُــمُّ بــأَشــيــاء كَــثــيــرٍ فَتَعْتَقِى
مَشِيَّةُ نَـفْـس انّـهـا لَيس تَـقْـدِرُ
تَـلَـعَّـبَـتِ الأَيّـامُ بِــى فَتَرَكْنَنِى
أَجَــبَّ الــسَّــنــامِ حائرًا حِينَ أَنْظُرُ
أَرَى الشَّخْصَ كالشَّخْصَيْنِ والشَّيخُ مُولَعٌ
بِـقَـولِ أَرَى والـلّـهِ مــا لَيس يُبْصِرُ

وقال خِنّابة لابنَيْه حِين كَبِر وحالا بـيـنـه وبـيـن مـالـه

مــا أنــا انْ أَحْسَنْتُما بِى وحُلْتُما
عَنِ العَــهْدِ بالـغِـرّ الصَّغيرِ فَأُخْدَعُ
جَرَيْتُ مِن الغاياتِ تِسْعين حِجَّةً
وخَمْسين حـتّـى قِيل أَنـت المُقَرَّعُ[3])

المُقَرَّعُ المسوّد[3])،

**CV.** حدّثنا ابو حاتم قال قال الكلبىّ أخبرنا كعب الأسدىّ وكان معنا بخراسان قال خبّرنا مـروان بـن الحكم قال أُتِـى كعب ابـن ربيعة فى منامه فقيل له كَـبِـرَ سنُّك ورقّ عظمك وحضر اجلك فقُل لِولدك فليتمنّوا فانّهم سيُعْطَون أَمانيّهم فجمعهم فقال تمنّوا فلكلّ امرئٍ *منكم أُمْنِيَّته فقال الحَرِيش أتمنّى النَّعْظَ قال فـهُم 63b أَنْكَحُ بـنى عامرٍ وقال لقُشَيْر تَمَنَّهْ فقال البَقاء والجَمالُ فهم أَجْمَلُ بـنى عامر وأطْوَلُهم اعمارًا كان مـنـهـم ذو الرُّقَيْبَة[1]) كان فى الجاهليّة رجلًا ثمّ أدرك معاويةَ ومعه الف ظعينة تقول هذه يا ابناهُ وهذه يا جدّاهُ وهـذه يا عـمّـاهُ ومنهم حَيْدَةُ[2]) ادرك الجاهليّة ثمّ ادرك بِشْر بـن مروان او زمَـنَ اسَـد بـن عبد الله بخراسان وهو عمّ الـف رجـل وامرأة، ثمّ قال لجَعْدَة تمنّهْ فقال اللبَنُ والتَّمرُ فهم اكثرُ بـنى عامر لبنًا وتمرًا ثـمّ قال لعُقَيْل تمنّهْ فقال الابِلُ فهم أكثر

يُلامُ وان كان الصَّوابُ بكفّه
ويُحْمَدُ آلاء البَخيلِ المُدَرْهَمِ
كذلك هذا الدَّهْرُ يَرْفَعُ ذا الغِنَى
بِلا كَرَمٍ مِنْهُ ولا بتَحلُّمِ
ولكن بما حازتْ يداه مِن الغِنَى
يَصيرُ اميرًا للَّئيمِ المُلَطَّمِ

فقال معاوية قاتَل الله أخا بنى أُسَيِّد حِين يقول

بَنِى أُمِّ ذى المال الكثيرِ يَرَوْنَهُ
وإن كان عَبْدًا سيِّدَ الأَمْرِ جَحْفَلا
وهُم لِمُقِلّ المالِ اولادُ عَلَّةٍ
وإن كان مَحْضًا فى العُمومة مُخْوِلا

CIV. حدّثنا ابو حاتم قال وذكر العُمَرِىّ قال حدّثنى عَطاء ابن مُصْعَب عن الزِّبْرِقان قال عطاء سمعته انا وخلف الأحمر منه قال دخل خِنّابة بن كَعْب العَبْشَمىّ [1] على معاوية [2] حين اتَّسَق له الأمر ببيعةِ يزيد ابنه وقد أتت لخِنّابةَ يومئذ اربعون ومائة سنة * فقال له معاوية يا خِنّابة كيف نَفْسُك اليومَ فقال يا امير 63a المؤمنين أَمْتَعَنِى اللّهُ بك

عَلَىَّ لِسانٌ صارمٌ ان هَزَزْتُهُ
ورُكْنِى ضَعيفٌ والفُؤاد مُوَقَّرُ
كَبِرْتُ وأَفْنَى الدَّهْرُ حَوْلِى وقُوَّتِى
فلَمْ يَبْقَ الّا مَنْطِقٌ ليس يَهْذِرُ
وبين الحَشَى قَلْبٌ كَمِىٌّ مُهَذَّبٌ
مَتَى ما يَرَى اليومَ العَشَنْزَرَ يَصْبِرُ

سنة قال فأىُّ الأشياء بك منذ كنتَ بها أسرّ[4]) وأىّ شىء بوقوعه كنتَ اشدّ اكتئابًا قال يا اميـر المؤمنين لم يقطَع الظَّهرَ قَطْعَ الولدِ شىءٌ ولا دَفَعَ البلايا والمصائب مثلُ افادة المال واللّه يا اميـر المُؤمنين إنّ المـال ليقع من القلب مَوْقِعًا ما يَقَعُهُ شىءٌ وإنّ الولد الصالح لبِمثل منزلة المال ولٰكن للمال فضيلةٌ عليه وإن كان طالب المال انّما يجمعه لولده فانّه آثَرُ عنده منه لأنّه قد يمنعه المالَ إذا طلبه منه وإن كان يثمّره له فهو أحلى متاعِ الدنيا عند اهل الدنيا، قال معاوية ليس كلّ احد على رأيك للمال حال *والولد حَبَّةُ القلب ووَتِدُ النفس وقُطْبَة العَيْش لا خيرَ فى المال لِمَن لا ولَدَ له آلّا أن يكون مالًا يُنْفقه فى سبيل الله فقال فضالة يا امير المُومنين 62b

وما العَيْشُ الّا المالُ فاحفَظْ فُصولَهُ
ولا تُهلِكَنْهُ فى الضّلال فتَنْدَمِ
فانّى وَجَدْتُ المالَ عِزًّا اذا التَقَتْ
عَلَيكَ ظِلالُ الحَرْبِ تُزْهِمُ بالدَّمِ
اذا جَلَّ خَطْبٌ صُلْتَ بالمال حَيْثُما
تَوَجَّهتَ مِن أرْضَىْ فَصيحٍ وأَعْجَمِ
وهابَكَ أقوامٌ وإن لم تَصِبْهُمُ[5])
بنَفْعٍ ومَن يَسْتَغْنِ يُحْمَدْ ويُكْرَمِ
وتُعْطِى[6]) الّذى يَبْغِى وإن كان باخلًا
بما فى يَدَيْه مِن مَتاعٍ ودِرْهَمِ
وفى الفَقْرِ ذُلٌّ للرِّقاب وقَلَّ ما
رأيتُ فَقيرًا غَيْرَ نِكْسٍ مُذَمَّمِ

وفيمَ تَصابِى الشَّيْخِ والدَّهْرُ دائب
بمِبْراتِهِ يَلْحو عُروقًا وأَعْظُما

رَمَتْنِى صُرُوفُ الدَّهْرِ حتّى تَرَكْنَنِى
أَجبَّ السَّنامِ[1]) بَعْدَ ما كُنْتُ أَيْهَما[2])

فخَلَتْ سُهولَ الأَرْضِ وَعْثًا ووَعْثَها
سُهولًا وقَدْ أُجْرِرتُ أن أتَكَلَّما

وكان سليطًا مِقْوَلِى متنانرًا
شَذاهُ فصِرْتُ اليَوْمَ ملْعِيّ أَبْكَما

كذلك رَيْبُ الدَّهْرِ يَتْرُكُ سَهْمُهُ
أخا العِزِّ والأَدِّ الذَّليلَ المذَمَّما

الأَدُّ الأَيْدُ[3]) ذو القوة

62a *وحَرْبٍ يَحيدُ القَوْمُ عن لَهَباتِها
شَهِدْتُ فكُنْتُ المستشارَ المُقَدَّما

تَوَسَّطْتُها بالسَّيْفِ اذ هابَ حَمْيَها
الكُماةُ فلَمْ يَغْشَوا من الحَرْبِ مُعْظَما

فلَمّا رأيتُ الموتَ أَلْقَى بَعاعَهُ
علىّ تَعَمَّدْتُ امْرَءًا كان مُعْلِما

فيَمَّمْتُ سَيْفِى رأسَهُ وتَرَكْتُهُ
يَهِرُّ عَلَيه الذِّئبُ أَفْضَحَ قَشْعَما

نَفِدَتْ فما لى حِيلَةٌ غيرَ أَنّنِى
أَجودُ اذا سِيلَ البَخيلُ فهَمْهَما

وأَبذُلُ عَفْوًا ما مَلَكْتُ تكَرُّمًا
وأَجْبُرُ فى اللَّأْوآءِ كَلًّا ومُعْدِما

فقال له معاوية كم أتَتْ لك من سنة يا فضالة قال عشرون ومائة

الأُسَيِّدىّ حتّى جبا اتاوةَ مُضَرَ فطال عُمْرُه وهو ابو الحفّاد وهو القائل

يابا الحفّادِ أَفْناكَ الكِبَرْ

والاتاوة خراجٌ كان عليهم،

**CII.** قال وقال ابو الحسن المدائنىّ أنشدنى ابو الشّمّاخ بن الشِّمْراخ الطاءىّ [1]

ما بالُ شيخٍ [2] قد تَخَدَّدَ [3] لَحْمُهُ
أَبْلَى [4] ثَلاثَ عَمائِمٍ أَلْوانا
سَوْداءَ داجِيَةً [5] وسَحْقَ [6] مُفَوَّفٍ
وأَجَدَّ لَوْنًا بَعْدَ ذاك [7] هِجانا
ثمّ المَماتُ [8] وراءَ [9] ذلك كُلِّه
وكأنّما يُعْنَى بذاك سِوانا

قال وكانت العمامة تُلْبَس اربعين سنة فكأنّه *عاش عشرين ومائة سنة [10]، وقال آخرون انّما عنى أنّه كان شابّا وذلك قوله سَوْداءَ داجِيَةً ثمّ أَخْلَسَ وابْيَضَّ بعضُ رأسِهِ ولحيته وذلك قوله وسَحْقَ مُفَوَّفٍ ثمّ عاد رأسه كأنّه ثَغامة فذلك قوله وأَجَدَّ لَوْنًا بَعْدَ ذاك هِجانا، والهِجان البَياض، 61b

**CIII.** وزعم العُمَرىّ عن عَطاء بن مُصْعَب قال حدّثنى عُبَيْد ابن أَبان النُّمَيْرىّ قال قدم فَضالةُ بن زيد العَدْوانىّ على معاوية فقال له معاوية كيف أنت والنّساء يا فَضالةُ فقال يا امير المؤمنين

لا باهَ لى آلّا المُنَى وأخو المُنَى
جديرٌ بأن يُلْحَى ابنَ حَرْبٍ ويُشْتَما

[الرواية *ولا قَمْطَ لى *والقَمْط الجماع ومَن قال باهَ فقد أخطأ لأنّ الباءة ممدودة وهى تاء فى الادراج]

إن أُمْسِ كَلًّا لا أُطاعُ فرُبَّما
سُقْتُ الكتائبَ مَشْرِقًا او مَغْرِبا
ورُبَّ كَبْشِ كَتيبةٍ لاقَيْتُهُ
فطَعَنْتُهُ حتّى أُوارِى الثَّعْلَبا [1]
أَجْرَرْتُه رُمْحِى فخَرَّ لوَجْهِه
ما إن يُجيب اذا دَعا المُسْتَصْحَبا
فى فِتْيةٍ من حَضْرَمَوْتَ أَعِزَّةٍ
لا يَنْكَلُون اذا المُنادِى ثَوَّبا

**XCIX.** قال ابو حاتم قال خالد بن سعيد عن ابيه قال دخل أَدْهَمُ بن مُحْرِزٍ الباهلىّ ابو مالك بن ادهم على عبد الملك ورأسه كالثَّغامة فقال لو غيّرتَ هذا الشَّيب فذهب فاخْتَضَب بسَواد ثمّ دخل عليه فقال يا امير المؤمنين قد قلتُ بيتًا لم أَقُلْ بيتًا قبله ولا أُرانى اقول بعده قال هات فأنشأ يقول [1]

61a *ولمّا رأيتُ الشَّيْبَ شَيْنًا [2] لأَهْله [3]
تَفَتَّيْتُ وٱبْتَعْتُ [4] الشَّبابَ بدِرْهَمِ

**C.** قال ابو حاتم وذكروا عن أبى مِسْكين قال عُمِّر رجل من بَلِىّ يقال له النعمان دهرًا فقال

تَهَدَّلَتِ العَيْنانِ بَعْدَ طُلاوةٍ
وبَعْدَ رِضًا فأَحْسِبُ الشَّخْصَ راكِبًا
وأُبْعِدُ ما أَنْكَرْتُ كَىْ أَسْتَبِينَه
فأَعْرِفُه وأُنْكِرُ المُتَقارِبا

**CI.** حدّثنا ابو حاتم قال قال هشام وأَخبرنى غير واحد من تميم قالوا كانت الاتاوة من مُضَر فى الكُبْرِ والقُعْدُد فى النَّسَب [1] فصارت الى بنى عمرو بن تميم فوليها ربيعة بن عُزَىّ بن بُزَىّ

الدهرَ وما كان ينبغى لك أن تشكوه وقد بلغتَ هذه السنّ
وأنشأ ابن ابنته يقول

إن تكُ قد بَليتَ فبَعْدَ قَوْمٍ
طِوالِ العُمْرِ قد بادوا بَقيتا
فزادُكَ فى حياتكَ لا تُضعْهُ
كأنّكَ عند مَوْتكَ قد أُتيتا
فإنّك اذ خُلقْتَ خُلقْتَ عَبْدًا
الى أَجَلٍ تُجيبُ اذا دُعيتا
مُقَدَّرةٍ بعيشتكَ الليالى
اذا وُفّيتَ عِدَّتَها فَنيتا
كأنّكَ والخُطوبُ لها سِهامٌ
مُقدَّرةٌ بسَهْمكَ قد رُميتا

أخبرنا ابو رَوْق احمد بن محمّد بن بكر الهِزّانىّ قال أخبرنا ابو حاتم قال قال هشام حدّثنا * بكّار بن نافع اللؤلؤىّ قال قال نصر بن 60b الحجّاج بن عِلاط السُّلَمىّ لمعاوية بن ابى سفيان رضى الله عنه

اذا مُتُّ ماتَ الجودُ وانْقطَعَ النَّدَى
مِنَ النّاس الّا مِن قَليل مُصَرَّدِ
وجَفّتْ أَكُفُّ السائلينَ وأمسكوا
من الدّينِ والدُّنْيا بِخِلْفٍ مُجَدَّدِ

فلمّا سمع معاوية الشعرَ قال لابنة قَرَظة[1] وهى تبكى اسمعى الى مرثيتى وأنا حىّ،

**XCVIII.** قالوا وعاش صَرْمٌ ويقال صَوْمُ بن مالك الحضرمىّ قريبًا من مائتى سنة فيما ذكروا عن سعيد بن عبد الجبّار بن وائل الحضرمىّ وقال

فان يكنِ الشّبابُ مَضى حَميدًا
وشَيَّبَ لِمَّتى الدَّهْرُ الخَتُورُ[3]
عَمِرْتُ ببَلْدَحٍ[4] عُمْرًا طويلًا
ولَيس ببَلْدَحٍ الّا الصُّخورُ
تأذَّى بى الأقارِبُ بَعْدَ أُنْسٍ
كأنّى فيهمِ فَرخٌ شَجيرُ[5]
فلَمْ أكُ نَأْنَأً يا أُمَّ عَمْرٍو
اذا نَزَلَتْ بساحتِىَ الأُمورُ

XCVI. قالوا وعاش المِاجْزَمُ[1] بن بكر بن عمرو بن عوف بن عُباد[2] بن الحارث بن سامةَ بن لُؤَىّ دهرًا طويلًا وكان من دعاميص العرب اى يَهْتدى للأُمور الخَفيّة الدّقيقة ويحتال لها وقال باعث بن حُوَيْص بن زيد بن عمرو الطاءىّ

*ألا لَيتنى عُمِّرْتُ يا أُمَّ حَشْرَجٍ 60a
كعمْرِ أَخى نَجْرانَ[3] او عُمْرِ ماجْزَمِ
لَقَدْ عُمِّرا دَهْرَيْهِما فى رَبيلة
وفى ظِلّ عَيْشٍ مِنَ لَبوسٍ ومَطْعَمِ
وأَفْناهما دَهْرٌ طويلٌ فأصْبَحا
أحاديثَ طَسْمٍ او أحاديثَ جُرْهُمِ

XCVII. حدّثنا ابو حاتم قال وذكر ابن الكلبىّ عن رجل من قريش قال كان رجل من بنى عُذْرة قد طال عمره حتى كبر ابنُ ابنة له وكان عالمًا بقومه وكان يُغْشَى للطعام والعلمِ فشكا الدَّهرَ وتَصَرُّفَهُ فقال له ابن ابنته كم أتى لك يا جَدُّ قال لا احُقّ ذاك يا بُنيّ ولكن عَقَقْتُ عن أبيك وأنا ابن ثلاث وتسعين وعاش أبوك خمسًا وثمانين وقد مات منذ ثمانين فقال لقد شكوتَ

إمّـا تَرَيْنى لا أُعينُ عَلَى النَّدَى
ولا أَنْصُرُ المَوْلَى كـمـا كُنْتُ أَفْعَلُ
وأَصْبَحْتُ أَعْـمَـى قاعـدًا مُتَوَكِّلا
عَلَى اللّه إنّ المؤمنَ المُتَوَكِّلُ
فحَقَّ امْرِئٍ قد سار حتّى تخَرَّمَتْ
هُنَيْدَةُ حَقًّا أَن يُنِيخَ [2] بمَنْزِلِ [3]

XCIV. قالوا وعاش سَعْنة بن سلامة بن الحارث بن امرئ القيس بن زُهَيْر بن جَناب *حتّى كبر واختلط عقله فترك الغَزْو 59b بهم وكان يَظْعَنُ معه قومه اذا ظعن ويُقيمون اذا أقام فقال يذكر ما كان يصنع قومه [1])

لَقَدْ عَمِرْتُ زمانًا ما يُخالفنى
قَومِى اذا قُلْتُ جِدُّوا سَيْرَكُم سارُوا
وإنْ أَرَدْتُ مُقامًا قال قائلُهم
يا سَعْنَةَ الخَيْرِ قد قَرَّتْ بنا الدارُ
فإنْ بَلِيتُ لَقَدْ طالتْ سلامَتُنا
والدَّهْرُ قِدْمًا له صَرْفٌ وإمْرارُ

XCV. قالوا وعاش سِنان [1]) بن وَهْب بن تَيْمِ الأَدْرمِ بن غالب بن فِهْر دَهْرًا طويلًا فيما ذكروا عن معروف بن الخَرَّبُوذِ [2]) وأنشأ يقول

لَقَدْ عُمِّرْتُ حتّى صِرْتُ كَلًّا
مُقيمًا لا أُحُلّ ولا أَسيرُ
وكيف بمَن أَتَتْ مائتانِ عامًا
عَلَيه أن يكونَ له نَكيرُ

وقد رمى بسُراه اليومَ مُعْتمِدًا
في المَنْكِبيْنِ وفي السّاقيْنِ والرّقَبَهْ

السُّرَى جمع سِرْوَة وهو سهم صغير،

59a XCII. * قالوا وعاش الحارث بن التَّوْءم اليَشْكُرىّ دَهْرًا فى الجاهليّة ثمّ أدرك الإسلام ولا يَعْقِل فقال فيما زعم الكلبىّ عن خِراش

زَعَمَتْ ثُمامَةُ أنّنى قد سُؤتُها
ولَقَدْ أنَى لىَ أنْ أسُوءَ وأكْبَرا
إنّ الكبيرَ اذا يُشافُ رأَيْتَهُ [1]
مُقْرَنْشِعًا واذا يُهانُ اسْتَزْمَرا [2]
واذا تَرَحَّلَ فى الرَّعِيَّةِ خِلْتَهُ
كَسِلًا وعَزَّ عليْهِ أنْ يَتَعَذَّرا
واذا تَراءى القومُ شَخْصًا خالَهُ
شَخْصَيْنِ ثُمَّتَ لم يكُنْ هو أبْصَرا
ولَقَدْ رأيْتُ أباكَ وهو وَلِيُّهُ
وأباهُ شَيْخًا من بُنانَةَ أعْسَرا
يَدْعو بِبَرْدِ الماء وهو قُصارُهُ
فاذا سَقَوْهُ الماءَ مَجَّ وغَرْغَرا .

قال رأى اباها وهو صغير ثمّ عُمِّر بَعْدُ، وقوله يُشاف يُزَيَّن، مُقْرَنْشِعٌ نشيط حَسَن الهَيْئة، واذا يُهان استزمر اى تقبّض [3]، والزَّمْرُ الشَّعْرُ القليل،

XCIII. قالوا وعاش التَجَرْنَفْش [1] بن عَبْدَةَ الطاءىّ ثلثين ومائة سنة وقال

رُبَّ رامٍ من بنى ثُعَلٍ[3] * مُتْلِجٍ كَفَّيْهِ مِن[4] قُتَرِهْ

ومات فى زمن عثمان بن عفّان رضى الله عنه وهو القائل

لَقَدْ عُمِّرْتُ حتّى شفَّ عُمْرِى
عَلَى عُمْرِ ابنِ عُكْوَةَ[5] وابْنِ وَهْبِ[6]
* وعُمْرِ الحَنْظَلِيِّ[7] وعُمْرِ سَيْفِ[8]
وعُمْرِ ابنِ الرَّدادِ قَرِيعِ كَعْبِ[9]

58b

XC. قالوا وعاش عبّاد بن سَعيد او سعيد بن احمر بن ثور ابن خِداش بن السَّكْسَك[1] بن أشْرَس بن كِنْدة[2] ثلثمائة سنة فيما زعم ابن الكلبىّ عن فَرْوَة بن سعيد الكندىّ وقال

بَلِيتُ وأَفْنَتْنى السّنون وأَصْبَحَتْ
لِداتى نجومُ اللّيل والقَمْرُ والبَدْرُ
ثلاثُ مِئِينَ قد مَرَرْنَ كواملًا
فَيا لَيْتنى بُورٌ لما صَنَعَ الدَّهْرُ

XCI. قالوا وعاش عَوْف بن الأَدْرَم[1] بن غالب دَهْرًا طويلا ثمّ أدرك الفِجارَ وبعد ذلك فيما زعم معروف بن الخُرَّبوذ وقال[2]

أَوْدَى الشّبابُ وحُبُّ الطَّلّةِ الخَلِبَهْ
وقَدَ بَرِئْتُ فما فى الصَّدْرِ مِنْ قَلَبَهْ[3]
وقَدْ تَفَلَّلَ[4] أَنْيابى وأَدْرَكَنى
قِرْنٌ عَلَىَّ شديدٌ فاحِشُ الغَلَبَهْ
وقَدْ رمانى بِرُكْنٍ لا كِفاءَ لَهُ
فى المَنْكِبَيْنِ وفى الرِّجْلَيْنِ والرَّقَبَهْ

قال ابو حاتم هذا الشعر للنّمِر بن تَوْلَب انشدنا الأصمعىّ

أَوْدَى الشّبابُ وحُبُّ الخالةِ الخَلَبَهْ

والخالة قوم ذَوو خُيَلاء قال الأصمعىّ[5]

أَوْدِ بن مَعْنٍ [1]) ستّين ومائة سنة فيما ذكر هشام عن طارق ابن حَمْزَةَ الغَنَوِىّ عن رجل من باهلة كان عالما وقال الحارث

كَم مِن أسيرٍ تائِهٍ [2]) فَدَيْتُهُ * ومِن كَمِىٍّ مُعْلِمٍ أَرْدَيْتُهُ
ومُسْرِعٍ بِسَرْوِهِ جازَيْتُهُ * ومُبْطِئٍ بِرِفْدِهِ كَفَيْتُهُ
ومُعْلِنٍ بِضِغْنِهِ كَوَيْتُهُ * لو كان يُشْرَى الموتُ لاشْتَرَيْتُهُ

58a * وقال الحارث

أَلا هل شَبابٌ يُشْتَرَى بِرَغِيبِ
يُدَلُّ عليه الحارثُ بنُ حَبيبِ
فمَن لِاسْوِدادِ الرَّأْسِ بَعْدَ ابْيِضاضِهِ
ومَن لِقَوامِ الصُّلْبِ بَعْدَ نَبِيبِ

LXXXVIII. قالوا وعاش حامل بن حارثة بن عمرو بن مالك بن عُكْوَةَ [1]) ثلثين ومائتى سنة قال حدّثنا شيخ من بنى عُكْوَةَ من طَيِّئٍ وكان حامل يرحل الى الملوك فى قومه فقال حين بلغ ثمانين ومائة سنة

أَلا لَيْتَنى لَم أَغْنَ فى الناس ساعةً
ولَمْ أَلْقَ ايّامًا تُشيبُ الحَزَوَّرا
أَبَعْدَ الأُلَى مِنْ آلِ عُكْوَةَ قُدِّموا
كِرامًا وأَصْبَحْتُ الغَداةَ مُؤَخَّرا
أُرَجِّى خلودًا بَعْدَ تِسْعِينَ حِجَّةً
وتسعين أُخْرَى لا سُقِيتُ الكَنَهْوَرا

الكَنَهْوَرُ سحابة [2]) ،

LXXXIX. قالوا وعاش عَمْرو بن مُسَبِّحٍ [1]) الطاءىّ ثمّ احد بنى مَعْنٍ فيما زعموا حتّى أدرك النبىّ صلّعم وهو ابن خمسين ومائة سنة وله يقول امرؤ القيس [2])

وشَهْرٌ مُسْتَهِلٌّ بَعْدَ شَهْرٍ
وحَوْلٌ بَعْدَهُ حَوْلٌ جَدِيدُ
ومَفْقودٌ عَزِيزُ الفَقْدِ تأتى
مَنِيَّتُهُ ومأمولٌ وَلِيدُ

LXXXV. قالوا وعاش القُدارُ العَنَزِيّ[1] مائتَى سنة فيما ذكر ابن الكلبىّ عن خِراش قال حدّثنى *به قوم من عَنَزَة وقال 57b

رُبَّ حَيٍّ رَأَيْتُهُم ورَأَوْنى
ثمّ قالوا مَتَى يموتُ قُدارُ
رُبَّ نَهْبٍ حَوَيْتُهُ مَلْثَ اللّيـ
ـلِ ظَلامًا تَزِينُهُ الأَبْكارُ
وجِيادٍ كأنّها قُضُبُ الشَّوْ
حَطِ[2] تُزْجِى أمامَهُنّ العشارُ
ذاك دَهْرٌ أَفْنَيْتُهُ وتَعَرَّ
نِى لَيالٍ يُنْصِبِنَنِى[3] ونَهارُ

LXXXVI. قالوا وعاش ربيعة بن عبد الله البَجَلىّ تسعين ومائة سنة قال ابو حاتم قال ابن الكلبىّ حدّثنى به عُلَيْل بن محمّد البجلىّ وقال

أُمَيْمَ أُمَيْمَ قد أَوْدَى شَبابِى
وأَخْلَفَنِى البَطالةُ والتَّصابِى
وقد ذَهَبَ الّذين وُلِدْتُ فيهم
وقد رَحَلَتْ لشُقَّتِهِم رِكابِى
وسَلْهَبَةٍ وَهَبْتُ لغَيْرِ صِهْرٍ
فلَمْ أَبْكُرْ[1] أُمَيْمَ علَى الثَّواب

LXXXVII. قالوا وعاش الحارث بن حَبيب الباهلىّ من بنى

أَلا يا لَيْتَنِى أَنْضَيْتُ عُمْرِى
وهَل يُجْدِى علىّ اليومَ لَيْتِى
حَنَتْنِى حانياتُ الدَّهْرِ حتّى
بَقِيتُ رَذِيَّةً فى قَعْرِ بَيْتِى
تَأَذَّى بى الأقاربُ اذ رَأَوْنِى
بَقِيتُ وأَيْنَ مِنّى اليومَ مَوْتِى

57a LXXXIII. * قالوا وعاش حارثة بن مُرّة بن حارثة بن عبد رُضا بن جُبَيْل الكلبىّ خمسين ومائة سنة وأصابَتْهم سنةٌ أَجْحَفَت بأموالهم فقال

لَمْ يَدَعِ الدَّهْرُ لنا ذَخِيرَهْ
ولَمْ يَدَعْ شَحْمًا ولا مَرِيرَهْ
ولا لنا حَامٍ[1] ولا بَحِيرَهْ
وشَيَّبَ العارِضَ والغَدِيرَهْ
فَصِرْتُ كالنَّسْرِ عَلَى الجَذِيرَهْ
بُراضَةً مِن عُمُرٍ يَسِيرَهْ

الجَذِيرة اصلُ حائط او بناء وجِذْرُ كلّ شىء اصلُه[2]، بُراضةٌ بقيّة ويقال تَبَرَّضْتَ الماءَ وغيرَه اذا أخذْتَ بَقِيَّتَهُ،

LXXXIV. قالوا وعاش المُسْتَجاح[1] بن خالد بن الحارث بن قيس بن نصر بن عائذة بن ذُهْل بن مالك بن بكر بن سعد ابن ضَبّة حتّى هَرِم ومَلّ من الحياة وزَعَموا[2] أنّه قال

لَقَدْ طَوَّفْتُ فى الآفاق حتّى
بَلِيتُ وَقَدْ أَنى لى لو أَبِيدُ
وأَفْنانِى وما يَفْنَى نَهارٌ
ولَيْلٌ كُلّما يَمْضِى يَعُودُ

ابن كهلان بن سبا سبعين ومائة سنة وقال فى ذلك

بَلِيتُ وقَدْ كُنْتُ دَهْرًا جَدِيدَا

وقَدْ عِشْتُ دَهْرًا أبِيًّا جَلِيدَا

56b *أبَعْدَ ثمانين أنْضَيْتُها

وتِسعين يا سَلْمَ أرجو الخُلُودَا

ومات أبى وأبو والدى

وذُهْلٌ فأصْبَحْتُ مِنْهم وَحِيدَا

**LXXXI.** قالوا وعاش رجل من أسْلَمَ ويقال هو أوْسُ بن رَبيعة بن كَعْب بن أُمَيَّة الأسلمىّ مائتى سنة وأربع عشرة سنة وقال فى ذلك[1]

لقَدْ خُلِّفْتُ[2] حتّى مَلَّ أهْلِى

ثَواءى فيهم[3] وسَئِمْتُ عُمْرِى

وحُقَّ لِمَنْ أتَتْ مائتانِ عامٍ[4]

عليه وأربَعٌ مِنْ بَعْدِ عَشْرِ

يَمَلُّ مِنَ الثَّواء وصُبْحُ[5] يَوْمٍ

يُغادِيه ولَيْلٌ[6] بَعْدَ يَسْرِى

فَأبْلَى[7] جِدَّتِى وبَقِيتُ شِلْوًا

وباحَ بما أُجِنُّ ضَمِيرُ صَدْرِى

**LXXXII.** قالوا وعاش حارِثة بن عُبَيْد الكلبىّ ومن ولده بُطونٌ مَنْظور ومَنْصور بن جُمْهور من بنى حارثةَ وأدرك الاسلام وقد حُجِبَ دهرًا طويلا، قال ابو حاتم قال هشام وكذا كانت العرب تفعل بالكبير منهم تحجُبه[1]، قال هشام وقال لى شَمْلَةُ بن مُغيث رجل من ولده قال أظنّه قال عاش خمسمائة سنة قال وأنشدنى شملة له

وَقَدْ عِشْتُ دَهْرًا لا تُجِنُّ عَشيرتى
لـهـا مَيّتًا حتّـى أَخُطَّ لَـهُ قَبْرا

56a LXXVIII. قالوا وعاش جَليلة بـن كعب بـن الحارث * بـن معاوية بـن وائل بـن مَرّان بن جُعْفِىّ تسعين ومائة سنة فيما ذكر ابن الكلبىّ عن الوليد بن عبد الله الجُعْفىّ وقال [1]

وإنَّ [2] امْرَءًا قد عاش تِسْعينَ حِجّةً
الـى مـائـة يَـرْجـو الفَلاحَ لَجاهِلُ [3]
يؤمِّـلُ أن يَبْقى وقَدْ مات ذو النَّدَى
ابـوكَ وأَوْدَى ذو الـحـمـالـة وائـلُ [4]
وجـارُ [5] الصَّفا والأَرْقَمانِ [6] كِلاهما
فكَيف تُرَجِّى الخُلْدَ أُمُّـكَ هابِلُ
فـلا تـرجُ عُمْرًا بَعْدَ مَن فادَ انّما
بَـقـاءُك فـى الدُّنيا لَـيـالٍ قَلائـلُ

LXXIX. قالوا وعاش كَعْب بن رَداةَ النَخعىّ فيما ذكر ابن الكلبىّ عن بعض النخعيّين ثلثمائة سنة وقال

لَقَدْ مَلّنى الأَدْنَى وأَبْغَضَ [1] رُوَيتِى
وأَنْبَأَنـى أن لا يَـحِـلَّ كَـلامـى
عـلـى الراحتَيْنِ مَـرّةً وعلَى العَصَا
أَنُـوءُ ثَـلاثًـا بَـعْـدَهُـنّ قِـيـامـى [2]
فيا لَيْتَنى قد سِخْتُ فى الأَرْضِ قامةً
ولَيْتَ طَعامى كـان فـيـه حِمامـى

LXXX. قالوا وعاش عبد يغوث بـن كَعْب بـن الرَّداة بـن ذُهْل بن كَعْب بن قُعَيْن بن مالك بن النَّخع بن عمرو بن عُلَة ابن جَلْد بن مالك بـن أُدد بـن يشجب بن عَريب بن زيد

وأَوْدَى ابو جَزْءٍ وعَمْرٌو كِلاهُما
وعَبْدُ يَغُوثٍ قَبْلَ ذاك ومَرّانُ
وأَوْدَى بشَيْخِى ذِى المَهابَةِ جابِرٍ
ونالَ نذيرًا وَسْطَ أَرْكاحِ غُمْدانِ

*غُمْدانُ قصر باليمن قال الأصمعىّ ويقال لفلان ساحة يتركّح 55b
فيها ونذير مَلِكٌ وأركاح أَفْنِيَة وفاد فلان هلك

فَهل أنا الّا مِثْلُ مَن فادَ فاعْلَمِى
ولا تَجْزَعِى كلُّ امْرِئٍ مَرّةً فانِ
فلو أنّ حَيًّا سالمٌ[2] من سِهامه
لعاش الأُلى سَمَّيْتُ ما عاش انْسانُ

**LXXVII.** قالوا وعاش هاجِر بن عبد العُزّى الخزاعىّ دَهْرًا فيما ذكر ابن الكلبىّ عن ابى السائب المخزومىّ قال حدّثنى به طَلْحة بن عبيد الله بن كَرِيز الخزاعىّ، قال غيره بل هو عُمَيْرَة ابن هاجِر بن عُمَيْر بن عبد العُزّى بن قُمَيْر الخزاعىّ وهو جدّ عبد الله بن مالك بن الهيثم بن عوف بن وهب بن عُمَيْرة بن هاجر بن عُمَيْر بن عبد العُزّى بن قُمَير الخزاعىّ عاش سبعين ومائة سنة وقال[1]

بَلِيتُ وأَفْنانى الزَّمانُ وأَصْبَحَتْ
هُنَيْدَةُ قد أَنْضَيْتُ من بَعْدها عَشْرا
و[2]أَصْبَحْتُ مِثْلَ الفَرْخِ لا[3] انا مَيّتٌ
فأُسْلَى ولا حَىٌّ فأُصْدِرَ[4] لى أَمْرا
وقد كُنْتُ دَهْرًا أَهْزِمُ[5] الجَيْشَ واحدًا
وأُعْطِى فلا مَنًّا[6] عطاءى ولا نَزْرا

وَقَوْمًا بَعْدَهُم قد نادمُونى
فأَضْحَى مُقْفِرًا منهم قُباء
مَضوا قَصْدَ السَّبيل وخَلَّفُونى
فَطَالَ علىّ بَعْدَهُمُ الثَّواء
فأصْبَحْتُ الغداةَ رَهينَ بَيْتى
وأخْلَفَنى مِنَ المَوْتِ الرَّجاء

قال ابو حاتم وقال هشام كانت اليهود تسمّى قباء قُباذَ بالذال فسمّتها الأنصار قباء،

**LXXV.** قالوا وعاش طَيِّئُ بن أُدَد خمسمائة سنة وذكر هشام أنّه سمع أشياخًا من طَيِّئٍ يذكرون ذلك وأنّه حُمِلَ من جَبَلِهِ باليمن وكان يقال له ظَرِيب الى جَبَلَى طَيِّئٍ فنُسبا اليه وأقام بهما[1] *حِينًا وقَتَل العادىّ الّذى كان بالجَبَلَيْن وقال طَيِّئٌ في ذلك 55a

اِجْعَلْ ظَرِيبًا كحَبِيبٍ يُنْسَى * لكُلِّ قومٍ مُصْبَحٌ ومُمْسَى

وأقام بالجَبَلَيْن حتّى دُفِنَ بهما وقال فيما سمعتُ من أشياخهم[2]

اِنّا مِنَ الحَيِّ اليمانيِّينا[3] * اِنْ كُنْتَ عن ذلك تَسْأَلِينا
فقَدْ ثَوَيْنا بظَرِيبٍ[4] حينا * ثُمّ تَفَرَّقْنا مُباغِضِينا[5]
لنِيَّةٍ كانت لنا شَطُونا * اذ سامَنا الضَّيْمَ بَنُو أَبِينا

**LXXVI.** قالوا وعاش يَزِيد بن جابر بن حُرْثان بن جَزْء بن كعب بن الحارث بن معاوية بن وائل بن مَرّان[1] بن جُعْفِىّ خمسين ومائة سنة وهو القائل

اِمّا تَرَيْنى قد بَلِيتُ وغاضَنى
زمانٌ فقَدْ أَوْدَى أخو النَجْدِ حُرْثانُ

قَيْس بن حارثة بن لأم وأُدْخل على عمر بن عبد العزيز رحمه الله ليُزَمَّن اى يُكْتب فى الزَّمْنى قالوا وكان عُمِّر فى الجاهليّة دَهْرًا طويلا فقال له عمر ما زمانتك هذه فقال فيما زعم ابن الكلبىّ أخبرنى رجل من بنى قيس بن حارثة أنّه قال لعمر بن عبد العزيز

وواللّه ما أَدْرِى أَأَدركتُ أُمّةً

على عَهْدِ ذى القَرْنَيْن[2] أم كُنْتُ أَقْدَمَا

مَتَى تنزِعا عنّى[3] القميصَ تَبَيَّنا

جَآجِئَ لم يُكْسَيْنَ لَحْمًا ولا دَمَا

**LXXIII.** قالوا وعاش أَنَس بن نُواس بن مالك بن حُبَيْش ويقال خُنَيْس بن ربيعة الجَسْرِىّ من جَسْر مُحارب دَهْرًا ونبتت أسنانُه بعد ما سقطت فقال

54b *أَصْبَحْتُ مِن بَعْدِ البزولِ رَباعيًا

وكَيْفَ الرَّباعِى بَعْدَ ما شُقَّ بازِلُه

ويُوشِكُ أن يُلْفَى ثَنِيًّا وإن[1] يَعُدْ

إلى جَذَعٍ تَثْكَلْ أخاكم ثواكِلُه

إذا ما اتَّغَرْنا مَرَّتَيْنِ تَقَطَّعَتْ

حِبالُ الصِبى وانْبَتَّ مِنّا وسائلُه

**LXXIV.** قالوا وعاش ثَعْلَبَة بن كَعْب بن زَيْد بن عبد الأَشْهَل الأَوْسىّ فيما ذكر ابن الكلبىّ عن عبد الحميد بن ابى عَبْس الأنصارىّ عن أشياخ قومه ثلثمائة سنة وقال غيرهم مائتى سنة وقال ثعلبة

لقد صاحَبْتُ أقوامًا فأَضْحَوا

خُفاتًا ما يُجابُ لهم دُعاء

لا يَرْجِعُ الماضى ولا [22] * يبقى [23] مِنَ الباقينَ غابِرْ [24]
أَيقنتُ أَنّى لا مَحا * لَةَ حَيْثُ صار القَوْمُ صائِرْ [25]

53b *قال ابو حاتم وذكروا انّ قومًا من اياد قدموا على رسول الله صلعم فسألهم عن حِكْمة قُسّ فأخْبروه وكان احسن اهل زمانه مَوْعِظةً وأنشدوه قوله [26]

يا ناعِيَ المَوْتِ والأمواتُ فى جَدَثٍ
عَلَيْهِمِ مِن بَقايا بَزِّهم خِرَقُ
دَعْهُم فانّ لَهُم يَوْمًا يُصاحُ بِهِم
كما يُنَبَّهُ من نَوْماتِه الصَّعِقُ [27]
حتّى يَجِىءَ بحالٍ [28] غيرِ حالِهِم
خَلْقٌ مَضَوا ثمّ ما ذا بعد ذاك لَقُوا [29]
منهم عُراةٌ ومَوْتَى [30] فى ثِيابِهِم
مِنْها الجديدُ ومِنْها الأَوْرَقُ [31] الخَلَقُ

قال ابو حاتم وذكر حَزْم بن ابى راشد قال أَمْلَى علىّ رجل من اهل خراسان من مواعظ قُسّ [32] مَطَرٌ ونَبات [33]، وآباءٌ وأُمّهات، وذاهِبٌ وآتٍ، فى أوانات، وأَمْوات بعد أموات، وضَوءٌ وظَلام، ولَيالٍ وأيّام، وغَنِىٌّ وفقير، وشقِىّ وسعيد، ومُسِىءٌ ومُحْسِن، أينَ الأَرْباب العَمَلَة (او قال الفَعَلَة)، إنّ لكُلّ عامِلٍ عَمَلَه، كَلّا بل هو اللّه إلهٌ واحد، ليس بمَوْلودٍ ولا والد، أعادَ وأَبْدا، واليه المعاد

54a غدًا، أمّا بعدُ [34] يا معشرَ اياد، فأين ثمود *وعاد، وأين الآباء والأَجْداد، وأين الحَسَنُ [35] الّذى لم يُشْكَر، والظُّلْم الذى لم يُنْتَقَم (او قال لم يُنْكَر)، كَلّا وربِّ الكعبة لَيَعُودَنّ ما باد، ولئن ذهب يومًا لَيعودنّ يومًا،

**LXXII.** قالوا وعاش عَوّام او عَرّام [1] بن المُنْذِر بن زُبَيْد بن

هِل الغَيْثُ [11] مُعْطِى الأَمْنِ [12] عِنْدَ نزولِهِ
بحالِ مُسِىءٍ فى الأُمورِ ومُحْسِنِ
وما قد تَوَلَّى فهو قد فاتَ ذاهبًا
فهَل يَنْفَعَنِّى لَيْتَنى ولَوَ ٱنَّنى [13]

قال ابو حاتم وذكروا انّ وفد بكر بن وائل قدموا على النبىّ صلّى الله عليه وسلّم فقال هل فيكم احدٌ من ايادٍ قالوا نَعَم قال هل لكم علم بقُسّ بن ساعدة قالوا مات يا رسولَ الله فقال رسول الله صلّعم كأنّى انظر اليه بسوق عكاظ يخطب الناس على جمل احمر وهو يقول [14] أيّها الناس اجتمعوا واسمَعوا وعُوا مَن عاش مات، ومَن مات فات، وكلّ ما [15] هو آتٍ آت [16]، ثمّ قال أمّا بعدُ فانّ فى السماء لَخَبَرا، وانّ فى الأرض لَعِبَرا، نُجومٌ تَغُور، وبِحارٌ *تَمُور، ولا تَغُور، وسَقْفٌ مرفوع، ومِهادٌ مَوْضوع، أقْسَمَ قُسٌّ قَسَمًا باللّه وما أَثِم، لَتَطْلُبُنّ من الأمر شَخَطا، ولَئِن كان بعض الأمر رِضًا انّ للّه فى بعضه سَخَطا، وما بهذا لَعِبا، وانّ مِن وَراء هذا عَجَبا، أقْسَمَ قُسٌّ قَسَمًا باللّه وما أَثِم، انّ للّه دينًا هو أرْضَى من دينٍ نحنُ عليه ما بالُ النّاسِ يَذْهَبون فلا يرجِعون أنَعِموا [17] فأقاموا او تُرِكوا [18] فناموا،، وقال رسول الله صلّعم ايضا وسمعتُه لَفَظَ بشِعْرٍ ولسانى لا يَنْطَلِق به فقال بعضُهُم أنا أحْفَظُه يا رسول الله فهَل ترى علىّ فيه شيئا قال لا الشعرُ كلامٌ فحَسَنُه حَسَنٌ وقَبيحُهُ قَبيحٌ فهاتِه وذكروا انّه ابنُ عبّاس فقال وهو يومئذ غلام لم يبلغ فأنشده [19]

53a

فى الذاهبينَ الأوّلِيـ * نَ مِن القرون لنا بَصائِرْ
لمّا رأيتُ مَوارِدًا * لِلْمَوْتِ لَيْسَ لها مَصادِرْ
ورأيتُ قَومى نَحْوَها * يَمْضِى [20] الأصاغرُ والأكابِرْ [21]

52a *إنِ الفاروقُ لم يَرْدُدْ كِلابًا
على[23] شَيْخَيْنِ هامُهما زَواقِ[24]
فلو فَلَقَ الفؤادَ حَماطٌ[25] وَجْدٍ
لَهَمَّ سَوادُ قلبى بانْفِلاقِ

فلمّا بلغ عُمرَ كِبَرُه وشَوْقُه كتب الى سعد بن ابى وقّاص بالكوفة يأمره باقْفال كلاب بن أُميّة اليه بالمدينة فلمّا قدم عليه قال لأبيه أُمَيّةَ اىُّ شىءٍ أَحبُّ اليك قال النظرُ الى ابنى كلاب فدعاه فلمّا رآهُ قام اليه فاعْتنقه وبكى بُكاءً شديدًا وبكى عمر رِقّةً لهما ثمّ قال يا كلابُ الزَمْ اباك وأمّك ولا تُؤثِرنّ عليهما شيئا ما بَقِيا،

**LXXI.** قالوا وعاش قُسّ بن ساعدةَ بن حُذافة بن زُفَرَ وقيل حُذافة بن زُهْر بن اياد بن نِزار[1] ثلثمائة وثمانين سنة وقد أدْرك نبيّنا عليه السلام وسمع النبىّ صلّى الله عليه وسلّم حكمته[2] وهو أوّل مَن آمن بالبعث من اهل الجاهليّة وأوّل مَن توكّأ على عصًا وأوّل مَن قال أمّا بعدُ وكان من حكماء العرب وهو أوّل مَن كتب مِن فلان الى فلان[3] وأوّل مَن قال فى كتابه أمّا بعدُ[4] زعمت العرب أنّه سِبْط من أسْباطها وفيه يقول أعشى بنى قيس ابن ثعلبة

52b *وأَحْكَمُ[5] من قُسّ وأَجْرأُ مِلّذى[6]
بذى الغِيلِ مِن خَفّانَ أَصْبَحَ حارِدا[7]

وقال الحُطيئة[8]

وأَقْوَلُ من قُسّ وأَمْضَى اذا مَضَى
من الرُّمْحِ[9] إنْ[10] مَسّ النُّفوسَ نَكالُها

وقُسّ الّذى يقول

فلمّا بلغ ذلك أباهُ اميّة أنشأ يقول [5]

نِمَن شَيخان قد نَشَدا كلابا
كتابَ اللّٰه لو ذكر [6] الكتابا
أُناشِدُهُ [7] ويَعْرِض لى [8] ابآءً
فلا وأَبى كِلاب ما أَصابا
اذا هَتَفَتْ [9] حَمامةُ بَطْنِ وَجٍّ [10]
الى بَيْضاتِها ذَكَرا [11] كِلابا
أتاهُ مُهاجِرانِ تَكَنَّفاهُ
بتَرْكِ كبيرة [12] خَطِئًا [13] وخابا [14]
تَرَكْتَ أباكَ مُرْعِشَةً يَداهُ
وأُمَّكَ ما تُسيغُ لها شَرابا
تُمَسِّحُ مَهْدَهُ [15] شَفَقًا عليه
وتَجْنُبُهُ أباعِرَنا [16] الصِّعابا
فانّك وابْتِغاء [17] الأَجْرِ بَعْدى
كباغى الماء يَتَّبِعُ السَّرابا

قال ومُرَبَّعةُ كلابٍ منسوبة اليه كان نزلها حينَ قَدِمَ البصرة ،
وقال ايضا أُمَيّة [18]

أَعاذِلَ قد عَذَلْتِ بغَيْرِ عِلْمٍ [19]
وما يُدْريكِ وَيْحَكِ [20] ما أُلاقى
فامّا كُنْتِ عاذِلَتى فرُدّى [21]
كِلابًا اذْ تَوَجَّهَ لِلْعِراقِ
سأَسْتَعْدى على الفاروق ربًّا
لَهُ رَفَع [22] الحَجيجُ الى بُساقِ

فلَمْ أُلْفِها لمّا مضَتْ وعدَدْتُها
بِحَسْبَتِها فى الدَّهْرِ الّا لَيالِيا

**LXIX.** قالوا وعاش ثَوْب [1]) بن تُلْدَةَ الأَسَدىّ من بنى والبة ابن الحارث بن ثعلبة بن دُودان بن أسد بن خُزَيمة عشرين ومائتى سنة وأدرك معاوية بن ابى سفيان وقال

وانّ امْرَأً قد عاش عِشْرين حِجّةً [2])
الى مائتَيْن كُلُّها هو دائبُ
لَرَهْنٌ لأَحْداث المَنايا وانّما
يُلَهّيه فى الدُّنيا مُناهُ الكواذبُ

حدّثنا ابو حاتم قال قال ابن الكلبىّ سمعت ابى يقول أدرك ثوبُ ابن تُلْدَةَ معاويةَ فدخل عليه فقال [3]) ما أَدْرَكْتَ وكم عُمْرُكَ قال لا أَدْرى الّا أنّى ادركتُ بنى والبة ثلثَ مرّات يريد أفنيت ثلثةَ قرونٍ قال فكيف بَصَرُك اليومَ قال أَحدٌ ما كان قطُّ كنتُ أرى الشخصَ واحدًا فأنا اراهُ اليومَ شخصَيْن قال فكيف مَشْيُك قال أَمْشى ما كنتُ قطُّ كنت أمشى تَبْدًا فأنا اليومَ أُهَرْوِلُ هَرْوَلَةً فقال أَدْرَكتَ أُمَيّةَ بن عبد شمس قال نَعَمْ وهو أَعمى يقوده عبدٌ له يقال له ذَكْوانُ فقال له معاوية كُفَّ فقد جاء غيرُ ما رأيتَ يا ثَوْبُ ثمّ قال معاوية ليس فى البيت الّا أُمَوِىّ فانْظُرْ * أىّ هؤلاء اشبهُ بأُميّة فنظر ثمّ قال هذا لعمرو بن سعيد بن العاص وهو عمرو الأَشْدَق، قال ابو حاتم قال العُتْبىّ قيل له الأَشْدَق لأنّه كان خطيبًا مُفْلِقًا، 51b

**LXX.** قالوا وعاش أُميّة [1]) بن الأَسْكَر [2]) من بنى ليث بن بكر [3]) ابن عبد مناة بن كنانة دَهْرًا طويلًا وأدرك الاسلام فأسلم وأسلم ابنٌ له يقال له كِلاب وهاجر الى المدينة [فخرج [4])] فى بَعْثٍ الى العراق

50b **LXVII.** * قالوا وعاش قَرَدَة بن نُفاثة السَّلوليّ[1]) من عمرو بن مُرّة بن صَعْصَعة بن مُعاوية بن بَكْر بن هَوازِن بن منصور بن عِكْرِمة بن خَصَفَة بن قيس بن عيلان مائة سنة وأربعين سنة وأدرك الاسلام وقال فى اسلامه[2])

الحمدُ[3]) لِلّٰه اذْ[4]) لم يأتنى أَجَلى
حَتّى لَبِسْتُ[5]) مِنَ الاسْلامِ سِرْبالا
وقَدْ أُرَوِّى نَديمى[6]) مِن مُشَعْشَعَة
وقَدْ أُقَلِّبُ أَوْراكًا وأَكْفالا

قال ابو حاتم ويزعمون أنّ البيت الأوّل للَبيد[7]) وأنّه لم يقُلْ فى الاسلام غيرَه والله اعلم،

**LXVIII.** قالوا وعاش زُهَيْر بن ابى سُلْمى الشاعر وهو زهير ابن ربيعة بن عمرو[1]) ويقال انّه من مزينة وكذلك قال ابنه كعب فى شعره ويقال انّه من عبد الله بن غطفان مائةً وعشرين سنة وقال حينَ بلغ الثمانين[2])

سئِمْتُ تكاليفَ الحَياةِ ومَنْ يَعِشْ
ثمانين حَوْلًا لا أَبا لكَ يسأمِ

قال ابو حاتم[3]) وكان الأصمعيّ يزعم أنّ القصيدة لأَنَس بن زُنَيْم (قال ابو روق غلطَ ابو حاتم انّما كان الأصمعيّ يقول القصيدة لِصِرْمَة بن ابى أَنَس الأنصاريّ[4]) وأَنَس بن زُنَيْم كان على عهد زياد وابنه[5]))، قال ابو حاتم ثمّ قال بعد ذلك[6])

ألا لَيْتَ شِعْرِى هَلْ يَرى[7]) النّاسُ ما أَرى
مِنَ الأَمْرِ او[8]) يَبْدُو لَهُم ما بَدا لِيا
51a *بَدا لِىَ أَنّى عِشْتُ[9]) تِسْعينَ حِجّةً
وعَشْرًا وتِسْعًا بَعْدَها وثمانيا[10])

تَفَلَّلَ وهو مأثورٌ[9] جُرازُ
اذا جُمِعَتْ بقائمه اليدانِ
أَلَا زَعَمَتْ بنو كَعْبٍ بأَنّى
أَلَا كَذِبوا كبيرَ السِنّ فانى
فَمَنْ يَحْرِصْ على كِبَرِى[10] فانّى
مِنَ الفِتيان[11] أَزمانَ[12] الخُنانِ
الخُنان مَرَض أصاب النَّاسَ فى أُنوفهم وحُلوقهم وربّما اخذ النَّعَم وربّما قتل،

وقال أيضا[13]

لَبِسْتُ أُناسًا فأَفْنَيْتُهم * وأَفْنَيْتُ بَعْدَ أُناس أُناسا
ثَلاثةَ أَهْلِينَ أَفْنَيْتُهم[14] * وكان الالٰهُ هو المُسْتَآسا
المُسْتَآس المُسْتَعاض مُسْتَفْعَل من الأَوْسِ والأَوْس العطيّة عِوَضًا،

وقال أيضا[15]

قالتْ أُمامةُ كم عَمِرْتَ زَمانةً[16]
وذَبَحْتَ مِن عِتْرٍ[17] على الأَوْثانِ
ولَقَدْ شَهِدْتُ عُكاظَ قَبْلَ مَحَلِّها
فيها[18] وكُنْتُ أُعَدُّ مِلْفِتْيانِ[19]
أراد من الفتيان،
والمُنْذِرَ بنَ مُحَرِّقٍ فى مُلْكه
وشَهِدْتُ يومَ هَجائنِ النُّعْمانِ
وعَمِرْتُ حتّى جاء أَحْمَدُ بالهُدَى
وقَوارِعٍ تُتْلَى مِنَ الفُرْقانِ[20]
ولَبِسْتُ مِلْاسْلام[21] ثَوْبًا واسِعًا
مِنْ سَيْبِ لا حَرِمٍ ولا مَنّانِ[22]

نَصرُ³) بن نُعْمانَ⁴) الهُنَيْدَةَ عاشَها
وتسعين حولًا⁵) ثم قُومِّ فانْصاتا
وعاد سَوادُ الرَّأسِ بَعْدَ ابْيضاضه⁶)
وراجَعَهُ شَرْخُ⁷) الشَّبابِ الّذى فاتا
وراجَع عَقْلًا بَعْدَ عَقْلٍ وقُوَّةً⁸)
ولكنّهُ مِن بَعْدِ ذا كُلِّه⁹) ماتا

**LXIV.** قالوا وعاش زهير [بن] مَرْخَةَ من بنى وابش بن عَدْوان ابن عمرو بن قيس بن عيلان¹) مائة وسبعين سنة وقال فى ذلك

كَبِرْتُ وأَمْسَتْ عِظامى رَمادا * وما تأْمُلُ العَيْنُ الّا رُقادا
أقول لأَهْلِىَ لا تَظْعَنوا * وهاتوا فِراشًا وطِيئًا وزادا

**LXV.** قالوا وعاش رَبيعة وهو ابو جُعادٍ من بنى عَدْوان مائة وسبعين سنة وقال فى ذلك

أبا جُعادٍ اليومَ أَفْناكَ الكِبَرْ
والدَّهْرُ فَيْنانٌ¹) فحَرٌّ وخَصَرْ
أيّامَ ان تَجْنِى لكَ السَّمْنَ مُضَرْ
فى قَيْسِ عيلانَ وأَحْياءٌ أُخَرْ

**LXVI.** قالوا وعاش نابغة بنى جَعْدَةَ واسمه¹) قيس بن عبد الله بن عُدَس²) بن ربيعة بن جَعْدَةَ بن كعب بن ربيعة بن عامر بن صعصعة مائتى سنة وأدرك الاسلام وأسلم³) وقال حين *وفت له مائةٌ واثنتا عشرة سنة⁴) 50a

مَضَتْ⁵) مائةٌ لِعامٍ وُلِدْتُ فيه
وعَشْرٌ⁶) بَعْدَ ذاكَ وحِجَّتانِ
فأَبْقَى الدَّهْرُ والأيّامُ مِنّى⁷)
كما أَبْقى⁸) مِن السَّيْفِ اليَمانى

فقال عبد الملك واللّه ما بى بأْسٌ اقْعُدْ حدّثْنى ما بينك وبين اللّيلِ فقعدتُ فحدّثتُهُ حتّى أَمْسيتُ ثمّ فارَقْتُه فمات فى ليلته،

**LXII.** قال ابو حاتم وعاش النّمر[1] بن تَوْلَب بن أُقَيْش[2] العُكلىّ مائتى سنة حتّى انكر بعضَ عقله فقال فى ذلك[3]

لعَمْرِى لَقَدْ أنْكَرْتُ نَفْسى ورابَنى
مع الشَّيْبِ ابدالى الّذى أَتبَدّلُ[4]
وتَسْمِيَتى شَيْخًا وقَدْ كان قَبْلَهُ[5]
لِىَ اسْمٌ فلَا أُدْعَى به وهو أَوَّلُ
وزُهْدى فيَكْفِينِى اليَسيرُ واننى
أَنامُ اذا أُمْسِى ولا أتَعَلَّلُ
وظَلْعى ولم أُكْسَرْ وإنّ حَليلتى[6]
تَحوزُ[7] بَنيها فى الفِراش[8] وأُعْزَلُ
فُصولٌ أراها فى أديمىَ بعدَ ما
يكون كَفافَ اللّحْمِ او هو أجْمَلُ
يُحِبُّ[9] الفَتى طُولَ السّلامة والغِنَى[10]
فكَيْفَ يَرَى[11] طولَ السّلامةِ يَفْعَلُ[12]

**LXIII.** قالوا وعاش نَصْر بن دُهْمان بن بِصار[1] بن بكر بن سُلَيْم بن أَشْجَع بن الرَّيْث بن غطفان بن سعد بن قيس بن عيلان مائة وتسعين سنة حتّى سقطت أسنانُه وابيضّ رأسه فحزب قومَهُ أمرٌ احتاجوا فيه الى عقله ورأيه فدعوا اللّهَ أن يَردّ عليه عقلَهُ وشبابَهُ فردّ * الله عليه عقله وشبابه وفهمه واسودّ شعرُهُ 49b فقال سَلَمَة بن الخُرْشُب الأنمارىّ من انمار بن بغيض ويقال بل عياض بن مرداس[2]

فَنِيتُ ولم تَفْنَى[28] من الدَّهر ليلةً[29]

ولم[30] يُغْنِ[31] ما أَفْنَيْتُ سِلْكَ نِظامِ

علَى الرَّاحَتَيْنِ مَرَّةً وعلى العَصَا

أَنُوء ثَلاثًا بَعْدَهُنَّ قِيامِى[32]

فقلتُ لا يا امير المؤمنين ولٰكنّك كما قال لبيد بن ربيعة اخو بنى جعفر بن كلاب قال وما قال قلتُ قال[33]

نَفْسِى تَشَكَّى الَىَّ المَوْتَ مُجْهِشَةً

وقَدْ حَمَلْتُكَ سَبْعًا بَعْدَ سَبْعِينا

فإِنْ تُزادِى ثَلْثًا تُحْدِثِى أَمَلًا

وفِى الثلاثِ وَفاءٌ لِلثَّمانِينا

فعاش واللّه يا امير المؤمنين حتّى بلغ تسعين حجّة فقال[34]

كأَنّى وقَدْ جاوَزْتُ تِسْعِين حِجَّةً

خَلَعْتُ بها عَنْ مَنْكِبَىَّ رِدائيا

فعاش حتّى بلغ عشرا ومائة سنة فقال فى ذلك

أَلَيْسَ فى مائةٍ قَد عاشَها رَجُلٌ

وفى تَكامُلِ عَشْرٍ بَعْدَها عُمُرُ[35]

فعاش واللّه يا امير المؤمنين حتّى بلغ عشرين ومائة سنة فقال فى ذلك[36]

وغَنِيتُ سَبْتًا[37] بَعْدَ[38] مُجْرَى داحس

لَوْ كانَ لِلنَّفْسِ اللَّجُوجِ خُلُودُ

49a * فعاش حتّى بلغ اربعين ومائة سنة فقال فى ذلك[39]

ولَقَد سَئِمْتُ مِنَ الحَياةِ وطُولِها

وسُؤَالِ هذا النّاسِ كَيْفَ لَبِيدُ

نَفسى تَشَكّى الَىّ الموت[13] مُجْهِشَةً
وقَدْ حَمَلْتُكِ سَبْعًا بَعْدَ سَبْعِينا
إنْ تُحْدِثِى أَمَلًا يا نَفْس كاذبةً
ففِى الثَّلاثِ وَفاءٌ لِلثَّمانِينا

فلما بلغ مائة وعشرا قال[14]

أَلَيْسَ فى مِائةٍ قد عاشها رجُلٌ
وفى تكامُلِ عَشْرٍ بَعْدَها عُمُرُ

فلمّا بلغ عشرين ومائة قال[15]

ولَقَدْ سَئِمتُ مِن الحَياة وطُولِها
وسُؤالِ هذا[16] النّاسِ كَيْفَ لَبِيدُ

قال وحدّثنا الرِّياشىّ قال ابو رَوْق وحدّثناه ابو الخطّاب زياد بن يحيى الحسّانىّ عن الهَيْثم بن الربيع قال حدّثنا أبى عن الشَّعْبىّ قال[17] أرسل الىّ عبد الملك بن مروان وهو شاكٍ فدخلتُ عليه فقلتُ كيف اصبحتَ يا امير المؤمنين فقال اصبحتُ كما قال ابن قميئةَ اخو بنى قيس بن ثعلبة قلتُ وما قال قال قال[18]

كأنّى وقَدْ جاوَزتُ تِسْعِينَ حِجّةً
خَلَعْتُ بها عنّى[19] عِذارَ[20] لِجامى
*رَمَتْنى بَناتُ[21] الدّهرِ من حيثُ لا أَرَى
فكَيْفَ بمَن[22] يُرْمَى ولَيس بِرامى
فَلَوْ أنّها نَبْلٌ اذًا لاتّقيتُها[23]
ولكنّنى[24] أُرْمَى بغَيرِ سِهامِ
اذا ما رآنى الناسُ قالوا ألم يكُن[25]
جَليدًا[26] شَديدَ البَطْشِ[27] غيرَ كَهامِ

48b

47b *فَنِيتُ وأَفْنانى الزَّمانُ وأَصْبَحَتْ
لِداتى[8] بنو نَعْشٍ وزُهْرُ الفراقِدِ

**LXI.** قالوا وعاش لَبيد بن ربيعة[1] بن مالك بن جعفر بن كلاب بن ربيعة بن عامر بن صعصعة مائة وعشرين سنة وأدرك الاسلام فأسلم، وقال ابن الكلبىّ وغيره بل عاش ثلثين ومائة سنة وكان يومَ جَبَلَةَ ابنَ تسع سنين ووُلِد عامر بن الطُفَيْل فى ذلك...[2] ووفد عامر الى النبىّ صلى الله عليه وسلم وهو ابن نَيِّف وثمانين[3]، وقالوا[4] كانت أُعْطِيات النّاس أَلْفَيْن وخمسمائة فكتب معاوية الى زياد أن ينقُصَ الخمسمائة، وحدّثنا ابو حاتم قال سمعت الأَصمعىّ يقول[5] أراد أن يَرُده[6] الى أَلفَيْن فقال ما بالُ العلاوة بين العدْلَيْن[7] فجاء لبيد ليأخذ عَطاءه فقال زياد ابا عَقِيل هذان الخُرْجان[8] يعنى الأَلفَيْن فما بال العلاوة يعنى الخمسمائة قال أُلحِق العلاوة بالخُرْجَين فانك لا تَلْبَث الّا قليلا حتّى يَصير لك الخُرجان والعِلاوةُ قال فأَعطاهُ زياد أَلفَيْنِ وخمسمائة ولم يُعْطِها غَيْرَه فما أخذ عطاءً آخرَ حتّى مات رحمه الله، وقال لبيد[9]

48a *أَلَيْسَ وَرائى ان تَراخَتْ مَنِيَّتى
لُزومُ العَصا تُحْنَى عليها[10] الأَصابِعُ
أُخَبِّرُ أخبارَ القُرونِ الّتى مَضَتْ
أَدِبُّ كأَنّى كلّما قُمْتُ راكِعُ

وقال[11]

ذَهَبَ الّذينَ يُعاشُ فى أَكْنافِهم
وبَقِيتُ فى خَلْفٍ كجِلْدِ الأَجْرَبِ

وقال حين مَضَتْ له سبع وسبعون[12]

فـإنَّـك لَـوْ صاحَبْتِنى لـم تَعَتَّبِى
ولـم تَجِدِى فـيـنـا لكفَّيْك مَصْنَعا
لَـيـالـىَ لَـوْنـى واضـحٌ وذُؤابـتـى
غَرابِيبُ فـى رأسِ امرِئٍ غيْرِ أنْزَعا

**LX.** قالـوا وعاش عَبِيد بـن الأَبْرَص الأَسَدىّ الشاعر من بنى سعد بن ثعلبة بن دُودان بن أسد مائتى سنة وعشرين سنة، ويقال بل ثلثمائة سنة، وقال فى ذلك [1])

ولَتَأْتِيَنْ بـعـدى قُـرونٌ جَـمَّـةٌ
تَـرْعَـى مخارِمَ [2]) أيْـكَـة ولُـدُودا [3])
فالشَّمسُ طالـعَةٌ ولَـيْـلٌ كـاسِفٌ
والنَّجْمُ يَجْرِى أنْحُسًا وسُـعُـودا
حتّى يُـقـالَ لِـمَـن تَعرَّق دَهْـرَهُ
يـا ذا الزَّمانَةِ هـل رأيْـتَ عَبِيدا
مائتَـىْ زمـانٍ كـامـلٍ ونـصـيّـة [4])
عـشـريـن عِـشـتُ مُعَمَّرًا محمُودا
أدركْتُ أوَّلَ مُـلْـكِ نَـصْـرٍ ناشيًا
وبِـنـاءَ شَـدّاد [5]) وكـان لَبِيـدا
وطلبتُ ذا القَرْنَيْنِ [6]) حتّى فاتَنى
رَكْضًا وكِدْتُ بـأن أَرَى داءودا
مـا تُبْتَغى مِـن بَعْدِ هذا عِيشَةٌ
إلّا الـخُـلـودَ ولـن يُـنـالَ خُـلـودا
ولَـيَـفْـنَـيَـنْ هـذا وذاك كـلاهُما
إلّا الإلـهَ ووَجْـهَـهُ الـمَـعْـبُـودا

وقال أيضا [7])

بَدَوَاتٌ» قالوا [4] وانْطلق أُسَيّد بن اوس الى الحارث بن الهَبُولة الغسّانىّ كان [5] اخا *معاوية بن شُرَيف لأمّه امّهما [6] ابنة رُضا 46b البارقىّ يستمدّه فى حرب بنى [7] الشّقيقة فلمّا قدم عليه قال *حَمَلْ (وهو رجل) يُوثَق فى الشدّة بالقرابة [8] وبِصِدْقِ اهلِ الوفاء انّ خيرَ السجيّة ما لم يُتَكَلَّفْ وخيرُ الأعوان على النَّجْلِ النِّساء [9] (يعنى بالنجل الاولاد) ومَن اتّخذ أَداء الحقّ الحَيْطَةَ فقد كَمَلَ (والحَيطةُ غاية الحفظ) والعَفْوُ منتهَى البِرِّ ومنتهى البرّ الهَوَى [10] وبالصِّدْق [11] تمام المروءة وبالكَذِب يُحْسَر الأنصار [12] وبالقُرَناء تُعْتَبَر الرجالُ [13] وأَغْنَى الخِصال عن المادّة العَفافُ والعَفْوُ تركُ العُقوبة وتَرْكُ العقوبة يسُلُّ السَّخيمةَ» وقال أُسَيّد بن اوس فى حاجَة الغَدْر [14] عامَ قاتلوا ابا كَرِب بن زيد بن حسّان بن تُبّع فرجع الى قومه بما اصاب فقال الْزموا البِرَّ يَبَرّكم بنوكم أَخِّروا الغضبَ ودافِعوا بالأَيّام [15] القُروضَ فانّ الرِفقَ أَبلغُ وآخِر الدَّواء الكَىُّ وخير الثواب الشُّكْرُ وخَطَل القول عَوْرةٌ [16] وبالمُرْسَل يُعْتَبَر [17] المُرسِلُ،

LIX. قالوا وعاش الأُبَيْرِد بن المُعَذِّر [1] الرِّياحىّ مائة وعشرين سنة، وقال بعضهم بل هو الأُبَيْرِد بن الحارث من تَيْم الرِّباب بن عبد مناة بن أُدّ بن *طابخة بن الياس بن مضر، وقال فى ذلك 47a

ألا هَزِئَتْ مَوْدودةُ اليومَ أن رأتْ
شَكِيرَ أَعالى الرأس منّى تَلَفَّعا
وأن شابَ أَصْداغى وغَمَّمَ مَفرِقى
مَشيبٌ وأَمْسَى لونُ وَجْهِىَ أَسْفَعا
فقُلْتُ لها لا تَهْزَئى مِن مُجَرِّب
ترامَتْ به الأيّامُ حتّى تَسَعْسَعا

وتَهْزَأُ العِرْسُ مِنّى ان رَأَتْ جَسَدِى
أَحْدَبَ لم تَبْقَ مِنْهُ غَيْرُ أَجْلادِ
فان تَرَيْنى ضَعيفًا قاصِرًا عُنُقِى
فَقَدْ أُكَعْكِعُ عنّى عَدْوَةَ العادِى
*وقد أُفِىءُ بأثوابِ الرَّئيس وقد  46a
أَغْدو على سَلْهَبٍ للوَحْشِ صَيّادِ

**LVII.** قالوا وعاش هَمّام[1]) بن رياح بن يربوع بن حنظلة ابن مالك بن زيد مناة بن تميم مائة وثمانين سنة وقال فى ذلك

إنّ الغَوانِىَ قد عَجِبْنَ كثيرًا
ورَأَيْنَنى شيخًا صَحَوْتُ كبيرًا
قَصْرُ الغَوانِى أن أَرَدْنَ هَوادتى
حَسْبُ الكبيرِ مُجَرَّبًا مَخْبورًا
إنّى لَأَبْذُلُ للخَليل اذا دنا
مالى وأَتْرُكُهُ مالُهُ مَوْفورًا
وإذا أَرَنْتُ ثَوابَ ما أَعْطَيْتُهُ
فكَفَى بذاك لنائلٍ تَكْديرًا[2])
إنّى امْرُؤٌ عَفُّ الخَلائقِ لا أَرى
طُرُقَ السَّماحَةِ يا أُمَيْمَ وُعُورًا

**LVIII.** قالوا وعاش أُسَيِّدُ[1]) بن أَوْسٍ التميمى مائة وتسعين سنة وقُتِل له ثلاثون ابنًا فى حربٍ كانت بينه وبين بنى يَشْكُر ابن بَكْر بن وائل[2]) فقال لمَن بقى من ولده وهو يُوصِيهم يا بَنِىّ انّى رأيتُ مُصْطَلِعًا تزايلَتْ حجارتُه وقد رأيتُه أَمْلَسَ ليس فيه صَدْعٌ[3]) ورأيتُ الدَّهر فَلَّ الصُّخورَ فليَقْتَرِبْ بعضُكم من بعض فى المودّة ولا تَتّكِلوا على القَرابة فانّ القريبَ مَن قَرُبَ نفسُه والأُمور

حَنَتْنى حانياتُ الدَّهْرِ حتّى * كأنّى خاتِلٌ[4] يدْنُو[5] لِصَيْدِ
قريبُ[6] الخَطْوِ يَحْسِبُ مَن رآنى * ولَسْتُ مُقَيَّدًا أنّى بِقَيْدِ

حدّثنا ابو حاتم قال حدّثنى عِدّة من أصحابنا أنّهم سمعوا يونس ابن حبيب النحوىّ ينشد هذين البيتين كثيرًا فيما زعم اصحابنا وكان ينشد أيضا

45b * تَقارَبَ خَطْوُ رِجْلِك[7] يا سُوَيدُ * وقَيَّدَك الزَّمانُ بشَرِّ قَيْدِ

**LV.** قالوا وعاش حارثة بن صَخْر[1] بن مالك بن عَبْد مَناة * ابن هُبَل بن عبد الله[2] بن كِنانة بن بَكْر بن عَوْف بن عُذْرَة ابن زَيْد الله[3] بن رُفَيْدة بن ثَوْر بن كَلْب بن وَبَرَة مائة سنة وثمانين سنة حتّى أَدْرَكَ الاسلام فلم يُسْلِم وأَسلم ابنه جَناب بن حارِثة بن صَخْر وهاجَرَ الى المدينة فجَزِعَ من ذلك جَزَعًا شديدًا وأنْشأ يقول

تَرَكْتَ أباكَ بالاوْدات[4] كَلّا * وأُمَّك كالعَجول مِنَ الطِّراب
فلا وأبيك ما بالَيْتَ وَجْدى * ولا شَوْقى الشَّديدَ ولا اكْتِيابى
ولا دَمْعًا تَجُودُ به المَآقى * ولا أَسَفى عَلَيْكَ ولا انْتحابى
فعَمْرَكِ لا تَلُومِينى ولُومِى * جَنابًا حِينَ أَزْمَعَ بالذَّهاب
إذا هَتَفَ الحَمامُ على غُصونٍ * جَرَتْ عَبَراتُ عَيْنِى بانْسكاب
يُذَكِّرنى الحَمامُ صَفِىَّ نَفْسى * جَنابًا مَن عَذيرى مِنْ جَناب
أَرَدْتَ ثَوابَ رَبِّك فى فِراقى * وقُرْبِى كان أَقْرَبَ للثَّواب

**LVI.** قالوا وعاش عبّاد بن شَدّاد اليربوعىّ مائة وثمانين سنة وقال فى ذلك

يا بُؤسَ للشَّيْخِ عبّادِ بنِ شَدّادِ
أَضْحَى رَهينةَ بَيْتٍ بَيْنَ أعوادِ[1]

وَمَن يَعِشْ زَمَنًا فى أَهْلِهِ خَرِفًا
كَلًّا عَلَيْهِم اذا حَلُّوا وإِنْ سارُوا
يَذْمُم مَرارَةَ عَيْشٍ كان أَوَّلُهُ
حُلْوًا[4] وِلِلدَّهْرِ احْلاءٌ وامرارُ

LII. قالوا وعاش عَوْف بن سُبَيْع[1] بن عُمَيْرَة بن الهُون[2] ابن أَعْجَب بن قُدامة بن جَرْم بن رَبَّانَ بن حُلْوان بن عِمْرانَ ابن الحافِ بن قُضاعة مائة سنة وثمانين سنة وقال فى ذلك

ألا هل لِمَن أَجْرَى ثمانين حِجّة
الى مائة عَيْشٌ وقد بلغَ المَدَا
* ومًا زالتِ الأَيّامُ تَرْمِى صَفاتَهُ 45a
وتَغْتالُهُ حتّى تَضَعْضَعَ وانْحَنَا
وصار كفَرْخِ النَّسْرِ يَهْتَزُّ جِيدُهُ
يَرَى دُونَ شَخْصِ المرء شخصًا اذا رأى
وبُدِّلَ مِن طِرْفٍ جَوادٍ حَشِيَّةً
ومِن قَوْسِهِ والرُّمحِ والصارمِ العَصَا
وإنّى رأيتُ المرءَ يَظْعَنُ جارُهُ
لِنِيَّتِهِ لا بُدَّ يومًا وإن ثَوَا

LIII. قالوا وعاش عامر وهو طابخة بن تَغْلِب[1] بن حُلْوان ابن عِمْران بن الحافِ بن قُضاعة خمسَ مائة سنة وعشرين سنة ولا أَعلمه قال شِعْرًا وهو معروف بطُول العُمْر،

LIV. قالوا وعاش ابو الطَّمَحان القَيْنِىّ حَنْظَلَة بن الشَّرْقِىّ من بنى كنانة بن القَيْن بن جَسْر بن شَيْعِ[1] الله[2] بن الأَسد ابن وَبَرَة بن تَغْلِب بن حلوان بن عمران بن الحافِ بن قُضاعة مائتى سنة وقال فى ذلك[3]

**XLIX.** وعاش بَحْرُ بن الحارث بن امرئ القيس بن زُهَيْر ابن جناب بن هُبَل الكلبىّ مائةً وخمسين سنة وأدرك الاسلامَ فلم يُسْلِم وقال

مَن عاش خمسين حَوْلًا بعدَها مائة
مِنَ السِّنِينَ وأَضْحَى بَعْدُ يَنْتَظِرُ
وصار فى البَيْتِ مِثْلَ الحِلْسِ مُطَّرَحًا
لا يُسْتَشَارُ ولا يُعْطِى ولا يَذَرُ
*مَلَّ المَعاشَ ومَلَّ الأَقْرَبون لَهُ
طُولَ الحَياةِ وشَرُّ العِيشةِ الكَدَرُ

44b

**L.** قالوا وعاش مسعود بن مَصاد بن حِصن[1]) بن كعب بن عُلَيْم بن جَناب بن هُبَل من[2]) كلب مائة سنة وأربعين سنة وقال

أَصْبَحْتُ يا أُمَّ بكرٍ قد تَخَوَّنَنى
رَيْبُ الزَّمانِ وقد أَزْرَى بِىَ الكِبَرُ
لا أَسْتطِيعُ نُهوضًا بالسِّلاحِ ولا
أُمضِى الهمومَ كما قد كُنْتُ أَبْتَكِرُ
أَمْشِى على مِحْجَنٍ والرَّأْسُ مُشْتَعِلٌ
هَيْهاتَ هَيْهاتَ طالَ العَيْشُ والعُمُرُ
قد كُنْتُ فى عُصُرٍ لا شىءَ يعدِلُهُ
فبانَ مِنّى وهذا بعدَهُ عُصُرُ

**LI.** قالوا وعاش امرؤُ القيس بن حُمام بن عَبيدةَ[1]) بن هُبَل ابن عبد[2]) الله بن كنانة بن بكر بن عوف بن عُذْرة بن زيد اللة[3]) بن رُفَيْدة فقال فى ذلك

إِنَّ الكَبِيرَ اذا طالَتْ زَمانَتُهُ
فإِنّما حَمْلُهُ جِنازةُ عارِ

وقالتْ قد كَبِرتَ وقُلْتُ حقًّا * كبِرْتُ فكَفْكِفى ودَعِى عِتابِى
عتابُكِ كُلَّ يومٍ لى عَذابٌ * ومثْلى لا يقرُّ على العَذابِ
فان لم تَصْبرى وكرِهْتِ قُرْبى * فدُونَكِ ما أردْتِ مِنِ اجْتِنابِى
سَأَغْزو التُّرْكَ فى نَفَرٍ كِرامٍ * سِراعٍ حِينَ نُدْعَى للضِّرابِ
يرَوْنَ المَوْتَ أفضَلَ مِنْ حَياةٍ * تُصَيِّرُها الدُّهور الى تَبابِ
وفى الأيّام لى عِظَةٌ ونَاهٍ * وما أرْضَى مُعاتَبَةَ الكَعابِ
44a *لأنّى اطْلُبُ الأمرَ الّذى لا * يُنالُ بغَيْرِ ضَرْبِ للرِّقابِ
فيا لَيْتَ السُّيوفَ تَعاوَرَتْنى * بأيدى مَعْشَرٍ كأُسودِ غابِ
فألقى المَوْتَ مُشْتَهِرًا فَعالى * ولم تَدْنَسْ بمُخْزِيَةٍ[6]) ثيابى
وكُفّى طَلَّتنى وتَجَنَّبينى * وكُلُّ العَيْش وَيْحَكِ للذّهابِ
وقد أغْدُو أقُودُ الى المنايا * فُتُوًّا زَجْرُهُم بِهَلٍ وَهابِ
اذا ما عاينُوا مَوتًا زُؤامًا * تمشُّوا مِشْيَةَ الابلِ الظِّرابِ
رَجاءَ أن تُصِيبَهُمُ المَنايا * فيَنْجوا من أَلِيمات العِقابِ

وقال أيضا

لَعَمْرِى وقد جاوزْتُ تِسْعِينَ حِجَّةً
وتِسْعِينَ أرْجُو أن أُعَمَّرَها غَدَا
فما زادَنى صَبْرِى على ما يَنُوبُنى
مِنَ الدَّهْرِ ضَعْفًا لا ولا كَدَّ لى زَنْدَا
وأَرْجُو وأَخْشَى أن أَموتَ ولم أُقِمْ
تُخَدِّعُنى[7]) بِيضٌ ضَرَبْنا بها السُّغْدَا
أَذَلَّتْ[8]) لنا أركانَهم بَعْدَ عِزّةٍ
وكانوا أُباةً حِينَ تَعْلَقُهم صَمْدَا[9])
فلا تَهْزَءِى مِنّا ولا تَتَعَجَّبِى
فلستُ أَرَى مِمّا قَضَى اللّهُ لى بُدّا

مُضاعَف

435 *وفِتيانٍ اذا نُدِبوا لِحَرْبٍ
تَمَشُّوا مِشْيَةَ الابلِ الهِيامِ[4]
يَرَوْنَ عليهِمِ لِلّهِ حَقًّا
مُقارَعَةَ الطَّماطِمَةِ الطَّغامِ
يُرِيدُونَ المَثُوبَةَ من الٰهٍ[5]
بَصِيرٍ تحتَ قَسْطالِ القُتامِ

قَسْطال غُبار

وكُلُّهُمُ يُرادِى التُّرْكَ قِدْمًا
ويَحْوِى مُنْفِسًا فى كُلِّ عامِ
ويَرْجُو اللّهَ لا يَرْجُو سِواهُ
وراجى اللّهِ يرجِعُ بالسَّلامِ
وقالتْ قَدْ كَبِرْتَ فقُلتُ كَلَّا
ورَبِّ البَيْتِ والشَّهْرِ الحَرامِ
لَقَدْ أبْطَلْتِ ما كِبَرِى بمُدْنِى
الَىَّ حَليلَتى قَدَرَ الحِمامِ
سأَغْزُو أو أموتُ كذا خُفاتًا
ولا آتِى بِداهِيَةٍ وَذامِ
فانَّ الدَّهْرَ يُلْعِبُ أبْرَدَيْهِ
بكُلِّ مُذَمَّمٍ جَلْدِ العِظامِ
ويَتْرُكُ كُلَّ مَضْعُوفٍ جَرِىءٍ
على الأبْطالِ يُعْرَفُ بالزِّحامِ

وهو الّذى يقول لأمرأته

قَلِيلِ الهَمِّ يَزْهَدُ فى المَعالى
وَيَرْضَى بالقليل من الطَّعامِ

فَهَمِّى غَيْرُ هَمِّكِ فاتْرُكِينى
وغَزْوِى انّهُ هَمُّ الكِرامِ

سأَغْزُو التُّرْكَ انّ لهم عُرامًا
وبأْسًا حِينَ تَزْحَفُ للزِّحامِ

هو المَوْتُ الزُّؤامُ اذا تنادَوا
لِحَرْبٍ يُسْتَطارُ لها عُقامُ

حدّثنا ابو حاتم قال اخبرنا ابو عبيدة قال الزُّؤام الموت الوحِىّ

تَراهُم فى الحديد كأُسْدِ غابٍ
على جُرْدٍ عوابِسَ كالجِلامِ

طَوَوْها للغوار فأَضْمَرُوها
فآضَتْ لا تَضِجُّ مِن الكِلامِ

ولا تَنْحاشُ من ذُعْرٍ ولا مِن
مُباشَرَةِ الأَسِنَّةِ والسِّهامِ

وعِنْدى حِينَ أَغْزُوهم عَتادٌ
عَتِيدٌ كُلُّ مَصْقُولٍ حُسامِ

وكُلُّ طِمِرَّةٍ مَرَطَى سَبُوحٍ
أَمامَ الخَيْلِ طاهِرَةِ[8] القَسامِ

وكُلُّ مُثَقَّفٍ لَدْنٍ عَسُولٍ
عَلَيْهِ مِثْلُ نِبْراسِ التِّهامِ

اذا أَنْحَيْتُهُ فى القِرْنِ أَصْمَى
ولا يَنْآدُ لِلْحَلَقِ التُّؤامِ

لا ينآد لا يَنْثَنِى والتُّؤام يعنى حَلْقَتَيْن وهذه دروع حَلَقُها

فَصَبْرًا على رَيْبِ الزَّمانِ وعَضّه
ولا تَكُ ذا تِيهٍ ولا تَتَعَلَّلِ
خُذِ العَفْوَ واقْنَعْ بالصَّحاحِ فَرُبَّما
اكونُ[7] لِـرِزَازِ[8] العارِضِ المُتَهَلِّلِ

الصَّحاح الصِّحّة مثل الصَّحاج والصِّحّة، وأنشد

* وخُطَّ أيّامُ الصَّحاحِ والسَّقَمْ * [9]

وقال

مُعْتَرِضٌ[10] لِعَنَنٍ لم يَعْنِهِ[11]
أدْرَكَ مالَ غَيْرِهِ بِجِنِّهِ
فاحْتازَ شَيْئًا لَمْ يَكُنْ مِنْ ظَنِّهِ
كأنّما يَحْتازُ ماءَ شَنِّهِ

**XLVIII.** قالوا وعاش جِرْوَة بن يزيد الطاءىّ وكان ينزل بَلْخَ خراسانَ نزلها أيّام عبد الله بن عامر وهو ابنُ قريب من مائة سنة وقُتل مع سَورة بن أَبجر[1] وهو أشلّ اليد اليُسْرَى ضُرِبت يده يوم زَحْف التُّرْك الى الأَحْنَف بن قَيْس فشلّت يدُه فأعطاه الأَحنف ديتَها وكتب الى ابن عامر فأعطاه ديتها أيضًا وأمر له بعشرة آلاف درهم وكتب الى الأحنف كافِىءْ على البَلاء فإنّ الله يُحِبّ الشاكرين وكان يُكْثِر الغَزْو * وهو شيخ كبير 43a وكان لا يُليق شيئًا سخاءً وكان شُجاعًا مُشَيِّعًا وهو الّذى يقول

تلومُ حليلتى بالغَزْوِ جَهْلًا
وغيرُ الغَزْوِ أَوْلَى بالمَلامِ
ولولا الغَزْوُ كنتُ كمَن يُغادَى
بأنواعِ الشَّبارِقِ والمُدامِ

الشبارق الطعام[2] فارسىّ معرّب

فقال انت كفالج بن خلاوة ولا عَقِبَ لفالج، وقال يذكر اعْتِراضَه فيما لا يَعْنيه

أَلا رُبَّ أَمْرٍ مُعْضِل قد رَكِبْتُهُ
بِثَنْيَيَّ [2]) فِعْلَ التَّيَّحانِ المُضَلَّلِ
فأَقْشَعَ عنّى لم يَضِرْنى ورُبَّما
أَجَرَّ للفَتى ما كان عنه بمَعْزِلِ
وقد كُنْتُ ذا بأْوٍ [3]) على الناس مَرَّةً
اذا جِئْتُ أَمرًا جِئْته الدَّهرَ مِنْ عَلِ
فلمّا رَمانى الدهرُ صِرْتُ رَنِيَّةً
لكلّ ضعيفِ الرُّكْنِ أَكْشَفَ أَعْزَلِ
فيا دهرُ قِدْمًا كنتُ صَعْبًا فلم تَزَلْ
بسَهْمِك تَرْمِى كُلَّ عَظْمٍ ومَفْصِلِ
فقد صِرْتُ بَعْدَ العِزِّ أُغْضِى مَذَلَّةً
على الهَوْلِ [4]) والأَزْمانُ ذاتُ تَنَقُّلِ
فكم قد رأَيْتُ مِن هُمامٍ مُتَتَوِّجٍ
مِنَ التِّيهِ يَمْشِى طامِحًا كالسَّبَهْلَلِ [5])
* فأَصْبَحَ بَعْدَ التِّيهِ كالبَعْرِ ذِلَّةً   425b
قليلَ البَنات [6]) كالضَّرِيك المُعَيَّلِ
وآخَرَ قد أَبْصَرْتُه مُتَلَقِّعًا
بِرَيْطَةِ ذُلٍّ كان غيرَ مُبَجَّلِ
يَدِينُ له الأَقوامُ سِرًّا وجَهْرَةً
يَرُوحُ ويَغْدُو كالهُمامِ المُرَفَّلِ
كذلك هذا الدهرُ صارتْ بُطونُه
ظُهورًا وأَعْلَى الأَمْرِ صار كأَسْفَلِ

فانْ أكُ شَيْخًا فانِيًا فلَرُبَّما
أصَبْتُ الّذى أهْوَى وما كُنْتُ أحْذَرُ
ورُبَّ خُيورٍ جَمَّةٍ قد لَقِيتُها
وشَرٍّ كثيرٍ عَن شَواتِى تَحَدَّرُ

شَواتُه جِلْدَة رأسه،

وخَيْلٍ دَعَتْنى للنِّزال أجَبْتُها
وفى الكَفِّ مِنّى مَشْرَفِىٌّ مُذَكَّرُ
وتَحْتِى طِمِرٌّ مُسْتَطارٌ فُؤادُه
سَليمُ الشَّظا نَهْدٌ كُمَيْتٌ مُضَمَّرُ
فنازَلْتُ اذ نادَوا نَزالِ ونِلْتُ ما
يَنالُ الكريمُ الأحْوَذِىُّ المُشَمِّرُ
فذلك دَهْرٌ قد مَضَى حُلْوُ عَيْشه
وغادَرَنى شِلْوًا لِىَ الذِّئبُ يَكْشِرُ
42a *وقد كُنْتُ أبّاءً على القِرْنِ مِرْجَمًا [7]
أجُودُ وأحْمِى المُسْنَفاتِ وأحْبَرُ
ولَلْموتُ خَيْرٌ لامْرِئٍ من حَياتِه
بدارَةِ ذُلٍّ عَلْبَلايا يُوَقَّرُ

عَلْبَلايا يريد على البلايا فادّغم اللام، وقال ابو حاتم وآخر حرف فى كتاب سيبويه علماء بنو فلان يريد على الماء [8]،

XLVII. قالوا وعاش فالِجُ بنُ خَلاوةَ بن سُبَيْع بن بَكْر بن أشْجَع بن رَيْث بن غَطَفان ثمانين ومائة سنة وكان فارسًا وكان عِرّيضًا يَعرِض فيما ليس يَعْنيه وهو الّذى تَضْرِب العرب به المثَل يقال للرجل اذا عرض فيما لا يعنيه أنت مِن هذا الأمرِ فالِج بن خَلاوةَ [1]، حدّثنا ابو حاتم قال أخبرنا به ابو زيد

شيئًا ولذلك خُلقت الأرض والسماء فتولّوا عنه ذاهبين فقال ويلُ أمّها نصيحةً لو كان لها مَن يقبلها بقبولها،

XLVI. قالوا وعاش سِمْعان بن هُبَيْرة وهو ابو السَّمّال [1] الأسدىّ سبعا وستّين ومائة سنة وهو الّذى يقول

41b

* وهادئة [2] مِن شَيْبَتى وتَحَنُّنى
وطُولِ قُعودى بالوَصيدِ أُفكّرُ
تَقولُ فَنَى [3] سِمْعانُ بعد اعْتدالهِ
وبَعْدَ سَوادِ الرأسِ فالرأسُ أَزْعَرُ
فقُلْتُ لها لا تَهْزَءِى انّ قَصْرَكِ آلْـ
ـمَنايا ورَيْبُ الدَّهْرِ بالمَرْءِ يَغْدِرُ
فكَمْ مِن صحيحٍ عاشَ دَهْرًا بنِعْمَة
فحَلَّ بهِ يومٌ أغَرُّ مُشَهَّرُ
فصارَ لَقًى فى البَيْتِ لا يَبْرَحُ الفِنا
رَذِيًّا عليهِ كَآبَةٌ وتَوَقُّرُ
وَقَدْ كانَ مِدْلاجًا الى المَجْدِ مُتْعِبًا
الَيْهِ المَطايا عُمْرَهُ ليسَ يَفْتُرُ
فلمّا تَرمَّتْهُ المَنايا ورَيْبُها
تَقَوَّسَ مِنْهُ الظَّهْرُ فالْخَطْوُ مُقْصِرُ [4]

كذا قال ابو حاتم مُقْصِر وهو غلط لأنّه لا يقال أَقْصَرَ الخَطْوُ [5] انّما يقال قَصَرَ ويجوز فالخَطْوُ مَقْصِرُ [6] مصدرٌ فجعل المصدر صفةً للخَطْو،

وعادَ كفَرْخِ النَّسْرِ أَعْمَى عنِ الّتى
يُريدُ طَوالَ الدَّهْرِ يَهْذِى ويَهْذُرُ

مَن لم ينظر فى المتعقّب عاش واهنًا ضعيفًا والباطن هاهنا المتعقّب والنظر فى العاقبة) ولو أَخَذ فىّ لَوْمُكم لاتبَعْتُ قولكم ويلُ اُمِّ الآيات والعَلامات والنظر والاعتبار والفكر والاختبار ثمّ قدم على قومه فقال رُبَّ أَكلةٍ تمنع أَكَلاتٍ 39) وسَنَةٍ تجبُرُ سَنوات ثمّ أقلم فلم يَعُدْ» وكان من حديث عامر بن الظرب ايضا انّه خطب اليه صَعْصَعَةُ بنُ معاويةَ ابنتَه 40) فقال يا صعصعَ قد جئتَ 41) تشترى منّى كَبِدى وأكْرَمَ 42) ولدى عندى منعتُك او بِعتُك 43) النكاحُ خيرٌ من الأَيْمة 44) والحَسَبُ كفاءُ الحسب 45) والزوج الصالح يُعَدّ أبًا 46) قد أنكحتُك خَشْيَةَ أَلّا أجدَ مثلَك 47»، يا معشر عَدوان 48) (قال وقال اكثر اصحابنا يا معشر عدوان) خرجت كريمتُكم من بين أظهُرِكم من غير رغبةٍ عنكم 49) ولكنّه مَن خُطّ له شىء جاءه رُبّ زارعٍ لِنفسه ما حاصِدُه غيرُه 50) ولولا 51) قِسْمُ الحظوظ 52) ما أدرك الآخِرُ مع الأوّلِ شيئًا 53) يعيش به 54) ولكنْ رزقُ آكلٍ * مِنْ آجلٍ وعاجلٍ، إنّ الّذى أرسل الحَيا 55) أنْبت المَرْعَى ثمّ قسمه اى حَفظ وكلًّا لكلّ فمٍ بَقْلَةً ومن الماء جُرْعة ترون ولا تعلمون ولن يَرى ما أصفُ لكم الّا كلّ قلب واعٍ ولكلّ مَرْعًى راعٍ ولكلّ رِزْقٍ ساعٍ ولكلّ خَلْقٍ خُلْقُ كَيْسٍ او حُمْقٍ، وما رأيتُ شيئًا قطّ الّا سمعتُ حِسّهُ ووجدتُ مَسّهُ وما رأيتُ شيئًا خَلَقَ نفسَه وما رأيتُ موضوعًا الّا مصنوعًا وما رأيتُ جائيًا الّا ذاهبًا ولا غانمًا الّا خائبًا ولا نَعْمَةً الّا ومعها بؤس ولو كان يُميت الناسَ الداءُ لأعاشَهم الدّواءُ فهل لكم فى العِلم العَليم قيل وما هو فقد قلتَ فأصبتَ وأخبرتَ فصدقتَ فقال أرى أُمورًا شتّى وشيئًا شيئًا حتّى قالوا وما حتّى قال حتّى يرجعَ الميّت حيًّا ويعودَ لا شىءَ

41a

أصحابَه فقال ألا تَرَون أنّ الرأىَ نائمٌ والهَوَى يقْظانُ وقد يَغْلِب الهوى الرأىَ ومَن لم يغلبِ الهوى بالرأى نَدِمَ وعَجِلْتُ حين عجِلْتُم علىّ ولَئِن سلِمْتُ لا أعود بعدها لمثلها وانّا قد تورّطْنا فى بلاد هذا الرجل فلا تَسْبِقونى بِرَيْثِ أَمرٍ أُقيمُ عليه ودعونى ورأيى وحيلتى لكم فقدم على الملك فضرب له قُبّةً ونحر له جَزوراً فقال له القومُ قد أكرمَنا كما ترى وما وراء هذا خيرٌ منه فقال لا تعجلوا فلكلّ علمٍ طعامٌ ولكلّ راعٍ مَرْعًى ولكلّ مُراحٍ مُريحٌ وتحت الرُّغْوَةِ الصَّريحُ فمكثوا ايّامًا ثمّ ارسل اليه الغسّانىّ قد رأيتُ * أن اجعلَك الناظِرَ فى أمر قومى فانّى قد رضيتُ عقلَك 40a وأتفرّغ للَذّتى ومركبى فما رأيُك فقال أيّها الملكُ ما أَحسب أنّ رغبتَك فىّ بلّغَتْك أن تجعل لى مُلْكَك فقد قبلتُ اذْ ولّيْتَنى أُمورَ رَعيّتِك وقومِك وإنّ لى كنزَ علمٍ وإنّ الّذى اعجبك من علمى انّما هو من ذلك الكنزِ أَحْتَذى عليه وقد خَلَّفْتُهُ[38] خَلْفى فإن صار فى أيدى قومى عَلِم كلُّهم مثلَ علمى فأْذَن لى حتّى أَرجعَ الى بلادى فآتيك به فإن صِرتُ بهذا العلم الى بلدك أَبَحْتُهُ ولدَك وقومَك حتّى يكونوا كلّهم عُلماء وكان الملك جاهلا فطمِع أن يقطعَ أصلَ العلم من عندهم ويَصيرَ لقومه دونهم فقال له الملك قد أَذِنتُ لك بتعجيل الرَّجْعَة فقال له عامر إنّ قومى أَضِنّاء بى فاكتبْ لى كتابًا بجِبايةِ الطريق فيرى قومى طمَعًا يُطَيّبُ انفسهم عنّى وأَستخرِج كنزى وأَرجع اليك فكتب له بذلك فعاد الى أصحابه فقال ارتحلوا فقالوا تاللّه ما رأينا وافدَ قومٍ قطُّ أبعدَ من نَوالٍ ولا أَحْيَدَ عن مالٍ قال لهم مَهْلًا فانّ أفضلَ الرِّزق الحياةُ ولها يُرادُ الرزقُ وقال ليس على * الرِّزق فَوْت 40b وغنِمَ مَن نجا من الموت ومَنْ لا يَرَ باطنًا يَعِش واهنًا (يقول

فزعمت علماء العرب أنّ هذا أوّل خُلْع كان فى العرب وثبت فى
الاسلام[32] ،، وكان من حديث عامر بن الظَّرِب ايضا أنّه كان
يدفَع بالناس فى الحجّ[33] وذلك *أنّه كان وقومُه طلبوا أن يُجيزوا 39a
مَن ورد عليهم من تِلقاء محلّتهم ببطن وَجّ وكان طريقَ اهل السَّراة
وهم ازد شَنُوءَةَ فدخلوا على صوفةَ فكانوا يُجيزون عدوانُ يومًا
وصوفةُ يومًا[34] وكان الّذى يتولّى اجازةَ الحجّ من عَدْوان ابو
سَيّارة العدوانىّ (هكذا أملاهُ ابو حاتم وليس بمُسْتَوٍ[35])
العدوانىّ) فقال

يا ربّةَ العَيْرِ رُدّيه لِمَرْتَعه
لا تَظْعَنى فتَهيجى الناسَ بالظَّعَنِ
أَصْحَتْ أَيادى[36] بنى عمرو مُجَلَّلَةً
تَمَّتْ بِلا كَدَرٍ فيها ولا مِنَنِ
ثوابُ ما قد أَتَوهُ عندنا لهُمُ
الشُّكْرُ منّا لما أَسْدَوا مِن الحَسَنِ

فأجاز ابو سيارة العَدْوانىّ بالناس اربعين سنة على عَيْرٍ له حتّى
إن كانت العرب لَتَضْرِب المثلَ به فتقول أصحُّ من عَيْرِ ابى
سيّارة[37]، قال فبينا عامر يدفع بالناس اذ بَصُر به رجل من ملوك
غسّان فأعجَبَهُ نَحْوُه فكلّمه فاذا أَحكمُ العرب وأحلمُه قولًا
وفعلًا فحسده الغسّانىّ وقال فى نفسه لأُفْسِدَنّهُ فلمّا *صَدَر الحاجّ 39b
أَرسل الملكُ الى عامر أنْ زُرْنى حتّى أَتّخذَك خِلًّا وأُحْسِنَ حِباءَك
وأُعَظِّمَ شَرَفَك فأقبل عامر على قومه فقال ما ذا تَرَوْنَ قالوا نَرى
ألّا تَرُدّ رسولَه آشْخَصْ ونشخَص معك فتصيبُ من رِفْده ونفعه
ونُصيبُ معك ونَنْتَجِعُهُ بجاهك فخرج وخرج معه نفرٌ من قومه
فلمّا دخل بلادَه تكشّف له رأيُه وأبْصَرَ أنّه قد أخطأ فجمع اليه

للشرّ طُرقا فاجتنبْتُها، وانّى واللّه ما كنتُ حكيمًا[23] حتّى تَبعتُ الحُكماء[24] وما كنتُ سيّدكم حتّى تعبّدتُ لكم، إنّ المَوْعظَةَ لا تنفع الّا عاقلًا، وإنّ لكلّ شىء داعيًا فأَجيبوا الى الحقّ وادعوا اليه وأَذْعنُوا له، (يريد ذلّوا للحقّ)،، وكان من حديث عامر أنّه زوّج ابنته فَعْمَةَ ابنةَ عامرٍ ابنَ اخيه عامرَ بن الحارث بن ظرِب وقال لأُمّها وهى ماوِيةُ بنت عوف بن فهر حين أراد البناء بها يا هذه مُرِى ابنتك فلا تَنْزِلنّ فلاةً الّا ومعها ماء وأَن تُكْثِرَ استعمال الماء فلا طيبَ أطيبُ منه[25] وانّ الماء جُعل للأَعْلَى جِلاء وللأَسْفل نَقاء وايّاك أن تَميلى الى هَواكِ ورأيِكِ فانّه لا رأىَ للمرأة وايّاى ووصيّتكِ فانّه لا وصيّةَ لك أَخْبِرى ابنتَكِ أنّ العشْقَ حُلْوٌ وأنّ الكرامةَ المُواتاةُ فلا تَسْتَكْرِهَنّ *زوجَها من نفسها ولا تَمْنَعْه عند شهوته فانّ الرّضا الاتيانُ عند اللذّة ولا تُكْثِرْ مُضاجَعتَهُ فانّ الجسد اذا ملّ ملّ القلبُ ومُرِيها فلا تَمزَحَنّ معه بنفسه فانّ ذلك يكون منه الانقباض ومُرِيها فَلْتَخْبأْ سَوْءَتَها منه فانّه وان كان لا بُدّ من أن يَراها فانّ كثرةَ النّظر اليها استهانةٌ وخِفّةٌ، فلمّا أُدْخِلَت الجاريةُ عليه نَفَرَتْ منه ولم تُرِدْهُ فأتى ابنُ اخيه العمَّ فشكا ذلك اليه فقال له عامر يا ابنَ اخى إنّها وإن كانت ابنتى فانّ لك نصيبًا منّى (او قال فانّ نصيبَكَ الأوفرُ منّى) فاصدُقْنى فانّه لا رأىَ لمكذوب فان صَدَقْتَنى صَدَقْتُك إن كُنْتَ نَفّرْتَها فذَعرْتَها فاخفضْ[26] عصاك عن بَكْرَتك تَسكُنْ وإن كانت نفرتْ منك من غير إنْفار[27] فذلك الداء الّذى ليس له دَواء وان لا يكنْ وِفاق[28] ففِراق[29] وأَجْمل القبيحِ الطّلاقُ[30] ولم نَتْرُكْ[31] أَهلَك ومالَك وقد خَلَعْتُها منك بما أعْطيتَها وهى فعلتْ ذلك بنفسها،

38b

الباطل ولم يزل الباطل ينفر من الحقّ، لا تَفْرَحوا بالعَلْق ولا تشمَتوا بالزَّلّة، وبكلّ عَيْشٍ يَعيش الفقير، ومن يُرِ يومًا يُرَ به[19]، وأعِدّوا لكلّ أمرٍ قَدْرَهُ، قَبْلَ الرِّماء تُمْلأُ الكَنائنُ[20]، ومع السَّفاهة النَّدامةُ، والعُقوبةُ نَكالٌ وفيها نَدامةٌ فلا تذُمّوا العُقوبةَ، واليد العُليا معها عافيةٌ *والقَوَدُ راحةٌ[21] لا عَلَيْكَ ولا لَكَ، واذا شئتَ وَجَدْتَ مِثْلَك، انّ عليك كما انّ لك، وللكَثْرة الرُّعْبُ وللصَبْرِ الغَلَبَةُ، مَنْ طَلَبَ شيئا وَجَدَهُ وإنْ لا يَجِدْهُ يُوشِكْ أن يَقَعَ قريبًا مِنْهُ، فيا مَعْشَرَ عَدْوان ايّاكم والشرّ فانّ له باقيةً، وادْفَعُوا الشَّرَّ بالخَيْرِ يَغْلِبْه، انّه مَن دفع الشرّ بالشرّ رجع الشرُّ عليه وليس في الشرِّ اسْوَةٌ، ومَن سَبَقَكُم الى خَيْرٍ فاتّبِعُوا أثَرَهُ تَجِدوا فَضْلًا، إنّ خالقَ الخيرِ والشرِّ وَسِعَهما ولكلّ يد منهما نَصيبٌ، يا معشرَ عدوان إنّ الأوّل كَفَى الآخرَ فمَن رأيتموه أصابه شرٌّ فانّما أصابَهُ فعْلُهُ فاجتنبوا ذلك الّذى فَعَلَهُ، يا معشرَ عدوان إنّ الشرّ ميّتٌ وانّما يأتيه الحيُّ فيُصيبُه ومَن اجتنب الشرّ لم يَثِب الشرُّ عليه، يا معشرَ عدوان[22] إنّ الخيرَ عَزوفٌ ألوفٌ ولم يُفارِق الخيرُ صاحبَهُ حتّى يُفارِقَه ولن يرجِعَ اليه حتّى يأتيَهُ، يا معشرَ عدوان ربُّوا صغيرَكم واعْتَبِروا بالناس ولا يعتبِرِ الناسُ بكم، وخُذوا على أيدى سُفهائكم تَقْلِلْ جَرائرُكم، وايّاكم والحَسَدَ فانّه شُؤْمٌ ونَكَدٌ، وانّ كلَّ ذى فضل واجدٌ *أفْضَلَ منه، ومَن بلغ منكم خُطّةَ خيرٍ فأعِينوه واطْلُبوا مِثْلَها ورغّبوه فى نيّته وتنافَسوا فى طريقته ومَن قصّر فلا يَلومنّ الّا نفسَه، وانّى وجدتُ صِدْقَ الحديث طَرَفًا من الغَيْب فاصدُقوا تُصدَّقوا، (يقول مَن لزم الصدقَ وعوّده لسانَهُ وُفّقَ فلا يكاد يتكلّم بشىء يظنّه الّا جاء على ظنّه،) وانّى رأيتُ للخير طُرُقًا فسلكتُها ورأيت

87b 88a

الناس اذ قال أعرابىّ أفتيتَ الناس فأفْتِنا قال هاتِ قال أرأيتَ قول الشاعر المتلمّس [9]

لذى الحِلْمِ قبلَ اليومِ ما تُقْرَعُ العصا
وما عُلِّمَ الانسانُ الّا ليَعْلَما [10]

قال ابن عبّاس ذاك عمرو بن حُمَمَة الدوسىّ [11] قضى على العرب ثلثمائة سنة فكبر فألزموه السابع من ولده فكان معه فكان الشيخ اذا غفل كانت الامارة بينه وبينه أن تُقْرع العصا حتّى يعاودَه عقله فذلك قول المتلمّس اليشكرىّ من بكر بن وائل

لذى الحِلمِ قبل اليوم ما تُقْرَع العصا

قال ذو الاصبع العدوانىّ بعد ذلك بدهر [12]

عذيرَ الحَىِّ من عَدْوا * نَ كانوا حيّةَ الأرْضِ
بَغَى بعضُهُمُ بَعْضًا [13] * فلم يَرْعَوا [14] على بعضِ
ومنهم كانت الساداتُ * والمُوفُونَ بالقَرْضِ
وهم بلغوا على الشَّحْنا * ء والشَّنْآنِ والبُغْضِ 37a
مَبالِغَ لم يَنَلْها النا * سُ فى بَسْطٍ ولا قَبْضِ
وهم انْ [15] وَلَدُوا أشْبَوا [16] * بِسِرِّ النَّسَبِ [17] المَحْضِ
ومنهم حَكَمٌ يَقْضِى * فلا يُنْقَضُ ما يَقْضِى

يعنى عامر بن الظَّرِب أشْبَى الرَّجُلُ اذا شَبَّ وَلَدُه، فلمّا كبر عامرٌ وتخوّف قومُهُ أن يموتَ اجتمعوا اليه فقالوا له يا سيّدنا وشريفنا أَوْصِنا فقال يا مَعْشَرَ عدوانَ كلّفتمونى تَعَبًا انّ القلبَ لم يُخْلَق، ومَن لك بأخيكَ كُلِّه [18]، ان كُنْتُم شَرَّفْتُمونى فقد الْتَمَسْتُ ذلك مِنْكُم وانّى قد أَرَيْتُكم ذلك من نَفْسى وأَنَّى لكم مِثْلى افْهَموا عنّى ما أقولُ لكم مَن جَمَعَ بَيْنَ الحقِّ والباطلِ لم يَجْتَمِعا له وكان الباطلُ أَوْلَى به وانّ الحقَّ لم يزل يَنْفِر من

وَأَنْزَلَه فلمّا جاء عامرٌ ابنُه قال له يا أَبتاه مَن هذا قال هذا رجل تبوّأ وادينا بغير حَمْد احد فقال عامر بن ظَرِب [3]

أَرى شَعَرات على حاجِبَيّ * بِيضًا نَبَتْنَ جميعًا تُؤاما [4]
أَظَلّ [5] أُهاهِى بِهِنّ الكِلا * بَ أَحْسبُهنّ صِوارًا [6] قِياما

أهاهى ازجرها اقول هاهاً

وأَحْسبُ أَنْفِى اذا ما مَشَيْـ * ـتُ شَخْصًا أَمامى رَآنى فقاما

* قال ابو حاتم وذكر اصحابنا عن الشعبىّ أنّ ابن عبّاس قال 36a قَضى عامر بن الظرب العدوانىّ من جديلة قَيْس على العرب بعد عمرو بن حُمَمَة الدَّوسىّ فأُتِىَ [7] عامرٌ بخُنْثَى له ما للرجل وما للمرأة فأَشْكلتْ عليه فأقام اربعين يومًا لا يقضى فيه بشىء فأتتْه أَمة سوداء تُسَمَّى خُصَيْلَة [8] فقالت أيُّها الشيخُ أَفْنَيْتَ علينا ماشيتَنا واتّما افناهنّ أنّه كان يَذبح لأصحاب المسألة كلّ يوم شاةً فقال ويلكِ اِنّى أُتيتُ فى أمرٍ لا أدرى أُصَعّدُ فيه أم أُصَوِّبُ فقالت وما ذاك قال أُتيتُ بمولود له ما للرجل وما للمرأة قالت وما يشُقّ عليك من ذلك أَتْبِعْهُ المَبالَ أَقْعِدْهُ فإن كان يبول من حيثُ يبول الرجلُ فهو رجلٌ وإن كان يبول من حيث تبول النساء فهى امرأة، قال وكان كثيرا ما يعاتب الأمَةَ فى رِعْيتها اذا سَرَحَتْ فقال أَسيئِى يا خُصَيلَ او أَحْسنِى فلا عِتابَ عليْكِ قد فَرَّجْتِها عنّى، فلمّا أصبح قضى بالّذى أشارتْ، فلمّا جاء الاسلام شدّد القضيّةَ فصارت سُنّةً فى الاسلام يعنى الاسلامُ شدّدَها، قالوا وعاش عامر مائتى سنة * وقالوا ثلثمائة سنة قال ابو حاتم 36b ذكروا ذلك عن مُجالد عن الشّعبىّ، قال ابو روق وحدّثناه الرياشىّ قال حدّثنا عمر بن بُكير عن الهيثم بن عدىّ عن مُجالد عن الشعبىّ قال كُنّا عند ابن عبّاس وهو فى صَفّة زمزم يُفْتى

فقُلْتُ لهم عُلُّوا وتلك مَطيَّتى
بكَفّىَ عَضْبٌ مَشْرَفىٌّ مُهَنَّدُ
ففادَتْ وقام الطاهيان فأَوْقَدا
بعَلْياء نارًا حَمُّها ليس يَبْرُدُ
فلمّا اشْتَفَوا منها وأَدْبَرَ وَحْشُهم
صَبَبْتُ لهم صَهْباء فى الكأس تَزْبِدُ
وقلت لهم انّى حَميلٌ بمثْلِ ما
رأيتُم طُوالَ الدَّهْرِ لا أَتَزَيَّدُ

ففادت اى بردت وماتت، ويروى فكاسَتْ يعنى قامت على ثلاث قوائم، الأوق الشدّة يقال انّه لذو أوق، قال ابو روق وقال الرياشىّ رأى رجل فى المنام رجلا مُسرِفًا على نفسه فسأله عن حاله فقال ما لقيت بعدكم أَوْقةً، وَحْشُهم جُوعهم ويقال بات فلان وَحْشًا، الحميل والكفيل والضمين والصبير والزعيم سواء،

**XLV.** قالوا وعاش عامر بن الظَّرِب العَدْوانىّ مائتى سنة وكان حَكَمًا للعرب وفيه يقول ذو الاصْبَع العَدْوانىّ

35b *ومنّا حَكَمٌ يَقْضِى * فلا يُنْقَضُ ما يَقْضِى

وهى أبيات وانّما قيل له ذو الاصْبَع لأنّه كانت له فى رِجْله اصبع زائدة وكان من أمره أنّ وجًّا وهو وادى الطائف وهو حَرَمُ الطائف الّذى حرّمه رسول الله صلى الله عليه وسلّم فلا يُصادُ صَيْدُها ولا يُختَلَى خَلاها[1] وكان ثَقيف وهو قَسِىّ بن مُنَبِّه باليمن فأتاهُ ابو رِغال فصدّقه فأخذ شاتَه اللَّبون وترك الأُخْرى فأبى ثقيف أن يتركها وقال فيها قُوتى فأبى أن يتركها فرماه ثقيف فقتله[2] ثمّ لَحِقَ بالطائف فوجد فيها ظَرِبًا شيخًا كبيرًا فأخذه فقال لِتؤمِنَنّى او لأقْتُلَنَّك ثمّ لِتُنْزِلَنّى أَفْضَلَ أَرْضِك مَنْزِلًا فآمَنَه

وأدرك الاسلام وقال

لم يَبْقَ يا خَذْلَةُ[2] مِنْ لِداتِى[3]
أَبُو بَنِينَ لا ولا بَناتِ[4]
مِنْ مَسْقَطِ[5] الشَّمْسِ[6] الى الفُراتِ
الّا يُعَدُّ اليومَ فى الأَمْواتِ
هل مُشْتَرٍ[7] أَبِيعُهُ حياتِى

**XLIV.** وعاش عَبّادُ بن أَنْفِ الكَلْبِ الصيداوىّ من بنى أَسَد عشرين ومائة سنة وقال

عَمِرتُ فلمّا جُزْتُ سِتِّين حِجَّةً
وسِتّين قال الناسُ أَنْتَ مُفَنَّدُ
فقُلْتُ لهم باللّه هَلْ تُنْكِرُونَنِى
وهل عابَنِى الّا السَخا والتَّمَجُّدُ

السخاء ممدود والرواية* الّا النَّدى والتمجّد*

وانّى جَوادُ الكَفِّ سَمْحٌ بِما حَوَتْ
يَداىَ مِن[1] المعروفِ لا أَتَلَدَّدُ
أَجودُ وأَحْمِى المُسْتَجِيرَ مِنَ الرَّدَى
اذا عَرَّدَ النِّكْسُ الأَحَمُّ الأَلَنْدَدُ
*ويومًا[2] تَرَى الأَبطالَ من خَوْفِ شَرِّه
سَكارَى عَلَيْهِم غَبْيَةٌ تَتَرَدَّدُ
شَهِدْتُ فَجَلَّيْتُ البلايا وأُوقِها
بأَسْمَرَ نَحْوَ المُبْتَغِى الشَّرِّ يَقْصِدُ
وزِقٍّ كَمُسْتَدْمِى الغَزالِ سَبَأْتُهُ
لِفِتْيانِ صِدْقٍ رِفْدُهُمْ لَيْسَ يَنْفَدُ

35a

أو دبَّ مِنْ هَرَمٍ وأوْ * دَى سَمْعُهُ وانْفَقّ [4] ضِرْسُهْ
أَوْدَى الزَّمانُ بأَهْلِهِ * وبأَقْرَبِيهِ فقَلَّ أُنْسُهْ

**XLII.** قالوا وعاش الحارث بن مُضاض [1] الجُرْهُمِيّ من جرهم الاكبر وهو جرهم بن قحطان بن عابَر بن شالح [2] بن ارفخشذ ابن سام بن نوح عليه السلام اربعمائة سنة وهو القائل [3]

يا أَيُّها الحيُّ بالنَّعْفِ المُقيمُونا
هُبّوا فيُوشِكُ يومًا لا تَهُبُّونا
اذ قال رَكْبٌ لرَكْبٍ سائرين معًا
لا بُدَّ أن تَسْمَعُونا او تُغَنُّونا
حُثُّوا [4] المَطِيَّ وأَرْخُوا [5] مِنْ أَزِمَّتِها
قَبْلَ المَمات وقَضُّوا ما تُقَضّونا [6]
كُنّا أُناسًا كما أَنْتُمْ [7] فغَيَّرَنا * 34b
دَهْرٌ فسَوْفَ كما كُنّا تَكونُونا [8]
قد مالَ دَهْرٌ علينا ثمّ أَهْلَكَنا
بالبَغْيِ مِنْهُ فكُلُّ الناس يأْسُونا [9]
يا أَيُّها الناسُ [10] سِيرُوا انّ قَصْرَكُمُ
أن تُصْبِحُوا ذاتَ يومٍ لا تَسِيرُونا [11]

وقال ايضا [12]

كأَنْ لَمْ يَكُنْ بَيْنَ الحَجُونِ الى الصَّفا
انيسٌ ولم يَسْمُرْ بمَكَّةَ سامِرُ
بَلَى نَحْنُ كُنّا أَهْلَها فأزالَنا [13]
صُروفُ اللّيالى والجُدودُ العَواثِرُ

**XLIII.** قالوا وعاش جعفر بن قُرْط [1] العامرىّ ثلثمائة سنة

الأبيات * قلت والّذى أحْلِف به ما أدرى الّا أنّى قد رويتها 33b
منذ زمان قال قائله الّذى دفنّاهُ آنفًا وانّ هذا ذو قرابته أَسَرَّ
الناسِ بمَوته وانّك لَلْغريبُ الّذى وصف تبكى عليه فعجبتُ
لِما ذكر فى شعره والّذى صار اليه من قوله كأنّه كان ينظر الى
موضع قبره فقلت انّ البلاء موكَّلٌ بالمَنْطق،

**XL.** قالوا وعاش سَيْف بن وَهْب بن جَذِيمَة[1] بن عَمْرو بن
ثَعْلَبَة بن حَيَّان بن ثَعْلَبَة وهو جَرْم وانّما سُمّى بجَرْم لحاضنة
كانت له تسمّى جَرْمًا مائتى سنة فيما ذكر ابن الكلبىّ عن
محمّد بن عبد الرحمان الأنصارىّ وهو من بَلِىّ ثمّ من بنى
العجلان عن أشياخه، وأمّا ابن الكلبىّ فقال عاش ثلٰثمائة سنة
وقال فى ذلك[2]

ألا انّنى عاجلًا[3] ذاهبٌ * فلا تَحْسَبُوا أَنَّهُ[4] كاذبُ
لَبِسْتُ شبابى فأَفْنَيْتُهُ * وأَدْرَكنى القَدَرُ[5] الغالبُ
وصاحَبَنى حقبَةً فانْقَضَى * شَبابى وودَّعَنى الصاحبُ
وخَصمٍ دَفعْتُ ومولًى نَفعْـ * ـتُ حتّى يَثُوبَ له ثائبُ
وجارٍ مَنَعْتُ وفَتْقٍ رَتَقْتُ * اذا الصَّدْعُ أعْيا به الشاعبُ

**XLI.** * قالوا وعاش عامر بن جُوَيْن بن عبد رِضا بن قَمْران 34a
ابن ثَعْلَبَة بن عمرو[1] بن حيّان بن ثعلبة وهو جَرْم بن عمرو
ابن الغَوْث بن طَيّئٍ مائتى سنة وقال فى ذلك

ما ذا أُرَجّى مِنَ الفَلاحِ اذا * قُنِّعْتُ وَسْطَ الظعائنِ الأُوَلِ
مُسْتَعْنِزًا أَطْرُدُ الكلابَ عنِ الظِّـ * ـلِّ اذا ما دَنَوْنَ للمَحَلِ

وقال[2]

المَرءُ يَبْكى للسَّلا * مَة والسَّلامةُ لا تُحِسُّهُ[3]
أَوسالمٌ مَن. قد تَثَـ * ـنّى جِلْدُهُ وابيَضَّ رأسُهُ

حَضَرْتُ مجلسًا حالَفَنى وإن خَـلَـوْتُ أَصْلُبُه فارَقَنى وأمّا الباءة فان بُذِلَتْ[7] لى عَجَزْتُ وإن مُنِعتْ غَضِبْتُ، قال معاوية فأَخْبِرنى عن أَعْجَبِ شىء رأيتَه قال أُعْجَبُ شىء رأيتُه أنّى نـزلـت بحَيّ من قضاعة فخرجوا بجنازةٍ رجلٍ من عُذْرة يقال له حُرَيْث ابن جَبَلَةَ فخرجتُ معهم حتّى اذا واروه انْتَبذتُ جانبًا عن القوم وعيناىَ تذرفان ثمّ تمثّلتُ شعرًا كنت رويتُه قبلَ ذلك[8]

يـا قَلْبُ[9] انّـكَ فـى[10] اسماء مَغْرُورُ
اذْكُـرْ[11] وهَلْ يَنْفَعَنْكَ[12] اليومَ تـذكيرُ
قد بُحْتَ بالحُبِّ[13] ما تُخْفيه من أَحَدٍ[14]
حتّى جَرَتْ بكَ[15] أَطْلاقًا[16] مَحاضيرُ
تَبْغِى أُمورًا فما[17] تَدْرِى أَعاجِلُها
خَيْرٌ لـنَـفْـسِـكَ[18] أم مـا فيه تـأخيرُ
فاسْتَقْدِرِ[19] الـلّـهَ خَـيْـرًا وارْضَيَنَّ بـه
فـبـيـنـمـا الـعُـسْـرُ اذ دارتْ مَـيـاسـيـرُ
وبـيـنـمـا الـمَـرءُ فـى الأَحْـيـاء مُغْتَبِطًا[20]
اذ صار فى الرَّمْسِ[21] تعفوه[22] الأعاصيرُ
حتّى كـأَنْ لَـمْ يـكُـنْ الّا تَـذَكُّـرُه[23]
والـدَّهْـرُ أَيَّـتَـمـا[24] حـالٍ[25] دهـاريـرُ
يَبْكى الـغـريـبُ عَـلَـيْـه[26] ليس يَعْرِفُه
وذو قَـرابَـتِـه فـى الـحَـىِّ مـسـرورُ
وذاك آخِـرُ عَـهْـدٍ من أخـيـكَ اذا
مـا المرءُ ضَـمَّـنَـهُ اللَّحْدَ الخَناسيرُ[27]

الخِنْسير والجمع الخَناسير ويقال لخناسِرَةُ وهم الّذين شيّعوا لجنازة، فقال رجل الى جانبى يسمع ما أقول يا عبد الله مَن قال هذه

مائتان وعشرون سنة قال ومن أين علمتَ قال من كتاب الله قال ومن اىّ كتاب الله قال من قول الله تبارك وتعالى وَجَعَلْنا اللَّيْلَ وَالنَّهارَ آيَتَيْنِ فَمَحَوْنا آيَةَ اللَّيْلِ وَجَعَلْنا آيَةَ النَّهارِ مُبْصِرَةً لِتَبْتَغُوا فَضْلًا مِنْ رَبِّكُمْ الآية[2]، فقال له معاوية وما أدركتَ قال أدْركتُ يومًا فى أثَرِ يومٍ وليلةً فى أثرِ ليلةٍ متشابهًا كتشابُه الحَذْفِ يَحْدُوانِ بقومٍ فى ديار قومٍ يُكْذِبون ما يَبيدُ عنهم ولا يَعْتَبِرون بما مضى منهم حيُّهم يَتْلَف ومولودُهم يَخْلُف فى دهرٍ قد تصرّف ايّامُه تقلّبَ بأهلها كتقلُّبها دهرَها[3] بينا أخوه[4] فى الرّخاء اذ صار فى البلاء وبينا هو فى الزيادة اذ أدركه * النُّقصانُ وبينا هو حُرٌّ اذ أصبح قِنًّا لا يدوم على حال ولا تدوم له[5] حال بين مسرورٍ بمولود ومحزونٍ بمفقود فلولا انّ الحىّ يتلف لم يسعْهم بلدٌ ولولا انّ المولود يخلف لم يبقَ أحدٌ، قال معاوية يا عُبَيْدُ أخبِرْنى عن المال ايّه أحسن فى عينك قال أحسن المال فى عينى وأنفعه غناءً وأقلّه عَناءً وأبعده من الآفة وأجْداه على العامّة عين خرّارة فى أرض خوّارة اذا استُودِعَتْ أدَّتْ وإن استحلَبْتَها دَرَّتْ فانعمت تَعُولُ ولا تُعالُ، قال معاوية ثمّ ما ذا قال فرسٌ فى بطنها فرسٌ تتبَعُها فرسٌ قد ارتبطتَ منها فرسًا، قال معاوية فاىّ النَّعَم احبّ اليك قال النَّعمُ لغيرك يا امير المؤمنين قال[6] لمن قلاها بيده وباشرها بنفسه، قال معاوية حدّثْنى عن الذهب والفضّة قال حجرانِ إن أخْرجتَهما نَفِدا وإن خزنْتَهما لم يَزِدا، قال معاوية فأخْبِرْنى عن قيامك وقعودك وأكلك وشُربك ونومك وشهوتك للباءة قال أمّا قيامى فإن قمتُ فالسماء تبعُدُ وإن قعدتُ فالأرض تقرُبُ وأمّا أكلى وشربى فإنّى إن جُعْتُ كَلِبْتُ وإن شَبِعْتُ بَهِرْتُ * وأمّا نَومى فإن

32b

33a

**XXXVIII.** قالوا وعاش شَرْيَةُ بن عَبْد الجُعْفيّ من جُعْفِيّ ابن سَعْد العشيرة بن مالك بن أُدَد بن مَذْحِج [1] ثلثمائة سنة وأدرك الاسلام، حدّثنا ابو حاتم قال وذكر ابن الكلبيّ قال 31b * سمعتُ ابا بكر بن قيس الجُعفيّ يذكر عن أشياخه وقد ذكره غيره وقالوا هو شَرْية بن عبد الله الجُعْفيّ وقال فى زمن عمر بن الخطّاب وهو بالمدينة لقد رأيتُ هذا الوادى الذى انتم به وما به قَطْرة ولا قَصَبَة ولا شَجَرة ممّا تَرون وأدركتُ أُخْرَيات قومى يشهدون بمثل شهادتكم يعنى قول لا اله الّا اللّه ومعه ابن له يُهادَى به فى شِجارٍ قد خَرِفَ فقيل له يا شَرْيَةُ ما بالُ ابنِك قد خَرِفَ وبك بقيّة قال أمَا واللّه ما تزوّجْتُ أُمَّه حتّى أتت علىّ سبعون سنة وتزوّجْتُها ستيرةً عفيفةً ان رضِيتُ رأيتُ ما تَقَرّ به عينى وإن سَخِطتُ تأتّتْ لى حتّى أَرْضَى وإنّ ابنى هذا تزوّج امرأةً فاحشةً بَذِيّةً ان رأى ما تَقَرّ به عينُه تعرّضتْ له حتّى يَسْخَطَ وإن سَخِط تَلَغَّبَتْه حتّى يَهْلِكَ ثمّ قال شَرْية وأَحلِفُ لا يَبْتَزّ ثوبى واحدٌ ولا اثنانِ وإنّى بالثلاثة [2] معذورٌ، قال ابو روق حدّثنا الرياشىّ قال حدّثنا الاصمعىّ قال مرّ رجلٌ بقوم يدفنون ميّتًا ورجل يقول

32a * أُحْثُوا [3] على دَيْسَمَ مِنْ بَرْدِ الثَّرَى
قَدْمًا أَبَى رَبُّكَ [4] الّا ما تَرَى

قال فقلت له مَن هؤلاء فقال هذا ابنى وهذا بنوه،

**XXXIX.** قالوا وعاش عُبَيد [1] بن شَرْيَة الجرهمىّ ثلثمائة سنة وقال بعضهم مائتين وعشرين سنة الّا انّا نظنّ انّه عاشها فى الجاهليّة وأدرك الاسلام فأسلم وقدم على معاوية بن ابى سفيان، فبلغنا أنّ معاوية قال له أخبِرْنى كم أتى عليك قال

وكُنّا لا يُرامُ لنا حريمٌ
فنحْنُ كضَرّةِ الضّرْعِ الفَخُورِ
نُؤَدّى الخَرْجَ بَعْدَ خَراجِ بُصْرَى[16]
وخَرْجِ بَنى قُرَيْظَةَ والنّضيرِ
كذاك الدّهْرُ دَوْلَتُهُ سِجالٌ
فيومٌ[17] مِن مَساءةٍ او سُرُورِ

قالوا وخرج بُقَيْلة فى ثوبَيْن أَخْضَرَيْن فقال له انسان ما أَنْت الّا بُقَيْلة فسُمّى بُقيلةَ بذلك واسمه ثَعْلَبَة بن سُنَيْن[18]،

**XXXVI.** قالوا وعاش عَدِىّ بن وَداع بن العقْى[1] الحارث بن مالك بن فهم بن غَنْم بن دَوْس بن عبد الله من الأزد ثلثمائة سنة فأدرك الاسلام وأسلم وغزا وقال فى ذلك

*لا عَيْشَ الّا الجَنّةُ المُحْضَرَهْ * مَنْ يَدْخُلِ النارَ يُلاقِ ضَرّهْ 31a

وقال

اِعْلَمْ أَنّ كُلّ فَتَى مَرّةً * للتُّرْبِ او بَيْتٍ مِنَ الجَنْدَلِ[2]
ذلك مَكْروهٌ وأُدْعَى فانْ * أُحْمَلْ على الثّقْلَة لا أَثْقُلِ

**XXXVII.** قالوا وعاش شُرَيْح بن هانئ بن يزيد[1] بن نَهيك بن دُرَيْد بن سُفيان بن سَلَمة وهو الضّباب بن الحارث ابن كَعْب بن مَذْحِج عشرين ومائة سنة فيما ذكر ابن الكلبىّ عن ابى مِخْنَف قال اخبرنا أشياخنا من بنى الحارث قالوا ثمّ قُتِل فى ولاية الحجّاج بن يوسف مع ابن ابى بَكْرَة فقال وهو يرتجز قبل أن يُقْتَل[2]

قد عِشْتُ بين المُشْرِكين أَعْصُرا * ثُمّتَ أَدْرَكْتُ النبىّ المُنْذِرا
وبَعْدَهُ صِدّيقَهُ وعُمَرا * ويومَ مِهْرانَ ويومَ تُسْتَرا
والجَمْعَ فى صِفّينِهِم والنّهَرا * هَيْهاتَ ما أَطْوَلَ هذا عُمُرا

لأنّى مِن مَساءتِكم بعيدٌ * كبُعْدِ الأرْضِ مِن جوِّ السّماء
وانّى لا اكونُ بغَيْرِ قومى * فليْسَ الذّلُّ الّا بالرِّشاء

فأذِنوا له أن يبسُطَ فى ناديهم وطابت به أنْفُسُهم وقالوا أنت شَيْخُنا وسيّدُنا وابنُ سيِّدنا وما فينا أحدٌ يكره ذلك ولا يدفَعُه ، [4]

XXXV. قالوا وعاش عبد المسيح بن عمرو بن قيس بن حيّان بن بُقَيْلَة [1] الغسّانىّ ثلثٰ [2] مائة سنة وخمسين سنة وأدرك الاسلام فلم يُسْلِمْ وكان منزله الحيرة وكان شريفًا فى الجاهليّة وقال [3]

30b *لقد بَنَيْتُ للْحدثان [4] بيْتًا [5]
لوَ أنّ المرءَ تنفعُهُ الحصونُ
رفيعَ [6] الراس أحْوَى [7] مُشْمَخِرًّا
لأنْواعِ الرِّياحِ بِهِ حَنِينُ

وقال يذكر مَن كان معه من ملوك قومه الذين مضوا [8]

أبَعْدَ المُنْذِرَيْنِ أرى سَوامًا [9]
تُرَوَّحُ بالخَوَرْنَقِ [10] والسَّدِيرِ
تَحاماهُ فوارِسُ كُلِّ حيٍّ [11]
مَخافَةَ أغْضَفَ [12] عالى الزَّئيرِ
وبعْدَ [13] فوارِسِ النُّعمانِ أرْعَى
رياضًا بَيْنَ [14] مُرَّةَ والحَفِيرِ
وصِرْنا بَعْدَ هُلْكِ أبى قُبَيْسٍ
كجُرْبِ الشاءِ فى يومٍ مَطِيرِ [15]
تَقَسَّمَنا القبائلُ مِن مَعَدّ
عَلانِيَةً كأيْسارِ الجَزُورِ

29b مائتى سنة وعشرين سنة حتّى هَرِمَ *وذهب سَمْعُه وعَقْلُه وكان سيّد قومه وفى بيتهم فبلغَنا أنّ بنيه ارتحلوا وتركوه فى عَرْصَتهم حتّى هلك فيها ضَيْعَةً 2) وهم يُسَبَّون بذلك اليوم وفى ذلك يقول الأَسْحَم بن الحارث أحد بنى طَرِيف بن مالك بن جَدْعاء بن ذُهْل بن لَوْذان بن رُومان من جَدِيلة طيّء

أتانى بالمَحَلَّةِ أنّ أوْسًا * على شَظَنانَ ماتَ مِنَ الهُزالِ

تَحَمَّل أَهْلُهُ واستَوْدَعوهُ * خَسِيًّا من نَسِيجِ الصُّوفِ بالِ

تَظَلُّ الطَّيرُ تَعْفُوه وُقوعًا * ألا يا بُوسَ لِلشَّيْخِ المُذالِ

الخَسِىّ الصوف الذى لم يُجزّ الّا مرّةً واحدةً وكان الاعراب بالياء ولكنّ لغة طيّء أن يقولوا رأيتُ زَيْدَ فيحذفوا الألفَ 3) وشَظَنان ارض ترك الشيخ بنوه بها،

XXXIV. قالوا وعاش عدىّ بن حاتم الطائى بن عبد الله 1) بن حَشْرَج بن امرئ القيس بن عدىّ بن اخزم *بن ابى اخزم وهو هَزُومَة 2) بن ربيعة بن جَرْوَل بن ثُعَل بن عمرو ابن الغَوْث بن طيّء مائة وثمانين سنة فلمّا أسنّ استأذن قومَه فى وِطاء يجلس عليه فى ناديهم وقال انّى أكره *أن يظنّ 30a احدكم أنّى أرى لى عليه فضلًا ولكنّى قد كبرتُ ورقّ عظمى فقالوا ننظُر فلمّا أبْطأوا عليه انشأ يقول

أجيبوا يا بَنِى ثُعَلَ بنِ عَمْرٍو * ولا تَكمُوا الجوابَ مِنَ الحَياء

فانّى قد كَبِرْتُ ورَقّ عَظْمِى * وقلّ اللحمُ مِن بَعْدِ النَّقاء

وأَصْبحتُ الغَداةَ أُرِيدُ شيئًا * يَقِينى الأَرْضَ مِنْ بَرْدِ الشّتاء

وِطاءً يا بنِى ثُعَلَ بنِ عَمْرٍو * وَلَيْس لِشَيْخِكم 3) غَيْرُ الوِطاء

فان تَرْضَوا بِه فَسُرُورٌ راضٍ * وَإنْ تأبَوا فانّى ذو اباء

سأَتْرُكُ ما أَرَدْتُ لِما اردتُم * ورَدُّك مَن عصاكَ مِن العَناء

مَرازِئُ قد تنوبُ وطُولُ عُمْرٍ * تَؤُوب لها الهُمومُ الطّارِقاتُ
أَدِبُّ على العَصا لم يَبْقَ الّا * لسانٌ صارِمٌ عَضْبٌ حُتاتُ
فلا يَغْرُرْكُمُ كِبَرِى فانّى * كَرِيمٌ لَيْسَ فى أَمْرِى شَتاتُ
قال ابو حاتم وأظنّ البيتَ الأخيرَ ليس منها،

**XXXII.** قالوا وعاش عَمْرو بن رَبيعة وهو لُحَىّ بن حارِثة ابن عَمْرو بن عامر بن حارثة [1] الغِطْريف بن ثَعْلَبة بن امرئ القيس بن ثَعْلَبة بن مازن بن الأَزْد وعمرو بن لُحَىّ هذا ابو خُزاعة غير ولد أَفْصَى بن حارثة بن عمرو بن عامر، قالوا وقد يقال أنّه لُحَىّ بن قَمَعَة [2] بن خِنْدِف بن مُضَر [3]، قالوا وبلغَنا أن رسول الله صلى الله عليه وسلّم * قال اوّل من بَحَرَ البَحِيرةَ ووَصَلَ الوَصِيلةَ وحَمَى لحامِىَ وغَيَّر دِين أبيه اسماعيل عَمّ عمرو ابن لُحَىّ بن قَمَعَة [2] بن خِنْدِف ابو خُزاعة فكأنّى أنظُر اليه يجرّ قُصْبَهُ فى النار وأَشْبَهُ ولده به أَكْثَم بن الجَون فقال أَكثمِ وكان قاعدًا يا رسول الله بأَبى وأُمّى هل يضُرّنى الشَّبَهُ قال لا يضرّك كان كافرًا وأنت مُسْلِم، عاش ثلثمائة سنة واربعين سنة فكثُر ماله وولده حتّى بلغَنا والله اعلم أنّه كان يقاتل معه من ولده الف مقاتل،

29a

**XXXIII.** قال ابو حاتم قالوا وعاش فيما ذكر ابن الكلبىّ عن أبيه أوس بن حارثة بن لأم بن عمرو بن طَرِيف بن عمرو بن ثُمامة بن مالك بن جَدْعاء بن ذُهْل بن لَوْذان بن رُومان بن خارِجَة بن سَعْد بن جُندب بن فُطْرَة بن طَىّء وهو جُلْهُمَة بن أُدَد بن زيد بن يَشْجُب بن عَرِيب بن مالك [1] بن زيد بن كَهْلان بن سَبَأ وهو عبد شمس بن يشجب بن يعرُب وهو قحطان بن عابَر وإلى قحطان تجتمع قبائل اليمن كلّها عاش

لِكُلِّ جَنْبٍ اجْتَنَا [3] مُضْطَجَعْ [4]
وَالْمَوْتُ لَا يَنْفَعُ مِنْهُ الْجَزَعْ
الْيَوْمَ تُجْزَوْنَ بِأَعْمَالِكُمْ [5]
كُلُّ امْرِئٍ يَحْصُدُ مِمَّا [6] زَرَعْ [7]
لَوْ كَانَ شَيْءٌ [8] مُفْلِتًا حَتْفَهُ [9]
أَفْلَتَ مِنْهُ فِى الْجِبَالِ الصَّدَعْ

وقال ايضا

يا اجْتَنَا مَهْلًا ذَرِينا * أَفِى سِفاهٍ تَعْذُلِينا
يا اجْتَنا تَسْتَعْتِبِينا * فَلا وَرَبِّكِ تُعْتَبِينا [10]
يومٌ يُغَيِّرُ ذا النَّعِيمِ * وتارةً يَشْفِى الحَزِينا
انّ المَنايا يَطَّلِعْنَ * على الأُناسِ الآمِنِينا
فَيَدَعْنَهُمْ [11] شَتَّى وَقَدْ * كانوا جميعًا وافِرِينا

XXX. قالوا وعاش عبد الله بن سُبَيْع الحِمْيَرِىّ مائة وخمسين سنة وقال فى ذلك

أَرانِى كُلَّما هَرِمْتُ يومًا * أَتَى مِنْ بَعْدِهِ يَوْمٌ جَدِيدُ
يَعُودُ شَبابُهُ فى كُلِّ فَجْرٍ * ويأْبَى لى شَبابِى لا يَعُودُ

XXXI. قالوا وعاش مِرْداس بن صُبَيْح مِن الحَكَم * بن سعْد [1] العشيرة بن مالك بن أُدَد من مَذْحِج مائتى سنة وثلثين سنة وقال فى ذلك 28b

أَعاذِلَتى دَعِى عَذْلِى فانّى * أَتَتْنِى عن حَجُورٍ مُنْدِياتُ
وحَجُور بطن من هَمْدان منهم معيوف بن يحيى [2]
قَوافِىَ قد أَتَتْنِى من بَعِيدٍ * فما أَدْرِى أَزُورٌ أم ثَباتُ
فإِنْ تَكُ كَذْبَةً مِنْ قَوْمِ سَوْءٍ * فما إِن تَزْدَهِينِى المَعْذِراتُ
فإِنّى قد كَبِرْتُ ورَقَّ عَظْمِى * وأَسْلَمَنِى لَدَى الدَّهْرِ الهَناتُ

تَهَزَّأَتْ عِرْسِى واستَنْكَرتْ * شَيْبِى ففيها جَنَفٌ وَازوِرارُ
لا تُكْثِرى هُزْأً [1]) ولا تَعْجَبِى * فلَيْسَ بالشَيْبِ على المرء عارُ
عَمْرَكِ هل تَدْرِينَ أَنَّ الفَتَى * شَبابُهُ ثَوْبٌ عَلَيْهِ مُعارُ

قال ابو حاتم وزعم عطاء بن مُصعَب المِلْط [2]) أنّ خلفًا الأحمر وضع هذا البيت الآخِر،

**XXVIII.** وعاش أَنَس بن مُدْرِك [1]) الخَثْعَمىّ [2]) بن كُعَيْب [3]) ابن عَمْرو بن سَعْد بن عَوْف [4]) بن حارِثة بن سَعْد بن عامِر ابن تَيْم الله بن مُبَشِّر بن أَكْلُب بن ربيعة بن عِفْرِس بن حَلْف [5]) بن أَفْتَل وهو خَثْعَم بن أَنْمار بن بَجيلة بن أَراش [6]) ابن عمرو بن لِحْيان [7]) مائة واربعًا وخمسين سنة وكان سيّدَ خثعم فى الجاهليّة وفارسَها وأَدْرَك الاسلامَ فأسلم وقال فى كِبره [8])

اذا ما امْرُؤٌ عاشَ الهُنَيْدَةَ [9]) سالمًا
وخَمْسينَ عامًا بَعْدَ ذاك وأَرْبَعا
تَبَدَّلَ مُرَّ العَيْشِ مِن بَعْدِ حُلْوِهِ
وأَوْشَكَ أن يَبْلَى وأَن يَتَسَعْسَعا [10])
ويأذَى بِهِ الأَدْنَى ويَرْضَى به العِدَى
اذا صارَ مِثْلَ الرَّأْلِ أَحْدَبَ أَخْضَعا
رَهينَةَ قَعْرِ البَيْتِ لَيْسَ يَرِيمُهُ [11])
لَقًى [12]) ثاوِيًا لا يَبْرَحُ المَهْدَ مُضْجَعا
*يُخَبِّرُ عَنْ مَنْ ماتَ حتّى كأَنّما 28a
رأَى الصَّعْبَ ذا القَرْنَيْنِ [13]) او رَأَى تُبَّعا [14])

**XXIX.** قالوا وعاش ذو جَدَنٍ [1]) الحِمْيَرِىّ الملك ثلثمائة سنة وقال فى ذلك [2])

لِكُلِّ جَنْبٍ اجْتَنَا [3] مُضْطَجَعْ [4]
وَالمَوْتُ لاَ يَنْفَعُ مِنْهُ الجَزَعْ
اليَوْمَ تُجْزَوْنَ بِأَعْمالِكُمْ [5]
كُلُّ امْرِئٍ يَحْصُدُ مِمّا [6] زَرَعْ [7]
لَوْ كان شيءٌ [8] مُفْلِتًا حَتْفَهُ [9]
أَفْلَتَ مِنْهُ فِي الجِبالِ الصَّدَعْ

وقال ايضا

يا اجْتَنا مَهْلًا ذَرِينا * أَفِي سِفاءٍ تَعْذُلِينا
يا اجْتَنا تَسْتَعْتِبِينا * فَلا وَرَبِّكِ تُعْتَبِينا [10]
يَوْمٌ يُغَيِّرُ ذا النَّعِيمِ * وتارةً يَشْفِي الحَزِينا
انّ المَنايا يَطَّلِعْنَ * على الأُناسِ الآمِنِينا
فَيَدَعْنَهُم [11] شَتَّى وَقَدْ * كانوا جَمِيعًا وافِرِينا

**XXX.** قالوا وعاش عبد الله بن سُبَيْع الحِمْيَرِيّ مائة وخمسين سنة وقال في ذلك

أَرانِي كُلَّما هَرِمْتُ يومًا * أَتَى مِنْ بَعْدِهِ يَوْمٌ جَدِيدُ
يَعُودُ شَبابُهُ فِي كُلِّ فَجْرٍ * ويأبى لي شَبابِي لا يَعُودُ

**XXXI.** قالوا وعاش مِرْداس بن صُبَيْح من الحَكَم * بن 28b سعْد [1] العشيرة بن مالك بن أُدَد من مَذْحِج مائتي سنة وثلثين سنة وقال في ذلك

أَعاذِلَتِي دَعِي عَذْلِي فانّي * أَتَتْنِي عن حَجُورٍ مُنْدِياتُ
وحَجُور بطن من هَمْدان منهم معيوف بن يحيى [2]
قَوافِيَ قد أَتَتْنِي من بَعِيدٍ * فما أَدْرِي أَزُورٌ أم ثَباتُ
فانْ تَكُ كِذْبَةً مِنْ قَوْمِ سَوْءٍ * فما انْ تَزْدَهِينِي المَعْذِراتُ
فانّي قد كَبِرْتُ ورَقَّ عَظْمِي * وأَسْلَمَنِي لَدَى الدَّهْرِ الهَناتُ

تَهَزَّأَتْ عِرْسِى واستَنْكَرتْ * شَيْبِى ففيها جَنَفٌ وَازوِرارُ
لا تُكْثِرى هُزْأً [1]) ولا تَعْجَبِى * فلَيْسَ بالشَيْبِ على المرءِ عارُ
عَمْرَكِ هل تَدْرِينَ أَنَّ الفَتَى * شَبابُهُ ثَوْبٌ عَلَيْهِ مُعارُ

قال ابو حاتم وزعم عطاء بن مُصعَب المِلْط [2]) أنّ خلفًا الأحمر وضع هذا البيت الآخِر،

**XXVIII.** وعاش أَنَس بن مُدْرِك [1]) الخَثْعَمىّ [2]) بن كُعَيْب [3]) ابن عَمْرو بن سَعْد بن عَوْف [4]) بن حارِثة بن سَعْد بن عامِر ابن تَيْم الله بن مُبَشِّر بن أَكْلُب بن ربيعة بن عِفْرِس بن حَلْف [5]) بن أَفْتَل وهو خَثْعَم بن أَنْمار بن بَجِيلة بن أَراش [6]) ابن عمرو بن لِحْيان [7]) مائة واربعًا وخمسين سنة وكان سيّدَ خثعم فى الجاهليّة وفارسَها وأَدْرَكَ الاسلامَ فأسلم وقال فى كِبره [8])

اذا ما امْرُؤٌ عاشَ الهُنَيْدَةَ [9]) سالمًا
وخَمْسينَ عامًا بَعْدَ ذاك وأَرْبَعا
تَبَدَّلَ مُرَّ العَيْشِ من بَعْدِ حُلْوِهِ
وأَوْشَكَ أن يَبْلَى وأَن يَتَسَعْسَعا [10])
ويأذَى بِهِ الأَدْنَى ويَرْضَى به العِدَى
اذا صار مِثْلَ الرَّأْلِ أَحْدَبَ أَخْضَعا
رَهِينَةَ قَعْرِ البَيْتِ لَيْسَ يَرِيمُهُ [11])
لَقًى [12]) ثاوِيًا لا يَبْرَحُ المَهْدَ مَضْجَعا
*يُخَبِّرُ عَنْ مَنْ ماتَ حتّى كأَنَّما 28a
رأى الصَّعْبَ ذا القَرْنَيْنِ [13]) او رَأَى تُبَّعا [14])

**XXIX.** قالوا وعاش ذو جَدَنٍ [1]) الحِمْيَرِىّ الملك ثلثمائة سنة وقال فى ذلك [2])

وقال فى ذلك

كَبِرْتُ وطالَ العُمْرُ حتّى كأنّما
رَمَى الدَّهْرُ منّى كلَّ عُضْوٍ بأَفْزَعا
غَنِمْتُ بَعِيرِى شَيْخَ مَن سُئِلَتْ بِهِ
فتاةُ بَنِى مَن كان أَزْمانَ تُتْبَعا [2]

**XXV.** قالوا وقال عطاء والكلبىّ عاش الجُعْشُم بن عَوْف بن جذيمة من عبد القيس مائتى سنة حتّى هَرِمَ ومَلّ الحياةَ وهان على أهله فقال فى ذلك

حَتَّى مَتَى الجُعْشُمُ فى الأَحْياء * لَيْسَ بذى أَيْدٍ ولا غَنَاء
هَيْهاتَ ما لِلْمَوْتِ مِنْ دَواء

**XXVI.** قالوا وعاش مُجَمِّعُ بنُ هلالِ بن خالد بن مالك بن هلال بن الحارث بن هلال بن تيم الله بن ثَعْلَبَة بن عُكابة بن صَعْب بن علىّ بن بكر بن وائل [1]) مائة سنة وتسع عشرة سنة فقال فى ذلك [2])

إِنْ أُمْسِ [3]) شيخا قد بَلِيتُ [4]) فطالَما
عَمِرْتُ ولٰكِنْ لا أَرَى العَيْشَ [5]) يَنْفَعُ
مَضَتْ مائةٌ مِنْ مَوْلِدى فنَضَيْتُها [6])
*وعَشْرٌ وخَمْسٌ [7]) بَعْدَ ذاك وأَرْبَعُ
فيا رُبَّ خَيْلٍ كالقَطا [8]) قد وَزَعْتُها
لها سَبَلٌ فيه المَنِيَّةُ تَلْمَعُ
*شَهِدْتُ وَغُنْمٍ قَدْ حَوَيْتُ ولَذَّةٍ
أَصَبْتُ [9]) وما ذا العَيْشُ إِلّا تَمَتُّعُ [10])

27b

**XXVII.** قالوا وعاش عمرو بن ثعلبة من عبد القيس مائتى سنة وقال فى ذلك حين كَبِرَ وهان على اهله

ضلّت فهبّت ريحٌ بعد ما خرجوا من عنده شديدةٌ وذلك في الشتاء فقال لامرأته أُمّ بنيه انظُرى من أين هبّت الريح فنظرتْ ثمّ قالت من مكان كذا وكذا فقال لها أَخُنْتِبِينى في بَنِىّ أم لا فقالت لا واللّه ما خُنْتُك فيهم فقال وَيْحَك واللّه انّى لأعلم انّها ريح تُدَهْدِى البَعَرَ وتعفو الأَثَرَ فلا يعرفون مُنْطَلَقًا وانّها *لتسوق مَطَرًا فلا يعرفون أَثَرًا فان رجعوا فهم بنىّ وإيّاى اشبهوا وان مضوا فلن تَرَيْهم أبدا وقد خُنْتِبِينى فيهم وواللّه لاقتلنّك اذًا قبل ان يرجعوا ثمّ لم يزل ليلَهُ أَجْمَعَ ما ينام وما تنام امرأتُه حتّى اذا كان عند طلوع الفجر رجع أحدُهم فقال له أبوه تيم اللّه ما ردّك قال هبّت ريح تُدَهْدِى البَعَرَ وتعفو الأَثَرَ وتسوق المَطَرَ فلم أَرَ منطَلَقًا فتتابعوا على مثل مقالته كلُّهم ورجعوا الى أبيهم فسُرّ بذلك وقال أنتم بنىّ حقًّا وايّاى أَشْبهتم فلمّا حضره الموت أمر بَنيه أن يحفروا قبره بمكان يقال له حَضَنٌ وقال في ذلك

هاذاك تيمُ اللّه يُبْنَى بيتُهُ [2] * بحَضَنٍ حياتُهُ ومَوتُهُ

وكان الذى وَلِىَ كَبْرَتَه من بنيه هِلال وبنو هلال بن تيم اللّه أقلّ بنى تيم اللّه عددًا وأَخْمَلُهم ذِكرًا فقال في ذلك الأخنس ابن عبّاس بن خنسا (؟) [3] بن عبد العُزّى بن هلال بن تَيْم اللّه بن ثعلبة

حَمَلْنا الشيخَ تَيْمَ اللّهِ عَوْدًا * وكان وَلِىَّ كَبْرَتِه أَبُونا

*ولَمْ يكُ طِبُّ أَعْمامى عُقوقًا * ولْكنّا كَفَيْنا ما وَلِينا

جَزَيْناه بنِعْمَته [4] علينا * وأَطْرَفْناهُ حتّى مات فينا

أطرفناه ابتدأْناهُ بالنِّعَم،

**XXIV.** قالوا وعاش سُوَيْد بن خَذّاق [1] من عبد القيس ابن أَفْصَى بن دُعْمِىّ بن اسد بن ربيعة بن نزار مائتى سنة

وارْعَوا لجارِ البَيْتِ ما قد رعَى * قَبْلَكُمْ ذاكَ بنو عَمْرِو
قوموا لِضَيْفٍ جاءكم طارِقًا * وجارِكم بالنَّيِّ والخَمْرِ
قال ابو حاتم مَن قال النَّيّ مفتوحة النون أراد الشحمَ ومَن قال النِّيّ بالكسر أراد اللحمَ الطَّرِيّ
ونَبِّبوا مَن رامَ جيرانَكم * بالسُّوء بالبُتْر وبالسُّمْرِ
واخْشَوشِنوا فى الحَرْبِ إن أُوقِدَتْ * بكلِّ خَطِّيٍّ وذى أَثْرِ
ذو أَثْرٍ يريد السيفَ يراد به المأثورة والأثر هو الفِرِنْد الذى فيه
ولا تَهِرُّوا المَوْتَ ان أَقْبَلَتْ * خَيْلٌ تعادَى سَنَنَ الدَّبْرِ [3]
فرُبَّ يومٍ قد شَهِدْتُ الوَغا * بسابحٍ يَنْقَضّ كالصَّقْرِ
أَقْدُمُ قومًا سادةً ذادةً * بيضًا يُحامون عن الفَخْرِ
ويروى يحامون عن النَّجْر وهو الاصل
لمّا احتوَوهُ جالَدوا دونَهُ * وطار أقوامٌ من الذُّعْرِ
فذاك دَهْرٌ ومَحارُ الفَتَى * فى غير شكٍّ مُظْلِمُ القَعْرِ [4]
او طَعْنَةٌ تأْتِى على نَفْسه * شَهّاقةٌ تأْبَى على السَّبْرِ
* يريد جيّاشةً لا يرِدّ دمها الفُتُلُ [5]

26a

عُمِّرتُ دَهْرًا ثمّ دَهْرًا وقد * آمُلُ أن آتى على دَهْرِ
فإن أَمُتْ فالموتُ لى خِيرَةٌ * من قبلِ أن أَهْذِى ولا أَدْرِى
خمسون لى قد أُكْمِلَت بعد ما * ساعدَنى قَرْنانِ من عُمْرِى
قَرْنان مائتا سنة [6] ويُرْوى دَهْرانِ من عمرى

**XXIII.** قالوا وعاش تَيْم الله بن ثَعْلَبة بن عُكابة بن صعب ابن علىّ بن بَكْر بن وائل بن قاسط بن هِنْب بن أَفْصَى بن دُعْمِىّ بن جَدِيلة [1] بن أَسَد بن ربيعة بن نزار بن معدّ خمسمائة سنة حتّى أَخْلَقَ اربعةَ لُجُم حديد وكان من دُهاة العرب فى زمانه فبلغنا انّه بعث بنيه ذات يوم فى طلب ابل له

25a بهلْ يريد بهِ واللام زائدة، وقال حاطب *بن مالك بن الجُلاس النَّهْشلىّ يذكر طُول عمر هبل

كأنّك ترْجو أن تَعيشَ ابنَ مالك
كعَيْشِ هُبَلْ 2) لَقَدْ 3) سَفِهْتَ على عَمْدِ
وما ذا تُرَجِّى مِنْ حياة ذليلة
تُعَمِّرُها بَيْنَ الغَطارِفَة المُرْدِ
وأَنْتَ لَقًى فى البيت كالرَّأْل مُدْنَفُ 4)
وقد كُنْتَ سَبّاقًا الى غاية المَجْدِ
ولَلْمَوْتُ خَيْرٌ لامرئٍ مِن حياته
يَدِبُّ دَبِيبًا فى المَحَلَّة كالقِرْدِ
فلو أَنَّ شَيْئًا نالَ خُلْدًا لَنالَهُ
حليفُ النَّدَى عَمْرو سليلُ ابى الجَعْدِ
فتًى كان سبّاقًا الى كُلِّ غاية
يُبادِرُ فِتْيانَ العَشِيرة لِلْحَمْدِ

قالوا وكان عمرو سليل أبى الجعد خال حاطب وهو عمرو بن الحُمَيْس بن الجَعْد بن رَقَبَة بن لَوْذان أُحَدَ ثَوْرِ أَطْحَلَ وكان سيّدًا شجاعًا جَوادًا قتله انس بن مُدرِك الخَثْعَمىّ،

**XXII.** قالوا قال عُمارَةُ بنُ عَوْفٍ العَدْوانىّ ثمّ أحدُ بنى وابِش وعُمِّر خمسين ومائتَى سنة وكان كاهنًا أدرك عمر بن الخطّاب اوّلَ ما وَلِىَ وهو شيخ قد ذهب بصره وخَرِفَ وأُولِعَ بالهَذَيان يقول اقْرُوا ضَيْفَكم وهو الّذى يقول 1)

تقول لى عَمْرَةُ ما ذا الّذى * تَهْذِى به فى السِّرِّ والجَهْرِ
25b *قُلْتُ لها والجُودُ مِن شِيمَتى * آمُرُكُم فى العُسْرِ واليُسْرِ
بضَيْفِكم إنّ له حُرْمةً * فاقْرُوا ضيوفى فَحَدَ 2) الجُزُرِ

وارْعَوا لجارِ البَيْتِ ما قد رعَى * قَبْلَكُمْ ذاكَ بنو عَمْرِو
قوموا لِضَيْفٍ جاءكم طارِقًا * وجارِكم بالنِّيِّ والخَمْرِ

قال ابو حاتم مَن قال النَّىّ مفتوحة النون أراد الشحمَ ومَن قال النِّىّ بالكسر أراد اللحمَ الطَّرِىّ

ونَبِّبوا مَن رامَ جيرانَكم * بالسُّوء بالبُتْر وبالسُّمْرِ
واخْشَوشِنوا فى الحَرْبِ إن أُوقِدَتْ * بكلّ خَطِّيٍّ وذى أُثْرِ

ذو أُثْرٍ يريد السيفَ يراد به المأثورة والأثر هو الفِرِنْد الذى فيه

ولا تَهِرُّوا المَوْتَ انْ أقْبَلَتْ * خَيْلٌ تَعادَى سَنَنَ الدَّبْرِ [3]
فرُبَّ يومٍ قد شَهِدْتُ الوَغا * بسابحٍ يَنْقَضّ كالصَّقْرِ
أَقْدُمُ قومًا سادةً ذادةً * بيضًا يُحامون عن الفَخْرِ

ويروى يحامون عن النَّجْر وهو الاصل

لمّا احتووهُ جالَدوا دونَهُ * وطار أقوامٌ من الذُّعْرِ
فذاك دَهْرٌ ومَحارُ الفَتَى * فى غير شكّ مُظْلِمُ القَعْرِ [4]
او طَعْنَةٌ تأتِى على نَفْسه * شَهّاقةٌ تأبَى على السَّبْرِ

* يريد جيّاشةً لا يردّ دمها الفُتُل [5]

26a

عُمِّرتُ دَهْرًا ثمّ دَهْرًا وَقد * آمُلُ أن آتى على دَهْرِ
فان أَمُتْ فالموتُ لى خِيرَةٌ * من قبلِ أن أَهْذِى ولا أَدْرِى
خمسون لى قد أَكْمَلَتْ بعد ما * ساعدَنى قَرْنانِ من عُمْرِى

قَرْنان مائتنا سنة [6] ويُرْوى دَهْران من عمرى

**XXIII.** قالوا وعاش تَيْم الله بن ثَعْلَبة بن عُكابة بن صعب ابن علىّ بن بَكْر بن وائل بن قاسط بن هِنْب بن أَفْصَى بن دُعْمِىّ بن جَديلة [1] بن أَسَد بن ربيعة بن نِزار بن معدّ خمسمائة سنة حتّى أَخْلَقَ اربعةَ لُجُم حديد وكان من دُهاة العرب فى زمانه فبلغنا انّه بعث بنيه ذات يوم فى طلب ابل له

25a بهلْ يريد بِهِ واللام زائدة، وقال حاطب *بن مالك بن الجُلاس النَّهْشَلىّ يذكر طُول عمر هبل

كـأنّـك تَـرْجو أن تَـعيـشَ ابنَ مـالـكٍ
كعَيْشِ هُبَلْ [2] لَقَدْ [3] سَفِهْتَ على عَمْدِ
ومـا ذا تُرَجّى مِـنْ حيـاة ذليـلـة
تُـعَمِّرُهـا بَـيْـنَ الغَـطـارِفَـة الـمُـرْدِ
وأَنْـتَ لَقًى فى البيتِ كالرَّأْلِ مُـدْنَـفٌ [4]
وقد كُنْتَ سَـبّـاقًـا الى غـايـة المَجـدِ
ولَلْمَوْتُ خَـيْـرٌ لامرئٍ مِـن حـيـاتـه
يَـدِبّ دَبـيـبًـا فى الـمَـحَـلّـة كـالـقِـرد
فـلـو أَنَّ شَـيْـئًـا نـالَ خُـلْـدًا لَـنـالَـهُ
حليفُ الـنَّـدَى عَمْرٌو سليلُ ابى الجَعْدِ
فـتًـى كـان سـبّـاقًـا الى كُلِّ غـايـة
يُبـادِرُ فِـتْـيانَ الـعَـشِـيرة لِـلْـحَـمْـدِ

قالوا وكان عمرو سليل أبى الجعد خال حاطب وهو عمرو بن الحُمَيْس بن الجَعْد بن رَقَبَة بن لَوْذان أَحَدَ ثَورِ أَطْحَلَ وكان سيّدًا شجاعًا جَوادًا قتله انس بن مُدرِك الخَثْعَمىّ،

**XXII.** قالوا قال عُمارَةُ بنُ عَوْفٍ العَـدْوانـىّ ثمّ أحدُ بنى وابِش وعُمِّر خمسين ومائتَى سنة وكان كاهنًا أدرك عمر بن الخطّاب اوّلَ ما وَلِىَ وهو شيخ قد ذهب بصره وخَرِفَ وأُولِعَ بالـهَـذَيان يقول اقْرُوا ضَيْفَكم وهو الّذى يقول [1]

تقول لى عَـمْـرَةُ ما ذا الّـذى * تَـهْـذِى بـه فى السِّرِّ والجَهْرِ
25b *قُلْتُ لها والجُودُ مِن شيمَتى * آمُرُكُم فى العُسْرِ والـيُـسْـرِ
بضَيْفِكم إِنّ لـه حُـرْمـةً * فاقْرُوا ضيوفى قَـحَـدَ [2] الجُـزْرِ

قال ثمّ شرب زهير الخمر صِرْفًا ايّامًا حتّى مات وشربها ابو بَراء عامر ابن مالك بن جعفر حين خولِف صِرفًا حتّى مات وشربها عمرو بن كلثوم التغلبىّ صرفًا حتّى مات ولم يبلغنا أنّ احدًا من العرب فعل ذلك الّا هؤلاء [53]، قالوا وعاش زهير حتّى أَدْرَكَهُ من ولد اخيه ابو الأَحْوَص عَمْرو بن ثَعْلَبَة بن الحارث بن حِصْن بن ضَمْضَم بن عَدِىّ بن جناب، قالوا وكان الشرقىّ بن قُطامىّ يقول عاش ابن جناب اربعمائة سنة، قال وقال المسيَّب ابن الرّفل الزهيرىّ من ولد زهير بن جناب

* وأَبْرَهةُ [54] الّذى كانَ اصطَفانا * وسَوَّسَنا وتاجُ المُلْك عالى 24b
وقاسَمَ نِصْفَ اِمْرَتِه زُهَيْرًا * ولَمْ يَكُ دونَهُ فى الأَمْرِ والى
وأَمَّرَهُ على حَيَّىْ مَعَدّ * وأَمَّرَهُ على الحىّ المُعالى
على ابنَىْ وائلٍ لَهُما مُهِينًا * يردُّهُما على رَغْمِ السِّبال
بِحَبْسِهِما بدارِ الذُّلّ حتّى * ألمّا يَهْلِكان مِنَ الهُزال

**XXI.** قالوا وعاش هُبَل بن عبد الله بن كِنانة الكلبىّ وهو جَدّ زهير بن جناب بن هبل بن عبد الله سبعمائة سنة حتّى خَرِف وغَرِض منه أهلُه فقالوا إنّ بَنِى بَنِيهِ وبَنِى بَناتِه وبَنِى أَخيه كانوا يَضْحَكون منه ومن اختلاط كلامِه وإنّ نَفَرًا من قومه يُقال لهم بنو عَبْد وَدّ بن كنانة جلسوا يومًا عنده فأكثروا التعجُّب منه ولم يكونوا فى الشَّرَف مثلَه منهم جُبَيْل بن عامر بن عَوْف بن كنانة وحَجَل [1] بن عمرو بن عوف بن كنانة وهما من كَلْب لم يكونا مثلَه ولا مثلَ ولده فى الشرف فقال هبل بن عبد الله

رُبَّ يَوْمٍ قَدْ يُرى فيه هُبَلْ * ذا سَوامٍ ونَوالٍ وجَدَلْ
لا يُناجِيهِ ولا يَخْلو بِهِلْ * عَبْدُ وَدٍّ وجُبَيْلٌ وحَجَلْ

قال ابو حاتم وذكر ابن الكلبىّ انّ زهير بن جناب أَوْقَعَ بالعرب مائتَى وقعة فقال الشَرْقىّ بن القُطامىّ خمس مائة وقعة
23b *والشرقىّ ضعيف، حدّثنا ابو حاتم قال وزعم هشام بن محمّد عن ابيه محمّد بن السائب قال سمعت اشياخَنا الكلبيّين يقولون عاش زهير بن جناب بن هُبَل بن عبد الله بن كنانة ابن بكر بن عوف بن عُذْرة بن زيد اللات بن رُفَيْدة بن ثور ابن كلب بن وَبَرة بن تغلب بن حُلوان بن عِمرانَ بن الحافِ ابن قضاعة بن مالك بن مُرّة بن مالك بن حِمْيَرَ مائتى سنة فلم تجتمع قضاعةُ الّا عليه وعلى زِزاح بن ربيعة بن حَرام بن ضِنّة بن عبد كبير بن عُذْرة بن سَعْد وهو هُذَيم بن زيد بن ليث بن سُود بن أَسْلَمَ بن الحافِ بن قضاعة ورِزاح وحُنّ أَخَوَا قُصَىّ بن كِلاب لأُمّه وكان زهير على عهد كُليب بن وائل وقد كان أسر مُهَلْهِلا ولم يكن فى العرب أنطقُ من زهير بن جناب ولا أَوْجَهُ عِنْد الملوك وكان لشِدّة رأيِه يُسمّى كاهنًا، قال ابو حاتم
24a وذكر أصحابنا عن هشام قال وكان زهير *قال ألا انّ الحىَّ ظَعن فقال عبد الله بن عُلَيْم بن جناب ألا انّ الحىَّ أقام فقال زهير ألا انّ الحىَّ أقام فقال عبد الله ألا انّ الحىَّ ظَعَنَ فقال زهير مَن هذا المُخالِف علىّ منذ اليومِ قالوا هذا ابن اخيك عبد الله ابن عليم فقال شرُّ الناس لِلْعَمِّ ابنُ الأخِ الّا انّه لا يَدَع قائلَ عمّه وأنشأ يقول

وكَيْفَ بِمَنْ لا أَسْتَطِيعُ فِراقَهُ
ومَن هو إن لا تَجْمَعِ الدارُ لاهِفُ [51]
أميرُ خلاف [52] ان أُقِمْ لا يُقِمْ مَعِى
ويَرْحَلْ وإنْ أَرْحَلْ يُقِمْ ويُخالِفُ

شَهِدْتُ المُحْضَأَين [34]) على خَزازٍ [35])
وبالسُّلّانِ [36]) جَمْعًا ذا زُهاء
ونادَمْتُ المُلوكَ مِن ال عَمْرٍو
وبَعْدَهُم بَنِى ماء السَّماء [37])

قال ابو حاتم التى ذكر امرأةٌ [38]) وهى بنت عَوْف بن جُشَم بن هلال النَّمَرِيّة قال فنادمتُ بَنِيها وهى أُمّ المنذر بن النُّعمان ويعنى بآل عمرو بنى عمرو آكل المُرار والمُرار نبت حارّ * يتقلّص منه 23a مِشْفَر البعير اذا أَكَلَهُ، قال وقال ايضا زهير وسمع بعض نسائه تتكلّم بما لا ينبغى لامرأة تتكلّم عند زوجها فنهاها فقالت له اسْكُتْ [39]) والّا ضربتُك بهذا العَمود فواللّه ما كُنْتُ أراكَ تسمع شيئا ولا تعقله فقال عند ذلك

أَلا يا لَقومٍ لا أَرَى النَّجْمَ طالعًا
من الليل [40]) الّا حاجبى بيمينى
مُعَزِّبَتى [41]) عِنْدَ القفا [42]) بِعَمُودِها
يكونُ [43]) نَكِيرى أَنْ أقولَ ذَرِينى
أمينًا [44]) على سِرِّ [45]) النّساء ورُبَّما
أكونُ على الأَسْرارِ غيرَ أَمينِ
ولَلْموتُ خَيْرٌ من حِداجٍ مُوَطَّا
مع [46]) الظُّعْنِ [47]) لا يأتى المَحَلَّ لِحِينٍ [48])

المُعَزِّبة التى تقوم عليه وتُطْعِمه كما يُطْعَم الصبىّ وذكر الأصمعىّ المُعزِّبة هى التى تحُفُّه وترُفّه [49])، وقال زهير بن جناب [50])

لَيْتَ شعْرِى والدَّهرُ ذو حَدَثانٍ * اىَّ حِينٍ مَنِيَّتى تَلْقانى
أَسُباتٌ على الفِراش خُفاتٌ * أم بِكَفَّى مُفَجِّعٍ حَرّانِ
ويروى مُفَجَّعٍ كانّه قُتِل له قتيلٌ،

مات، وقال لقيط وابن زبّار وغيرهما قال ورواية ابن زبّار أتمّهنّ

جَدَّ الرحيلُ وما وَقَفْ * تُ على لَميسِ الأَراشِيَّهْ[10]

ولَقِى[11] ثَوائى اليومَ ما * عَلِقَتْ حِبالُ القاطنيَّهْ

حتّى أُدَيِّيَها الى الـ * مَلِكِ الهُمامِ بذى الثَّوِيَّهْ

قد نالنى من سَيْبِهِ * فرجعتُ محمودَ التحذيَّهْ

قال ابو حاتم ويقال اوّلها كما اخبرنا ابو زيد الانصارىّ عن المفضّل[12]

أَبَنِىَّ إنْ أَهْلِكْ فَقَدْ * أَوْرَثْتُكُمْ مَجْدًا بَنِيَّهْ[13]

وتَرَكْتُكُمْ اولادَ[14] سا * داتٍ زِنادُكُمُ[15] وَرِيَّهْ

كُلُّ الذى[16] نالَ الفتى * قد نِلْتُهُ الّا التَّحِيَّهْ[17]

كم مِن مُحَيًّا[18] لا يُوا * زِينى ولا يَهَبُ الدَّعِيَّهْ

ولقد رأيتُ[19] النارَ للسُّ * لّافِ[20] تُوقَدُ فى طَمِيَّهْ

ولقد رَحَلْتُ البازِلَ الوَجْ * ناءَ[21] ليس لها وَلِيَّهْ

ولقد غَدَوْتُ بمُشْرِفِ الـ * طَّرَفَيْنِ[22] لم يَغْمِزْ شَظِيَّهْ[23]

225 فأَصَبْتُ مِن * حُمْرِ القَنا * نِ معًا[24] ومِن حُمْرِ القَفِيَّهْ

ونَطَقْتُ[25] خُطْبَةَ ماجدٍ[26] * غيرَ الضَّعيفةِ[27] والعَيِيَّهْ

فالموتُ خيرٌ للفتى * فليَهْلِكَنْ وبه بَقِيَّهْ

مِن أن يُرَى تَهْديه[28] وِلْ * دانُ المُقامةِ بالعَشِيَّهْ

ويروى[29] * من ان يُرَى الشيخُ البَجا * لُ وقد يُهادَى بالعَشِيَّهْ *

البَجال الذى يبجّله أصحابه ويعظّمونه، وقال زهير بن جناب

حين مَضَتْ له مائتا سنة من عمره[30]

لقد عُمِّرتُ حتّى ما[31] أُبالى

أَحَتْفِى فى صَباحِى او مَساءى[32]

وحُقَّ لِمَن أتت مائتان عامٍ[33]

عليه أَن يَمَلَّ مِنَ الثَّواءِ

اربعمائة [4]) سنة وعشرين سنة * واوقع مائتى وقعة [5]) وكان سيّدا
مُطاعًا شريفا فى قومه ويقال كانت فيه عشر خصال لم يجتمعن
فى غيره من اهل زمانه كان سيّد قومه وخطيبهم وشاعرهم [6]) ووافدهم
الى الملوك وطبيبهم والطِبّ فى ذلك الزمان شرف وحازى [7]) قومه
والحُزاة [8]) الكُهّان وكان فارس قومه وله البيت فيهم والعددُ منهم
فبلغَنا انّه عاش حتّى هرِمَ وغَرِض من الحياة وذهب عقله فلم
يكن يخرج الّا ومعه بعض ولده او ولد ولده وانّه خرج ذاتَ
عشيّة الى مال له ينظر اليه فاتّبعه * بعض ولده فقال له ارجع 21b
الى البيت قبل الليل فانّى اخاف أن يأكلك الذئب فقال قد
كنتُ وما أُخَشَّى بالذئب فذهبت مثلا [9])، ويقال ان قائل
هذا خُفاف بن عُمَير السُّلَمىّ وهو ابن نَدْبة السُّلَمىّ، قال ابو
حاتم وذكر ابن الكلبىّ ان هذا ممّا حُفظ عمّن نثِقُ به من
الرُّواة وقد ذكر لقيط ايضا نحوا من هذا الحديث وذكر ان زهيرا
عاش ثلثمائة سنة وخمسين سنة، حدّثنا ابو حاتم قال وقال
العُمَرىّ أخبرنى محمّد بن زبّار الكلبىّ عن اشياخه من كَلْب
قالوا كان زهير بن جَناب قد كبر حتّى خَرِفَ وكان يتحدّث
بالعشىّ بين القُلُب يعنى الابآر وكان اذا انصرف عنه الليلُ شقّ
عليه فقالت امرأته لَميس الأَراشيّة [10]) لابنها خِداش بن زهير
اذهب الى ابيك حين ينصرف فتخُذْ بيده فقُدْه فخرج حتّى
انتهى الى زهير فقال ما جاء بك يا بُنَيّ قال كذا وكذا قال
اذهب فأبَى وانصرفَ تلك الليلة معه ثم كان من الغد فجاءه
الغلام فقال له انصرفْ فأبى فسأل الغلامَ فكتمه فتوعّده * فأخبره 22a
الغلام الخبرَ فأخذه فاحتضنه فرجع به ثمّ أتى اهله فأقسم
زهير بالله لا يذوقُ الّا الخمرَ حتّى يموتَ فمكث ثمانية ايّام ثمّ

**XIX.** قالوا وعاش مُسافِع بن عبد العُزّى الضَّمْرىّ ستّين ومائة سنة وقال

جلستْ غُدَيَّةً وابو عَقيلٍ * وعُرْوَةُ ذو النّدَى وابو رِياحِ
كأنّا مَضْرَحِيّاتٌ برَضْوَى * ينَغْون اذا يَنْغَون بلا جَناحِ
يرانا اهلُنا لا نحن مَرْضَى * فنُكْوَى او نُلَدُّ [1] ولا صِحاحِ
ولا نُرْوِى الفِصالَ اذا اجتمعنا * على ذى دَلْوِنا والحَفْرُ طاحِ

يقول ضعفنا فلا نقدر على الاستقاء، طاحٍ مملوء

وقال مُسافع حين ضَجِرَ به اهله

لَعَمْرُكُما لو يَسْمَعُ الموتُ قد أتى
لداعٍ على بَرْءٍ [2] جَفَتْهُ العوائدُ
به سَقَمٌ مِن كُلّ سُقْمٍ وخَبْطَةٌ
مِنَ الدَّهْرِ أصْغَى غُصْنَهُ [3] فهو ساجِدُ
* اذا مَرّ نعشٌ قيل نَعْشُ مُسافعٍ
ألا لا بودّى لو بنا لِيَ لاحِدُ
يظنّون أنّى بَعْدُ أوّلُ مَيّتٍ
فأُبْقَى ويمضى واحدٌ ثمّ واحِدُ
فقالوا له لمّا رأوا طولَ عمره
تأَتَّ لدار الخُلْدِ انّك خالِدُ
غِضابٌ عَلَىَّ أن بَقِيتُ وانّنى
بَوَدّى [4] الذى يهوَوْنَ لو انا واجِدُ

21a

أَضْمر الهاء يقول لو انا واجِدُه،

**XX.** قالوا ومن المعدودين فى المعمّرين من قضاعة زهير بن جَناب [1] بن هُبَل بن عبد الله بن كنانة بن بكر بن عوف ابن عُذْرة بن زيد اللّه [2] بن رُفَيْدة [3] بن كَلْب بن وَبَرة عاش

وقد عِشْتُ حتّى قد مَلِلْتُ مَعيشتى
وأَيْقَنْتُ حقًّا أن سأَلْقى المُوَكَّلا
وأَلّا نجاةَ لامْرِئٍ من مَنِيّة
ولو حَلَّ فى أَعْلَى شماريخ يَذْبُلا

**XVIII.** قالوا وعاش مَصاد [1] بن جَناب بن مُرارةَ من بنى عمرو بن يربوع بن حنظلة بن زيد مناة اربعين ومائة سنة وقال

ما رَغْبَتى فى آخِرِ العَيْش بعدَ ما
أكونُ [2] رقيبَ البَيْتِ لا أَتَغَيَّبُ
اذا ما أَرَدْتُ أن أقومَ لِحاجة
يقول رقيبٌ حافظٌ اين تَذْهَبُ
20b *فيَرجِعُه المُرْمَى به عن سبيله
كما رَدَّ فَرْخَ الطائرِ المتربِّبُ

وقال ايضا

إنّ مصادَ بنَ جناب قد ذَهَبْ
أَدْرَكَ من طُولِ الحيوة ما طَلَبْ
والموتُ قد يُدْرِكُ يومًا مَنْ هَرَبْ

وقال ايضا

لِلْموت ما نُغْذَى ولِلْموت قَصْرُنا
ولا بُدّ من موتٍ وإن نُفِسَ العُمْرْ
فمن كان مَغْروراً بطُول حياته
فانّى حَميلٌ أنْ سيَصْرَعُهُ الدّهْرْ
فليس بباقٍ ان سألتَ ابنَ مالك
على الدّهْرِ الّا مَن لَهُ الدّهرُ والأمرْ

كَبِرتُ وطال العُمْرُ حتى كأنّنى
سليمُ أفاعٍ لَيْلُهُ غَيْرُ مُودَعِ
فما الموتُ أفنانى ولكن تتابَعَتْ
علىّ سِنُونَ مِنْ مَصيفٍ ومَرْبَعِ
ثلثُ مِئينَ قد مررنَ كواملا
وها انا هذا أرْتَجِى مَرَّ أَرْبَعِ
وأَصبَحْتُ [3] مثلَ النَّسْرِ طارتْ فِراخُه
اذا رام تَطْيارًا يَقُلْنَ [4] لَهُ قَعِ
أُخَبِّرُ أخبارَ القُرونِ الّتى مَضَتْ
ولا بُدّ يومًا أن يُطارَ [5] بمَصْرَعِى

**XVII.** قالوا وعاش كَهْمَسُ بن شُعَيْبٍ الدَّوْسىّ اربعين ومائة سنة فقتله تأبّط شرًّا الفهمىّ وكَهْمَس الّذى يقول

الا رُبّ نَهْبٍ يَخْطِر الموتُ دُونَهُ
حَوَيْتُ وقِرْنٍ *قد تركتُ مجدَّلا 20a
وخَيْلٍ كأسرابِ القَطا قد وَزَعْتُها
بخَيْلٍ تُساقيها ثُمالًا مُثَمَّلا
ولذّاتِ عَيْشٍ قد لقيتُ وشدّة
صَبَرْتُ لها جاشى ولم اكُ أَعْزَلا
ومُسْتَلْحِمٍ فيه الأسنّةُ شُرَّعٌ
دعانى حَذارًا أن يُصابَ ويُقْتَلا
سَعَيتُ اليه سَعْىَ لا واهِنِ القُوَى
ولا عاجزٍ لا يَسْتطيعُ التَحَلْحُلا
فنفّسْتُ عنه الخَيْلَ وانْتَشْتُ نَفْسَهُ
وقد عايَنَ الأَبْطالَ أَخْوَلَ أَخْوَلا

أرى أمرى بعد اليوم صائرا لغيرى وقد زعم اهلى أنّهم قد خافوا علىّ الوَهْمَ وأنا اليومَ خبير بصير انّ النصيحة لا تهجُم على فضيحة أمّا اوّل ما أنهاكم عنه فأنهاكم عن مُحارَبة الملوك فانّهم كالسَّيْل باللَّيْل لا تَدْرى كيف تأتيه ولا من أين يأتيك واذا دنا منكم الملك واديًا فاقْطَعوا بينكم وبينه واديَيْن وان أُجْدَبْتم فلا تَرْعَوا حِمَى الملوك وان أُذِنوا لكم فانّ مَن رعاه غانمًا لم يرجِعْ سالمًا، ولا تَحْقِرنّ شرًّا فانّ قليلَه كثيرٌ واستكثِروا من الخير فانّ زهيدَه كبيرٌ اجعَلوا السَّلامَ مَحْياةً [3] بينكم وبين الناس ومَن خَرَقَ سِتْرَكم فارقَعوهُ ومَن حاربكم فلا تُغْفِلوه ورَوْا [4] منه ما يرى منكم واجعَلوا عليه حَدَّكم * كلَّه ومَن تكلّم فاتركوه ومَن أَسْدى 19a اليكم خيرًا [5] فأضعفوه له والّا فلا تَعْجِزوا أن تكونوا مثلَه وعلى كلّ انسان منكم بالأَقْرب اليه يَكفِى كلُّ انسان ما يَليه واذا التقيتم على حَسَب فلا تَواكَلوا فيه وما أظهرتُم من خير فاجعلوه كثيرا ولا يُرَ رِفْدُكم صغيرًا ولا تنافسوا السُّودَدَ وليكُنْ لكم سيّدٌ فانّه لا بُدّ لكلّ قوم من شريف ومَن كانت له مروءة فليُظْهِرْها ثمّ قومُه أعلمُ وحسبُه بالمروءة صاحبًا ووسّعوا الخَيْرَ وان قلّ وادفِنوا الشرّ يمُتْ ولا تُنْكِحوا دنيًّا من غيرِكم فانّه عارٌ عليكم ولا يحتشِمنّ شريفٌ أن يرفَعَ وضيعَه بأَياماه، وايّاكم والفاحشةَ فى النّساء فانّها عارُ ابد وعقوبةُ غد وعليكم بصِلَة الرحِم فانّها تعظّم الفضلَ وتُزيّن النَّسْلَ وأَسلِموا ذا الجَريرة بجريرته ومَن أبى الحقّ فأعلِقوه ايّاه واذا عَيِيتُم بأَمرٍ فتعاوَنوا عليه تَبْلُغوا ولا تُحْضِروا نادِيَكم السفيهَ ولا تَلاجّوا * بالباطل فيَلِجّ بكم، 19b

**XVI.** قالوا وعاش ابن حُمَمَة [1] الدَّوسىّ واسمه كَعْب او عَمْرو [2] اربعمائة سنة غير عشر سنين فقال

ولا تُقيلوهم عَثْرَةً وقصّروا الأعِنَّة واشْحَذُوا الأسِنَّة تأكلوا بذلك القريب ويَرْهَبْكم البعيد وايّاكم والوَهْنَ فيطمعَ فيكم الناس،

**XIV.** قال ابو حاتم وذكر ابن الجَصّاص [1] أنّ مُحَصِّن [2] بن عتبان [3] بن ظالم الزُّبيديّ عاش مائتى سنة وستًّا وخمسين سنة قال وهو من سَعْد العشيرة وقال

الا يا أَسْمَ [4] انّى لَسْتُ منْكُمْ * ولكنّى امرؤ قومى شَعُوبُ
دعانى الداعيانِ فقلتُ ايهًا [5] * فقالا كلُّ مَن تَدْعُو [6] يُجيبُ
18a * ألا يا أَسْمَ [7] أعيانى الرُّكوبُ [8] * وأَعْيَتْنى المَكاسِبُ والذُّهوبُ [9]
وصِرْتُ رَذِيَّةً فى البَيْتِ كَلًّا * تأَذّى بى الأباعِدُ والقريبُ
كذاك الدَّهْرُ والأيّامُ غُولٌ * لها فى كُلّ سائمةٍ نَصيبُ

**XV.** وعاش دُريد بن الصِّمّة الجُشَمىّ من جُشَم بن سعد ابن بكر نحوا من مائتى سنة حتّى سقط حاجباه على عينيه وأدرك الاسلام ولم يُسْلِم وقُتل يوم حُنَيْن كافرًا [1] وانّما خرجت به هوازن تتيمّن به وقال دريد

فإنْ يَكُ رأسى كالثَغامة نَسْلُهُ * يُطيفُ بىَ الوِلْدانُ أَحْدَبَ كالقِرْدِ
رهينةَ قَعْرِ البَيْتِ كلَّ عَشيّةٍ * كأنّى أُرَقّى او أُصَوَّبُ فى المَهْدِ
فمِنْ بَعْدِ فَضْلٍ مِنْ شَبابٍ وقُوَّةٍ * وشَعْرٍ أثيثٍ حالِكِ اللَّوْنِ مُسْوَدِّ [2]

وانّه لمّا كبر أراد اهلُهُ أن يحبسوه فقالوا انّا حابسوك ومانعوك من كلام الناس فقد خشينا أن تُخَلِّط فيَروى ذلك الناس علينا ويَرَوْنَ منك علينا عارًا قال أَوَقد خَشيتُم ذلك منّى قالوا 18b نَعَم قال فانْحَروا جَزورًا واصْنَعوا طعامًا * واجمَعوا الىّ قومى حتّى أُحْدِثَ اليهم عهدًا فنحروا جزورا وعملوا طعاما ولبس ثيابا حِسانا وجلس لقومه حتّى اذا فرغوا من طعامهم قال اسمعوا منّى فانّى

**XII.** اخبرنا ابو روق قال حدّثنا ابو حاتم قال وذكر ابن الكلبىّ عن عيسى بن لقمان [1] عن محمّد بن حاطب الجُمَحىّ قال عاش ضُبَيْرة [2] بن سُعَيْد بن سَعْد بن سَهْم بن عمرو بن هُصيص مائتى سنة وعشرين سنة ولم يَشِب شيبة قطّ وأدرك الاسلام فلم يُسْلِم وقد اختُلف فى اسلامه فقالت نائحته بعد موته

مَن يأمَنِ الحَدَثانَ بَعْ * دَ ضُبَيْرَةَ السَّهْمىِّ ماتا
سَبَقَتْ مَنِيَّتُهُ المَشِيـ * ـبَ وكان ميتَتُهُ افتلاتا [3]
فتَزَوَّدُوا لا تَهْلِكوا * مِن دونِ أَهْلِكُمُ خُفاتا

**XIII.** قال وعاش دُوَيْد [1] بن نَهْد [2] اربعمائة سنة وستّا وخمسين سنة فلمّا حضره الموتُ قال

أَلْقى علىّ الدَّهْرُ رِجْلًا ويَدَا * والدَّهْرُ ما أَصْلَحَ [3] يومًا أَفْسَدَا
يُفْسِدُ ما أَصْلَحَهُ [4] اليومَ غَدَا [5]

وقال ايضا [6]

يا رُبَّ نَهْبٍ صالحٍ [7] حَوَيْتُهُ * ورُبَّ غَيْلٍ حَسَنٍ [8] لَوَيْتُهُ
اليومَ يُبْنَى لدُوَيْدٍ بَيْتُهُ [9] * لو كان للدَّهْرِ بِلًى أَبْلَيْتُهُ
او كان قِرْنى واحدًا كَفَيْتُهُ [10]

ثمّ مات مكانَهُ، * قالوا وجمع بنيه عند الموت فقال أُوصيكم بالناس 17b شرًّا لا تقبَلوا لهم مَعْذِرةً ولا تُقيلوهم [11] عَثْرةً أُوصيكم بالناس شرًّا طَعْنًا وضَرْبًا قصّروا الأعنّة وأَشْرِعوا [12] الأَسِنّة وارعَوا الكلأَ [13] وان كان على الصفا وما احتجتُم اليه فصونوه وما استغنَيْتم عنه فأَفسدوه على مَن سِواكم فان غِشّ الناس يدعو الى سُوء الظنّ وسُوء الظنّ يدعو الى الاحتراس، وأوصى نهد بن زيد بنيه فقال يا بَنىّ أُوصيكم بالناس شرّا كلّموهم نَزْرًا واطعُنوهم شَزْرًا ولا تقبَلوا لهم عُذْرًا

اسْوأ عَمَله، وفُسولة الوزراء أضَرُّ من بعض الأعداء، وأوّل الغَيْظ الوَهْنُ»
قالوا وكتب النعمان بن المنذر الى أكثم وذكر ملك من ملوك
فارس رجال العرب وعداوة بعضهم لبعض وحالهم فى بلادهم فقال
الفارسىّ هذا لخفّة أحلامهم وقلّة عقولهم فكتب الى أكثم ان
اعهَدْ الينا أمرًا نُعجب به فارسَ ونرغّبهم به فى العرب فكتب
أكثم لن يهلِكَ امرؤ حتّى يُضَيّع الرأى عند فعله ويستبدّ على
قومه بأموره ويُعْجَبَ بما ظهر من مروءته ويَغْترَّ بقوّته والأمر يأتيه
من فوقه وليس للمختال فى حسن الثناء نصيب ولا للوالى المعجَب
فى بقاء سلطانه بقاء، لا تمامَ لشىء مع العُجْب والجَهْل قوّة
الخُرْقِ والخُرْقُ قوّة الغضب والى الله تصير المَصاير ومَن اتى مكروهًا
الى أحد فبنفسه بدأ، انّ الهَلَكَةَ اضاعة الرأى والاستبداد على
16b العشيرة يجُرّ الجريرة والعُجْب * بالمروءة دليل على الفسولة ومَن اغترّ
بقوّته فانّ الامرَ يأتيه من فوقه، لقاء الأحبّة مَسْلاة 139) للهمّ 140)،
مَن أَسَرّ ما لا ينبغى اعلانُه ولم يُعْلِن للأعداء سريرته سَلِم
النّاسُ عليه والعِىُّ أن تَكلّمَ بفوق ما تسُدُّ به حاجتَك، وينبغى
لمن عقَلَ ألّا يَثِقَ الا باخاء مَن لم تضطرّه اليه حاجةٌ وأقلّ
النّاس راحةً الحَقودُ، ومَن أُتِىَ على يديه 141) غيرَ عامد فأعْفِه من
المَلامة (او الملائمة) ولا تُعاقِب على الذنوب الّا بقدر عقوبة
الذَّنْب فتكونَ مُذْنبًا ومَن تعمّد الذنبَ لم تَحِل الرحمةُ دون
عقوبته والأدبُ رِفْقٌ والرفقُ يُمْنٌ والخُرْقُ شؤمٌ 142) وخيرُ السخاء
ما وافق الحاجة وخير العفو ما كان مع القُدرة 143) ومِن سُوء
الأدب كثرة العتاب ومَن اغترّ بقوّته وَهِنَ ولا مروءة لغاشّ ومَن سَفِهَ
حِلْمُه هان أمرُه والأحداث تأتى بَغْتةً وليس فى قُدرة القادر حيلة
17a ولا صواب مع العُجْب ولا بقاء مع بَغْىٍ * ولا تَثِقَنّ بمَن لم تختبره،

بالمُهمّ ووكّل بالصغير وأخّرِ الغضبَ فانّ القُدْرة مِن ورائك[125]) ، وأقلّ الناس فى البُخل عُذرًا اقلُّهم تخوُّفًا للفقرِ ، وأقبح أعمال المقتدِرين الانتقامُ[126]) ، جازِ بالحَسَنة ولا تُكافئْ بالسيّئة فانّ أغْنى الناس عن الحِقْد مَن عظُمَ خطَرُهُ عن المُجازاة ، وانّ الكريمَ غيرُ المُدافَع[127]) اذا صال بمَنْزِلة اللئيم البَطِر ، مَن حَسَدَ مَن دونَهُ قلّ عُذْرُه ومَن حسد مَن فوقَهُ فقد أتْعَبَ نفسه ، مَن جَعَل لحُسْن[128]) الظنّ[129]) نصيبا رَوّحَ عن قلبه[130]) وأصْدَر به أمْرَهُ ،،

وكتب الحارث بن ابى شَمِر الغسّانىّ ملكُ عرب الشأم الى أكثم ابن صيفىّ بن رباح[131]) أنّ هِرَقْلَ نزل بنا فقامت خطباء غسّان فتلَقّتْهُ بأمر حسن فوافقه فأُعْجِبَ به فعَجِبَ من رأيهم وأحلامهم وأعْجَبَنى ما رأيتُ منهم ففَخَرْتُ بهم عليه فقال * هذا أدبى 15b فان جَهِلْتَ ذاك فانْظُرْ هل بجزيرة العرب مثل هؤلاء فاعهَدْ الينا امرًا قبل شخوصه نَعْرِفْ به أنّ فى العرب مثلَ هؤلاء حكمةً وعقولا وألْسنةً ، فكتب اليه أكثم انّ المروءة أن تكون عالما كجاهل وناطقًا كعَيِىٍّ ، والعِلْمُ مَرْشَدَةٌ وتركُ ادّعائه يَنْفى الحَسَد ، والصَّمتُ يُكْسِب[132]) المَحبّة ، وفَضْل القول على الفِعْل لُومٌ[133]) وفَضْل الفِعْل على القَوْل مَكْرُمة ، ولم يَلْزَ الكَذِبُ بشىءٍ[134]) الّا غلب عليه وشرّ الخصال الكَذِبُ ، والصّديق من الصّدْق سُمّىَ[135]) والقلبُ يُتّهَمُ وان[136]) صَدَقَ اللسانُ والانْقباض من الناس مَكْسَبةٌ للعَداوة والتقرُّب من الناس مَجْلَبة لجليس السّوء فكُنْ من الناس بين المُنْقَبِض والمُسْتَرْسِل ، وخيرُ الأُمور أوساطُها[137]) ، وأفْضل القُرَناء المرأة الصالحة ، وعند الخوف حُسْن العمل ، ومَن لم يكُنْ له من نفسه واعظٌ لم يكن له من علمه زاجرٌ (لم يَحْفِلْ[138]) بمُرشد) ، ومَن أهْمَلَ * نفسه أمْكَنَ عَدُوّه (او قال تمكّن منه عدوّه) على 16a

مذهبُه[118])، مَن شدّد نَفّر ومَن تراخى[119]) تألّف، والسّرْوُ التغافل واحسن القول أوجزُه وخير الفقْه ما حاضَرْتَ به، فقال النعمان صدقتَ سَلْ حاجتَك فقال ناقتك برَحْلها وخِلْعَتك وكلّ مكروب بالقطقطانة والحيرة عَرَفَنى قال ذاك لك فركب ناقته فى كِسْوَته ثمّ نادى يا اهلَ السجن إنّ النعمان قد جعل لى مَن عرفنى قالوا كلّنا نَعْرِفك أنت أكثم بن صيفىّ ثم فعل مثل ذلك بالحيرة فاخرجهم ثمّ قال

ثَوَيْنا بالقَطاقِطِ ما ثَوَيْنا * وبالعَبْرَيْنِ[120]) حَوْلاً ما نَرِيمُ
وأُخْبِرَ أَهْلُنا أن قد هَلَكْنا * وقد أَعْيا الكواهنُ والبُسومُ[121])
وآسانا على ما كان أَوْسٌ * وبَعْضُ القومِ مَلْحِىٌّ ذَميمُ
فقُلْتُ لَهُمْ أيا قومى أَبانَتْ * فكونوا الناهضينَ بها وقوموا
بوَفْدٍ مِنْ سَراةِ بنى تميم * الى أمْثالهم لجَأَ اليتيمُ
فانّكُمُ لأَنْ تكفوهُ أَهْلٌ * عليكم حقُّ قومِكُمْ عظيمُ
وانّكُمُ بعَقْوةِ ذى بَلاء * وحقُّ المَلْكِ مكشوفٌ عظيمُ

قال وكتب ملك هَجَرَ او نجرانَ الى أكثم أن يكتب اليه بأشياء ينتفع بها وأن يُوجِز فكتب اليه انّ أَحمقَ الحُمْق الفُجور وأَمْثَلَ الأشياء تركُ الفُضول وقلّة السَّقَط لُزومُ الصّواب وخير الأمور مَغَبّةً ألّا تَنِى فى استصْلاح المال[122])، وايّاك والتبذير فانّ التبذيرَ مفتاحُ البؤسِ، ومن التَوانى والعَجْزِ نُتِجَت الهَلَكةُ[123])، وأَحْوَجُ الناس الى الغِنَى مَن لا يُصْلِحُه الّا الغِنَى واولئك الملوك، وحُبُّ المَديح رأْسُ الضَّياع، وفى المَشُورة صَلاحُ الرَّعيّة ومادّةُ الرأى، ورِضا الناس غايةٌ لا تُدْرَك[124])، فتَحَرَّ الخيرَ بجَهْدك ولا تَحفل سَخَطَ مَن رِضاهُ الجَوْرُ، ومُعالَجةُ العقاب سَفَهٌ، وتَعَوّدِ الصَّبْرَ، لكلّ شىء ضَراوةٌ فضَرِّ لسانَك بالخير، وتَوَكّلْ

وَيَمْنَعُهَا قومى ويمنعها يَدى
وجَرْداء مِن أهْلِ الأُفاقَةِ [111]) صِلْدِمُ

قال أصاب النُّعْمن بن المنذر أُسارى من بنى تميم فركب اليه وفودُهم وفيهم أكثم بن صيفىّ حتّى انتهوا الى النَّجَف فلمّا علَوْه أناخ أكثم بعيرَه وقال لأصحابه ترون خُصَيْلَتى قالوا رأيفا ما ساءنا قال قلبى مُضْغة من جسدى ولا اظنّه الّا نَحَلَ كما نَحَلَ سائر *جسدى [112]) فلا تتّكلوا علىّ فى حيلة ولا مَنْطق فقدموا الحيرة 13b فأقاموا نصف حول ثمّ شخص النعمٰن الى القُطْقُطانة [113]) فأقام بها نصف حول فلمّا انْقَضّتِ الوفودُ ولم يَبْقَ منهم الّا اليسيرُ قال أكثم وأخذ بحلقة الباب ونادى

يا حَمَلَ بنَ مالكِ بنِ أَهْبانْ * هَلْ تُبْلِغَنَّ ما أقول النُّعمانْ
انّ الطّعامَ كانَ عَيْشَ الانْسانْ * أَهْلَكْتَنى بالحَبْسِ بَعْدَ الحِرْمانْ
مِن بَيْنِ عارٍ جائعٍ وعَطْشانْ * وذاك مِن شَرِّ حِباء الضّيفانْ

فسمع النعمان صوتَه فقال ابو حَيْدَةَ وربِّ الكعبة ما زلنا نحبس أصحابَه حتّى تفاحَشناهُ ثمّ أَذِنَ لهم فلمّا دخلوا قال مرحبًا بكم سَلُونى ما شئتُم الّا أُسارى عندى فطلب اليه القومُ حوائجَهم وأبى أكثم أن يسئله فقيل له ما يمنعك قال قد علم قومى انّى من أكثرهم مالا وجئنا لأمر قد نُهينا عنه فقال النعمان ما أراهم الّا سيَغْنَمون وتخيبُ قال ذلك لهم ثلثا يقول النعمان مثل مقالته *ويقول أكثم مثل مقالته ثمّ أذِنَ له فى الرابعة فى القول فتكلّم 14a أكثم فقال أَبَيْتَ اللعنَ قد علم قومى انّى من أكثرهم مالًا ولم أَسَلْ أحدًا شيئًا انّ المسئلة مِنْ أَضْعَف المَكْسَبَة [114]) وقد تَجُوعُ الحُرّةُ ولا تأكُلُ بثَدْيَيْها [115]) انّ مَنْ سَلَكَ الجَدَدَ أَمِنَ العِثارَ [116])، ولم يَجُرْ [117]) سالِكُ القَصْدِ ولم يَعْمَ على القاصدِ

أحدًا من قومى على احد كلُّهم التى شَرْعٌ[104]) سَواءٌ وخلا بكلّ
واحد منهما يسئله الرجوعَ عمّا جاء له فلمّا أبيا بعث معهما
رجلا الى ربيعة بن حُذارٍ الاسدىّ وحبس عنده ابلهما وكانا
12b تنافرا مائةً *لمائة فقال انطلقا مع رسولى هذا فاتّـه فتلتْ ارضٌ
جاهلَها وقتل أرضًا عالمُها[105])، الرِّفْقُ حُسنُ الأناةِ ومُواتاة الأولياء
واللُّؤمُ منعُ السَّدادِ وذمّ الجَوادِ والدِّقّة مَنْعُ اليسير وطَلَب الحقير
والخُرْقُ طَلَبُ القليل واضاعةُ الكثير، صادِق صديقك[106]) هَوْنًا
مّا عسى أن يكون عدوَّك يومًا مّا وعادِ عدوَّك هَوْنًا مّا عسى
أن يكون صديقك يومًا مّا، قال فنفّر ربيعةُ القعقاعَ على خالد
وقال ما جُعِلَ العبدُ[107]) كربِّه[108])، فرجع خالدٌ مُغْضَبًا فاذا هو
براعٍ[109]) لبنى أَسَد فسأله فأخبره للخبر فقال الراعى الحَقْ بأكثم
فان اخذتَ الابلَ والّا فقد هلكتَ فجاء الى أكثم فادّعاها وسأله
الابل فقال أكثمُ حتّى يأتيَنى رسولى فخرج من عنده مُغْضَبًا حتّى
أتى بنى مُجاشِعٍ وبنى نهشل فقال أتغلبنى أُسَيِّد على مالى
فخرجوا فركبوا اليهم فخرج اليهم أكثم فى قومه فردّهم وقال
فى ذلك

13a *أُنْبِئْتُ أنّ الأَقْرَعَيْنِ وخالدًا
أرادوا بأنْ يَسْتَنْقِصوا عِزَّ أَكْثَما
(ويروى يستهضموا وقيل يستبضعوا)[110])
فعَضَّ بما أَبْقَتْ خواتِنُ أُمِّه
بعَمْدٍ أرادوا أن أُتَمَّ ويَغْنَما
اى ويغنم خالد، وزعموا انّه قال أيضا
سأَحْبِسُها حتّى يَبِينَ سَبيلُها
ويَسْرَحَها تُحْدى الى الحىّ أَسْلَمُ

لذا [88]) عَوَيْتُ لم أَعْوِ [89])»، قال فحلف عليه [90]) السبعُ ليردّنّها وليطْلقنّها ثمّ لا يُقيم ببلد *يُحْجَر عليه فيها فشخصا وأبى 11b الذئب أن يَتْبَعَهما، وقال أكثم يا بَنِيَّ لا حِكْمةَ الّا بعِصْمة ولا تكونوا كالكلب أحبُّ اهله اليه الظاعِنُ أرى الكَيْس نصف العَيْش، ولا تعنُفوا برُفْقة طالبًا لرِزْقة [91])، ولا دواء لمن لا حياء له، وفى كلّ [92]) صَباحٍ صَبوحٍ، واذْلِلْ [93]) للحقّ تَعزِزْ، ولا تَجْرِ فيما لا تَدْرى، وفى الاعتبار غِنًى عن الاختبار، وكلّما يُبْذَلْ يَحْمَدْ، وانّما يُمْسِك من استمسك، وكاد ذو الغُرْبة يكون فى كُرْبة، والمَنيّة تأتى على البَقيّة [94])، واسْتُرْ سوءة أخيك لِما تَعْرِف فيك، والذئب مغبوط بذى بَطْنه [95])» قالوا وكتبت جُهَيْنة ومُزَيْنة وأَسْلَمُ وخُزاعة الى أكثم أَنْ أَحْدِثْ الينا أمرًا نأْخُذُ به فكتب اليهم لا تَفَرَّقوا فى القبائل فانّ الغريب بكلّ مكان مظلوم، عاقِدوا الثَّروة وايّاكم والوشائظ، قال ابو حاتم وهم الحَشْو من الناس، فانّ الذلّة مع القلّة، جازُوا اخلاقَكم [95a]) بالبَذْل *والنَّجْدة، انّ العاريّة لو سُئلت اين تذهبين لقالت أبغى 12a أعْلى ذَمًّا [96])، مَن يتتبّعْ كلّ عورة يجِدْها، والرسول مبلِّغ غيرُ مَلُومٍ، مَن فَسَدتْ بطانتُه كان كمَنْ غصّ بالماء [97])، ولو بغيره غصّ أجارَتْه غُصّتُه، أشراف القوم كالمُخّ من الدابّة فانّما تنوء الدابّة بمخّها، وأشدّ القوم مؤونةً أشرافُهم وهم كحاقن الاهالة [98])، مَن أساء سَمْعًا أساء جابةً [99])، والدالّ على الخير كفاعله، والجزاء بالجزاء والبادئ اظلم [100])، والشرُّ يَبْدَؤُه صِغارُه [101])، وأهْوَن السَّقْيِ التَّشْريع [102])» قالوا تنافَرَ القَعْقاع وخالد بن مالك [103]) بن سَلْم النهشليّ الى أَكثم بن صيفيّ ايّهما اقرب الى المجد والسُّودد فقال سفيهان يريدان الشر ارجعا فان ابيتما فانّى لستُ مفضّلا

والمرءُ يَعجِز لا مَحالةَ[73]، تثبّتوا ولا تُسارِعوا فانّ أحْزَمَ الفريقين أركنُهما، وربّ عَجَلَةٍ تَهَب[74] رَيْثًا[75]، وتنمّروا للْحرب وادّرِعوا الليل واتّخذوه جَمَلًا فانّ اللّيْل أَخْفَى لِلْوَيْل[76] ولا جماعةَ لمن اختلف»

قال وغزا أكثم فأسر الأَقْياس ونَهيكا وأخذ أهليهم وأموالَهم فقال لبنى أخيه وهم ثلثة الكلب والذئب والسبُع بنو بنى عامر وعامر أخو أُكثم وكان اكبرهم الكلب وكان شرّهم فدفع الأقياسَ ونهيكًا واهليهم الى الكلب ووضع الاموال على يدى الذئب وقال اذا اطلقتَهم فادْفَعْ اليهم اموالَهم وارْدُدْها عليهم فانطلق الكلب الى الذئب فأخبره انّه قد اطلقهم فأكل منها فبلغ أكثمَ فقال نَعِمَ كلبٌ فى بُؤسِ أهله[77] ومَن استَرْعَى الذئبَ ظَلَمَ[78]، لا تَرْجِعَنّ عن خيرٍ هَمَمْتَ به انّك لن تَخْبَأَ للدهر خبيئًا الا سأَلْكَهُ[79]، قال وقال ابو زيد ما تخبأُ للدهر *يَسْلُكْهُ وربّما أعْلَمَ فأَدَعَ، تشُجّ بيدٍ وتأسو بأُخْرَى[80]، وَدّكَ مَنْ أعْتَبَكَ، وحَسْبُكَ من شرٍّ سَماعُهُ[81]، لا تَكلّف الهَوْلَ فانّ العاشيةَ تَهيج[82] الآبيةَ، ولأَفْقَرَ منّا[83] يُهْدَى غَمامُ أَرضِنا، ليس الحِلْمُ عن قِدَمٍ، وكُنْ[84] كالسَّمْنِ لا يَخِمّ»، قال الكلبُ ما انا برادّها حتّى يمدحونى فقال قيس بن نوفل

11a

أَنْتَ السَّدَى وابْنُ النَّدَى انْ رَدَدْتَها
وجَدُّك صَيْفِىٌّ وخالُك أَكْثَمُ

فقال كفى بهذا عارًا أن يُنْسب الرجل الى أمّه فرجع الى فَخِذه»، قالوا وجمع أكثم قومه وسار حتّى انتهى اليهم فقال يا حاملُ اذْكُرْ حَلًّا فقال ابو حاتم المثل يا عاقدُ اذْكُرْ حَلّا[85] حَسْبُكَ ما بلّغك المحلّا، رُبّ أَكْلَةٍ تَمْنَعُ[86] أَكْلات[87] وربّما ضام قبل أن يُسامَ وانّما اتُّخِذَتِ الغَنَمُ مِن حَذَرِ العاريَةِ، ولو

للشَّرَف [57]»، قال ابو حاتم قالوا وكان من أُمر رِيـاح [58] بـن ربيعة [59] ذى ذَراريح التميمىّ انّـه أخذ عبدًا يقال له المَجْر وأَمـةً يقال لـها الـضَّبْعاء وابلا لابن أخٍ لأكثم فبعث اليه أكثم مالـك بـن نُوَيْرة وهـو خَتَن رِيـاح على ابنته فدفع اليه ما كان اخـذ منه وابطأ عليهم فبعث اليه أكـثـم المُكَفَّف بن المُسَيّح فلمّا تـوجّـه من عنده قيل له قـد انطلق فليأتينّـك بالابـل والعبد والأمة فقال اكثم فتًى ولا كمالك [60]، قال ابو حاتم هذا مَثَل للعرب معروفٌ، فلمّا قـدِم عليه مـالك قال صَـرَّحَ الأمـرُ [61] عـن مَحْضه فـدفـع اليه مال ابن اخيه فقال أَقْصَرَ لمّا أَبْصَرَ [62] وهذا خَبَر اِن كان لَهُ أَثَر، وفى الجَريـرة تَشْرَك [63] العشيرة، ورُبَّ قَوْلٍ أَنْفَذُ [64] مِـن صَـوْلٍ، والحُرُّ حُـرٌّ وإن مَسَّهُ الضُّرّ [65]، * واذا أُفْـزِع الفؤاد ذَهَـب الرُّقاد، هل يُهْلِكنّى فَقْدُ ما لا يَعود، واعوذ بالله أن يَرْمِيَنى امرؤٌ بِدائـهِ، رُبَّ كـلام ليس فيه اكتتام، حافِظْ على الصديق ولو فى الحَـرِيق، وليس من العَدْل سُرْعة العَذْل [66]، وليس بيسير تقويمُ العسير، واذا اردتَ النصيحة فتأهَّبْ للظِّنّة [67]، ولو أُنْصِفَ المظلومُ لم يَـبْـقَ فيـنـا مَلُـوم، متى تُعالِـجْ مال غيرِك تَسْأَمْ [68]، وغَثُّك خَيْرٌ من سَمين غيرِك [69]، لا تَنْطَح جَمّاء ذاتَ قَرْنٍ [70]، وقـد يُـبْـلَـغ الخَصْمُ بالقَصْم [71]، وقد صَدَعَ الفِراقُ بين الرِّفاق، واستـأْنُوا أخـاكم فـانّ مـع اليوم أخـاهُ، وكُلُّ ذاتِ بَعْلٍ سَتَئِيمُ [72]، وقد غَلَبَ عليـك مَن دعـا اليك، والحُرُّ عَزُوفٌ اى صبور لما يُبْلَى؛ ولا تَطْمَعْ فى كلّ ما تسمَعْ»، قالوا وأشار أكثم يومَ الكُلاب على بنى تميم حين سارت اليهم مَذْحِج بأجمعها فقال استشيروا وأَقِلّوا الخِلاف على أُمرائكم وايّاكم وكثرةَ الصياح فى الحرب فانّ كثرة الصياح * من الفَشَل وكونـوا جميعًـا فانّ الجميـعَ غالبٌ

10a

10b

الحق لم يَدَعْ لى صديقًا [26]، وانّه لا ينفع من الجَزَع التَبَكّى
ولا ممّا هو واقع التَوَقّى [27]، وفى طلب المعالى يكون الغَرَر [28]،
ويقال يكون الغَوَر، الاقتصادُ [29] فى السَعْى أبْقَى للجمال [30]،
ومَن لا يأسَى [31] على ما فاته ودّعَ بَدَنَهُ [32] ومَن قَنِع بما هو
فيه قَرّتْ عينُهُ، التقدّم قبل التندّم [33]، إن [34] أُصْبِحْ عند
رأس الأمر احبُّ الىّ من أن أُصْبِحَ عند ذَنَبه، لم يَهْلِكْ من
9a مالك ما وعظك، *ويْلٌ لعالمِ أمرٍ من جاهله [35]، الوَحْشة ذهاب
الأعلام [36]، اى العُظَماء [37]، ويتشابه الأمرُ اذا أقْبَلَ فاذا أدْبَرَ
عرفه الأحمقُ والكَيّس، البَطَر عند الرَّخاء حُمْق والجَزَع عند
النازلة آفة التجمُّل [38]، ولا تَغْضَبوا من اليسير فانّه يَجْنى
الكثيرَ، لا تُجيبوا فيما لا تُسْئَلون عنه ولا تَضْحَكوا ممّا لا
يُضْحَك منه، تَناءوا فى الدّيار لا [39] تباغَضوا فانّ * من يَجْتَمِعْ
يَتَقَعْقَعْ عَمَدُهُ [40] (او عُمُدُه يقالان جميعًا)، ولقد رأيتُ جبلا
مُطلّا تُزايلُه حجارتُه ولقد رأيتُه أمْلَسَ ما فيه صَدْعٌ [41]، ألْزِموا
النّساء المَهانةَ ولَنِعْمَ لَهْوُ الحُرّة [42] المِغْزَل [43]، وأحْمَقُ الحُمْق
الفُجور [44]، وحيلةُ مَن لا حيلةَ له الصبرُ، إن كُنْتَ نافعى فَوَرِّ [45]
عنّى عينَك، إنْ تَعِشْ تَرَ ما لم تَرَ [46]، قد أقَرّ صامتٌ [47]،
المِكْثارُ كحاطِبِ الليل [48] ومَن أكْثَر أسْقَطَ [49]، والسَّرْو الظاهر
الرِّياش [50]، لا تبولوا على أكَمَة [51] ولا تُفْشوا سرًّا الى أَمَة [52]،
من لم يرجُ إلّا ما هو مُسْتَوْجِب له كان قَمِنًا أن يُدْرِكَ حاجتَهُ [53]،
9b لا تَمْنَعَنَّكم * مساوى [رجل] [54] من ذِكْرِ محاسنه [55]»، حدّثنا
ابو روق [56] قال حدّثنا ابو عمر بن خلّاد عن محمّد بن حرب
الهلالىّ قال قال اكثم بن صيفىّ لولده يا بنىّ لا يَغْلِبَنّكم جمال
النساء عن صَراحة النسب فانّ المَناكح الكريمة مَدْرَجة

. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . .

**XI.** . . . . . . . . . . . . . . . . . . . .

8a *والعافيةُ خَلَفٌ من الوَاقيةِ [1]، وستُساق الى ما أنْتَ لاقٍ، أُراني غنيًّا ما دُمتُ سَوِيًّا، اِن رُمْتَ [2] المُحاجَزةَ فقبلَ المُناجَزةِ [3]، عاداكَ مَن لاحاكَ [4]، خلّ الوَعيد يذهبُ فى البيد، انّك لن تبلُغَ بلَدًا الّا بِزادٍ، لا تَسْتَخِرْ [5] من شىءٍ فيَحُورَ بك، انّك ستَخال ما لا تَنال، يريد انّك ستتمنّى ما لا تقدر عليه والمعنى انّك تظنّ كلّ يوم انّك تبقى الى غد وتظنّ الغدَ انّك تبقى الى بعد الغد وذلك ما لا يكون، رُبّ لائم مُليم [6]، لا تَهْرِفْ بما لا تَعْرِفْ [7]، واذا تَكَلّفْتَ غَيَّ الناس كُنْتَ أَغْواهم، ليس من القُوّة التَوَرُّط فى الهُوّة، والى أُمّه يَجْزَعُ مَن لَهِفَ [8]، جَدُّكَ لا كَدُّكَ [9]، اِسْعَ بجَدٍّ او دَعْ [10]، انّ بعدَ الحَوْلِ أَوّلاً وانّ مع اليوم غدًا [11]، وانّ اخاك من آتاكَ [12]، يريد وَاتاكَ، من يطُلْ ذَيْلُه ينتَطِقْ به [13]، انّ اخا الظُّلْم [14] أعشى باللَّيْلِ، ومن حَظّكَ مَوْضعُ حقّكَ [15]، لا تُلْزِمْ أخاكَ ما ساءكَ، ومن خيرِ خَبَرٍ أن تسمعَ بمَطَرٍ، *وناصِحْ اخاك الخَبَرَ [16] وكُنْ مِنْهُ على 8b حَذَرٍ، وَلِّ الثُّكْلَ غيرَكَ فانّ * العقوقَ ثُكْلُ مَن لَمْ يَثْكَلْ [17]، ومَنْ لَكَ بأَخيكَ كُلِّه [18]، والتجرُّدُ لِغَيْرِ نِكاحٍ [19] مُثْلَةٌ، ولا تكونَنّ راضيًا بالقَوْلِ، الحِرْصُ يَلْهَمُ العِرْضَ، يريد يأكله، لا تَحْمَدَنّ [20] أَمَةً عامَ اشترائها ولا فتاةً [21] عامَ هِدائها [22]، لا تلُمْ أخاكَ ما آساكَ،

قالوا وجمع اكثم بن صيفيّ بنيه [فقال يا بنيّ قد أتتْ عليّ مائتنا سنة وانّى مُزوِّدُكم من نفسى [23] عليكم بالبِرّ فانّه يُنْمى [24] العدد، وكُفّوا ألسنتكم فانّ مَقْتَل الرجُل بين فَكَّيْه [25]، اِنّ قَوْلَ

هَلْ ما بَقَى الّا كما قَدْ فاتَنا
يومٌ يَمُرُّ [10] ولَيْلَةٌ تَحْدونا

بقى يريد بَقِىَ وهى لغة [11] وأنشد

لَقاذَعتُ كعبًا فأَبْقَيتُ وما بَقا

وقال المفضّل عاش زمانا طويلا وكان من فرسان العرب فى الجاهليّة وكان رجل من فتيان قومه يجلس اليه وكان لذلك الرجل صديق يقال له عامر وكان الفتى يقول لعامر انّ امرأة المستوغر صديقةٌ لى وهو يُطيل الجلوسَ فأُحِبّ أن تجلس معه حتّى اذا 7b أراد القيام تثاءبتَ ورفعتَ صوتَك *بالثُّؤَباء حتّى اسمعَ وأَنصرفَ من عندها من قبل ان يفاجأنا ونحن على حالنا تلك وانّما كان الفتى صديقا لأُمّ عامر فاراد أن يشغله بحفظ المستوغر فيخالف الفتى الى امّ عامر فيكون معها حتّى اذا سمع التثاؤب يخرج ففطن المستوغر لعامر وما يصنع فاشتمل على السيف وجلس حتّى اذا لم يبق غيره وغير عامر قال ألا ترى والذى أحلِف به لئن رفعتَ صوتك لأضربنّك بالسيف فسكت عامر فقال له المستوغر قم معى فقاما الى بيت المستوغر فاذا امرأته قاعدة بزينتها فقال هل ترى مِن بأسٍ قال ما أرى بأسًا قال المستوغر فانطلقْ بنا الى اهلك فانطلقا فاذا هو بالفتى متبطّنًا امّ عامر معها فى ثوبها فقال له المستوغر انظرْ الى ما ترى ثمّ قال لعلّنى مضلّل كعامر [12]، قال ابو حاتم وانّما المثل حسبتنى مضلّلا كعامر فذهب قوله مثلا، وانّما سمّى المستوغر لانّه قال فى الشعر [13]

يَنِشُّ الماءُ فى الرَّبَلاتِ منها * نَشيشَ الرَّضْفِ فى اللَّبَنِ الوَغيرِ

[14] . . . . . . . . . . . . . . . . .

. . . . . . . . . . . . . . . . . .

يقوده ذَكْوانُ عبدُه فقال كُفَّ فقد جاء غبيرُ ما ذكرت قال فاىّ المال أفضل قال عَيْنٌ خرّارة فى ارض خوّارة قال ثمّ مَهْ قال فرسٌ فى بطنها فرسٌ يتّبعها فرسٌ قد ارتبطتَّ منها فرسًا قال ثمّ مه قال عِدّة ايّام السنة ضأنًا أضمَنُ لصاحبها الغِنَى،

**IX.** قالوا وعاش الأَضْبَطُ بن قُرَيْع بن عوف بن كعب بن سعد بن زيد مناة بن تميم عُمْرًا ثمّ مات فى آخِر الزّمان وقد كان له حمّام بالحيرة فقال الأضبط [1])

يا قومِ مَن عاذِرى مِن الخَدَعَهْ [2])
والمُسْىُ والصُّبحُ لا فَلاحَ مَعَهْ
ما بالُ مَن غَيُّهُ [3]) مُصيبُكَ لا [4])
*تَملِكُ مِن أَمْرِهِ الذى [5]) وَزَعَهْ
حتّى اذا ما انْجَلَتْ عَمايَتُهُ [6])
*أَنْحَى عَلَيْهِ وأَمْرُهُ [7]) فَجَعَهْ
وصِلْ وصالَ [8]) البعيد ما [9]) وصل الـ
ـحَبْلَ وأَقْصِ القريبَ إن قَطَعَهْ
و[10]) اقْبَلْ مِن الدَّهْرِ ما أتاكَ بِه
مَن قَرَّ عينا بعيشه نَفَعَهْ

**X.** ([1] قالوا وعاش المُسْتَوْغِر بن ربيعة [2]) بن كَعْب *ثلثا وثلثين 7a وثلثمائة سنة وقال قوم بل ثلثمائة وثلثين سنة [3]) وقال فى ذلك [4])

ولقد سَئِمْتُ من الحياة وطُولِها
وعَمِرْتُ [5]) مِنْ عَدَدِ [6]) السّنينَ مئينا [7])
مائةٌ حَدَتْها [8]) بَعْدَها مائتانِ لى
وعَمِرْتُ [9]) مِنْ عَدَدِ الشهورِ سِنينا

مِن بَعْدِ ما قُوّةِ أُسَرُّ[14]) بها
أصبحتُ شيخًا أُعالِجُ الكِبَرا

وقال لمّا بلغ مائتى سنة[15])

ألا أَبْلِغْ بَنِيَّ بنى ربيع * فأشرارُ[16]) البَنِينَ لكُمْ فداء
فانّى[17]) قد كبِرْتُ ودَقَّ[18]) عَظْمى * فلا تَشْغَلْكُمُ[19]) عنّى النّساء
وانّ كَنائنى[20]) لَنِساءُ صِدْقٍ[21]) * وما آلَى[22]) بَنِيَّ وما[23]) اساءوا

ويُرْوى وما ألَّى والتألية التقصير ومَن قال وما آلَى فالمعنى ما 6a أقسموا ان[24]) لا يَبَرُّونى، *حدّثنا ابو حاتم قال حدّثنا ابو الاسود النوشجانىّ عن العُمَرىّ عن ابى عمرو الشيبانىّ قال سألنى القاسم بن معن عن قوله * ما آلَى بنىّ وما اساءوا * قلت ابطَوُّوا قال ما تركتَ فى المسئلة شيئا، رجع الى بقيّة الشعر

اذا كان الشتاء فأدفئونى * فانّ الشيخَ يَهْدِمُهُ[25]) الشّتاء
فامّا حين يذهبُ كلُّ قُرٍّ * فسِربالٌ خفيفٌ او رِداء
اذا عاش الفَتَى مائتين عامًا[26]) * فقد أَوْدَى المسرّةُ[27]) والفَتاء

ويُرْوى * فقد ذَهَبَ التخَيُّلُ والفتاء * والفَتاء مصدر الفُتىّ،

**VIII.** وقالوا انّ معاوية أُتِىَ برجل من جرهم[1]) فقال ما أَسْكَنَكَ هذه البلدة قال خرج قومى من مكّة وتفرّقوا فى البلاد فخرج ابى نحو الشّأم فلم أَزَلْ بها قال كم أتى عليك قال اربعون ومائتنا سنة قال فمّن انت قال من جرهم قال كذبتَ لستَ منهم قال فكيف تسئلنى اذًا قال كم أتى عليك من الزمان قال كالذى اتى عليك فظنّ معاوية انّه يعنى هُلْكَه فقال كذبتَ قال فكيف 6b رأيتَ الدّهرَ قال سَنَبات بلاءٍ وسَنَبات رخاء[2]) ويوم *شبيه بيوم وليلة شبيهة بليلة يَهلِك والد ويخلُف مولود فلولا الهالك لامتلأت الدنيا ولولا المولود لم يَبْقَ احدٌ قال فهل رأيتَ أُمَيّةَ قال نعم

انصرف عنّى الى الروضة فقلت يا عبد الله سألتنى فاخبرتك فاخبِرْنى مَن انت فالتفت الىّ فقال مُجيبًا [3]

كأنْ لم يكُنْ بين الحَجون الى الصفا
أُنيسٌ ولم يَسْمُرْ بمكّةَ سامِرُ
بلى نحنُ كُنّا أَهْلَها فأزالنا
صروفُ الليالى والجدود العَواثِرُ

فظننّا انّه الحارثُ بن مُضاص الجرهمىّ مُدّ له فى عمره الى ذلك اليوم وبعضهم يقول شيخ من جرهم،

**VII.** قالوا وكان من اطول مَن كان قبل الاسلام عُمْرًا رُبَيْع [1] ابن ضَبُع [2] بن وَهْب بن بَغيض بن مالك بن سَعْد بن عَدىّ ابن فزارة عاش اربعين وثلثمائة سنة ولم يُسْلِم وقال لمّا بلغ مائتى سنة واربعين سنة [3]

أَصْبَحَ مِنّى الشَّبابُ قد حَسَرا [4]
انْ يَنْأَ [5] عنّى فقد ثَوَى عُصُرا
وَدّعَنا قَبْلَ ان نُوَدّعَهُ [6]
لمّا قَضَى مِن جماعنا [7] وَطَرا
*ها أنا ذا آمُلُ [8] الخلودَ وقد
أَدْرَكَ عَقلى [9] ومَوْلِدى حُجُرا
أبامرئٍ [10] القَيْسِ هل [11] سَمِعْتَ به
هيهاتَ هيهاتَ طالَ ذا عُمُرا
أَصْبَحْتُ لا أَحْمِلُ السِّلاحَ ولا
أَمْلِكُ رأسَ البَعيرِ ان [12] نَفَرا
والذّئبَ أخشاهُ ان [13] مَرَرْتُ به
وَحْدى وأخشَى الرياحَ والمَطَرا

5b

فتناعَبْتُ وقد صابَتْ بِقُرْ[5])

فوُجِد فى زمن سليمان بن داود فكُشِف عنه فوجد فيها (فى الحفيرة) ووُجد عنده الكتاب،

VI. وقالوا خرج رجل من قريش قبل مَخرج النبىّ صلّعم فركب البحر فانكسرت سفينته فوقع فى جزيرة فى ارض لا يرى بها انيسا فبينا هو يطوف فى تلك الجزيرة اذا هو بشيخ كبير مجتمع العلم فقال مَن انت قلت[1]) رجل من العرب قال من اىّ العرب قلت رجل من قريش قال بأبى وأمّى قريش واين مساكنها اليومَ قلت بمكّة قال فهل خرج محمّد بعدُ فقلت وما خروج محمّد قال فقصّ علىّ كيف يكون خروجُه وأخبرنى انّه نبىّ وانّه *سيخرج فاذا خرج فاتّبِعْه وقصّ أمرَه ثمّ قال لى أعالِمٌ انت بمكّة قلت نَعم قال فهل تعرف مكانا فيها يقال له المَطابخ قلت نعم قال أفتدرى لِمَ سُمّى المطابخ قلت لا فقال انّ جيشين منّا تواعدوا للقتال فنزل احدهما شَرْقىَّ الجبل ونزل الآخَر غربيَّهُ فنَحَرنا فيه الجُزُر من جانبيه جميعا فاطّبخنا فسُمّى بنا المَطابخَ[2])، ثمّ قال هل تعرف مكانا بمكّة يقال له القُعيقعانُ قلت نعم قال فهل تدرى لم سمّى قعيقعانَ قلت لا قال فانّا لما خرجنا من المطابخ للقتال فاجتمعنا بذلك الجبل فاقتتلنا فيه وقعقعوا السّلاحَ سمّيناه قعيقعانَ، ثمّ قال هل تعرف فيها بقعة يقال لها فاضِحُ قال أجلْ نعمْ قال فهل تدرى لم سُمّى فاضحا قلت لا قال فانّنا تناجزنا فاقتتلنا قتالا فَضَحَ بعضُنا بعضًا فسمّيناهُ فاضحًا، ثمّ قال هل تعرف فيها موضعا يقال له اجياد قال قلت نعم قال فهل تدرى لم سمّى اجيادًا قلت لا قال فانّا لمّا اتيناه على جريدة خيل فاقتتلتْ فيه الخيلُ *ليست فيها رجّالة سُمّى اجيادًا لِجيادِ الخيل ثمّ

4b

5a

وبَقاء نَسْرٍ كُلّما انْقَرَضَتْ * ايّامُه عادَتْ الى نَسْرِ

وقال الأعشى [7]

لنفسك اذْ [8] تَخْتارُ سبعةَ أَنْسُرٍ

اذا ما مضى نَسْرٌ خَلَوْتَ * الى نَسْرِ — 3b

فعُمِّرَ حتّى خال أَنّ نسورَهُ

خُلودٌ وهل تَبْقَى النفوسُ على الدَّهْرِ

وقال لأدناهُنّ اذ حَلَّ ريشَهُ

هَلَكْتَ وأَهْلَكْتَ ابنَ عادٍ وما تَدْرِى

قال وأُعطى من السمع والبصر على قدر ذلك وله احاديث كثيرة ،

وقال الذبيانى [9]

أَمْسَتْ خَلاءً وأَمْسَى أَهْلُها احْتَمَلوا

أَخْنَى [10]) عليها الذى أَخْنَى [10]) عَلى لُبَدِ

قال ابو حاتم أَخْنى [10]) أَفْسَدَ ،

**IV.** قالوا وكان من بعده سَطيح وُلِد فى زمَنِ السَّيْلِ العَرِم وعاش الى مُلْك ذى نُواس وذلك نحو من ثلاثين قَرْنا وكان مسكنه البحرَيْن وزعمت عبد القيس انّه منهم وتزعم الأزد انّه منهم وأكثر المحدّثين يقولون هو من الأزد ولا ندرى ممّن هو غير أَنّ ولده يقولون انّهم من الازد ،

**V.** قالوا وكان المَعافِر بن يعفُر [1]) بن مُرّ * بعد هاذَيْن فمات — 4a فلمّا حضره الموت حفروا له حفيرة وبنوا له بيته (يعنى قبره) [2]) فأخذ صخرة فكتب فيها

انا المَعافِرُ بنُ يَعْفُرَ بنِ مُرْ، ولستُ [3]) من ذى يَمَنٍ بقُرْ،

لكنّنى مُضَرِى حُرْ،

يقول لستُ منهم ذا أَصْل يقول انا يمانى الدّار وأنشد لطرفة [4])

2b عامًا وبقى بعد الطوفان *خمسين سنة ومائتى سنة فلمّا اتاه ملك
الموت قال يا نوحُ يا ابا كُبْرِ الانبياء ويا طويل العمر[1]) ويا مُجاب
الدعوة كيف رأيت الدنيا قال مثلَ رجلٍ بُنِى له بيت له بابان
فدخل من واحد وخرج من الآخَر وقد قيل دخل من احدهما
وجلس هُنيّةً ثمّ خرج من الباب الآخَر،

III. قالوا وكان اطول الناس عمرا بعد الخضر لُقْمن بن عاديا[1])
الكبير عاش خمسمائة سنة وستين سنة عاش عُمْرَ سبعة أَنْسُرٍ
[عاش] كلّ نسر منها ثمانين عاما وكان من بقيّة عاد الأُولى، حدّثنا
ابو حاتم قال قال ابو الجنيد الضرير اخبرنا بذلك الحسين بن
خالد عن سلّام عن الكلبىّ عن ابى صالح عن ابن عبّاس وعن
محمّد بن اسحٰق وغيره فامّا غير الحسين فذكر انّه عاش ثلثة
آلاف[2]) وخمسمائة سنة والله اعلم اىّ ذلك كان، وكان من وفد
عاد الذين بعثهم قومهم الى الحرم ليستسقوا لهم وكان أُعطى من
3a العمر عُمرَ سبعة أنسر *فجعل يأخذ فرخ النسر الذَّكَرِ فيجعله فى
الجبل الذى هو فى اصله فيعيش النسر منها ما عاش فاذا مات
اخذ آخرَ فربّاه حتّى كان آخِرُها لُبَدَ وكان اطولها عمرا فقيل
طالَ الأَبَدُ على لُبَد وقال فى ذلك لبيد بن ربيعة الجعفرىّ من
بنى كلاب[3])

ولقد جَرَى لُبَدٌ فأَدْرَكَ جَرْيَهُ * رَيْبُ الزمانِ[4]) وكان غيرَ مُثَقَّلِ

وقال لبيد ايضا

لمّا رأى لُبَدُ النُّسورَ تطايَرَتْ * رَفَعَ القوادمَ كالفقير الأَعْزَلِ

مِن تَحْتِهِ لقمانُ يَرْجُو نَهْضَهُ * ولقد رَأَى[5]) لقمانُ أَلَّا[6]) يأتَلِى

وقال الضبّىّ

أَوَلَمْ تَرَى لُقْمَانَ أَهْلَكَهُ * ما اقتات مِن سَنَةٍ ومِنْ شَهْرِ

## بسم الله الرحمن الرحيم

**I.** قال الشيخ ابو حاتم سهل بن عثمان[1] السجستانىّ ذكر ابو عبيدة وابو اليقْظان ومحمّد بن سلّام الجُمَحىّ وغيرهم أنّ أطول بنى آدم عُمْرًا الخَضِر عم واسمه خَضْرُون[2] بن قابيل بن آدم عم وقال ابن اسحٰق حدّثنا اصحابنا ان آدم عم لمّا حضرتْه الوفاة جمع بنيه وقال لهم يا بَنِىّ إنّ اللّه منزّل على اهل الارض عذابا فليكن جسدى معكم بالمغارة حتّى اذا هبطتم فابعثوا بى[3] وادفنونى بأرض الشأم[4] *فكان جسده معهم فلمّا بعث الله 2a تعالى نُوحا عم ضمّ ذلك الجسد وأرسل الله تعالى الطوفان على الارض فغرقت الارض زمانا فجاء نوح عم حتّى نزل ببابل وأوصى بنيه الثلٰثة وهم سام ويافث وحام ان يذهبوا بجسده الى المكان الذى امرهم أن يدفنوه فيه فقالوا الارض وحشة ولا انيسَ بها ولا نهتدى الطريقَ ولكن نكُفّ حتّى يأمَنَ الناسُ ويَكْثُروا وتأنسَ البلادُ وتَجِفّ، وقال لهم نوح عم إنّ آدمَ قد دعا اللهَ أن يُطيل عُمر الذى يدفنه الى يوم القِيٰمة فلم يزل جسد آدم حتّى كان الخضر هو الذى تولّى دفنَه وأنجز الله له ما وعده فهو يحيا الى ما شاء الله أن يحيا،

**II.** وعاش نوح النبىّ صلّعم الفًا واربعمائة وخمسين سنة ذكر ذلك اسمٰعيل بن ابى زياد عن ابن ابى عيّاش العبدىّ عن انس قال قال رسول الله صلّعم لمّا بعث الله نوحًا الى قومه بعثه وهو ابن خمسين ومائتى سنة فلبث فى قومه الف سنة الّا خمسين

# كتاب المعمّرين

لأبى حاتم سهل السجستانىّ

طبع
فى مدينة ليدن المحروسة
بمطبعة بريل
سنة ١٨٩٩

